

www.e-rara.ch

**Seelen-Schmuck in das Heiligthum Gottes, das ist, Heilige
Gedancken, Gebätt und Zierath, mit welchen eine jede verlobte Seele
des Sohns Gottes zu der Hochzeit seiner Gnaden hie auff Erden, und
seiner ...**

Stokar, Heinrich

St. Gallen, 1698

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-112082>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

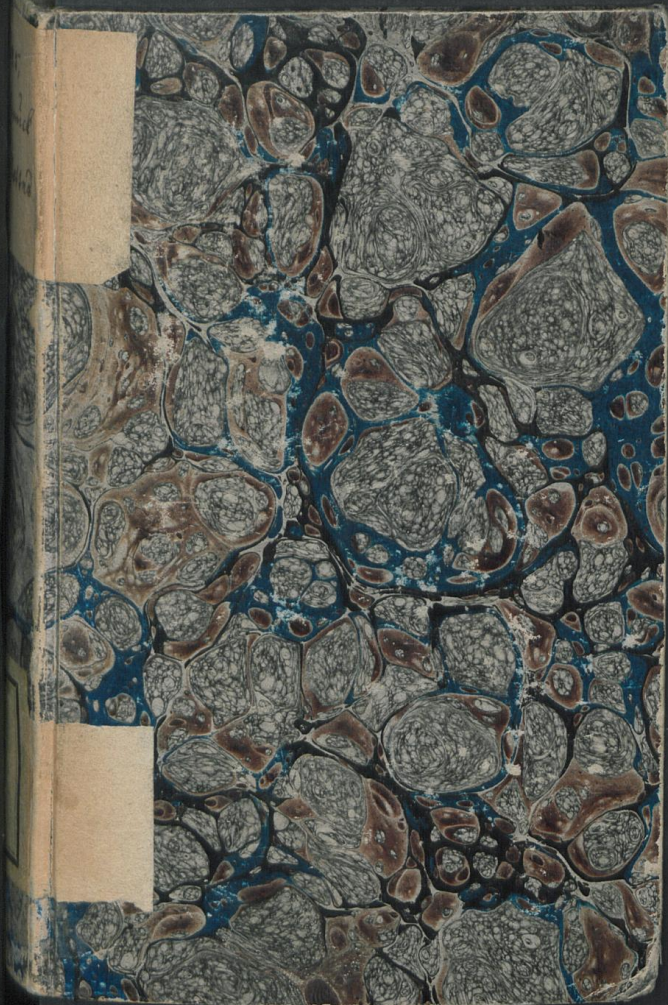
e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

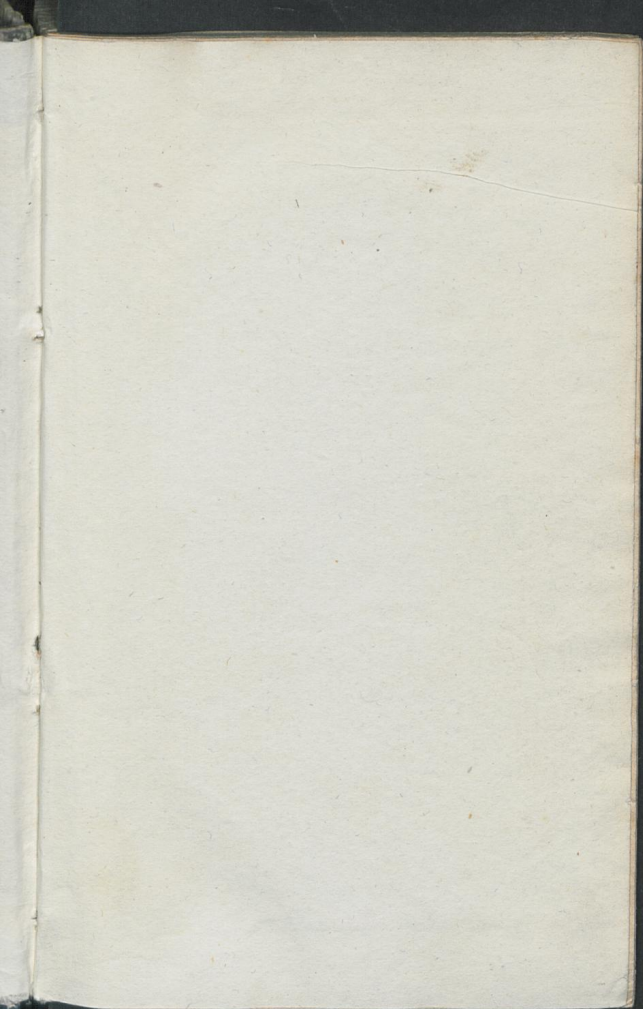
Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

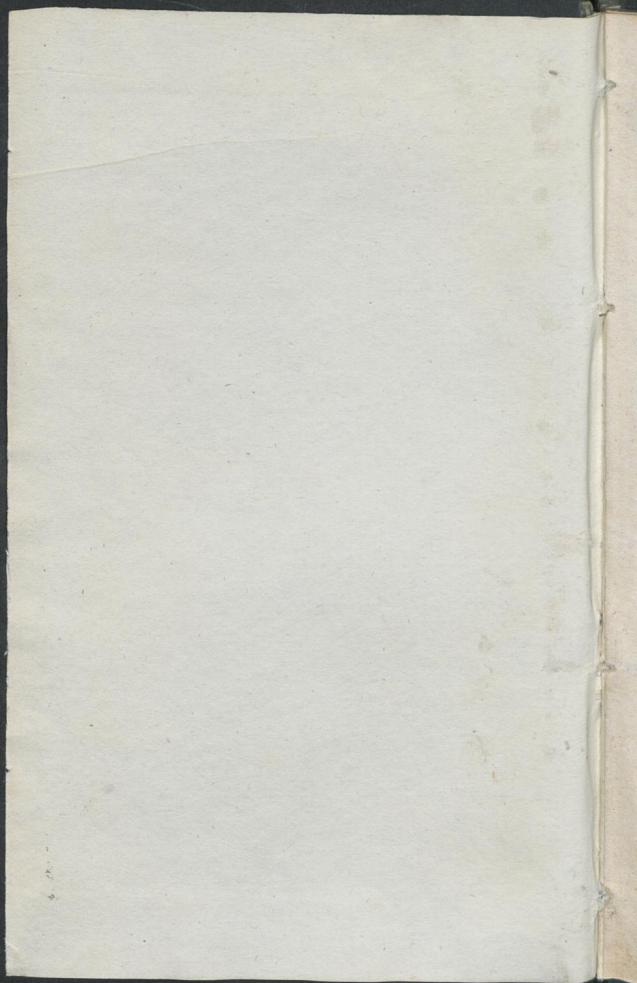


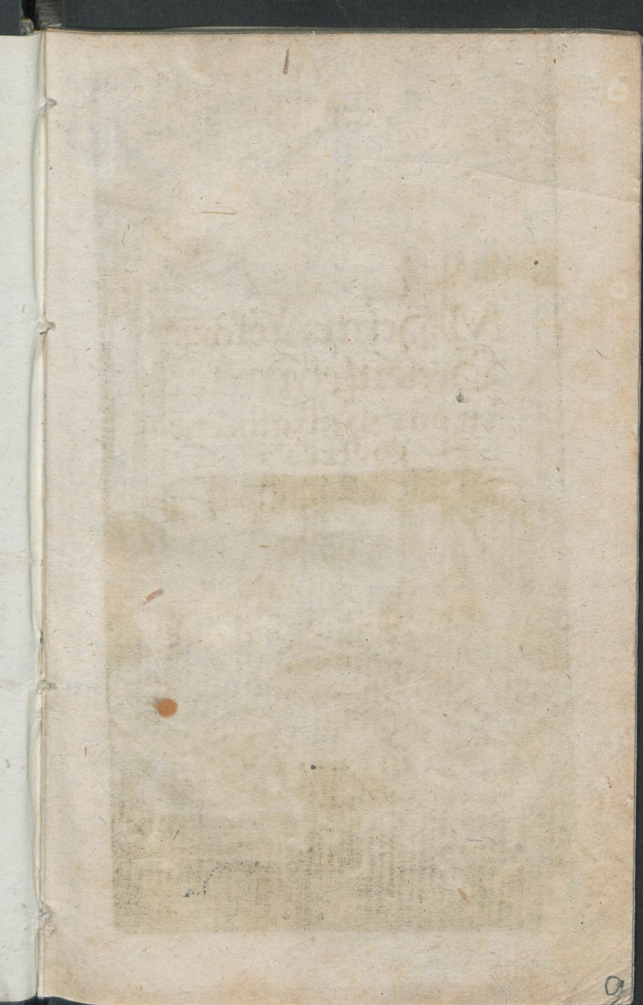
~~XVIII~~ XV

Ed 7095

(Vadslg)









Seelen : Schmuck

In das

Heiligthum

Gottes :

Das ist/



Heilige Gedan-

cken / Gebätt / und Zierath /
mit welchen eine jede verlobte

Seele des Sohns Gottes / zu der
Hochzeit seiner Gnaden hie auff Er-
den : und seiner Herrlichkeit in den

Himmel / in aller Freudigkeit /

kan und sol hinzugehen.

Auffgesetzt

Von Heinrich Stockar /

Diener am Wort Gottes.

St. Gallen :

Druckts und Verlegts / Tobias

Hochreutiner. An. 1698,

10



Denen

Hochgeachten / Wol-Edlen /
Hochgelehrten / Ehrenvesten /
Fromm / Fürsichtig und Wol-
weisen Herren :

Hrn. Tobias Schobin-
gern / des kleinen Raths /
Schul-Herren Hochverdien-
tem Statt-Cassier und der
Cantley Inspectori ,

Herren Anthoni Locher /
Hochbenamtem Kauff-
und Handels-Herren.

Meinen Hochehrenden Hrn.
Wetteren / respectivè Tauff-
Zeugen und grossen
Gönneren.

DEDICATION.

Hochgeachte / Wol Edle /
Hochgelehrte / Ehrenveste /
From Fürsichtig und Wol
weise Herzen!

Hochehrende Herzen Bessere /
und grosse Gönner!

WAnn ich mich di-
sem / hier von
neuem zum vor-
schein kommenden Buch /
nach seinem eigentlichen
Behrt / sein gebührendes
Lob vorzustellen er-
föhnen wolte / wurde
mei:

DEDICATION.

meine Ohnvorsichtigkeit
mit höchstem Recht /
von jederman getadelt
werden / weilen meine
schwache Feder und ge-
ringer Verstand nit al-
lein dessen Vortreflichkeit
nit genugsam zubeschrei-
ben fähig ist ; sondern der
grosse Ruhm / den es all-
bereit erworben / und so
durch geschwinden Ab-
gang der vilen / in wider-
) (3 holten

holten Trücken aufge-
legten Exemplarien / er-
weißlichst sich sehen las-
set / ist von sich selbst
so hoch gestiegen / daß er
auch des allerbesten
Redners Kunst und
Wortzierde weit über-
trifft. Und eben diese be-
kante und wolverdiente
Hochschätzung so wol
der Materi an sich selbst /
als dero Ausführung /
gibet

gibet mir die Kühnheit
 ein / mit demselbigen vor
 meinen Hochehrenden
 Herzen Beteren desto
 beherkter zuerscheinen :
 Dann ob schon das we-
 nige / so ich zu dessen neuer
 Auflegung beygetragen
 von so grosser Würdig-
 keit nit ist / daß Dero
 hochschätzbare Namen
 demselbigen vorgesehet
 werden solte / so ersetzet
)(4 doch

doch derwehrt der darin-
nen enthaltenen / beweg-
lichst vorgestellten schö-
nen Lehren / alles was
mir dises Orts erman-
gelt. Solte ich aber an-
jeko von deme reden
wöllen / so mich eben auf
meine Hochehrende Her-
ren Betteren / in gegen-
wärtiger Zueignungs-
Schrift zu gedenccken
verleitet habe / so dörrfte
des

dessen stückweis einge-
 richtete Vorstellungeben
 so vil Papiers / als das
 Buch selbst / erforde-
 ren: und weilen ich ohne
 dem / die vile mir von
 Ihnen großgünstigst er-
 zeigte Wolthaten sat sam-
 lich vorzustellen mich
 allzu ohn vermöglich
 weisse / bekenne ich / in
 aufrichtigster Einfalt /
 daß eben selbige / nit nur
)(S dieses

Dedication:

dieses Büchlein / sonder
neben allem dem meinigen
/ mich selber Ihnen
zuzustellen / mich billichst
verbinden.

Hochgeehrtester
Herr Vetter und Tauf-
Zeuge! Wann gleich dero
eigene / in allen Gelegenhei-
ten klärlichst herfürscheinen-
de Demuth / mir nit zum be-
sten ausdeuten wurde / so ich
von denen hohen Verzicht-
tungen / mit denen Sie sich
nun

nun in 40. Jahr nit nur umb
 unsere gemeine Statt hoch
 verdient; sonder in und au-
 sser der löbl. Eidgnoschafft
 ungemein benammet gema-
 chet / einige Anweisung zu-
 thun mich underfangen wol-
 te / so kan ich doch nit umb-
 gehen zu bezeugen / daß Sie
 sich gegen mir von meiner
 geburt an / so milthätig und /
 mit Rath und That / wolge-
 wogen erzeiget / daß ich nichts
 anders / als die schärffeste
 Bestrafung höchsten Un-
 dancks / wo solche Gutthaten

Dedication.

in vergaß kainen / mir selber
aufburdete. Und wie / mein

Hochgeehrtester

Herz Vetter Locher /
mich nit nur als einen Vetter ;
sondern als eigenen
Sohne / mit allerley Gü-
tigkeit zu überhäuffen / und
darinnen seiner seligen Frau
Mutter nachzufolgen nimmer
underlasset / also treibet mich
meine obligende Pflicht des-
sen eine ofene Bekantnus ab-
zustatten. Wann aber ge-
gen beyden meinen Hoch-
ehrens

Dedication.

ehrenden Hrn. Vetteren/
meine danckbarkeit zube-
scheinen mir kein bequemer
Mittel an die Hand ge-
wachsen ist / als diese ofene
Bezeugung meiner Schul-
digkeit / so bitte ich unders-
dienstlichst dieselbige mit ge-
neigtem Willen anzunem-
men und ferners gegen mir
und den meinigen / in ange-
fangener hohen Gewogen-
heit großgünstigst zu behar-
ren : flehe in dessen unsers
grossen Gottes Gütigkeit de-
mütigst an / daß Er Sie mit
allem

Dedication.

allem Seel = und Leib = ver=
gnügendem wolergehen / ne=
ben dero Wol. Edlen Ange=
hörigen / vätterlich beschen=
cken / und mir anbey die
Glückseligkeit gönnen wölle /
lebenslang mich so geflissen
zu erzeugen / als aufrichtigst
mich darzu verschreibe /

Meiner Hochgeehr=
ten Hrn. Bitteren

gehorsamst = undergeb=
nesten diener.

Tobias Hochreutiner.

Ansprach

Ansprach



Ansprach an den Leser!
Hochgeneigter Leser!

DEs dorten der Pro-
phet Samuel gen Beth-
lehem kam / den jungen Da-
vid zu dem fünfftigen König
über Israhel / anstatt des ver-
worfenen Sauls / zu salben /
sprach er : Ich bin kommen
dem Herren zuopferen / heili-
get euch und kommet mit mir
zum Opfer und bey der an-
gestellten

gestellten Mahlzeit richtete
Er aus / was ihm von Gott
befohlen war; 1. Sam. 16. 5.
Unser Heiland ladet Uns in
seinem Wort zu einer zwey-
fachen Mahlzeit / der Gna-
den / in dem H. Abendmahl
und der Herzlichkeit / bey
der Hochzeit des Lambs.
Derhalben ruffet Er uns
gleichsam zu : Heiliget
euch und kommet mit mir zum
Abendmahl.

II. Das H. Abendmahl
betreffend / so ladet Er uns
darinnen ein zu Genießung
des

Ansprach

des Sacraments seines
Leibs und Bluts. Der Herr
selbst trittet auf und ruffet
aus: Eset meine Liebe / und
trincket meine Freunde und
werdet truncken. Cant. 5. 1.
Er bietet uns dar / nit nur
das äußerliche Zeichen; son-
dern auch das bezeichnete
Gut. Nit nur leibliches
Brot / sondern auch das
Brot Gottes / das vom Him-
mel kommet und der Welt
das Leben givet: Nit nur
das Gewächs des Weins-
stocks; sondern seyn Blut /
auf

auf daß wer davon trincket
nimmermehr dürste. Joh. 6.
33. 35. Dises aber würdig-
lich zugenießen wird eine ge-
bührende Vorbereitung er-
forderet / der Mensch aber
prüfe sich selbst und also esse
er von disem Brot und trin-
cke von disem Kelch. Dann
welcher unwürdig isset und
trincket der isset und trincket
ihm selber das Gericht / da-
mit daß er nicht underschei-
det den Leib des Herren. I.
Cor. II. 28.

B. Zu der Hochzeit des
Lambs

Ansprach

Lambs ladet uns der Herz
ein / durch seine Diener und
Prediger / sendet seine Knecht
aus / daß sie den Gästen zur
Hochzeit ruffen. Matth. 22.
3. Und stellet ihnen für ein
solches Mahl darzu sie an-
jeko eilen; dorten aber ge-
langen; von deme Apoc. 19.
9. stehet. Selig sind die zum
Abendmahl des Lambs be-
ruffen sind / sintemahlen sie
truncken werden von den rei-
chen Gütteren seines Hau-
ses und mit wollust geträn-
cket / als mit einem Strom.
Psal.

an den Leser.

Psal. 36. 9. Auch dieses zu-
erlangen wird eine gebüh-
rende Vorbereitung erfor-
deret: dann wer ohne Hoch-
zeitlich Kleid erscheinen wol-
te / käme übel an und wurde
hinaus geworffen in die Fin-
sternus / da seyn wird heulen
und zähnelappern. Matth.
22. 13.

Mein Hochehrender
Leser.

Weilen nun hier vor au-
gen gelegtes Büchlein / auff
eine ganz sonderbare und
über:

Ansprach

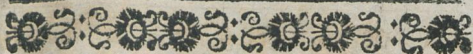
überaus herzbewegliche
Art / die Vorbereitung und
den zu der einten und ande-
ren Seelen Mahlzeit erfor-
derten Schmuck / zu seines
heils Beförderung zeigt / so
achte ich überflüssig zu seyn /
auch durch den geringsten
Lob- Spruch dieses Werck
beliebt zumachen ; sondern
bitte nur den grundgütigen
Gott daß Er das Lesen und
betrachten desselbigen segne /
damit Er dardurch geehret /
des Lesers Heil beförderet
und mir das glück gegonnet
wer.

an den Leser.

werde / mich darüber zu er-
freuen / daß die herrliche Ar-
beit des höchst preiswürdig-
sten Authoris , durch mein
geringes underfangen / zu
mehrerer Befantnus und ge-
brauch von neuem in die
Welt mögen ausgebreitet /
und mir Anleitung gegeben
werden / ferner weit mit
heraußgebung guter Schrif-
ten vor dem gunstgeneigten
Leser aufwärtig zu erschei-
nen.

T. H.

Seelen



Seelen-Andacht

Ben der Gnaden-Taffel
Jesu Christi.

Selig sind die zum Abend-
mahl des Lammis beruffen
sind / und das sind wahrhaff-
tige Wort Gottes. So
kommet und versamlet Euch
zu dem Abendmahl des gros-
sen Gottes.

Liebe Seele / dise wort sind
dem H. Evangelisten Johan-
nes befohlen worden zu schrei-
ben an alle Gläubigen / als eingeladene
Gäste des hochgelobten Gottes / Apoc.

19. 8. 9. 17.

I Lobe den Herren meine Seele :
Dise Ehr und Seligkeit komet an dich.

A

Gey

Seu getrost der H^{er}z ruffet dir.
 Marc. 10. 49. Er ruffet dir zu seinem
 Abendmahl: Wol dem Menschen dem
 es also gehet!

Kanst du weniger thun als dich de-
 mütigen wie König David: Was
 bin ich armer/sündhafter mensch
 daß du mein gedenckest/ und dich
 meiner so sehr annimst? Psal. 8. 5.
 Diser König hat dem Mephiboseth die
 Gnad anerbotten: Fürchte dich nicht/
 dann ich wil Barmherzigkeit an dir
 thun/ und du solt täglich auff meinem
 Tisch das Brot essen. Darüber ant-
 wortet er/wer bin ich dein Knecht/daß
 du dich wendest zu einem todten Hund/
 wie ich bin? 2. Sam. 9. 7. 8. Solche
 Demut solt bey uns seyn!

II. Selig sind die zum Abend-
 mahl des Lam̃s beruffen sind.

Selige Seel / das Lam̃ Gottes /
 der Hochgelobte Sohn Gottes hat die
 ein zweyfaches Abendmahl zubereitet!
 und

und beruffet dich an zwey Ort: In
 das Heilige/ und in das Allerheiligste
 Zu der Mahlzeit seiner Gnaden hier
 auff Erden: Und zu der Mahlzeit sei-
 ner Herrlichkeit droben in dem Himmel:
 Zu diser Mahlzeit wirst du kommen an
 dem Tag deines seligen Abscheids:
 Von derselbigen Stund an wird dei-
 ne gläubige Seele mit Abraham / Is-
 saac/ und Jacob zu Tisch sitzen/ und es-
 sen das verborgene Manna / welches
 der HErr hat verheissen denen/ welche
 überwinden/ Apoc. 2. v. 17. zu jener
 Mahlzeit/ der Erstlingen wirst du auff
 morndrige (heutigen) Tag beruffen:
 Des HErrn Botschaffter haben dir
 diese ganze Wochen geruffen / es hat
 uns unser Herr befohlen: Saget den
 Gästen / Sihe meine Mahlzeit
 habe ich bereitet/ meine Ochsen /
 und mein Mastvieh ist geschlach-
 tet/ und alles bereit/ Kommet zur
 Hochzeit/ Matth. 22. 4. Kommet und

versamlet euch zu dem Abendmahl des grossen Gottes/ Apoc. 19. 17. Heute / heute so ihr seine Stimme höret / so verstocket ewere Herzen nicht. Hebr. 3. v. 7. Ach liebe Seele gehe jeh nicht den Ochsen / Wisen / Gütern / und Wollüsten der Welt nach / lasse deine Herde wie die Hirten zu Bethlehem / und gehe zu Christo.

Ruffe mit dem H. Apostel Paulo/ Ich vergesse was dahinden ist / und strecke mich zu dem das da vornen ist / und jage nach dem fürgesteckten Ziel/ nach dem Kleinod/ welches fürhelt die himmlische Beruffung Gottes in Christo Jesu. Phil. 3. 13. 14.

III. Selig sind die zum Abendmahl des Lams beruffen sind : Das sind wahrhafftige Wort Gottes. Zweifle im geringsten nicht/ du geliebte Seele / du wehrter Gast des grossen Königs/ und seines ewigen Sohns :

Sohns: Sonder glaube und bekenne
mit König David: Wol dem den
du erwählst/ und zu dir lasset/
der hat reichen Trost von deinem
Hauß/ deinem heiligen Tempel.
Psal. 6. 5. 5. Dein Heiland hat es be-
stetiget: Selig sind die da hun-
gert und dürstet nach der Ge-
rechtigkeit/ Matth. 5. 6. Solte der
Scheingläubige/ der die Krafft des
Himmel-Brots nur geschmeckt/ aber
nicht empfangen hat/ diese Süßigkeit
empfinden/ und sprechen: Selig ist
der/ der das Brot isset im Reich
Gottes. Luc. 14. Warum nicht du/
du wehrther Gast Gottes? Gehe hin:
Iss und Trink/ aber Christ-gebürlich.
So wirst du sagen. Meine Seele ist
genesen: Ich hab den HErrn nicht
allein gesehen/ sonder in meinem Her-
zen empfangen.

Ach Gott solt ich doch nur so selig
seyn/

Damit ich möcht zu deiner Mahl-
zeit gehen :

Und nach deinem Befehl mich hal-
ten fein/

Und das ich doch auff dein Gebott
könt sehen/

So hoffet ich / und mich versehen
wolt

Daß mir dein Segen/ Gnad/ Trost
nie mangeln solt.

IV. So kommet / und versamlet
Euch zu dem Abendmahl des
grossen Gottes. Liebe Seele : Es
ruffet dir der grosse Gott : Wie soltest
du dem dörfen ungehorsam seyn ?
Du müßtest das harte Urtheil hören :
Ich sag euch / daß der Männer
Feiner / die geladen sind / mein
Abendmahl schmecken wird. Luc.
c. 14. v. 24.

Du hast mit dem grossen Gott zu
thun/ Er ruffet dir : Ich ermahne dich
bey seiner unbegreiflichen Majestät /
daß

daß du mit grosser Ehrerbietung vor
 Ihne kommest / dann sonst wurde dir
 gleichfalls ein herbes Urtheil werden /
 und der grosse Gott dich in grossem
 Zorn anfahren: Wann ihr herein
 kommet zu erscheinen für mir /
 wer forderet solches von euren
 Händen / daß ihr in meinen
 Vorhof trettet? Was ihr schon
 eure Hände ausbreitet / verberge
 ich doch meine Augen von euch:
 Und ob ihr schon viel bettet / höre
 ich euch doch nicht. Esaj. 1. 12. 15.
 Freund wie bist du herein komen /
 und hast kein Hochzeitkleid an?
 Bindet ihm Hand und Fuß / und
 werffet ihn in das Finsternus
 hinaus / da wird sein heulen und
 zahnklappen / Matth. 22. 12. Wel-
 cher unwürdig Isset und Trin-
 cket / der Isset und Trincket ihm
 selber das Gericht / damit daß

er nicht onderscheidet den Leib
des HErrn. Darum sind so vil
Schwache und Krancke under
euch / und ein gut theil schlaffen.
1. Cor. II. v. 28. 30. Die heilsame
Arkney deines Leibs kan dir von dreye
stucken kraftlos / ja schädlich werden:
Wann du entweder Vor/oder Bey/
oder Nach dem gebrauch derselbis
gen dich nicht einer guten Diät und
Mäßigkeit befließest / können an statt
der Gesundheit Schmerken / ja der
Tod selbst erfolgen: Glaube vest und
steiff/du eingeladenes Christen-Herk/
daß du mit deiner Geistlichen Arkney
auch in diser Gefahr stehest: Wann du
Vor/Bey/ oder Nach dem Ge-
brauch derselbigen nicht verhaltest
wie sichs gebührt / so kan dir dise allers-
heiligste Mahlzeit / die den rechtschaff-
nen Gästen ein Geruch des Lebens zu
dem Leben ist / werden ein Geruch des
Todes zum Tod: Und ihnen selbst Es-
sen und Trincken das Gericht Gottes.

Gnaden-Taffel Jesu Christi. 9

Du seliger Gast des grossen Gottes/höre an die Göttliche Erinnerung mit welchem Schmuck und Herken du dich.

1. Vor / 2. Bey / 3. Nach /
dem H. Abendmal des grossen
Gottes sollest verhalten.

I. Vor dem H. Abendmal.

Ehe du komst zu der Gnaden-Taffel
dieses H. Erzen so thu dise zwey stück.

1. Heilige dich / und

2. Prüffe dich / ob du seyest im
Glauben.

1. Heilige dich. Die Heiligung
hat der H. Erz seinem Volck in beeden
Testamenten scharff und offst angedin-
get. In dem N. Testament befihlet er :
Jaget nach dem Friden und der
Heiligung /ohne welche niemand
wird Gott schauen. Hebr. 12. 14.
In dem A. Testament hat der H. Erz
solche mit mehrern Umständen dem
A 5 Regens

D Seelen-Andacht bey der

Regenten und Propheten Mose und dem Volck Israel anbefohlen / wann er gesprochen zu Mose: Gehe hin zu dem Volck / und heilige sie Heut und Morgen daß sie ihre Kleider waschen / und bereit seyen auff den dritten Tag: Dann am dritten Tag wird der HERR für allem Volck herab fahren. Exod. 19. v. 10. 11.

(a) Liebe Seele / Der HERR sprach. Hieraus lerne: Wer dir die Vorbereitung anbefehle: Der HERR. Wer fordert das von deinen Händen? Der HERR sprach. Was dürfen wir weiter Ursachen? Ein Knecht soll seinen Herren fürchten.

Mache die Gedanken von des Herren Befehl / wie der selige Apostel Paulus von seinen Predigen / Daß ich mich vorbereite / darff ich mich nicht rühmen / ich muß es thun:

thun: Und weh mir wann ichs nicht thue. Thu ichs gern so wird mir gelohnet/ thu ichs aber ungern/ so ist mir das Amt doch befohlen.

b. Der HErr sprach zu Mose. Werthe Seele. Wer ist der Moses der dich solle heiligen? Es ist dein Obrigkeit: Es sind deine Kirchenväter. Es sind die Hausväter. Ich/ der ich vor dir rede/ bin von Gott gesandt dich zu heiligen. Heilige dich und komme mit mir zu des grossen Gottes Abendmahl. Lasse die Mittel Gottes an dir verfangen.

c. Der HErr sprach zu Mose: Heilige das Volck. Gnad-durstige Seele. Das begehrt der HErr an dich Heute/ wie vor Zeiten an Mosen/ und das Volck Israel / daß du gesheiligt sehest/ eh Er herab kömmt. Darzu vermahnet dich auch St. Petrus. Nach dem der Euch beruffen hat

und heilig ist / solt auch ihr heilig
 seyn in allem eurem Wandel. I.
 Pet. I. 15. 16. Hat die Heiligung des
 ganzen Volcks müssen vorgehen / da
 der HErr sein Gesäß geben in einer
 steinern Tafel? Warum solte sie nicht
 vorgehen / da Gott der Vatter dir wil
 geben seinen Sohn / und der hochge-
 lobte Sohn Gottes wil herab kom-
 men / und dir seinen gefreudigten Leib
 geben / und sein vergossenes Blut / mit
 den Erstlingen seiner himlischen Schät-
 zen und gütern / in seinem eingesetzten
 Abendmahl? Ein heiliger Gastgeb wil
 haben heilige Gäste. Der HErr ist heil-
 lig. Der Orth ist heilig. Die Trach-
 ten sind heilig. Die Schätze sind heil-
 lig / darum müssen auch die Gäste heil-
 lig seyn: Es soll seyn ein Gemein-
 schafft der Heiligen. Heilig muß seyn
 das ganze Volck. Bey den Alten hat
 man den Gottes dienst mit disen Wor-
 ten angefangen / Sancta Sanctorum.
 Heilige Ding gehören den Heiligen /
 kom

Kommet herzu ihr Heiligen / und tretet ab ihr Unheiligen. Chrysoft.

Was der Herr uns anbefohlen hat / das wünsche ich dir und mir. Er der Gott des Friedens heilige uns durch und durch / und euer Geist ganz / samt der Seel und Leib müsse behalten werden unsträflich auff die Zukunft unsers Herren Jesu Christi. Domine da, quod jubes, & jube quod vis, & non frustra jubebis. August.

d. Der HErr sprach zu Mose / Heilige sie Heut und Morgen. Liebe Seele / Mercke was der HErr für eine Zeit erfordert / Heut und Morgen. Nicht zwey Stund zuvor / sondern zween Tag zuvor. Ist es daß nicht grosse Zeit? Wir haben nicht mehr drey Tag vor uns. Heut und Morgen. Du sagst Cras, Morgen: Dein HErr aber wil Heut und Morgen: Was nun Gott zusammengefüget hat!

hat/ das sol der Mensch nicht scheiden.
 Thu heut was du thun solt / von ver-
 gangenen Tagen kanst du kein Augen-
 blick mehr haben : Der morndrige
 Tag ist nicht dein / darum so brauche
 das Heute : Erkauffe die Zeit.

Entschliesse dich/ Ich wil das Werk
 der Heiligung von nun an zur hand
 nehmen : Jetzt ist die angenehme
 Zeit. Jetzt ist der Tag des Heils. Hilff
 mir mein Gott / daß ich nicht / wie die
 thorechten Jungfrauen die Gnaden-
 Zeit verschlasse / und die Hochzeit-
 Thür verschlossen finde.

e Der HErr sprach / daß sie
 die Kleider waschen. Nicht nur
 Moses / die Obrigkeit / die Prediger /
 die Haußvätter / sondern auch du must
 das deine thun bey der Heiligung.
 Waschet euch / reiniget euch
 thut euer böses Wesen von mei-
 nen Augen hinweg / laßt ab vom
 Bösen / und lernet Gutes thun /
 alsdann kommet her. Esaj. 1. 16.

Eage

Sage dann / liebe Seele / wie König David : Ich wasche meine Hände mit Unschuld / und halte mich HErr zu deinem Altar.

* Das erste Stuck deiner Heiligung ist / daß du deine Kleider waschest. Du Christliche Seele / dein Kleid ist dein Leib. Wasche deine Kleider / alle Gliedmassen deines Leibs von aller Untugend : die Zung von allen unehrbaren / rachgirrigen / betrieglichen Reden : Deine Augen vom Anschauen des verbottnen Baums : Deine Ohren von der Anhörung aller verführischen Anreizungen der alten Schlangen : deine Hände von Diebstal / Raub / Schlaghändlen : deine Fuß von allen Irwägen.

Setze dich nicht mit ungewaschenen Händen zu Tisch / bitte den HErrn Jesum : HErr wasche mir nicht allein meine Fuß / sondern mich ganz und gar.

Mit Ysop mich besprenz / o lieber
H^{Er}z /

So wird kein Ding so sauber seyn
auff Erden.

Wasch mich / so werd ich schön gerei-
nigt werden /

Und weisser dann ein Schnee ist
immermehr.

** Das ander Stuck deiner
heiligung ist / daß du bereit sehest /
Dem H^{Er}z sagt. Kom zur Mahl-
zeit / es ist alles bereit. Ach liebe
Seele / noch an dir ligt es / daß auch du
bereit sehest. Sihe wol zu / daß dein
Glaub / deine Liebe / deine Buß / zc. be-
reit seye / und du mit Freuden könnest
antworten: Mein H^{Er}z ist bereit /
Gott mein H^{Er}z ist bereit / daß
ich singe und lobe. Psal. 57. 8.

f. Der H^{Er}z wird herab fah-
ren vor allem Volck. der H^{Er}z
wird herab fahren in seinem Wort / in
seinem Sacrament / mit seinen himli-
schen

ſchen Schätzen: Und einkehren bey
allen denen / die ihr Herk bereitet ha-
ben Laſſe dich / Liebe Seele / an deines
HERren wort: Wer mich liebet /
der wird meine Wort halten / und
mein Vatter wird ihn lieben /
und wir werden zu ihm kommen /
und wohnung bey ihm machen.
Joh. 14. 23.

Selig ſind die zu dem Abends-
mahl des Lammis beruffen ſind.
Selig und abermal ſelig ſind die diſem
Beruff gehorſam ſind. Selig aber-
mal ſelig / und ewig ſelig ſind die wol
bereitet / und Gott dem HERren ange-
nehme Gäſt ſind. Biſt du ſo berei-
tet / ſo wird der HER zu dir ſprechen:
Eſſet meine Lieben / und trincket
meine Freund. Cant. 5. 1. Biſt du
ſo bereit / ſo wird der HER ſeinem
Haupthalter anbefehlen dein Herk an-
zufüllen / wie es Joſeph ſeinem Amt-
mann befohlen: Fülle diſen meinen
Gäſten

Gästen ihre Säck / so viel sie führen mögen. Gen. 44. 1. Bist du recht bereitet meine treue Seele / so kan ich dir sagen / was der Prediger in Israel seiner Gemeind: Gehe hin / isß dein Brot mit Freuden / trinck deinen Wein mit gutem Muht / dann dein Werck gefället Gott / Eccles. 9. 7. Bist du wol bereitet / so wirfst mit andern Gästen jubilieren: Lasset uns freuen und frölich seyn / und ihm die Ehr geben / dann die Hochzeit des Lambs ist kommen / und sein Weib hat sich bereitet / Apoc. 19. 7. Ich freue mich in dem HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott / dann er hat mich angezogen mit den Kleidern des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Esaj. 61. 10.

Seuffze dann einbrünstiglich / das
dein

dein Gott dich wolle fertig und bereit machen. Das wünsche ich dir von ganzem Herzen : Der Gott aber des Friedens / der von den Todten außgeführt hat den grossen Hirten der Schaffe / durch das Blut des ewigen Testaments unsern HErrn Jesum / der mache dich fertig in allem gutem Werck / zu thun seinen Willen / und schaffe in dir was ihm gefälligst / durch Jesum Christ / welchem sey Ehr / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen. Hebr. 13. v. 20. 21.

2. Für das Ander: Prüffe dich über deinen Glauben / Ehe du kömest zu dem Abendmahl des Lams. Die Augen des HErrn sehen nach dem Glauben. Was der Apostel Philippus dem Rämierer hat angedinget / wolte er des Heil. Tauffs theilhaftig werden / das erforderet der HErr von dir / wann du wilt das Abendmahl empfangen : Glaubest du von ganzem

dem Herzen/ so magß wol seyn?
 Actor. 8. v. 32. Ohne Glauben ist
 es nicht möglich Gott gefallen.
 Hebr. II. 6.

Lieber Gast: Was glaubest du
 von diser Mahlzeit? Antw. Ich
 glaube wie ein Gast des HErrn zween
 Theil hat / den Leib und den Geist:
 Also seyen bey diser Mahlzeit zweyer-
 ley Leibliche und Geistliche Ding.
 Zweyerley Speiß und Trancß. Zwen-
 erley Gastgeb. Zweyerley Krafft und
 Nutzbarkeit. Wie auch der Geist/ die
 Seel/ den Leib übertrifft / also sind die
 Geistlichen Stuck bey dem H. Abends
 mahl die vornehmsten/nützlichsten und
 nöthwendigsten.

Lieber Gast. Welches sind die
 zweyerley Trachten? Es sind leibs-
 liche Trachten / Brodt und Wein:
 Und sind Geistliche Trachten der ge-
 kreuzigte Leib/ und das vergossen Blut
 Jesu Christi.

Lieber Gast. Welches sind die zweyerley Gastgeb diser Mahlzeit? Es ist ein leiblicher / der Prediger: und ein himmlischer / unser H^{ER}Z JESUS CHRISTUS. Der irrdische gibt mir die Göttlichen Wahrzeichen und Eigel/ Brodt / und Wein. Der himmlisch gibe mir die himmlischen Güter selbst / seinen gekreuzigten Leib / und vergossenen Blut / samt allen erworbnen Schätzen und Gutthaten.

Lieber Gast. Welches ist dieses zweyerley Essen und Trincken bey diser Mahlzeit? Es ist ein leibliches / welches geschihet mit dem Mund meines Leibes: und ein geistliches / welches geschihet mit dem Mund meiner Seelen / das ist / mit wahrem Glauben.

Wie verrichdest du das leibliche Essen und Trincken? Von dem Prediger nimm ich das gebrochne Brodt und den eingeschenckten Wein
mit

mit meiner Hand / Esse und Trincke sie mit meinem Mund und behalte sie in meinem Leib.

Wie verrichstest du dein geistliches Essen und Trincken? Von meinem HErrn Jesu nemme ich seinen gekreuzigten Leib und sein vergossenes Blut an durch meinen Glauben / und behalte sie auff in meinem Herzen.

Lieber Gast: Welches ist die zweyfache Krafft? Antwort Die Krafft und Nutzbarkeit diser heiligen Mahlzeit ist auch leiblich und geistlich. Brodt und Wein 1. als natürliche Mittel dieses Lebens / beweisen auch ihre Krafft zur Sterckung des Leibs. 2. Als Göttliche Warzeichen und Sigel machen sie mich Jesu Christi theilhaftig / und bestätigen meinen Glauben. Der gekreuzigte Leib / und das vergossene Blut Jesu Christi. (Wann ich sie mit wahrem Glauben

ben

ben ergreiffe) helfen mir zu der Vergebung meiner Sünden/und zum ewigen Leben.

Gib mir ein Grund dieses deines Glaubens? Mein Herz Jesus spricht: Wer mein Fleisch isset / und trinckt mein Blut / der hat das ewige Leben: Wer an mich glaubt / der hat das ewige Leben.

Joh. 6. 47. 54.

Liebe Seele / glaube daß Jesus dir sage / was Er/oder einerschaffner Engel zu dem verfolgten Helden Gedeon gesagt hat: Gehe hin in diser deiner Krafft / die Gott dir hat gegeben. Siehe / ich habe dich gesant. Ich wil mit dir seyn / du solt die grosse Menge deiner Feinden schlagen / wie ein einhelen Mann.



Befant



Bekantnus der sünden
und des Glaubens / an
dem anderen Tag der
Vorbereitung.

Heiliger / herzhlicher / barm-
 herziger Gott und Väter : Wann ich auch un-
 der den verderbsten Völckeren
 geboren und erzogen wäre: wann
 ich auch bey denen / die keine rech-
 te Erkantnus noch Verehrung
 des wahren Gottes haben ein
 Kirchen-Fäst feyren wolte : so
 müßte ich meine Rüst-Tag hal-
 ten / und dörrfte nicht ohne Vor-
 bereitung etlicher Tagen solche
 Feyerung verrichten. Die unwis-
 sende Heiden hatten die ernst-
 hafftē Regul / Man solle den
 Göt-

Götteren nicht dienen als in dem Vorübergang/ sondern von hauß aus wol zubereitet/2c. Die Juden/ welche von Gott abgewichen/ und geholffen seinem Sohn unsern HErrn Jesum mißhandlen/ und gar zum abscheulichen Tod des Kreuzzes verdammen: machten ihnen doch Gewissen über die Rüsttag/ daß sie in denselbigen nicht wolten in das Rictthauß hinein gehen: Weil aber Ich under den Christen bin geboren/ und aus dem Wort Gottes von dem wahren Gottsdienst underwiesen/ solte ich weniger Gewissen haben/ die Tag der Vorbereitung zu unß verlassen? Abraham der Vater der Gläubigen/ hatte den Befehl/ zween Tag zu gehen bis

B

an

an den Berg Moria/wo er seinen
 Sohn Isaac opfferen sollte: und
 da er unden an dem Berg war/
 Da ließ er seinen Esel und seinen
 Knecht zuruck gehen / und gieng
 mit seinem Sohn gantz allein
 auff den Berg. O mein Gott/
 Du befehlest auch mir / ich solle
 mich dir zu einem Opffer darstel-
 len/und dir meinen vielgeliebten
 einigen Isaac / mein Herß / auff
 opfferen / ich wil dir gar gern die
 zween Tag mein Opffer zuru-
 cken/ es wird jedoch seine Reini-
 gung ein lauter Stuck-Werck
 seyn.

Und weil die Zeit schon so weit
 hin ist / daß ich unden an dem
 Berg bin/ und bis Morgen / mit
 deiner Hilff / das Opffer hinzu-
 bringen wil: So wil ich allhie
 zuruck

zuruck lassen meine weltliebende
Haußsorg: Meine Knecht / die
Ochsen / Wiesen / Aecker / und
Wollüste: Mein Herz aber wil
ich dir zum Opffer allerdingen
ergeben / und hoffen / wie du dem
Abraham seinen Sohn gelassen/
und an statt dessen einen Widder
zum Opffer gegeben hast / also
werdest du meinem Herzen ver-
ehren das rechte Versühnopffer/
Jesum Christum / das Lamm
Gottes/welches hinweg nimt die
Sünden der Welt. Damit ich
dise deine Gnad erlange/ so wil
ich durch die aufrichtige Buß
hinder mir lassen / alles was dir
misfallet: Und durch meinen
wahren Glauben und herßliche
Geußßen annehmen und ergreif-
fen / was deine Gnad mir in dei-
nem

nem H. Wort und Abendmahl
wird darreichen.

I. Ich befehe vor deiner unbes-
greiflichen Majestät und Herr-
lichkeit / welche die Sünd noch
weniger dulden kan / als mein
zartes Aug Dorn und Distel /
daß ich viel Sünden auff mir
hab / nicht nur von Eltern erer-
bet / sondern die ich selbst mit Ge-
dancken / Geberden / Worten und
Wercken begangen / in dem ich
viel tausend anbefohlene gute
Gedancken / Geberden / Wort
und Werk underlassen : und viel
tausend böse / die mir verbotten
sind / gezeuget und erboren. Dise
alle / HErr / weist du : Der Sa-
tan verklagt mich derentwegen :
Mein eigen Gewüßsen verdamt
mich darüber : Was sol ich daß
darz

Darbey sagen? Gott/ der du mein
 Gott und Heiland bist/ du hast
 Lust zur Wahrheit. So wil ich dir
 sagen was die Wahrheit ist. Es
 ist bey mir grosse Unwissenheit/
 nicht allein in deinen tieffsten
 Geheimnussen/ sondern auch in
 den Articuli unsers Christlichen
 Glaubens: Ein grosses Miß-
 trauen/ und beständiger Zweis-
 sel/ daß du alles regierest/ und
 daß denen die Gott lieben/ alle
 Ding zum besten dienen. Bey
 deinem Segen und Glück bin ich
 undanckbar/ stolz/ und verachte
 den geringern Nebenmenschen.
 Under deinem Kreutz bin ich un-
 gedultig und rachgierig: Ich bin
 zwar gram den Bildern/ die man
 verehret. Ich mache aber aus
 mir selbst einen Gözen/ deme

B 3

jeders

Jederman folgen / opfferen und
 zuruffen sol / das ist Gottes Stim
 und nicht eines Menschen. Kan
 ich meinem Ehr- und Geltgeitz
 ein Gefallen thun / so ist mirs ein
 geringes mein Gewüßsen zu ver-
 pfänden / und mit liegen / schwee-
 ren / falschen Worten / Versaum-
 nus und Vbertretung deines
 Worts mein Absehen zu besör-
 deren. Den Vorgesetzten gib ich
 ihr einkommen an Zehenden / Zins /
 Steuer unwillig : Den Prediger
 ren hencke ich allerley Rahtfles-
 cken an / damit ich meine könne
 entschuldigen : Die Elteren ha-
 ben von mir in der Jugend einen
 kindischen Ungehorsam / in dem
 Alter einen unverständigen Un-
 danc und Verachtung : Alle die
 mich warnen und straffen / hasse
 ich :

ich : Gegen den Reichen bin ich
 neidig und misgönstig : Gegen
 den Armen unbarmherzig : Ge-
 gen den Betrübten ein Schaden-
 froh. Ich hasse was ich lieben /
 und liebe was ich hassen sol : Und
 wann ich Anlaß hab zu etwas
 Zorn / so mache ich ein Feuer dar-
 aus / das niemand löschen kan.
 Die reine Liebe Gottes und sei-
 ner Kinderen wird offt verwan-
 delt in Venus-Liebe / Fleisches-
 Lust und Augen-Lust. Mein Gut
 zu vermehren : Mich und die
 meinigen Groß zu machen / hin-
 gegen meinen Neben-Menschen
 zu verkleinern / scheue ich mich
 nicht ein falsches Zeugnis zu
 geben.

Dise zumal abscheuliche Sün-
 den / haben doch alle jemal auch

etwas Herberg bey mir gefunden. Aber ach! nach mehr übel! nach mehr Kummer: Eines bekümmeret mich über alles / daß auch bey meinen besten Wercken daß beste manglet / der Eysen und die Verharrung. Vor dem Gottes-Dienst keine Vorbereitung. Bey der Verrichtung / in dem Gebätt / bey deinem Wort / bey deinem heiligen Abendmahl mehr die Gewohnheit als die Lust: Nur Gelübd und kein Opffer / Nach der Verrichtung keine Verbesserung / oder nur einen schlechten Anfang meines Gehorsames / aber kein Fortgang. Bey der Andacht und Gottseligkeit habe ich en wie lange Weil! tausenderley Welt-Gedanken. Schlaf-sucht und Mü-

Müdigkeit. Eben jekund vermeyne ich/ ich könne nicht erwarten bis diese kurze Vorbereitung / und wenige Geuſſen ein Ende haben. Mit gutem Willen hat dein Volck Israel sich zweien Tag geheiligt / da du demselbigen verheissen / Am dritten Tag wird der HErr herab fahren vor allem Volck: und doch war das allein mit deinen schreckenden Gesekhtafel / und mit angstmachenden Zeichen Diese grosse Gnad/ Ehr und Freud bietest du auch mir an: Du wilt kommen mit der Tafel deines Evangelij / mit deiner theursten Gab in dem Himmel und auff Erden. Mit dem besten Manna und Himmelbrodt zum Ewigen Leben: Solte ich mich nicht auch

zween Tag vorbereitet haben !
 aber ach ich hab nicht zwey
 Stunden mit der Heiligung zu-
 gebracht ! wer wird allem diesem
 Jammer abhelffen ? Wann Adam
 um einer einzelnen übertretung
 willen aus dem Paradies ge-
 jagt / und ihme aller Zugang ge-
 speret worden / was habe ich über
 meine so viel Sünden zu gewar-
 ten ? O HErr ich bin der Sün-
 der / wie mich der Satan abmah-
 let. Ich hab die ewige Verdam-
 nung verdient / wie diser Feind sie
 mir anwünscht. Ich leugne
 nichts : Ich verkleinere nichts :
 Ich kan mich weder entschuldigen
 noch beschönen.

II. Aber mein heiligster / voll-
 kömnester Heiland / Schencke
 mir deine Gerechtigkeit / so kan
 ich

ich bestehen vor Gericht. Ueber-
 gib mir deinen gekreuzigten Leib/
 und dein vergossenes Blut / so
 wird die Straff mir abgenom-
 men werden: Und der Würg-
 Engel mir nicht schaden können.
 Rede das Beste für mich bey dei-
 nem Vatter / so kan ich rühmen /
 Wer wil die Auserwelden Got-
 tes beschuldigen / Gott ist hie der
 da gerecht macht / Wer wil ver-
 dammen? Christus ist hie der
 gestorben ist / ja vilmehr der auch
 aufferwecket ist / welcher ist zur
 Rechten Gottes / und vertrit-
 tet uns.

Du wirst mir ja nicht abschla-
 gen deine Fürbitt / da du für mich
 gelassen dein Leben! Es wird
 dich an mich nicht reuen ein hold-
 seliger Gnaden-Blick / weil dich

nicht hat gerauen dein theures Blut. Hast du dem Leib und Blut lassen kommen in die Händ de deiner Feinde: so wirst du es auch geben in das Herz deines Freunds/ der dich dafür wil ewig loben und preisen. Ach HErr rede nur ein Wort/ so wird meiner Seel geholffen seyn.

III. Gott Heiliger Geist: Mache du mich Christi und seiner Wolthaten theilhaftig. Sprich meiner Seelen kräftig ein disen Trost/ Meine Kindlein/ solches schreibe ich euch/ auff das ihr nicht sündiget. Und so jemand sündiget/ so habt ihr einen Fürsprecher bey dem Vatter/ Jesum der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für euere Sünde. Mache mich ihme fortz
ihn

hin zu dienen willig und bereit /
 so hab ich ein Göttliches Be-
 weisthum meiner Rechtferti-
 gung und wil mich trösten: So
 ist nun nichts verdamlichs an de-
 denen/ die in Christo Jesu sind/
 die nicht nach dem Fleisch wan-
 deln sonder nach dem Geist. Ach
 thu es! ja du wirst es thun.
 Dann du wirst lieber wollen ei-
 nen Diener mehr haben als einen
 Sünder: Und ich weiß daß du
 mehr Danck und Ehr in dem
 Himmel und auff Erden wirst
 darvon haben / wann du mich
 wirst mit der Krafft anziehen
 deinen Namen zu heiligen / als
 wann ich weder kalt noch warm
 für deine Ehre gefunden werde.

Vor Beschluß dancke ich dei-
 ner Hochgelobten Barmherzig-
 keit

feit vor alle Gnaden und Mittel die du uns zu disem irdischen und zu dem geistlichen / und zu dem Ewigen Leben mitgetheilet hast / und nach alle Augenblick zutheilest: Gib denselbigen dein gedeyen und Allmächtige Krafft daß alle unsere Feinde / Sichtbare und unsichtbare / uns an keinem Abbruch thun: Sondern daß ich / und alle deine Kinder / das irdische Leben zu bringen in deiner allgemeinen Güte: Das geistliche / in deiner Seligmachenden Gnade: Das himlische in deiner ewigen Herrlichkeit / und herrlichen Ewigkeit. Laß mir / und allen deinen Kindern werden in dem Vorhoff diser Welt das täglich Brodt / und was man darff zur Leibes Noht:
Und

Und in dem Heiligthum deiner
Kirchen das Seelen-Brodts / das
uns stärckt wider den ewigen
Todt : und in dem Allerheilig-
sten des Himmels das Himmel-
Brodts / und damit Freud ohn
End und Noht / Amen / das wer-
de wahr : Amen / durch IESum
Christum unseren einigen Mitt-
ler und Fürsprecher Amen.



Herzens-Andacht

An dem Fest-Tag. * In dem
Haus nach dem Morgen
Gebätt.

Liebe Seele.

Du bist der Tag so Freudenreich /
Den uns der H^Er. hat zubereit /
Laßt

Laßt uns nun froh seyn allzugleich.

Und dancken Gott für solche Zeit.

Dieses ist der Tag an welchem dein
König und Heiland seine Kirchen-
Beamte dir zu Haus schicket / mit dem
Befehl: Saget der Tochter Zion/
Freue dich und jauchze: Sihe
dein König kömmt zu dir Sanfft-
mühtig / ein Nothhelffer.

Liebe Seele: Was sagst du dazu?

Herr du wahrer und grosser
Gott: Ich solte mich billich verber-
gen / wie Adam nach seiner Ubertret-
tung. Ich solte aus Betrachtung
meiner Sünden den Herrn an-
schreien / wie die Philister die Bunds-
Lade / da sie in das Läger kam / Gott
ist in das Läger kommen: Wehe uns:
Wehe uns / Wer wil uns erretten?
1. Sam. 4. 8. Aber weil kömmt mein
König so wil ich ihme entgegen: Er
kömmt Sanfft mühtig: So wil ich
mich dessen in meinen Schwachhei-
ten

ten trösten: Er köm̄t als ein Nothhelfer / zu ihme wil ich mich wenden / Gott ist unser Zuflucht und Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / die unstroffen haben.

Liebe Seele. Dein himmlischer Bräutigam wil dich besuchen / und dir geben einen Liebes-Kuß: Dich mit seinen liebreichsten Worten erfreuen: Mit seiner allerherzlichsten Mahlzeit erquicken: Mit seinen allerkostbarsten Gütern bereichen. Hörst du seinen Gruß / und sein holdseliges anklopfen? Heut wil ich in deinem Hauß einführen. Luc. 19. 6. Sihe ich stehe für der Thür und klopffe an / so jemand meine Stimm hören wird / und mir die Thür auffthun / zu dem werde ich eingehen / und das Abendmahl mit ihm halten / und er mit mir. Apoc. 3. 20.

Was wilt du meine Seele auff diese angebotene Gnad antworten?

Mein

Mein König und mein Bräutigam
hat mir mein Herz besessen. Ob nun
wol meine Unwürdigkeit / mich heisset
antworten / was der Hauptmann zu
Capernaum zu dem HErrn gesagt:
Herz ich bin nicht werth / daß du under
mein Dach gehest. Matth. 8. v. 8. So
überwindet doch mich meine Liebe / und
meine Dürfftigkeit / daß ich dir die
Thür meines Herzens am Angel wil
auffthun / und an dich begehren was
unser Vatter Abraham: HErr hab
ich Gnad funden vor deinen Au-
gen / so gehe nicht vor deinem
Knecht über. Mein König / mein
Bräutigam / mein treuster Liebhaber
laß dir mein Herz so wol gefallen als
den Stall zu Bethlehem: Zwar ist
mein Herz Augiæ stabulum, ein Stall
der in vielen Jahren / all mein Leb-
tag nie völlig gereiniget worden; Du
aber der Held / lehre ein / so werde ich
davon sauber / Gerecht / und Heilig
und

und ein Tempel Gottes werden: Kehre ein: HErr wann ich nur dich habe / so frage ich nicht darnach / wann mir gleich Leib und Seel verschmachten wolte.

Liebe Seele: Sage nichts von verschmachten! Er wil dich mit der allerherzlichsten Mahlzeit erquicken / Er ruffet: Kommet mit Freuden. Ach sey nicht stolz / daß du nicht woltest vor deinem Königer scheinen / wie die Basti vor ihren König / und wurde verstossen: Sonder trittte vor ihn in deinem schmuck so wirst du Gnad finden wie die Eriher: Heil wie Zacheus: Freude wie Simeon. Komme mit allen Freuden / dann er hat es dir befohlen. Jauchzet dem Herren alle Welt / Dienet dem HErrn mit Freuden / kommet für sein Angesicht mit Frolocken. Psal. 100. 2.

Was wilt du ihm entsprechen?

Mein Seel erhebt den Herren mein /
und

und mein Geist freue sich Gottes meines Heilands. Wann ich müßte über den Bach Kidron an den Oelberg gehen / und dörrfte mein Angesicht nicht zu dir meinem Gott / auff heben / und wurde vor unaussprechlicher Angst zittern und zagen / und Blut schwitzen / so wäre es das / was ich verdienet hab : Nun aber bin ich in dem Haus / wo mein Gott uns verheissen hat : Ich wil sie erfreuen in meinem Bätthaus / warum sol ich mich nicht freuen ? Ich freue mich des / das mir geredt ist / daß ich werde in das Haus des HErrn gehen. Psal. 122. 1.

* In der Kirchen.

Liebe Seele / dein Himmlischer Gastgeb spricht dir zu: Nemet / Eßet das ist mein Leib / der für euch gegeben wird ; Trincket das ist mein Blut / das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das sind die Trachten /
von

von welchen ich dir kan sagen: Triß /
und Trinck / meine Seele / und hab
guten Muht / du hast einen Vorrath
auff viel Jahr hinaus: Das Himmels
Brodt / und Himmel-Tranck zum
ewigen seligen Leben.

Was sagst auff dise Wort deines
HErrn?

HErr / gib mir allwegen solch
Brodt! hat Johannes der Täufer /
welchen der HErr den Größ-
sten in dem Himmereich geheiß-
sen / und welcher schon in Mutz-
terleib mit dem heiligen Geist er-
füllet war / sich unwürdig geach-
tet / des HErrn Schuh zu tra-
gen: O HErr / wie vil unwürdi-
ger bin ich grosser Sünder deinem
heiligen Leib zu essen / und dem
vergossenes Blut zu trincken! Ach
ich bin nicht werth der Brosa-
men / die von meines HErrn
Tisch

Tisch fallen! Ich hab verdienet/
daß ich solte/ wie der verlohrene
Sohn/ Essen die Träbern mit
den Schweinen: Ja daß ich wie
der unbarmherzige Wollüstler/
in der Höllischen Qual/ und
Feurs-Flamm keinen Tropffen
Wassers ausbitten könnte! Aber
lobet mit mir den HErrn alle ihr
Engel-und Menschen-Zungen:
Wer ist/wie der HErr unser Gott
der sich so hoch gesetzt hat/ und
auff das nidrige sihet im Him-
mel/ und auff Erden. Der den
Menschen erschaffen aus dem
Staub und den gefallenen aus
dem Sünden-Raht erhöhet/daß
er uns setze neben die Engel in sei-
nem Reich/und an die Taffel sei-
ner wertheften Gästen/seiner kost-
barsten Trachten/ seiner gröss-
sten

sten Freuden/ seiner höchsten Eh-
ren/ seiner unendlichen/ und un-
begreiflichen Herrlichkeit. Lobe
den HErrn meine Seele!

II. Bey dem Gebrauch des Hei-
ligen Abendmahls.

Liebe Seele/ Was sind deine Ge-
danken/ wann du von deinem Ort ge-
gen des HErrn Tisch gehst?

Nun wil ich mich auffmachen/
und zu meinem Vatter gehen /
und ruffen: Vatter / Ich hab ge-
sündigt in den Himmel/und für
dir/und bin hinfür nicht würdig/
daß ich dein Kind heiße: Mache
mich nur zu deinem Tagelöhner.

HErr: Jesu Christ / wahr Mensch
und Gott /

Der uns hast vom ewigen Tod /
Durch deinen Tod erget.

Daß wir der grossen Wolthat dein
Mögen gewiß und sicher seyn /

Daß

Das Nachtmahl eingesehet.

Ermunter uns durch deinen Geist /

Daß unsre Seelen allermeist

Deiner / O HErr begehren:

Und laß uns diße Mahlzeit dein

Zu unserm Heil ersprießlich seyn /

Und dienen deinen Ehren.

Was für ein Andacht hast du / meine

Seele / wann du den Prediger

vor der Gemeind siehest?

Himmelscher / Allwissender

Gastgeb: Wie der Haushalter

deiner Geheimnussen einen jeden

von uns siehet / und weißt unsere

Gestalt / Kleidung und Geber-

den: So gehest du herein deine

Gäste zu besehen / und siehest auff

Mich / ob ich an habe das Hoch-

zeitliche Kleid des Glaubens und

der Heiligung. HErr Jesu / du

bist deiner Kleideren beraubet

worden / damit ich mit deiner Ge-

rechtig

rechtigkeit / Heiligkeit / und ewi-
ger Herrlichkeit bekleidet wurde.
Amen / das bitte ich von dir /
Amen. Das hoffe ich von dir.

Wann du siehest das Brot brechen / und
den Wein einschenken / was
hast du damals für eine
Meditation ?

HERR JESU / ich glaub / daß
dein Leib so gewiß für mich am
Creutz geopffert / und gebrochen /
und dein Blut für mich vergossen
seye / so gewiß ich mit Augen sehe /
daß das Brot des HERRN mir
gebrochen / und der Wein des
HERRN mir eingeschenkt wor-
den.

Wann du siehest das Brodt / und den
Wein austheilen / welchen Ge-
dancken hast du als
dann ?

S

Go

So gewiß der Diener Gottes mir mit theilet das gebrochne Brodt / und den eingeschenckten Wein / so gewiß gibt mir zugleich Gott der Vatter seinen Sohn / das rechte Manna / und Brodt von dem Himmel: und der Hochgelobte Sohn Gottes seinen gekreuzigten Leib / und sein vergossenes Blut.

Wie wahrhafftig meine Hand die Göttlichen Sigel Brodt und Wein / annimt / mein Mund dieselbige isset und trincket / mein Leib solche empfanger / beherberget / und bewahret: Also wahrhafftig ergreiffet mein Glaub Jesum Christum / seinen gekreuzigten Leib / und sein vergossenes Blut: Mein Herz empfanger / beherberget / und behaltet ihn.

Sag

Gnaden-Taffel Jesu Christi. 51

Sag mir auch deine Gedanken/wann
du von dem Prediger das ge-
segnete Brodt em-
pfangest?

Himmlischer Vatter/Gib du mir
das rechte Manna / und Seelen-
Brodt von dem Himmel / JE-
sum/durch den Glauben zu woh-
nen in meinem Herzen.

HER Jesu Christe / ich hab
von deinem Diener empfangen
das Pfand deines gekreuzigten
Leibs : Gib du mir das himmlische
Gut / deinen gekreuzigten Leib ?
Mein Glaub ergreiff dich / in
meinem Herzen / wil ich dich be-
herbergen / Amen.

Welches sind deine Gedanken / wann
du von dem Prediger den geseg-
neten Wein empfangest?

Himmlischer Gastgeb / dein
Haus = Halter hat mir ge-
geben

geben den gesegneten Wein / das
sichtbare Göttliche Pfand deines
unschuldigen vergossenen Bluts:
Gib du mir das himlische Gut /
dein theures Blut / welches ver-
gossen zu der Vergebung der
Sünden.

Meine Seele dürstet nach dei-
nem vergossenen Blut / und ruf-
fet wie die Egel: Gib her / gib
her. Mein Glaub trincket dein
vergossenes Blut. Mein Herz
empfangt dein vergossenes Blut.
Dein Blut / die seligmachende
Krafft deines Bluts / kömme über
uns / und über unsere Kinder!
Dein Blut bewahre mich vor
dem Hölischen Würg-Engel / der
umher laufft uns zu verschlingen.
Dein Blut / welches besser redet /
als das Blut Abels: sey mein
Für

Fürsprech wider die Anlag meiner Sünden / und Feinden !
Amen. Dem ist also.

Lieber HErr JESU / dein vollkommer Gehorsam / dein unschuldigcs Leiden und Sterben verhelffe mir zu der Gnade deines Vatters / zu der Ledigsprechung in deinem Gericht / zu kräftigem Trost im Leben / im Leiden / und im Sterben / und zu dem ewigen Himmlischen seligen Leben !
Amen !

I. Dancksagung / für die gnädige Vergebung der Sünden.

Zu Gott dem Vatter.

S Grund-gütiger barmherziger GOTT / mildreicher Vatter / der du Sünde

vergibest / und erlässest die Missethat den übrigen deines Erbtheils ; Der du deinen Zorn nicht ewiglich behältest / und beweiseest Gnade in daß tausende Glied. Wie groß sind deine Wunder / und deine Gedancken / die du an uns beweiseest / dir ist nichts gleich / ich wil sie verkündigen und davon sagen / wiewol sie nicht zu zehlen sind / ich wil dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen danken / daß er so tröstlich ist. Dann sihe / ich hatte mich von dir entfernt / und du hast mich gesucht ; Ich hatte mich verirret / und du hast mich auff den rechten Weg gebracht ; Ich war verloren / und du hast mich gefunden ; Ich hatte mich von dir abgekehret / und du hast mich

mich wider befehret; Ich hatte
 durch meine Sünden deinen ewi-
 gen Zorn verdienet / und du hast
 mir ewige Gnade versprochen.
 Ja meine Bosheit hast du mit
 deiner Güte vergolten / meine
 Hartnäckigkeit mit deiner sanfft-
 muth begnadiget / und alle meine
 Gebrechen mit deiner Barmher-
 zigkeit umfasset. Meine Sün-
 den hatten den Himmel zugeschloß-
 sen / aber dein Ablass hat ihn wi-
 der geöffnet / die Decke des Gese-
 zes hast du weggezogen / den Für-
 bang zerrissen / und deine Klar-
 heit und Wahrheit entblößet / so/
 daß ich nun durch deine Gnade
 in meinem Geist schaue das gött-
 liche Liecht / und durch deinen
 Trost besitze die himmlische Freus-
 digkeit / ja durch deine Vergeß-
 ung

bung erlanget die selige Ruhe /
den lieblichen Frieden / und die
heilige Sicherheit meines Ge-
wissens. Darfür dancke ich dir
billich / darfür preiset dich meine
Seele / ja ich wil dir lobsinglen / so
lang ich lebe : Weil du nun so
überaus barmherzig gewesen /
und mir meine Sünde so gnädig-
lich verziehen : Ach / so verleyhe
mir ferner deine Gnade / daß ich
auch barmherzigkeit erzeige mei-
nen Brüdern / meinen gebrech-
lichen Nächsten / und ihn seine
Fehler von Herzen vergebe / ja
ihn liebe von grund meiner See-
len / und ihn nimmermehr beley-
dige : Hingegen aber erwecke in
mir einen ewigen Haß wider die
Welt / und alle derselben Ange-
hörige / damit ich an deiner Liebe
um

um so viel fester halte / und dir
 anhangen durch einen wahren leb-
 benden Glauben / und unbes-
 wegliche Hoffnung / ja die Sün-
 de fliehe / mein Leben bessere / und
 von Tag zu Tag frömmere wer-
 de. Solches verleihe mir mein
 Gott / um deiner Barmherzig-
 keit willen: Ach HErr hilff / ach
 HErr laß wol gelingen! Amen /
 in Christo Jesu / Amen.

2. Dancksagung / zu Gott dem Sohn.

D Mild-zütiger / gnaden-
 reicher HErr Jesu / der
 du uns schenckest die Er-
 lösung durch dein Blut / nemlich
 die Vergebung der Sünden / und
 ein Gedächtnus gestiftet deiner

S 5

Amen

Wunder : Dir sage ich von Herzen Lob und Danck / daß du durch deine heilige Menschwerdung und durch dein heiliges Leyden und Sterben / mir armen gesfallenen Menschen / einen freudigen Zugang zu der gnad deines himmlischen Vatters erworben durch deinen Eingang in das Heilige / eine ewige Erlösung gesunden : Und mich über das / als ein ewiger Hoher-Priester / noch immerdar versühnest mit deinem Vatter / daher mir in deinem Namen / Vergebung der Sünden / Gnad / Fried / Trost und Seeligkeit täglich verkündiget wird.

O welche eine fröliche Verkündigung ! O welche eine tröstliche Zeitung ! Mein Herz waltet vor Freu-

Freuden in meinem Leibe / und
mein Zung kan sich nicht halten;
Ich muß dich preisen / im Raht
der Frommen / und in der Gemein-
ne: Ach / wie groß sind die Werck
des H Erren / was er ordnet das
ist lieblich und herrlich / du hast
ein Gedächtnus gestiftet deiner
grossen Wunder / durch alle dise
deine Thaten / durch alle dise dei-
ne Befehl / ja durch die Einsa-
zung deines Heil. Nachtmahls.
Ach verleihe / mein H Er / und
mein Gott / daß ich solches Ge-
dächtnus allezeit halte / daß ich
dessen nimmermehr vergesse / daß
ich deines Todes / und deines
Blutvergießens stets gedende /
und deinen Tod verkündige / bis
du kommest: Darum ermuntere
meine Gedanken / erleuchte mei-

nen Verstand / befestige meinen
 Glauben / stärke mich in meiner
 Hoffnung bis an mein End / da-
 mit ich wider alle Anfechtungen
 beschirmet / dir diene in recht-
 schaffner Gerechtigkeit und Hei-
 ligkeit / die dir gefällig ist / und
 endlich durch diese mir eröffnete
 Himmels-Thür / gelangen möge
 in das ewige selige Leben / und in
 das Reich der Herrlichkeit. Wel-
 ches du mir und allen Gläubigen
 bereitet hast / von Anbegin zu ei-
 niger ewigen Wohnung : Amen /
 lieber HErr Jesu / Amen.

3. Dancfsagung / zu Gott dem H. Geist.

HErr Gott Heiliger Geist /
 mein höchster Tröster / ja
 du

du Flamme der Göttlichen Liebe/ weil mein Herß demes Trostes voll ist/ so gehet mein Mund über mit deinem Lob / weil du meine Seele mit deiner Krafft angehauchet/ und darinnen gewürcket eine Göttliche Traurigkeit / zur Reu über meine Sünde. Ja stracks darauff durch derselben Vergebung / eine himmlische Freudigkeit / zu der Befräftigung meines Glaubens / an meinen HErrn und Heyland / so ist es billich/ daß ich dir dancke/ daß ich dich preise / und deinen Namen rühme/ daß du so grosse Ding an mir gethan. Ach / laß mich solcher deiner Gnade nimmermehr vergesse n/ laß mich allezeit eingedenck seyn/ daß ich durch deinen fräfftigen Beystand / nach
dem

Dem gnädigen Willen des Vaters/ in meinem Erlöser und Seligmacher/ Vergebung der Sünden/ und ewiges Heil erlanget/ daß ich durch dich/ die verscherzte Gnad wider gesunden/ und ein Kind des ewigen Lebens worden bin.

O du werthes Liecht/ sencke dich immer tieffer und tieffer in mein Herz/ und erleuchte ferner meine blinde Natur/ daß ich in Deinem Liecht sehe/ was heilig und unheilig/ was Göttlich und ungöttlich/ und einen ehrbaren heiligen wandel führe/ alle sündliche Bezierden dämpffe/ alle böse Lust fliehe/ meinen Willen breche/ den alten Menschen töde/ und den neuen anziehe. Ja/ nichts thue/ rede/ oder gedencke/ dann
was

was dir gefällig: Solches verleihe mir. O du Geber alles Guten/ der du lebest und herrschest über alles/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen/ in Christo Jesu/ Amen.

Geistliche Gedancken

Vor dem H. Abendmahl.

Luc. 19. v. 5.

Ich muß Heut zu deinem
Hauß einkehren.

Es hat zwar ein jeder Tag
seine eigene Plage/ es hat aber
auch ein jeder Tag seine gewisse
Freud und Erquickung/ von dem Her-
ren: Die Güte des H. Erren ist alle
Morgen neu/ ja es bringt ein Tag vor
dem anderen eine sonderbare grosse
Freud/ also beschaffen ist diser heutige
Tag/

Tag/ Heut muß ich bey dir einkehren/
 spricht der allerherzlichste Sohn Got-
 tes / Heut laßt er seine Stimm hören:
 Sihe / ich stehe vor der Thür deines
 Herzens und klopffe an / wirst du mir
 auffihun / so werde ich eingehen / und
 das Abendmahl mit dir halten / und du
 mit mir / diß ist der Tag / den der Herz
 gemacht hat / laßet uns freuen / und
 frölich darinnen seyn / O HER: hilff /
 O HER: laß wol gelingen / gelobet sey
 der da kömmt im Namen des HERren.
 Heiliger / Heiliger / Heiliger Gott /
 wo ich immer bin / da bin ich in deiner
 Gegenwart / und vor deinem allerhei-
 ligsten Angesicht.

Ich wandle / lige / schlaße / oder ru-
 he / so bist du um mich immer zu / dir sind
 alle meine Weg bekant / und wie es
 um mein Thun bewant / kein Wort auff
 meine Zung mag kömen / das du nicht
 hetst zuvor vernömen / deswegen solten
 mein sitzen und stehen / mein gehen und
 ligen / meine Wort / und meine Gedan-
 cken

cken aller Orten heilig/und dir meinem
 heiligē zusehenden Vatter gleichförmig
 seyn/es ist aber deine sonderbare Begē-
 wart / und dein auffsehendes Aug in
 deinem Vätt-Hauß: Da gehest du hinz
 ein deine Gäste zu besuchen/ deswegen
 solte ich allda in meinen Gedanckē /
 Geberden/Worten/und Wercken noch
 heiliger seyn / bey deiner Taffel und
 Mahlzeit ist dein Thron/ deine Majes-
 stät/ deine Gegenwart am allerheilig-
 sten/ deswegen solte ich da noch heilis-
 ger/ ja am allerheiligsten seyn/ aber die
 H. Engel sind nicht heilig genug zu sol-
 cher allerheiligsten Majestät und
 Gegenwart / sie bedecken dannenher
 mit ihren flügeln ihre Angesichter /
 wie soll dann ein elender / sünd-
 licher / sterblicher Mensch / wie ich
 bin/vor disem so grossen Gott/und sei-
 nem heiligen Dienst erscheinen : Wie
 sol ich dörfen mit dir zu Tisch sitzen /
 und zu Gast essen/ der ich nicht werth
 bin vor dein Angesicht zu kōmen/aller-
 billichst

billichst klag ich wie dein treuer Prophet geklagt hat/weh mir/ ich muß vergehen/dann ich bin von unreinen Lippen. O Herr/ weil ich nicht kommen kan so heilig als ich sol/wil ich kommen so bußfertig als ich kan / weil ich nicht genugsam Heiligkeit habe/wil ich desto mehr Demut mit mir bringen: Weil ich so unrein bin / wil ich mich in dem Wasser-Bad deines Worts/und deines heiligen Sacraments desto hefftiger / und mit aller Macht waschen / weil ich so wenig Guts mit mir bringe / wil ich bey der Quell alles Guten desto mehr schöpfen / du befehlest mir / ich sol kommen / gib Gnad / O Herr / daß ich recht komme / ich sol nehmen / gib Gnad / O Herr / daß ich mit Maria den besseren Theil erwehle / welcher von mir nimmermehr genommen werde / ich sol essen / ich sol trincken / laß mich deiner Güter genießten / die du verheissen hast / denen die dir gehorchen / ich sol glauben / ja mein Herr /
weil

weil ich nichts verdienen kan / wil ich
desto herzhlicher glauben. Gott Vatter/
ich glaub / daß du deinen einigen
Sohn in die Welt gesant hast / daß
er mich mit seinem vollkommenen Ge-
horsam / und unschuldigen Leyden und
Sterben / von allen meinen Sünden /
und deren wolverdienten Straffen er-
löse / und mir die Gerechtigkeit / und
das ewige Leben erwurbe. Jesu / du
wahrer Sohn Gottes / ich glaub / daß
du mein Fleisch und Blut an dich ge-
nommen / in demselbigen / mit Gehor-
sam und Leyden / deinem himmlischen
Vatter für mich genug gethan / und
daß dein Gehorsam und Leyden mich
erhalte zu dem ewigen Leben. Gott
Heiliger Geist / ich glaube / daß wie
die Seel alle Gliedmassen meines
Leibs mit dem Haupt vereiniget / und
ihnen allen das Leben gibt : Du auch
uns Gläubigen mit unserem Haupt
Jesu Christo vereinigen / und das Le-
ben / das aus Gott ist / mittheilen wer-
dest /

dest/ der Geist ist's der da lebendig ma-
 chet. Mein Dreyeiniger / Hochgelob-
 ter Gott/ du verheißest mir es sol mei-
 ne Seel in Wollust satt werden / und
 ich werde ewig leben/ ich bin viel zu ge-
 ring aller Barmherzigkeit / die du an
 mir thun wilt/ aber mir geschehe nach
 deinem Wort: **DEr**2/ ich bin nit werth/
 daß du under mein Dach gehest / aber
 ich wil dich doch von mir nicht abwei-
 sen/ wie Petrus/ und nicht sagen/ **Her**2
 gehe von mir hinaus / ich bin ein sün-
 diger Mensch / sondern mit dem Vat-
 ter der Gläubigen/ **DEr**2/ hab ich Gnad
 funden vor deinen Augen / so gehe
 nicht vor deinem Knecht über: Amen /
 diese Gnad laß mir Deut widerfahren/
 Amen.

Das erste Gebätt.

Vor dem H. Abendmahl.

Getreuer / lieber himmeli-
 scher Gott und Vatter/
un

unfers HErrn JESU Chri-
sti ; Du hast deine Barmher-
zigkeit / in meinem ganzen
Leben / insonderheit aber seyther
du mich mit der Erkantnus dei-
ner Warheit / und meiner See-
len Heil und Seeligkeit begabet /
reichlich und überschwenglich an
mir bewiesen / wie du dann auch
bey jetzt gegenwärtiger Stund /
den herrlichen Schatz deines
Reichthums vor mir auffschlies-
fest / und mir Jesum Christum
ganz und gar / mit allen seinen
Gut und Wolthaten anbietest.
Dieweil du dann / O Gott mei-
nes Heyls / es also haben wilt /
daß ich deinem heiligen Wort
gehorsche / und zu deinem Tisch
hinzu trette ; Ach / so laß nicht zu
HErr / daß es zu meiner Ver-
dam-

damnus geschehe. Doch soll ferne von mir seyn / daß ich mich scheuen oder fürchten solt / dann du hast mir das Herß gerühret / mit rechtschaffener und ernstlicher Buß. Ich empfinde bey mir / HErr / daß du mir den Glauben stärkest / und daß du mir selbst die Hand bietest / daß ich heut den Jemigen empfangen / der da eine Ursach ist an meiner Seelen Heyl und Seligkeit. O des seligen Tages / auff welchen ich für dir bezeuge / daß ich meine Sünden wil für einen Greuel halten / und meiner Missethat absagen / damit ich zu der Niesung des Sacraments / des neuen Bunds zugelassen werde. O gütiger Gott / thue mir jeßund die Gnad / daß ich den Todt meines Hey-

Heylandes verkündige. Mache/
 daß ich aus seinem Leyden verste-
 he/wie groß dein Zorn ist gewes-
 sen / wie hefftig und vollkommen
 deine Gerechtigkeit wider die
 Sünde / dieweil du dieselbe zu
 vertilgen / auch deinem einges-
 bohrnen Sohn nicht hast verscho-
 net. Gib daß ich deine unendliz-
 che Barmherzigkeit gegen uns er-
 kenne / dieweil du den Gerechten/
 ja deinem einigen Sohn für uns /
 die wir deine Feinde waren / in
 den Todt gegeben: Und daß ich
 mich über die grosse Liebe / die
 dein Sohn zu mir trägt / herzlich
 verwundere / dann er hat meine
 Sünd / und deinen Zorn auff sich
 geladen / auff daß er sich mir zu
 einer Speise des ewigen Lebens
 dargebe. O HErr / wie bist du
 so

so wunderbar in deiner Güte/
dieweil du Heut disen Tag/
durch sichtbare heilige Zeichen
meine Freud mehrten / und mir
deine himmelische und unsichtba-
re Gaben wilt vor Augen stellen.
Jetzt zu dieser Stund wirst du
mir ein gewisses Pfand geben/
meiner Vereinigung mit Chri-
sto / und durch ihne mit dir / O
himmelischer Vatter / und mit
deinem Geist. Nun werde ich ge-
wiß seyn / daß Christus in mir
ist / und ich in ihm O! der herzli-
chen Vereinigung / die da macht /
daß ich Frieden mit dir habe / daß
Jesus Christus all mein Unglück
auff sich ladet / und mir alle seine
Güter gibt / daß er mich lebendig
macht durch seinen heilige Geist.
Daß ich mich vereiniget habe /
mit

mit allen Gläubigen / und daß
 mich nichts scheiden wird von
 deiner Liebe: Daß mich niemand
 wird aus den Händen meines
 Heilands / noch aus seiner heiligi-
 gen Gemein reißen. Ich besorge
 mich nicht meiner Sünden / daß
 hie ist das Blut meines Heilands
 des / welches sie austilget: Noch
 meines Jorns / dann sihe / hier ist
 das Siegel meiner Vereinigung
 mit dir. Ich fürchte mich auch
 nicht für dem Teufel / daß Chris-
 tus hat ihn überwunden: Noch
 für dem Todt / dann ich empfang-
 ge heut das Sacrament des ewi-
 gen Lebens. Heut diesen Tag ist
 mir die Verheißung geschehen /
 darzu wird mir auch das Siegel
 und Versicherung gegeben / daß
 mir der Himmel offen ist / und
 daß

Daß meine wohnung allezeit seyn
wird in dem Hause Gottes.

HERR/ mehrer mir den Glauben.
HERR/ erhebe mein Herz
zu dir. Mache/daß ich die Vor-
trefflichkeit / und Nutzbarkeit di-
ser Dingen fasse zu deiner Ehren/
und zu meiner Seligkeit/und daß
ich dannenhero mir festiglich für-
nehme/der Welt abzusagen/ und
in der Welt zu leben als ein Pil-
ger/der zu seinem Heyland reiset:
Und daß ich meinen Nächsten
dazu anführe / denselben durch
mein gut Exempel baue / daß ich
deiner Wahrheit anhange / und
dieselbe immer fortfahre zu be-
kennen/wider alle List des Teuf-
fels / und deiner Wahrheit Fein-
de/zumeinem sonderbaren Trost
bis an den letzten Seufftzen mei-
nes Lebens/Amen. Das



Das andere Gebätt /
Vor dem H. Abendmahl.

Allerliebster / gütigster /
barmherziger HErr JE-
su Christe / ich armes
Würmlein mit vielen und groß-
sen Sünden beladen / unterstehe
und begehre zu deinem himmelis-
chen Tisch / ja zu dir dem Herz-
ren Himmels und der Erden zu
kommen / von dir selig und frölich
erquicket zu werden : Ach mein
HErr Jesu / ich Krancker kom-
me zu dir meinem lieben Seelens
Arzt / ich Unreiner / zu dir der
Himmelischen Reinigkeit / ich
Hungeriger / zu dir dem rechten
Himmel-Brodte / ach / ich bitte
deine unaussprechliche Barm-
D 2 herzig

herzigkeit/deine unendliche Süß-
sigkeit / du wollest mich würdig
und geschickt machen / daß ich in
Fried und Freud des Heiligen
Geistes / zu deiner Himmels-
Tafel möge treten.

Ach / mein seligster Bräuti-
gam du hast mich / Unwürdigsten
auch zu deiner himmelischen Hoch-
zeit geladen : Schmücke du mich
mit dem Glantz deiner Gnaden/
und Barmherzigkeit / reinige
mein sündiges Herz / erleuchte
meinen schwachen Verstand / daß
ich mich aller unnützen zeitlichen
Gedanken entschlage / und dir /
O allerliebster Heyland die wohn-
nung in meinem Herzen bereite /
dich das wahre Himmel-Brod
nicht anderst empfangen / als wie
ich schuldig bin / mit wahren
Glaube

Glauben / fester Hoffnung / und
inbrünstiger Liebe / zu Trost und
Heyl meiner armen Seelen. O
daß ich meine Unwürdigkeit für
dir nur recht erkennen könnte: O
daß ich meine Sünden genugsam
bereuen möchte / damit sie mir
in diesem seligen Vorhaben nicht
hinderlich wären: Ach bereite
mein Herz würdiglich durch
wahren Glauben/herzliche Buß/
Liebe und Demuth zu empfan-
gen diesen grossen Seelen-Schatz:
Ach / mein Herz und Gott leh-
re mich bedencken mit was de-
müthigem Herzen / ich diesen od-
len Schatz empfangen sol: Wie
dörffte ich armes Würmlein zu
dir dem Himmels-Bräutigam
und König treten/wann du nicht
deinen lieben Gnaden-Scepter

so gnädig mir darreichtest; Wie
 dörfste ich mich unterwinden zu
 deinem himmelischen Tische zu
 kommen / wann du barmherziger
 Heyland mich nicht so herzlich
 und freundlich hättest geladen?
 Ach / so wil ich kommen mein lieba-
 ftes Jesulein / auff deine Bät-
 terliche Einladung / wiewol ich
 Aschen und Erden bin: Stär-
 cke du mein schwaches herz / er-
 quicke meine matte Seele / befe-
 stige meinen Glauben / erhalte
 und vermehre liebe und hoffnung
 bis ich endlich in deine Herr-
 lichkeit mit ewiger Freude
 und Wonne eingehe /
 AMEN.

✠ (✠) ✠

Seuffz

Seuffßerlein / wann man zu
des HErrn Tisch gehet.

O Barmherziger Gott und
Vatter / laß mich dieses heil-
lige Abendmahl würdiglich ge-
niessen.

O HErr Jesu mein Erlöser /
laß mir dein Leib und Blut / wel-
ches du für alle arme reuende
Sünder gegeben / durch den
Glauben zum ewigen Leben ge-
deyen.

O Gott Heiliger Geist / mein
Tröster / lehre mich doch meinen
allerliebsten HErrn Jesum mit
inbrünstiger Andacht umfassen.

O Heilige Dreyeinigkeit / laße
mich doch genießen des heiligen
Mahls / durch wahren Glauben /
und mir gelingen zu meiner Sel-
ligkeit / Amen.

Seuffzerlein / bey Empfa-
hung des gesegneten Brodts.

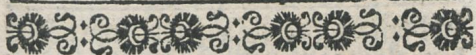
Der Leib meines HERRen
und Heylands Jesu Chri-
sti / der für mich in den Todt
gegeben / speise / stärke / und be-
wahre mich in wahrem Glauben
zum ewigen Leben / Amen.

Ben Empfahung des geseg-
neten Kelchs.

Das Blut meines HERRen
Jesu Christi / das für mei-
ne Sünde vergossen / träncke /
stärke / und bewahre mich in
wahrem Glauben zum
ewigen Leben /
Amen.



Danck



Danck: Opffer.

Nach dem H. Abendmahl:

a. Meine Seele: Wie hochbegnadet bist du? Wie sehr geehret bist du bey deinem Gott / daß du bist worden sein Tempel? Nun hast du / was du zu deiner ewigen Freud und Seligkeit hast bedörffen und begehrt. Sthe die Hütten Gottes ist bey den Menschen / und er wil bey ihnen wohnen / und sie sollen sein Volck seyn / und Er selbst Gott mit Ihnen will Ihr Gott seyn / und wird abwischen alle thränen von ihren Augen / 2c

Dir / du gesegnete Seele / ist diese Gnad widerfahren. Nun hast du in dir den / der da ist der Weg / die Wahrheit und das Leben: Den Propheten / der dir allen Rath von deiner Seligkeit

Zeit offenbahret: Den Hohenpriester/
 der selig machen kan/und will/immer/
 dar alle die durch ihn zu Gott kommen/
 und lebet inmerdar/ und bittet für sie:
 Du beherbergest den König-Himmels
 und der Erden/ der dir wil sein Reich
 bescheiden: Den Ewigen Sohn Got-
 tes/ welcher Macht gibet Gottes Kin-
 der zu werden/ allen denen/die an sei-
 nen Namen glauben: Den Erben
 über alles/ der dich zum Mit- Erben
 hat auffgenommen. Darum wie Pau-
 lus den Herren/ da Er Ihme zu seiner
 Befehrung erschienen ist / gefragt
 hat/ HErr was wilt du/ daß ich thun
 solle? So frage auch du den HErrn:

HErr was wilt du daß ich
 thun soll?

II. Deines HErrn antwort ist /
 Thut das zu meiner Gedächtnus.
 Und wil dir anbefohlen haben: Du
 sollest dise herliche Mahlzeit mit
 allen Freuden halten/ aber dich allezeit
 fleißig

fleißig erinnern seiner Barmherzigkeit und Liebe/ die er dir bewiesen: Seines Gehorsams den Er für dich geleistet: Seiner Schmach und Marter/ die Er für dich erduldet: Seiner Schätzen und Gütern/ die Er dir hat verdienet/ und durch sein Wort und Sacrament mittheilet. Dese Widergedächtnus muß nicht nur seyn eine verschwindende Erinnerung/ sondern eine wirkende

1. Danck: 2. Glaubens: 3. Buß:
4. Liebe: 5. Trost: Gedächtnuß.

Weil sie sol 1. Deine Danckbarkeit erwecken. 2. Deinen Glauben stärken. 3. Deine Buß fortsetzen. 4. Deine Liebe vermehren. 5. Dein Trost und Freud in deinem Leben / und in dem Sterben erhalten Das ist deine pflicht.

Mein gnädigster Gott und getreuester Vatter: Heut ist meinem Herzen das grosse Heil widerfahren daß du Gott Vatter /

D 6

Sohn

Sohn und Heiliger Geist bey
mir bist eingefeihret/ und mir ge-
geben dein Wort / Sacrament /
Krafft und Gnad zu dem Ewi-
gen Seligen Leben. Heut ist der
Vatter der Barmherzigkeit uns
verlorenen Kindern entgegen ge-
gangen / hat uns begnadet / ge-
füßet / zu Erben angenommen /
mit seinem besten Kleid geschmu-
cket / und mit seinem herrlichsten
Lamm gespeiset / und mit seinen
Nachbarn / mit den Englen in
dem Himmel darüber Freud ge-
habt. Heut ist zu uns kommen
der Sohn Gottes / und hat ge-
bracht uns gebundnen die Frey-
heit / uns Sündern das Heil / uns
Krancken die Arzney / Freuden-
öl den Traurigen / das Hochzeit-
Kleid den Nackenden / den Segen
wider

wider den Fluch des Gesages /
 das Leben in dem Tod. Heut ist
 zu uns komen Gott der H. Geist/
 und hat zugetheilet die Wider-
 geburt zu dem ewigen Leben/eine
 Göttliche Krafft den Schwä-
 chen/die Wahrheit den Irrenden/
 Trost den Betrübten / Freude
 den Sterbenden. Dese Gedäch-
 nus erfordert und erwecket mei-
 ne Dancksagung.

Bis willkomm du wahrter Gast/
 Den Sünder nit verschmähet hast /
 Und komst ins Elend her zu mir/
 Wie kan ich das verdancken dir?
 Das hast du alles uns gethan/
 Dein grosse Lieb zu zeigen an/
 Des freut sich die ganze Christenheit
 Und danckt dir das in Ewigkeit.
 Gib mir/ mein Gott/die Gnad /
 daß meine Danck-Gedächtnus
 nicht nur Heut / sondern allezeit
 bey

bey mir seye: Und bestehe nicht allein in Worten/und lären Verheissungen/sondern in der That / und in der thätigen Heiligung Deines Namens / Amen.

Mein Gott / und mein Heiland: Ich wil dir auch anloben/ und feyren die Glaubens- Gedächtnus. Ich habe deine Göttliche Wahrzeichen und Sigel / dise geben mir eine empfindliche Krafft zu disem zeitlichen Leben: Also gibet mir dein gekreuzigter Leib: Und dein vergossen Blut in meinem Herzen eine Krafft zu einem Gottseligen / und ewig seligen Leben. Widerum / diese empfangene Wahrzeichen und Sigel / Brodt und Wein / sind nun mit meinem Fleisch und Blut vereiniget/alle meine Feind
fönr

können sie mir nicht mehr nehmen:
 Also ist / Lieber HErr Jesu / dein
 gefreuzigter Leib / und dein ver-
 gossenes Blut mit meiner Seel
 vereinigt. Alle Feinde werden
 uns nicht mehr können trennen.

Ich bin ein Glied an deinem Leib /
 Des tröst ich mich von Herzen /
 Von dir ich ungescheiden bleib /
 In Todes-Noth und Schmerzen.

Heiliger Gott: Ich wil auch
 hin zuthun die Buß-Gedäch-
 nus: Ich wil ohne underlaß dar-
 angedencken / daß in dem Himmel
 und auff Erden nur ein einziges
 genugsames Versühn-Opffer für
 meine Sünden gewesen: Gar al-
 lein der Gehorsam / und das
 Leiden und Sterben des einge-
 bornen Sohn Gottes: Und daß
 der jenige so dieses Opffer mit sei-
 nen

nen muhtwilligen Sünden verwirfft / kein einiges Mittel in Ewigkeit mehr haben könne für seine Sünde : Ich gedенcke auch wann mein Bürg in seiner Unschuld / um fremder Sünden willen so hart gestrafft worden / wie wird es dem Sünder ergehen ? Ich trage auch in meiner Gedächtnus mein Bus- / Gelübd daß ich dir bey deinen H. Sacramenten abgelegt habe : Darum / wie du mich bey deiner wolthätigen Barmherzigkeit vermahnest : So bitte ich dich bey diser inniglichen Barmherzigkeit du wollest mir die genugsame Gnad deines H. Geistes mittheilen / daß ich mein Leib und Seel dir ergebe zum Opfer / welches Lebendig / Heilig / und dir wolgefällig seye /
ein

ein vernünfftiger Gottesdienst :
 Amen : Ja H^{Er} / so seye es um
 deiner Ehre willen. Amen.

Erbarmender Gott und Vats-
 ter : Dife deine herrliche Mahl-
 zeit erforderet auch eine Liebes-
 Gedächtnus. Wann ich geden-
 cke und höre / daß du deinen ein-
 gebornen / vielgeliebten Sohn
 für mich in den abscheulichen
 Tod des Creuzes gegeben / und
 mir um seinet willen viel Cent-
 nerschwere Sünden nachlasset :
 Wann ich sehe und bedencke daß
 dein lieber Sohn seine Freuden /
 Ehr und Güter abgelegt / da ich
 ein Sünder und dein Feind war :
 Muß ich dich nicht lieben über
 alle meine Freuden / Ehren /
 Güter und mein eigen Leben ?
 Muß ich nicht auch meinen
 Näch-

Nächsten / meinen Feind lieben /
 und Ihme seine wenige Heller
 nachlassen? Thu ich es nicht /
 so ist der schaden mein / und wie
 ich unbarmherzig bin / so wurde
 ich auch ein unbarmherziges Ur-
 theil erlangen. Darum HErr
 Jesu schencke mir deine Sanfft-
 muht: Und du Himmelscher
 Vatter gieß deinem Kind ein die
 Art seines Himmelschen Vatters /
 daß ich die Liebe über Feinde
 und Freunde ausgieße / und mei-
 ne Gutthaten regnen lasse auff
 Gute und Böse / auff gönstige
 und häßige. Die Gnad wollest du
 mir geben. Amen.

Gott/der du reich bist über al-
 le die dich anruffen / deine Gött-
 liche Mahlzeit ist auch meine
 Trost-Gedächtnus. Bey diser
 Mahl-

Mahlzeit ist alles überaus herrlich: Es hats kein Aug gesehen / noch Ohr gehöret / noch Menschen Herkz begriffen / was Gott bereitet hat denen die ihn lieb haben: Darum ist auch über allen Trost kräftig der Trost / und über alle Freuden aus groß die Freud die ich bey des H. Erien Abendmahl empfangen. Meine Freude ist gewiß: Mein Gott ich hab dein Wort / daß mir deine Liebe bis an das End / die Vergebung aller meiner Sünden / und die ewige Seligkeit verheisset: Ich hab deinen theuren Eid / der mir dise deine Gnaden bestätigt: Ich hab deine Göttliche Wahrzeichen und Pfand / die mir solche versiglen: Ich hab deinen Sohn / der mir solche verdienet: Ich hab deinen Heil

Heiligen Geist / der mir diese
himmelische Güter übergiebet :
Ich hab den Glauben in meinem
Herzen / der solche annimmt :
Ich hab schon die Erstling der
Güteren aus dem himmelischen
Canaan; Diese machen mich de-
nes Trosts / deiner Kindschafft /
deiner himmelischen Erbschafft
und Seligkeit gewiß.

Meine Freud und Trost ist
groß : Groß ist deine Gnad :
Groß deine Herrlichkeit : Sie
kan alle Gäst erfreuen : Sie gie-
bet Genügen allen unseren Be-
gierden : Sie lasset nicht zu eini-
ges Leid / noch Klag / noch Ver-
folgung : Sie bleibet vollkommen
ohne abnehmen in Ewigkeit :
Da der alte Simeon Iesum auf
seine Arm bekommen / fraget er
der

der ganzen Welt und seinem Leben nichts mehr nach: Der Anblick des neugebornen Heilands ziehet ihm alle seine Sinn gen Himmel: Also sol mein ganzes Verlangen in den Himmel gerichtet seyn / nach dem Iesus herab kommen / und mich heimhollet zu sehen seine Herrlichkeit / die ihm der Vatter gegeben hat. Du grosser Gott / du hast dem Brodt / welches der Engel dem Propheten Elias in die Wüsten gebracht / die Krafft gegeben / daß er vierzig Tag / und vierzig Nacht gewandelt / bis an den Berg Gottes Horeb: Diese Krafft wollest du geben: Ja du hast sie gegeben diesem Seelen-Brodt von dem Himmel / welches deine Botschaffter mir haben gegeben.
Krafft

Krafft dieses Brodts wil ich kommen durch die ganze Wüsten bis in das verheissene Himmlische Canaan: bis auff den Berg/auff welchem du allen deinen Kindern wirst machen ein Fett-Mahl/ein Mahl von reinem Wein/von Fett/von Marck/von Wein darinn kein Hesen ist. Muß ich gleich in dem Tod einschlafen/so wird mich dieses Brodt des Lebens zu dem Himmlischen Leben aufferwecken. HErr ich laß mich an deine Verheissung: Wer mein Fleisch Isset/ und mein Blut Trincket/ der hat das ewige Leben/und ich werde ihn aufferwecken an dem Jüngsten Tag. In diser meiner Freudigkeit und Zuversicht wil ich die Wort des Königs Davids brauchen:

Ich

Ich hab den Herren allezeit für
 augen. Dann er ist mir zur Rech-
 ten / darum werde ich wol bleiben.
 Darum freuet sich mein Herz /
 und meine Ehre ist frölich; Auch
 mein Fleisch wird sicher ligen.
 Dann du wirst meine Seel nicht
 in der Hölle lassen. Du thust
 mir kund den Weg zum Leben;
 Für dir ist Freud die Fülle / und
 lieblich Wesen zu deiner Rechten
 ewiglich.

b. Du gesegneter Gast des
 grossen Gottes. Haltest du dafür/
 daß du mit deinem Gebätt alle Danc-
 barkeit geleistet / und erfüllet habest?
 Dein Gutthäter / deme du nichts ab-
 verdienen / nichts bezahlen / und nichts
 vergelten kanst / fordert von dir noch
 ein mehrers: Opffere Gott Danc/
 und bezahle dem Höchsten deine
 Gelübde. Psal. 50. 14. Der H^ore
 hat

hat deine Gelübde empfangen in den Worten / dieselbige begehrt er auch in den Wercken. Von der Kirchen Gottes sol man können singen / wie von Sion / Gott man lobet dich in der Stille (in dem Herzen) zu Sion / und dir bezahlet man Gelübde. (in den Wercken) Psal. 65. 1.

In diesem deinem Gelübde ist begriffen deine Gutthätigkeit gegen den nothdürfftigen Mitglidern deines Heilands. Wie die erste bekehrte Heiden / auff die Geburt unsers HERRN JESU / ihre Danckbarkeit mit der Gutthätigkeit abgerichtet: Sie thaten ihre Schätze auff / und gaben dem Neugebornen König in dem stand seiner Armut Gold / Weyrach / und Myrrhen. Also wandle auch du / nicht als die Unweisen / sondern als die Weisen. Gedencke der Erinnerung in dem Lobgesang.

Des sollen wir ihm danckbar seyn /
Und alle Ehr beweisen: Sein

Sein Armen sollen wir ziehen ein?
Sie kleiden / träncken / speisen / &c.

Bekenne deine Schuldigkeit /
und deine Unwilligkeit.

Du Gutthätigster / himlischer
Gastgeb: Die Alten hatten ihre
Liebe-Mähler / und darvon sangen
sie ein niedliches Essen und
Trincken deinen hungerigen und
franken Kinderen. : Ich halte
zwar auch Mahlzeiten aber nur
mit meinen guten Gesellen / und
Freunden / die mich widerum zu
Gast laden: Wann unser Um-
gang ist / da reuet mich gar nichts /
ich möchte es meinen Gästen mit
Ranten eingiessen: Wann zu
diesem unserem Wolleben ein
Bott Davids / oder ein Fürsprech
der Armen kömet / so habe ich als
sobald meine entschuldigung wie
E Nabal.

Nabal. Verleihe mir die Erinnerung deiner Strengebigkeit / welche mit täglicher Speiß und Trancß meinen Leib so wol stärcket und erquicket : Und mit dem himmelischen Manna meine Seel so herblich erfreuet / und vergnügget : Und mich bey der himmelischen Mahlzeit mit ewigen Wol-lüsten erfüllen wil : Damit ich dir meine Danckbarkeit mit würcklicher Lobpreisung deines heiligen Namens / und thätiger Hilff deiner dürfftigen Glieder bezeuge. Amen.

II. In deinem Gelübd ist auch begriffen dein Gehorsam / und unablässlicher Fleiß hinfüro nicht mehr zu sündigen. Dir ist es angedinget wie dem / dem der HErr bey dem Teich zu Jerusalem von seinem acht und dreißig jährigen Schaden hat abgeholfen:
Sibe

Sihe zu / du bist gesund worden /
sündige fort nicht mehr / daß dir
nicht etwas ärgers widerfahre.
Joh. 5. 14. Die begangenen und ver-
gangenen Sünden laß dir von Her-
zen leid seyn / und die künfftige verhüte
mit Gottes Hilff.

Sey gesinnet wie der Job / und die
Dancßsingenden Gäste / und sag mit
ihnen:

HERR / Ich hab einmahl geredt
(und vielmal gethan) was nicht
recht ist : Darum wil ich nicht
mehr antworten : Hernach wil
ichs nicht mehr thun. Job. 39.
vers. 39.

Von Herzen setzen unsern Sinn
Nicht mehr zu sünden fürhin /
Die Gnad woll uns Gott geben.

O HERR hilff ! O HERR / laß
wohl gelingen!

Amen.



Geistliche Gedancken
 Nach Empfangung des geseg-
 neten Brots / und gesegne-
 ten Kelchs.

Ach / sey mir willkommen
 allersüßester / allerschön-
 ster / allerholdseligster Herz
 Jesu / wie lieblich bist du meiner
 Seelen / welche deines Fleisches
 und Blutes genossen / ach / wie bin
 ich anjeho so glücklich und herz-
 lich / bey dem Jesu wohnet.

Ach / mein Jesus hat nicht
 verachtet die Wohnung meines
 Herzens / O meine Seele freue
 dich und sey getrost / dein Jesus
 hat sich mit dir im Glauben ver-
 mahlet / und zu dessen gewissen
 Unterpfand / dich mit seinem Leib
 und

und Blut gespeiset und getränkt
set.

Ach / HErr Jesu entzünde
mich anjetzo durch diese allerheiligste
Nießung dermassen in deiner
Liebe / daß / wie du mein ganzes
Herz und Seel an iho eingenommen /
auch also dein bis ans Ende
meines Lebens verbleiben möge.

Ach HErr Jesu / du Süßester
meiner Seelen / du Einziger meiner
Seelen / gib daß ich von nichts
anders / als von dir mein Gesprech /
und meine Gedancken habe / und in
deiner Liebe mich stetig übe. Ach
HErr Jesu / laß mich von dir
nimmermehr abgescheiden werden /
und bleibe du allezeit bey mir /
um deiner heiligen Liebe willen / Amen.

Wann man von dem Tisch
des H. Erren hinweg gehet /
zu der H. Dreyfaltigkeit.

Mild-gütiger Gott / gnädig-
ger Vatter / durch deine
Gnade habe ich mich zur
himmlischen Mahlzeit gesun-
den : Laß mich nun auch im Frie-
den wider hingehen / durch deine
Gnade bin ich busfertig hinzu-
getreten / laß mich nun auch ge-
rechtfertiget von himmen schei-
den / durch deine Gnad hat mich
ein heiliger Hunger / und ein
Göttlicher Durst herbey getrie-
ben / laß mich nun wol gespeiset
und geträncket zum ewigen Le-
ben / wider nach Hauß gehen.

O liebereicher H. Erz J. E. su /
Durch deine Gnad kam ich ge-
ruffen zu deiner heiligen Tafel /
durch

durch deine Gnade bin ich deines
 gekreuzigten Leibes und vergos-
 senen Blutes theilhaftig wor-
 den / durch deine Gnade lebe ich
 nun in dir / und du in mir / durch
 deine Gnade bin ich von der Welt
 abgesondert / und mit dir vereini-
 get / durch deine Gnade bin ich
 den Sünden abgestorben / und
 lebe hinfort ewiglich. Ach hilff /
 daß ich solche Gnade nimmer-
 mehr verscherze.

O höchster Tröster / O Er-
 Gott heiliger Geist / der du mit
 deinem heiligen Trost mein Herz
 erfüllst / meine Seele zum wah-
 ren seligmachenden Glauben un-
 derweisen / und sie geführet / wo-
 hin sie begehret. Ach / verleyhe
 Gnade / daß ich diese meines
 Heylands Wort / Nemet hin

und esset / das ist mein Leib / für
 euere Sünde in den Todt gege-
 ben : Nehmet hin / und trincket
 mein Blut / für euere Sünde ver-
 gossen / fest in mein Hertz schliesse /
 Damit ich meines Erlösers / und
 seines bitteren Leydens und ster-
 bens allezeit gedencke / ihm fol-
 ge / Christlich lebe / gedultig ley-
 de und seliglich sterbe.

O du hochheilige einige Drey-
 saltigkeit / die du mich armen
 Sünder von allen meinen Sün-
 den gereiniget / und zur Ver-
 sicherung meiner Seligkeit / dieser
 heiligen Mahlzeit würdiglich ge-
 niessen lassen / dir sey Lob und
 Danc gesagt in Ewigkeit /

Amen / in Christo

Jesus / Amen.

Geist.

Geistliche Andachten

Nach dem H. Abendmahl.

D Eine viel-gesegnete Seele / jekund hast du empfangen / was kein Aug gesehen / was kein Ohr gehöret / was keines Menschen Hertz begreifen kan / das Gott bereitet hat / denen die ihn lieben : Jesum den Bezahler unserer Schulden / Überwinder unserer Feinden / den Versöhner unsers Gottes / den Herkog des Lebens. Da Simon diesen HErrn in seiner zarten Kindheit / in seiner grossen Armuth / tieffer Ernidrigung auff seine Arme hat überkommen / hat er alle Freude dieses Lebens / alle Liebe zu dieser Welt fahren lassen / und auff seinen Heyland

E 5

gewen

gewendet. Nicht nur auff meine
Arme/ sondern in mein Herz ha-
be ich überkommen Jesum / aller
Gläubigen Trost / wie ist dir
darüber zu muht / liebe Seele/
hast du nun mehr Freude dann
zuvor/ ist dir auch die Welt/ oder
zum wenigsten die Sünde in der
Welt um etwas erleydet? Hast
du nun mehr Liebe zu Gott / zu
dem Himmel/ und dem himmeli-
schen Leben? Da jener Hirt sein
Schaaß/ welches er von hundert
verloren hatte/ wider gefunden /
hat er allen seinen Freunden und
Nachbarn zusammen geruffen:
Freuet euch mit mir / ich habe
mein Schaaß funden/ das verlo-
ren war. Meine hoch-erfreuete
Seele/ du hast jekund gefunden /
das Lam / dergleichen nur eins ist
im

im Himmel und auff Erden/das
Lamm Gottes / welches hinweg
nimt die Sünde der Welt; Auf-
se allen deinen Freunden und
Nachbarn / allen deinen Sitten
zusamen / und sage ihnen: Freuet
euch mit mir / lobe den HErrn
meine Seele / und was in mir ist
seinen heiligen Namen: dann
wir haben das Lamm gefunden/
welches uns zur ewigen Selig-
keit durch hilfft; Lasset uns freue
und frölich! seyn / und ihm die
Ehre geben / dann die Hochzeit
des Lamms ist kommen.

Das Weib / welches ihren ver-
lornen Groschen wider gefunden/
hat gleicher gestalten begehret /
alle ihre Nachbarn sollen mit
ihr Freude haben: Meine glück-
selige Seele / du hast heute emp-
fangen/

fangen/ nicht nur ein Stück Gold
oder Silber/ welches am Tag des
Zorns nicht helfen kan/ sondern
das vollkommene Lösgelt unserer
Sünden: Schulden / die völlige
Bezahlung des Himmels / war:
um solten nicht alle deine Sinne
mit dir Freude haben? HErr/ du
leuthseliger Gott und liebereicher
Vatter / bey dir ist ja Freud die
Fülle / du hast mich treflich er-
freuet in deinem Bätthaus / du
hast mich mit dem getreuzigten
Leib / und mit dem vergossenen
Blut deines eingebornen Sohns/
gespeiset und geträncket zu ewigen
Leben! Verleihe/ daß diß dein H.
Sacrament mich von Sünden
reinige/ in meinem Glauben stärke
in meiner Schwachheit auff-
richte/ deiner Gnad versichere/ in
aller

aller Traurigkeit tröste/und mich endlich zur ewigen Seligkeit einführe.

Himmelischer Vatter/du hast mich gespeiset mit Engel-Brod/so gib mir jetzt auch eine Englische Zung / dich nach Gebühr zu preisen : Und weil nun das Fleisch und Blut/und der Geist Jesu Christi bey mir wohnet / so laß mich auch verspühren ihre Krafft / zu einem heiligen Leben auff Erden / und zum allerheiligsten Leben in dem Himmel. Lebe/ O lebe bey mir HErr Jesu / in meiner irdischen Hütten/das ich bey dir in deiner himmelischen Wohnung leben möge in Ewigkeit: Was mir allhier/dir zu danken ermanglet / wil ich daselbst mit einem ewigen Halleluja ersetzen.

setzen. In alle ewige Ewigkeit
 sol man von mir keine andere
 Stimme hören/als: Gelobet sey
 Gott / und der Vatter unsers
 Herren Jesu Christi / der uns
 gesegnet hat / mit allerley geistli-
 chem Segen / in himmelischen Gü-
 teren durch Christum: Das
 Lamm/das erwürget ist / ist wür-
 dig zu nemen Krafft/und Reich-
 thum/und Weisheit / und Stär-
 cke / Lob / Ehr / Preis und Ge-
 walt/von Ewigkeit zu Ewigkeit /
 Amen.

Gebätt und Dancksagung /
 nach dem H. Abendmahl.

Wie soll ich dem Herren ver-
 gelten das grosse Gut/die
 überschwängliche Wol-
 that / so er mir jekund an seinem
 himelischen Tisch erzeiget; Mein
 lieb-

liebster Heyland hat mich mit
seinem Leib / an meiner Seelen
himelisch gespeiset : Mein Herz-
getreuer Erlöser hat meine Seel /
mit seinem heiligsten / theuren
Blut seliglich geträncket : Mein
herzliebstes Jesulein wohnet in
mir / und ich in ihm / meine Mis-
sethat ist verziehen / mein Gewis-
sen ist beruhiget / mein Glaub ist
gestärcket / meine Hoffnung zum
seligen Leben ist befestiget / mein
Leben mit ganzem Ernst zu bes-
sern habe ich mir vorgenommen /
O mein HErr Jesu / wie kan ich
dir vergelten alle diese Gnade.
Ich wil den heylsamen Kelch
nehmen / und des HErrn Na-
men predigen. Ich dancke dir
mein herzliebster Himmelscher
Vatter / daß du dise hochheilige
Speiß

Speiß und Trancß / mir zur seli-
 gen Erquickung geschencket hast:
 Ich dancke dir mein ewig gelieb-
 ter Erlöser / daß du meine matte
 Seele gestärcket / und meine Speiß
 und Trancß zur ewigen Herlich-
 keit worden bist. Ich dancke dir /
 O Gott H. Geist / du allersüsse-
 ster Tröster / daß du meinen
 Glauben gestärcket / und diese Ho-
 he Gnad in mir kräftiglich ver-
 siglet hast: Gelobet sey des Her-
 zen Nam / von Ewigkeit zu Ewig-
 keit / für diese unergründliche
 Gnad und Seligkeit. Sey nun
 zu frieden liebe Seele / der H. Er-
 hat dir dieses Gut erwiesen. Gott
 mein Herß ist bereit daß ich singe
 und lobe / wache auff meine Ehre /
 wache auff Psalter und Harpf-
 fen: H. Er ich wil dir danken un-
 ter

ter den Völckeren/ich wil dir Lob-
 singen unter den Leuyten / Dann
 deine Güte reichet so weit der
 Himmel ist / und deine Warheit
 so weit die Wolcken gehen: Freuet
 euch mit mir alle fromme Her-
 zen/mein HErr Iesus hat mich
 gespeiset und geträncket / darüber
 werde gelobet / sein hoher herli-
 cher Nam von Ewigkeit zu Ewig-
 keit: Wer bin ich HErr / HErr /
 und was ist mein Vermögen/das
 du mich so hoch begnadiget hast?
 HErr/ viel zu gering bin ich aller
 der Barmherzigkeit und Treu /
 Liebe und Güte / die du auch je-
 hunder an mich Unwürdigsten
 angeleget hast: Ach/ HErr mein
 Gott laß dieses größe Heil nim-
 mermehr aus meinem Herzen
 und Gedächtnus kommen. Gib/
 mein

mein H^{ER} J^{ESU} / daß ich durch
Gottseligen Wandel / durch täg-
liches herzhliches Gebätt / durch
gedultiges Leyden / allezeit er-
weise / daß du mein höchste Zu-
versicht in mir wohnest : Ach /
mein ewig getreuer Heyland /
wann sich die Sünd widerum in
mir wil regen und bewegen / so
steure du selber mit deinem heil-
gen Geist / daß ich durch deine
Krafft ritterlich kämpffe / und
nit überwunden werde : O H^{ER}
J^{ESU} / tilge von Tag zu Tag je
länger je mehr aus deiner so theur
erworbenen Wohnung / die übr-
ige Schwachheiten / und stehe mir
bey / wider alle meine Seelen-
Feinde / damit sie mich nicht über-
wältigen. Nun gehe ich mit
Freuden auch um / und wil ver-
kündi

kündigen das grosse Heil Gottes
 den Betrübten und Angefochte-
 nen Verzagten und Kleinmüh-
 tigen/ daß sie auch zu diser Gna-
 den-Quelle eylen / und mit mir
 den HErrn preisen. Ach mein
 Gott / ich kan nicht vergessen
 dieses Seelen- Schatzes / was
 grosses Heyl ist meiner Seelen
 widerfahren : Nun bin ich freu-
 dig / mein lieber Heyland / abzu-
 scheiden/und bey dir zu seyn/dann
 meine Augen haben dich gesehen/
 meine Seel und Leib haben dich
 geschmacket : Dir / O allerlieb-
 ster HErr Jesu/ samit dem Vater
 und H. Geist / sey Preis und
 Ehr / Lob und Herrlichkeit/
 von nun an bis in Ewig-
 keit / Amen.

Ein

Ein andere Dancksagung

nach dem H. Abendmahl.

Ich dancke dir / Himlischer
Vatter / für deine unaus-
sprechliche Gnad / daß du
mich armen Sünder nicht allein
in disem zeitlichen Leben erhal-
test / und das tägliche Brodt be-
scherest: sondern vielmehr / daß
du mich in deinem Sohn Jesu
Christo: dessen Gliedmaß ich
worden bin / widergebohren hast
zur Hoffnung des ewigen Lebens.
Ich war nicht würdig auff disem
Erdboden zu leben / und du wilt
mich noch in deinem Reich ewig-
lich leben lassen. Unsere Sünden
haben deinem lieben Sohn den
bittern Tod des Creuzes ver-
ursachet / und Er hat uns dan-
noch seinen gekreuzigten Leib /
und

und sein vergossen Blut zur speiß
und zum Trancß der Seelen ver-
ordnet. O HErr Gott/ schaff in
mir durch Krafft diser Speiß ein
neu Herß / daß ich den fleischli-
chen Lüsten / und allen Sünden
absage / und Christo Jesu lebe
in aller Heiligkeit und Gerechtig-
keit / damit ich nicht vergebens
solche Gnad empfangen habe /
und nicht gering achte das theus-
re Blut / in welchem ich erlöset
bin. Es ist doch das Blut des
neuen Bunds. Darum verleihe
mit die Gnad / daß ich deinen
Bund halte / dein Lob verkünde/
und dir den schuldigen Behor-
sam erzeige / und nicht diesen Tag
allein / sondern alle Tag meines
Lebens / halte Christum Jesum/
und sein theures Leiden im Gedächts

dächtnus / und strebe ohne un-
derlaß nach dem ewigen Kley-
nod / daß er uns fürsettel / und
mit seinem Blut erworben hat.
Behüte deine Christliche Ges-
meind für Schand und Aerger-
nus / auff daß sie / als die reine
Braut JEu Christi / in deiner
Furcht und herzhlichen Liebe er-
halten werde. Dann er hat ja
dieselbige erworben / und ihm
vermählet / und hat uns die heil-
ligen Sacrament / als den Treu-
Schatz und Ring hinterlassen /
bis die völlige Hochzeit und
Heimführung an jenem Tag ge-
schehen wird / da wir ewiglich bey
ihm seyn / und das rechte Hmels
Brodt ohne Zeichen / und irdi-
schen Elementen essen und trin-
cken werden. O HErr / laß uns
dise

dise Ding von Herzen bedencen/
und den guten Kampff des
Glaubens ritterlich kämpffen:
Sintemal uns weder Tod noch
Leben / weder Künfftiges noch
Gegenwertiges von deiner Liebe
und unserem HErrn Christo
scheiden kan: Und sterben unser
Gewinn / Christus aber unser
Leben ist / jetzt und in Ewigkeit /
Amen.

Ein andächtiges Gebätt / um
ein neuen Gehorsam.

HÖm / O HErr Gott Hei-
liger Geist / und lasse mir
vom Himmel herab erschei-
nen / den Glauben deines Liechts/
lehre und regiere mich / und gib
mir in mein Gemüht ein / was
ich thun und lassen sol. Leite mich
in deiner Wahrheit / und eröffne in
mir

mir das Verstandnus / und vermehre in mir / ein rechtes Göttliches Verstandnus. Laß in mir zunehmen den Glauben / Anrufung / Liebe / und andere Gott wolgefällige Tugenden. Und mehre in meinem Herzen die Erkenntnus des grossen unerforschlichen Geheimnus von unserem lieben HErrn Christo. Schreib dasselbe in mein Herz mit lebendigen Buchstaben / was ich nicht weiß / das lehre mich / was ich nicht habe / das gib mir / was ich nicht sehe / das weise mir / was ich habe / das vermehre und erhalte mir.

O du Gott der Wahrheit! Erhalte mich in deiner Wahrheit / nim weg allen Irthum / und behüte mich / daß ich an deiner
Gnad

Gnad ja nicht zweiffele. O du
 Brunn der Weisheit! Sey du
 meine Weisheit / Raht / Liecht
 und Auge / verleihe mir glückli-
 chen Fortgang und Segen / in al-
 lem meinem Thun und Vorhas-
 ben / und hilff / daß ich weislich
 und gottsförchtig wandele / wie
 einem frommen Christen gebüh-
 ret. Heilige meine Seele / und
 schaffe in mir ein reines Herz.
 Entzünde in mir alle Tugenden /
 die deinem Willen gleichförmig
 sind / und behüte mich vor dem
 List des Teuffels / auff daß ich
 nicht in seine Strick komme / nicht
 in Sünd gerahte / und aus der
 Sünd in die Straff falle / und
 grimmigen Zorn auff mich lade.
 Behüte mich vor allem Ubel
 und Gefahr Leibes und der See-
 len /

len / und vor allen meinen Fein-
den.

O du Gott des Trostes! Trö-
ste mich in allen meinen Nöhten
und Trübsalen / gib meinem
Geist das Zeugnis / daß ich ein
Kind Gottes sey. Dieweil ich
aber nicht weiß / was ich bitten
soll / so bitte du vor mich mit un-
ausprechlichen Seuffzen; Trö-
ste mich in allem meinem Kreuz
und Elend / richte mich auf; Er-
halte und verlaß mich ja nicht;
Stehe mir bey im Leben und
Todt; Erquick mich / ehe ich von
hinnen fahre; Rede mich auch
an in meinem letzten Sterb-
Stündlein / und sprich zu meiner
Seelen: Ich bin dein Heyl; Er-
fülle mein Herß mit Freuden /
und mache mich zu deinem Tempel

pel in diesem Leben / und in alle Ewigkeit.

Deine Barmherzigkeit / die da Himmel und Erden erfüllet / die umfange auch mich armen Sünder / dieselbe schütze und bewahre mich vor allem Böel / dieselbe segne mich / und mache mich selig / hie zeitlich und dort ewiglich / durch unseren lieben Erlöser und Seligmacher Jesum Christum Amen.

Ein schön Gebätt / um einen neuen Gottseligen Wandel.

Gütiger Herr Jesu! Allmächtiger Gott barmherziger Vatter / erbarme dich über mich armen Sünder / und vergib mir alle meine Missethat. Verleyhe mir / daß ich
S a
mich

mich für allen schädlichen Lüsten
der Welt hüte / und alle Ansech-
tungen des bösen Geistes über-
winde / auff daß ich allezeit thue
und halte / was du heissest / und
lasse was du verbeutest.

Hilff / daß ich allzeit fest an
dich glaube / auff dich hoffe / dei-
nen Namen liebe / und für dir al-
so lebe / wie es dir gefällig ist. Gib
daß ich allezeit geneigt sey zur
Gottseligkeit und Demuth !
Hilff / daß ich mein Fleisch und
Blut stets im Zaum halte / mich
aller Zucht und Tugend befleiß-
ige / und Lust habe deinen Nam-
men zu loben / dich anzuruffen /
und deine Wolthaten zu betrach-
ten.

Gib / daß ich allezeit thue und
gedencke / was du haben wilt /
auff

auff daß ich dir diene / mit reinem / nüchterem / andächtigem / rechtschaffenem Herzen / und willigem Gemüth. Lehre mich allezeit dein Wort und deinen Willen / und gib daß ich Lust und Liebe dazu habe / dasselbe gerne höre / fleißig lerne / und mich darnach richte. Verleyhe mir / daß ich allezeit mit Demuth im Guten zunehme / und ja nicht abnehme.

Laß mich nicht mein Gott! In meiner menschlichen Unwissenheit / und zeuch nicht von mir die Hand ab in meiner Schwachheit. Führe mich nicht nach meinem Verdienst / sondern nach Deinem guten Willen allein. Regiere mich gnädiglich / und richte all mein Thun und Gedanken nach

nach deinem Wolgefallen / auff
 daß ich nichts anders dencke /
 nichts anders thue / auch zu
 nichts anders dienen möge / ohn
 allein / was du wilt / und dir ge-
 fällig ist. Erlöse mich von allem
 Übel / und bringe mich aus die-
 sem Elend ins ewig Leben / Amen.

II.

Seelen-Schmuck

Zu der himmlischen Hoch-
 zeit. Debr. X. 19. -- 23.

So wir dann nun haben /
 lieben Brüder / die Freudig-
 keit zum Eingang in das
 Heilige / durch das Blut
 Jesu / welchen er uns zube-
 reitet

reitet hat zum neuen und lebendigen Weg / durch den Vorhang / das ist / durch sein Fleisch / und haben einen Hohen-Priester über das Haus Gottes. So lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen / in völligem Glauben / besprenget in unseren Herzen / und los von dem bösen Gewissen / und gewaschen am Leib mit reinem Wasser / und lasset uns halten an der Bekantnus der Hoffnung / und nicht wanken / dann Er ist treu der sie verheissen hat.

Du werthe Christen-Seele/
 dein himelischer Bräutigam
 hat mündlich gelehrt/und dir
 durch einē seiner Werbern schriftlich
 hinterlassen: Daß wird das Him-
 melreich gleich seyn Zehen Jung-
 frauen/die ihre Lampen nahmen/
 und giengen aus / dem Bräuti-
 gam entgegen: Aber fünff under ih-
 nen waren thorecht / und fünff waren
 Klug. Die thorichten nahmen ihre
 Lampen/ aber nicht Oel mit sich / die
 Klugen aber nahmen Oel in ihren Ge-
 fessen / 1c. Zu Mitternacht ward ein
 Geschrey: Sihe der Bräutigam kom-
 met/gehet aus ihm entgegen/ 1c. Der
 Bräutigam kam/ und welche bereit
 waren / giengen mit ihm ein zu
 der Hochzeit: Und die Thür ward
 verschlossen. Zu lest kamen auch die
 anderen Jungfrauen / und sprachen:
 HErr/ HErr/thu uns auff. Er aber
 antz

antwortet / und sprach: Warlich ich
sage euch / Ich kenne euer nicht. Dar-
um wachet / dann ihr wisset weder
Tag noch Stund / in welcher des
Menschen Sohn kommen wird Matth.
25. v. 1. 13.

I. Mit disen Wortenthut dein
Bräutigam dich erinnern / daß
du nicht in dise Welt gehörest: Du
sehest in der Welt eine Jungfrau /
ganz frey und ledig / jedoch anderwer-
tig verlobt: Verlobt bist du mit dem /
der da spricht: Ich wil mich mit dir
vertrauen in Gerechtigkeit und
Gericht / in Gnad und Barm-
herzigkeit: Ja im Glauben wil
ich mich mit dir verloben / und
du wirst den HERN erkennen.
Hos. 2. v. 19. 30. Diser ist der
Sohn / dem der grosse König Hochzeit
machet / und welcher seinen Boten zu
dir sendet und sagen lasset: Siehe
S 5 meine

meine Mahlzeit hab ich bereit /
 meine Ochsen / und mein Mast-
 vieh ist geschlachtet / und alles
 bereitet / kommet zur Hochzeit.
 Matth. 22. 4. Die Lehrer sind aus-
 gesendt um dich zu werben / und sagen /
 nachder Macht / die ihnen der Bräutigam
 hat gegeben: Ich habe euch ver-
 trauet einen Mann / daß ich eine reine
 Jungfrau Christo zubrächte / 2. Cor.
 II. v. 2. Die Himlischen Helden und
 Geister sind die Brautführer / ausge-
 sendt / dich zum Bräutigam heimzu-
 holen und auff deinem Heimweg zu
 behüten / daß du deinen Fuß nicht an
 einen Stein stößest / Psal. 91. v. 11.
 Dein Bräutigam kömmt dir entgegen /
 nach seiner Verheißung: In meines
 Vatters Haus sind viel Wohnungen:
 was ich nicht so wäre / so wolt ichs zu euch
 sagen / Ich gehe hin euch die Stätte zu
 bereiten. Joh. 14. 2. Wer kan dir dei-
 ne Ehre / und deine Glückseligkeit ge-
 nüg

nugsam beschriben / und wol dem Menschen / dem es also gehet! Wol dem Menschen / dessen der HErr ein Gott ist! Wol dem Menschen / dessen der Sohn Gottes der Glantz seiner Herrlichkeit / und das Ebenbild seines Göttlichen Wesens / der Erb über alles / sein Bräutigam ist!

Bleibe an ihm ein treue Braut / und hab in ihm allein deine Freude wie Assaph. Du leitest mich nach deinem Rath / und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wann ich nur dich hab / so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wann mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bist du doch Gott / allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Dann sihe / die von dir weichen / werden umkommen / du bringest um alle die wider dich huren. Aber das

F 6

ist

ist meine Freude daß ich mich
zu Gott halte / und mein Zu-
versicht setze auff den H^Er-
zen / H^Eren / daß ich verkün-
dige all dein Thun.

II. Du verlobte Seele : Mit
diser Gleichnus / und Predig von
den funff thorichten / und funff klugen
Jungfrauen / warnet dich dein
Freund / auferköhren under viel tau-
senden / dessen Lippen vor allen aus-
holdselig sind. Du hast vor dich in
diser streittenden Kirchen / thorichte
Jungfrauen / an der Zahl so viel /
oder mehr als kluge : Du aber glei-
che dich ihnen nicht / nach der Erin-
nerung des treuen Werbers Pauli :
Stelle dich nicht diser Welt gleich /
sonder verändere dich durch Verneu-
erung deines Sinnes / auff daß du
prüfen mögest / welches da sey der
gute / der wolgefällige / und der voll-
komne Gottes Will / Rom. 12. v. 2.

So sihe nun zu / wie du fürsichtig:
lich wandlest / nicht als ein unweis:
ser / sondern als ein weiser / und schis:
cke dich in die Zeit: Dann es ist böse
Zeit / Ephes. 5. v. 15. 16. Der Teufe:
fel kan sich verstellen in ein Engel des
Lichts: Also können sich die thorech:
ten in vielen Stücken den klugen gleich
stellen. Die klugen haben auch ihre
Fehler: Bist du ein kluge Jung:
frau? Wolte Gott! diese Gnad gebe
dir Gott. Ich traue dir diese gute
Art zu: Aber doch können die klugen
auch schläfferig werden / daß sie die
Zurüstung underlassen / oder hin:
läßig verrichten / das Herk von der
Welt nicht abziehen: und nicht kön:
nen fertig werden aus diesem Sodom
zuziehen. Daher auch die klugen
auffweckens vonnöhten haben. Wie
der Engel den Apostel Petrum hat
schlaffend angetroffen / da er in dem
Hercker lage eingefesselt / und zu dem
Tod

Tod verwahret / also finden des H^{er}ren Engel / wann sie eine Seele aus dem Kercker des Leibs ausführen sollen / viel schläfferig / und des annahenden Todes unachtsam / darum wecke sie auff wache auff der du schlaffest / und stehe auff von den Todten / so wird dich Christus erleuchten. Ephes. 5. v. 14. Die thorichten Jungfrauen haben auch etwas guter Art. Sie sind auch Jungfrauen: haben auch den Namen der Christen. Sie tragen auch ihre Lampen mit sich / haben auch die Erkantnus Christi in ihrem Herzen / und die Bekantnus in ihrem Mund. Sie warten auch auff disen Bräutigam: Rühmen sich so wol der Hochzeit / und himmelschen Seligkeit als andere. Sie erwachen wie die flugen: Die Augen gehen ihnen auch mithin auff gen Himmel. Sie schmucken ihre Lampen: Sie gleissen schon von aussen
Sie

Sie trachten nach dem Del / bey
ihren Gespielen / und / als sie es da
nicht funden / kauffen sie bey den Krä-
meren: Sie suchen durch ihre eigne
Gerechtigkeit einzukömen / und wann
es da gefehlt hat / gehen sie zum Kauff-
mann: Und ob sie wol lauffen / und
kauffen / Arbeit / Zeit / und das gut Geld
nicht reuen wurde / hilfft es doch nicht
mehr / Sie kamen für den Hoch-
zeit Saal / und halten an mit aller
Ehrerbietigkeit / HErr / HErr / thu
uns auff: Sie wünschen die Selig-
keit so wol als die klugen Jungfrauen:
Wie die Gerechten bitten / so bittet Bi-
leam / meine Seele müsse sterben des
Tods der Gerechten / und mein Ende
werde wie diser Ende / Num. 23. 10.
Ist das nicht manche gute Eigen-
schafft an den thorichen Jungfrauen?
Stehet es um dich viel besser? Ist in
der Ampel deines Herzens mehr Del
des Glaubens / der Gottseligkeit / der
Ge.

Gedult / der Liebe ? Ist bey dir mehr
 Freudigkeit zu deinem Bräutigam
 einzugehen ? Was dein HERR JE-
 sus sagt von der Gerechtigkeit der
 Phariseer / Es seye dann euere Ge-
 rechtigkeit besser dann der Schrifftge-
 lehrten und Phariseer / so werdet ihr
 nicht in das Himmelreich kommen /
 Matth. 5. 20. Das sey gesagt von
 aller dieser Arbeit der thorichten Jung-
 frauen / es seye dann / daß deine Arbeit
 mehr und besser seye / so kanst du nicht
 in das Reich Gottes kommen. Der
 HERR beschließt die Thür /
 weiset sie ab / und thut ein Eid / er
 kenne sie nicht. Warlich ich kenne
 euer nicht.

O grosser Ernst ! Ihr wachen und
 warten : Ihr schmucken und fragen :
 Ihr lauffen und kauffen : Ihr klop-
 fen und bätten ist alles umsonst. War-
 um ? weil es zu spahz war. Die Zubes-
 reitung war zu spahz vorgenommen :

Wisse /

Wisse/ wer du das hörest / daß es
 dir und mir zur Warnung sey
 verzeichnet: Dann unser HErr deutet
 mit dem Finger seiner Application
 auff dich und mich/und spricht: Dar-
 um wachet / dann ihr wißet wes-
 der Tag noch Stund / in welcher
 des Menschen Sohn kommen
 wird. *Felix quem faciunt aliena
 pericula cautum.* Lerne an ander
 Leuten Schaden wißig werden.
 Meynest du / daß die fünff thorichten
 Jungfrauen / vor welcher die Hoch-
 zeit-Thür verschlossen worden / vor
 anderen auß thoricht gewesen? Nein:
 sondern so du nicht weiser bist / und
 dein Herß nicht besser geschmückt ist/ so
 wird es dir auch also ergehen.

III. Wo du aber bereitet bist /
 so hast du aus deines HErrn
 Worten einen herrlichen Trost:
 Die bereitet waren giengen ein
 zur

zur Hochzeit / dein Abscheid von der Erden ist ein Eingang in das Allerheiligste Gottes / ein Eingang in das ewige Leben / ein Eingang zu der himmlischen Hochzeit: Darum seye Flug / daß du bereit sehest: Und wann dir diese Weisheit manglet / so bitte sie von Gott / der gibt jederman einfaltiglich.

Es seye dein tägliches Gebätt.

Herr / lehre mich bedencken daß ich sterben muß / damit ich Flug werde: die geistliche Klugheit manglet mir zu meinem ganzen Leben / zu allem meinem Thun und Lassen / zu den guten und bösen Tagen / insonderheit zu meinem Leiden und Sterben: Zu einem freudigen Eingang in deinen himmelischen Hochzeit-Saal. Solte mirs / welches deine Gnad verhüten wolle /

wolle/ an dem fehlen / so wäre ich
kein fluge / sondern eine thorich-
te Jungfrau: Ich wäre nicht
mehr Raemi eine lustige Braut/
sondern Marah eine betrübte
Witwe. Eine verstoßne Bashi:
ja eine trostlose Witwe/über wel-
che alle Wetter wurden in alle
Ewigkeit ergehen. O so gib mir
Weisheit und Verstand so vil/
wie vil mir genugsam ist / das ich
mich zu rechter Zeit auff deine
allerherlichste Hochzeit recht-
schaffen schmucke und vorbereite/
und in solchem heiligen Schmuck
dir entgegen / wolgefallen / zu
deiner Himmels-Freude mit Freu-
digkeit eingehen / dich ewig lo-
ben / in / und bey dir ewige Freud
besitzen / und mit deiner herrlich
geschmuckten Braut singen mö-
ge

ge: Ich freue mich im HErrn /
 und meine Seele ist frölich in
 meinem Gott. Dann er hat mich
 angezogen mit Kleidern des
 Heils / und mit dem Rock der
 Gerechtigkeit gekleidet: wie ei-
 nen Bräutigam / mit Priesterlis-
 chem Schmuck / geziert / und wie
 eine Braut in ihrem Geschmeide
 berdet. Amen. Die Gnade wol-
 lest du mir geben / Amen.

Der Eingang zu der Him-
 lischen Hochzeit.

Von der Vorbereitung hätte
 ich vil zu sagen. Warum? Wie?
 Wann sie geschehen solle / iekund
 aber kanst du nicht alles ertragen. Ich
 wil dir auch antrauen / weil du nicht
 mehr der jüngste / und nicht mehr der
 stärkste / sonder mit Kranckheit de-
 ner Zerbrüchlichkeit erinnere bist / du
 werdest

werdest deine Zurüstung nicht so weit
hinaus versparet haben.

Laf dein Wunsch seyn.

Her Jesu Christ erweck uns all /
Ehe uns der Todes-Schlaff anfalt /
Daf wir uns nicht versaumen /
Wann du zu uns wilt kommen.
Und samlen deine Frommen /

Von dem Eingang zu der
himmlischen Hochzeit/wil ich mit
dir reden / und dir vortragen die Lehre
und Trostreichection/und Vermah-
nung des hoherleuchten Apostels
Pauli/ in welcher dir wird angezeigt.

I. Deine Freudigkeit und Ges-
wisheit zu dem Eingang.

II. Dein Amt und hinzu gehen.

III. Dein Schmuck in dem Ein-
gang.

I. Die Freudigkeit zu dem Ein-
gang.

Liebe Seele : Viel Menschen /
wann die Stund ihres Abscheids aus
dilem Leben beygerucket / vermeinen /
die

die böste Stund in ihrem ganzen Leben
sey an sie kommen: Wir aber / die wir
an Jesum Christum glauben / führen
weit andere Reden / freudige Glaub-
bens Wort. Lieben Brüder / wir
haben Freudigkeit zu dem Ein-
gang in das Heilige / 2c.

I. Treuer Christ / beobachte
den Titul / damit Paulus dich an-
redet: Lieber Bruder / sagt er. Dis-
sen Titul darff ich dann in disem deis-
nem Zustand auch brauchen: Ja wie
Kaiser Ferdinandus auff seinem Tod-
berth nicht leiden wolte / daß man ihn
nennete Allergnädigster Kaiser: Son-
dern sagt Er / also sprechet mir jekund
zu / Ferdinande / Lieber Bruder / streite
als ein guter Kämpfer Jesu Christi:
Also halte mir es auch du zu gut / daß
ich dismal mit dir rede wie ein Brus-
der mit dem andern. Ich wil ein treues
Bruder-Hertz haben zu reden: habe
du ein gleiches mich anzuhören.

II. Lie-

II. Lieber Bruder / Liebe
Schweſter : Hore den groſſen
Trost den Paulus dir gibe in deinem
Leben / Leiden und Sterben. Wir
haben Freudigkeit. Wir : Er redet
mit den Hebreern / und ſchreibet
nicht Ihr. Er iſt ein Hebreer / und
ſchreibet Wir / weil er durch die Gnade
Gottes erleuchtet / und zu dem wahren
Mekia geführt war. Wir / die
wir glauben an Jeſum Chriſtum /
haben Freudigkeit. Die Ungläubigen
haben einander Lied :

Ich ſtirb und weiß nicht wann
Ich leb und weiß nicht wie lang :
Ich fahr und weiß nicht wohin :
Mich wundert / daß ich frölich
bin.

Du aber gläubiges Herz / achte dich
diſen Leuchten nicht gleich / ſonder be-
kenne / glaube du habest weit eine an-
dere Gnade bey Gott.

a. Was

2. Was hast du dann Gutes vor anderen? Was hast du Vorthail vor anderen? Wir haben Freudigkeit / 2c. Die rechte Gewisheit: Gottes gewisse Verheissung/und die wolbegründte Zuversicht und Hoffnung in unseren Herzen / zu dem Eingang in das Heiligthum Gottes. Verstehe den Apostel recht / was Er durch das Heilige: und durch deinen Eingang in das Heilige wolle verstanden haben.

† Das Heilige Gottes ist für eins das Haus Gottes auff Erden: Seine streitende Kirch in diser Welt / die Gemeinschaft der Heiligen in diesem Leben: In diesem Haus theilet der HErr seinen Kindern aus die ersten Frücht seiner himmlischen Gütern. Da hast du bekommen deinen Eingang / und deinen Theil darinn: Da hast du empfangen den Seligmacher / den Geist der Widergeburt / das

Wort

Wort der Seligkeit / die Sacrament
deines Heils / und die Erstling der voll-
kommenen Gütern. Laß das dein
höchstes Gut / dein größte Ehr / deine
einige Freudigkeit seyn in dem Leben /
und in dem Sterben.

Für diesen Eingang dancke deinem
Gott.

Du allernädigster Gott : Dei-
ne Freunde / Moses / Da-
vid / Hiskias / Theodo-
sius / 2c. haben dir mehr gedan-
cket / daß du ihnen den Zugang zu
deiner Gnad / als zu Königlichen
Kronen und Thronen gegeben
hast : Also ist mir viel tausend-
mal lieber / daß du mich zum
Burger und Erben deines Him-
melreichs aufgenommen / als
wann du mich zum Erben eines
irdischen Reiserthums beruffen /
und damit ausgefertigt hättest :

G

Gelo

Gelobet sey Gott / und der Vater
unseres HErrn Jesu Christi /
der uns gesegnet hat mit allerley
geistlichem Segen in himm-
lischen Gütern durch Christum /
wie er uns dann erwöhlet hat
durch denselbigen ehe der Welt-
Grund gelegt war / daß wir sol-
ten seyn heilig und unsträflich
für ihm in der Liebe. Und hat
uns verordnet zur Kindschafft
gegen ihm selbst / durch Jesum
Christ / nach dem Wolgefallen
seines Willens / zu Lob seiner
herrlichen Gnad / durch welche
er uns hat angenehm gemacht in
dem Geliebten. An welchem wir
haben die Erlösung durch sein
Blut / namlich die Vergebung
der Sünden / nach dem Reich-
thum seiner Gnad / welche uns
reich

reichlich widerfahren ist / Durch
allerley Weisheit und Klugheit.
Mein Gott vergib mir / daß ich
diesen Eingang oft gering geach-
tet / und dein Wort / Sacrament
und Güter nicht so hoch geehret /
und gelobet / als die Wort der
Menschen / und die Güter diser
Welt. Jezund thu ich ein Wi-
der: ruff wie Salomon / und bekenn-
ne / Alles ist eitel : Dich aber
sollen alle Menschen fürchten /
lieben und loben in Ewigkeit /
Amen.

†† Das Heilige Gottes / in
welches wir einen freudigen Eingang
haben / ist demnach das Obere
Haus Gottes : Das himlische Je-
rusalem / die Statt des lebendigen
Gottes / von welcher uns der H. Apo-
stel diesen Bericht gibe : Christus ist
nicht eingegangen in das Heilige / so
G 2 mit

mit Händen gemacht ist/ (welches ist ein Gegenbild der rechtschaffenen) sondern in den Himmel selbst / nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns. Heb. 9. 24. In dieses Heilige hast auch du / mein lieber Christ / deinen Eingang.

a. Lieber Bruder: Liebe Schwester: Zu der Zeit deines Gebäths / welches du mit Glauben und Andacht solt verrichten/ kanst du anfangen und enden: Wir haben Freudigkeit zum Eingang in das Heilige. Du hast Gottes Wort/Geist / Sacrament und Eid zu deiner Versicherung: Warlich / warlich ich sage euch / so ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird er es euch geben. Bisher habt ihr nichts gebäthen in meinem Namen. Bittet/so werdet ihr nehmen/ daß euere Freud vollkommen sey /

sey / Joh. 16. v. 24. Gebrauche dich
dieser Freudigkeit / gib Gott den Dank
dafür: und deinem Herz einen muht:
Es werde Gott dein Gebätt gewiß /
und zu rechter Zeit erhören/und sprich:

Du hörest Gebätt / darum
komet alles Fleisch zu dir / a. Das
Gebätt der Elenden tringet durch
die Wolcken / und lasset nicht ab/
bis hinzu kome/ und höret nicht
auff / bis der Höhest drein sehe /
b. Das ist die Freudigkeit / die
wir zu Gott haben / daß / so wir
etwas bitten nach seinem Wil-
len / so höret er uns / c. Darum
lasset uns hinzu treten/ mit Freu-
digkeit zu dem Gnaden = Stuhl /
auff daß wir Barmherzigkeit
empfangen / und Gnad finden /
auff die Zeit/wann uns hülff noht
seyn wird/Amen. Das hoffe ich /
durch IEsu Christum/Amen.

b. Wehrter Christ: Gottselige Seele: Wann der Tod dich vertreibt / wann du keine Ruhstatt mehr hast auff Erden / alsdann hast du diese Freudigkeit zum Eingang und den Eingang selbst in das Heilige Gottes. Der Tod öffnet den Ausgang aus dem Kercker des Leibs: Dein Himmlicher Vatter thut dir auff den Eingang des Himmels. Die Botschafter Gottes sind der Stern / der dich führet in das Haus / wo dein HErr Iesus innen ist: Die H. Engel sind die feurigen Ross und Wagen / die dich heimholen: Iesus dein Bräutigam gehet dir entgegen / und empfanger dich: Stehe auff meine Freundin / meine Schöne und Komm her: Halte gänzlich dafür / du hörest ihn sagen: Ich weiß daß du deinen Bräutigam suchest / Ich bins. Komm her in das Haus meines Vatters. Die triumphierenden Himmels

mels: Burger werden dich in ihren
Chor freudig auffnehmen: Bis wil-
komm mein Bruder / meine Schwe-
ster / nun wird uns kein Zeit / noch
Feind mehr sondern in Ewigkeit:
Und alsdann wird deine Seele sin-
gen: Ich habe die Freudigkeit zum
Eingang in das Heilige:

Nun sey Gott Lob / der Weg ist
gemacht /

Und steht der Himmel offen / 2c. Hals-
lelujah. Hallelujah. Lobe den HErr-
zen meine Seele.

Als der fromme Stephanus vor
seinen Feinden keine Frist noch Gnad
gefunden / und sie einen Stein nach
dem andern auff Ihne geworffen / da
sah er in seiner eussersten Noht gen
Himmel / und wil so viel sagen: Ihr
meine Feinde treibet meine Seele zum
Ausgang: Sie hat aber die Freudig-
keit zum Eingang in das Heilige. Er
sah den Himmel offen / und des Mens-
chen Sohn zu der Rechten Gottes ste-
hen /

hen / dem übergab er seine Seele /
 Herr Jesu / nim du meinen
 Geist auff. Fromer Christ: Schiest
 der Todt mit seinen Pfeilen zu allen
 Seiten auff dich: Kanst du kein Gnad
 noch Ruh erlangen: Sihe gen Him-
 mel / ruffe zu Jesu Christo.

Herr thu mir auff die schöne Himmels-
 Porten /

Ich hab kein Ruh an allen disen Or-
 ten / Mein Seel nim du /
 Gib ihr die Ruh /

So ist ihr wol geholffen / Amen.

Das trau ich dir von Herzen /
 Amen.

b. Lieber Bruder: Liebe Schwes-
 ter: Du möchtest bey dir gedenc-
 ken / wie wird meinem Leib /
 der von der Kranckheit gar übel zu-
 gerichtet / von dem Tod seines Lebens
 beraubet / in die Gefängnus begrab-
 en / versperret / und mit Erden be-
 schweret worden / ergehen? Er hat
 auch

auch die Freudigkeit/und Verheissung in das himlische Heiligtum. Wie Moses nicht einen Klauen von dem Vieh seines Volcks wolte in Egypten dahinden lassen / also wird dein Herzog nicht ein beinlein von allen seinen Gliedmassen in dem Grab lassen : Du hast seine treue Zusag : Das ist der Will des Vatters / daß ich nichts verliere / von allem das er mir gegeben hat / sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten Tag / Joh. 6. 39.

In dieser deiner wolbegründten Hoffnung lege die zerbrüchliche Hütten deines Leibs willig und freudig ab / und sprich :

Ich weiß an welchen ich glaube / und bin gewiß / daß er mir meine Beylag fan und wird bewahren bis an jenen Tag. Der Gerechte muß viel leyden / aber der HErr hilfft ihm aus allem. Er bewahret ihn alle seine Be-

beine / Daß deren nicht eins verloren wird. Mein Gott laß mich ein in dein Heiligthum. Thu meinen Seuffzen auff wann ich hätte : Thu meiner Seelen auff wann ich hätte : Thu meiner Seelen auff / wann ich sterbe : Thu auff meinem Leib / wann er wird auferstanden seyn am jüngsten Tag.

III. Gläubige Seele: Wir haben hie keine bleibende statt / sondern die zukünfftige suchen wir : Und wir haben die Freudigkeit zum Eingang in diese Statt Gottes : Sage mir / was hast du für ein Weg? Der Apostel sagt dir / Durch das Blut Iesu / welchen Gott uns zubereitet hat zu dem neuen und lebendigen Weg/rc.

I. Welches ist dein Himmels-
Weg?

Weg? IESUS: der ist der Weg/
die Wahrheit und das Leben/nie-
mand kommt zum Vatter dann
durch Ihn. Joh. 14. 6. Dieser ist die
Leiter Jacobs/auff welcher die H. En-
gel zu deinem Dienst herab kommen/
und mit deiner Seel widerum hinauff
steigen. Cap. 1. 5. 1. Alle die/welche an-
dere Weg brauchen / gehen unrechte
Weg: Und alle die disen Weg gehen /
finden das Leben / Prov. 8. 35. 36.

Darum halte dich an IESUM / und
sprich:

HERR wo sollte ich hingehen?
Du hast die Wort des ewigen
Lebens. Durch Christum haben
wir alle den Zugang zum Vatter.
Ephes. 2. 18.

2. Wie ist IESUS dein Ein-
gang in den Himmel? Als der
Hohe-Priester über das Haus
Gottes v. 24. A. Mit seinem Opf-

fer. B. Durch seinen Vorgang.
C. Durch seine Fürbitt.

A. Der Sohn Gottes ist dein Eingang in den Himmel durch sein Blut: Betrachte es wol / durch sein Blut. Durch unablässliche Verfolgung / Armut / Dienstbarkeit all die Tag seines Lebens: Insonderheit am Ende desselben / durch unaussprechliche Angst und Schmerken / die er an Seel und Leib erlitten / und endlich durch den schwächlichen Tod des Kreuzzes.

Du gedultiger Kreuzträger: wann du bist in grossen Nothen: In langwirigen Wehtagen: allenthalben in Gefahr deines Lebens: in dem blutsauren Todes: Schweiß: so erihere dich wie dein Hoher: Priester / und König in das Heilige eingegangen: Und wie Er dir den Eingang erworben: durch sein Blut. Das ist der Weg deines Königs / und aller seiner Underthanen. Wer ein anderen
Weg

Weg begehrt/dem kan man sagen/was
Constantinus der Grosse zu dem Sec-
tierer Alesio gesprochen : Mache dir
eine Leiter/und steige besonders in den
Himmel. Sihe auff alle Vorgänger/
vorab auff deinen Herren/und damit
understütze deine Gedult/ wie dich
der H. Apostel Paulus erinnere :
Darum auch wir/ dieweil wir einen
solchen Hauffen Zeugen um uns ha-
ben/lasset uns ablegen die Sünde/ so
uns immer anklebt und träg macht/
und lasset uns lauffen durch Gedult in
dem Kampff der uns verordnet ist/
und auffsehen auff IEsu/ den An-
fänger und Vollender des Glaubens/
welcher/da er wol hätte mögen Freud
haben/ erduldet er das Creutz/ und
achtet der schand nicht/und ist gesessen
zur Rechten auff dem Stuhl Gottes.
Gedencket an den/ der ein solches wi-
dersprechen von den Sündern wider
sich erduldet hat daß ihr nicht in eus-

rem

rem Muth matt werdet / und ablasset.
Dann ihr habt noch nicht bis auff das
Blutwiderstanden / über dem Kämpf-
fen wider die Sünd. Hebr. 12. 1 4.

Lerne und behalte daß du die Ge-
dächtnus des bitteren Leidens deines
HERRN in steter Gedächtnus haben
sollest / damit diese Erinnerung dich in
allen deinen Schmerken und Nöhten
bey der Gedult erhalte. Bist du in
Gefahr deines Bluts und Le-
bens / und das an allen Orten
wo du ligest und sitztest ? Gedencke
an das Blut deines HERRN JESU /
welches Er in dem Tempel bey seiner
Beschneidung : in dem Garten bey sei-
nem Todes-Kampff : in dem Richt-
Haus bey seiner unbarmherzigsten
Geißlung und Krönung : Auff der
Schedelstatt bey der Durchborung
und Annaglung seiner Händen und
Füssen : an dem Kreuz bey der Eröff-
nung seiner Seiten für dich hat verz-
gossen :

gossen: Bleibe gedultig/ und erachte/
daß es ganz unrecht / und unbillich
wäre/wann dich deine Bluts Tröpff-
lein solten reuen / da dein HErr und
Haupt all sein Blut für dich vergossel/
und sein Leben (damit du zu dem ewi-
gen Leben den Eingang bekommest)
abgeleget hat. So dein Haupt
schwach / und schmerzen emp-
findet / seye gedultig / und sihe / daß
das Haupt deines HErrn mit einer
Kron von Dörnen zerstoichen/ verwun-
det / und Blutrinnend gemacht wor-
den. Deswegen es nicht seyn kan/daß
dein Haupt allezeit mit lieblichen Ro-
sen der wollüsten/und mit einer gulde-
nen Kron der irdischen Würde umge-
ben seye: Habe den Sinn / und die
Gedanken / welche hatte der Herzog
und Held/der zu Jerusalem (nach dem
er sie erobert) nicht wolte mit einer
guldeneu Kron gekrönt werden / son-
dern gesprochen: Es seye fern von
mir/

mir / daß an dem Ort eine guldene
Kron auff mein Haupt komme / wo
mein H^{Er} und König auff seinen H.
Haupt eine Kron von Dörnen getra-
gen. Gehet dir / vor Forcht des Todes /
oder Angst deiner Sünden / ein kal-
ter Schauder durch deinen Leib /
machet er dich zitteren und za-
gen / treibet er dir aus den kalten
Todes-Schweiß: Sehe und bleibe
gedultig: Schaue auff deinen H^{Er}.
ren in dem Garten an dem Delberg /
wie er hat gezitteret und gezaget / und
des Bluts so viel aus seinem H. Leib
geschwitzet / daß die Tropffen auff die
Erden herab gefallen? Ist das ges-
chehen dem Gerechten / da Er gelit-
ten für uns Ungerechte / wie können
wir Sünder aller Noht wollen frey
seyn! Liegest du deinen francken
Leib auff? oder ist er von Streichen
und geschwären verwundet / daß dein
Fleisch und Blut heraus rinnen?

Sehe

Sehe gedultig: Stelle dir vor Augen
den vergeißleten / blutrinnenden Kuz-
cken deines Heilands / welchen die
grimmigen und angehezte Soldaten/
mit sonderbaren Geißlen / inmassen
zugerichtet/daß Er lang zu vor in sei-
nem Furbild dise Klag hören lassen:
Psal. 129. Stroph. 2.

Sie haben mir den Ruck durch und
durch /

Gepflüget / und ganz jämmerlich zer-
rissen /

Gezogen drüber her ein lange
Furch /

Es ist an meiner Haut kein ganker
Bissen /

Haben dir Chiragra und Podage-
ra / die Glidersucht/deine Hand und
Fuß durchboret: Hat dir deine
Kranckheit deine Hand und Fuß
an das Holz des Creuzes / an
das harte Siechbeth genaglet?
Hat dein Ueberzöhte / Wassersucht dir
deine

deine Schenckel rinnend gemachet ?
Seye auch alsdann gedultig / richte
dein Augen auff die durchboreten
Hände und Füße deines HErrn / und
gib Achtung / wie dieselbige sein Blut
zu deinem Heil herfür geben. Urthei-
le : Ist das geschehen am grünen
Holz / was könnte nicht dem durren
widerfahren ? Hast du das stechen
an deiner Seiten ? Welches dei-
nen Leib bis auff das Herz eröff-
net / daß dein Blut und Leben
daraus verinnet ? Sey gedultig /
und wisse / daß dein HErr IEsus /
auch nach seinem absterben / seye mit
einem Speer durchstoichen worden /
und daß aus seiner Seiten sein inner-
stes Blut herfür geflossen. In allen
deinen Schmerken gedencke / daß der
HErr dir mit seinem Blut den Weg
zum Himmel gemachet habe. Was
geschihet dir neues ? oder begegnet dir
ein mehrers ? Höre und mache dir zu
Nutz

Nun die Erinnerung des H. Apostels Petri. Ihr Lieben / laßet euch die Hitze / so euch begegnet / nicht befremden / (die euch widerfahret / daß ihr versucht werdet) als widerführe euch etwas seltsames / sondern freuet euch / daß ihr mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. 1. Petr. 4. v. 12. 13.

Mein Gott / Mein Vatter :
Deine Erbschafft in dem Himmel
freuet mich von hertzen : aber der
Weg durch Blut und Tod ist
mir gar beschwerlich : So gib
mir zu verstehen / daß dein eingez-
bornen Sohn selbst keinen an-
dern Weg gehabt / und mir nicht
anderst der Weg seye worden /
als durch sein unschuldiges theu-
res Blut. Mein HErr Iesu :
Niemand

Niemand hat grössere Lieb / als
der das Leben für den anderen
lasset : das hast du gethan / dar-
für dancke ich dir aus allen mei-
nen kräften : versichere mich in
meinem herzen / daß ich durch
dein / ohn all dein Schuld / ver-
gossen Blut habe einen sicheren
Durchgang bey dem Thron dei-
nes Gerichts : und einen fröli-
chen Eingang zu dem Thron dei-
ner vollkommenen Herrlichkeit.
Jesu/ mein treuester Liebhaber :
Wie willig ! Wie gedultig ! hast
du dein Blut für mich vergossen !
Deine Liebe hat dich bewogen
daß du mir solches nicht vorzu-
ckest / gib mir auch diese Gedult
und Gnade / daß ich dir meine
Sünden nicht so oft / ja niemals/
vorzucke / daß ich mein Augen-
blick

blick nicht so genau auffschreibe.
Daß ich meine Bluts: Tröpff-
lein nicht so scharff zelle. Daß
ich nicht alle meine Stich und
Schmerzen so groß mache/dann
all mein Leiden ist nichts gegen
dem/ was meine Sünden haben
verdienet. Alle meine Schmer-
zen sind nichts gegen denen/ die
du für mich erduldet. Ich emp-
fange was meine Thaten werth
sind: Du aber hast nichts unge-
reimts gehandelt. Dir verblei-
be mein Danck: und mir dein
Verdienst in Ewigkeit / Amen.

○○. Lieber und betrübter Kreuz-
trager / der H. Geist erinnere
dich / du habest den Eingang in
den Himmel durch das Blut
Jesu: Das soltest du ohn underlaß
bedencken / damit du Freud und
Trost

Trost daraus fassst auff deiner Heimreise/wider alle Feinde/Anläuff und Anfechtung. Du hast bey dir das Blut Jesu / den allersichersten Paß Zedul.

Ich wil dir nicht verhalten/das wir niemals mehr Widerstand und Anläuff haben/als auff dem Eingang in den Himmel. Israel hat niemals mehr Feind/als wann sie das Land Canaan wollen einnehmen. Wann du mit Jacob wilt heimreisen/ so komt Esau mit 400. bewaffneten Männern wider dich: der Tod mit vilen Vor- und Nachhäußen. Wann du aber den HErrn hast/ so wird der Oberste deiner Feinden dein Bruder/der dich küßset und den Weg leitet: der Tod wird dein Freund/ und der Führer in das ewige Leben. Habe bey dir auff diser Reis das Blut Jesu / so wird dir nichts fehlen.

I. Sorgest du der Tod sehe
dein

dein Verderben und Undergang?
 Laß deinen Kummer fallen: Gedencke
 daß Iesus durch sein Blut dir
 den Eingang in den Himmel er-
 worben: und laß dir seyn/als hörtest
 du seine eigene Stimm:

Halt dich an mich
 Es sol dir jeß gelingen /
 Ich geb mich selber ganz für dich /
 Da wil ich für dich ringen.
 Dann ich bin dein / und du bist mein/
 Und wo ich bleib / da solt du seyn /
 Uns sol der Tod nicht scheiden.

Es ist deines HErrn Verheißung
 mit einem Eid bekräftiget: So wahr
 als ich lebe / spricht der HErr/
 HErr/ Ich habe kein Gefallen
 am Tode des Gottlosen / son-
 dern daß sich der Gottlose befeh-
 re von seinem Wesen/ und lebe.
 Ezech. 33. 11.

Was ist dann dein Trost wider
 den Tod?

Ant.

Ant. Wann der HErr Lust
hätte uns zu töden / so hätte er
uns nicht solches alles erzei-
get / 2c. Ich werde nicht sterben /
sondern leben / und des HErrn
Wort verkündigen / Jud. 13. 23.
Psalm 28. 14.

2. Auff deinen Eingang in
das Heilige Gottes wird vor dir
herlauffen der Sathan / der uns
vor Gott verklagt Tag und nacht:
Nim du zu dir das Blut Jesu:
das wird dir Schutz schaffen. Hab
zum Beweisthum das Fürbild.
Weil das Blut des Osterlams die
Haußgenossen der Israeliten / welcher
Thüren damit besprenget waren hat
sicher gehalten vor dem Märg Engel
der den Egyptiern ihre Erste Geburt
getödet: Wie vil mehr wird das Blut
Jesu Christi / damit wir der heiligi-
gen Tauff bezeichnet worden / uns frey
machen

machen / daß der höllische Würge-Engel uns nicht wird beschädigen? Der Herr wird dem Feind antworten: Heb dich weg Sathan / und laß mir diese Seele gehen: Lasse dich an seine Verheißung. Meine Schaafe hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umkommen / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Der Vater / der sie mir gegeben hat / ist grösser dann alles: Und Niemand kan sie aus meines Vatters Hand reißen. Joh. 10. v. 27. 28. 29.

Welchen Trost fassst du hieraus wider den ärgsten Feind / den Sathan?

Die ist das rechte Osterlam /

Darvon Gott hat gebotten:

Das ist an des Kreuzes Stamm

In heisser Lieb gebraten /

Das Blut zeichnet unser Thür /

Das hält der Glaub dem Tode für

H

Der

Der Bürger kan uns nicht rühren.

3. Folgen dir auff deinem Eingang in den Himmel deine Sünden? Brauche wider sie das Blut Jesu Christi. Das Geschrey der Sünden fahret auch hoch gen Himmel/schreyen um Raach/ und erhaltet die Göttliche Straff/ wie das Blut Abels: Aber das Blut unsers Mittlers ruffet besser als das Blut Abels. Wann deine Sünden werden schreyen: Gerechter Gott/ übe Raach und Straff an disem grossen Übertreter. So wird das Blut deines Mittlers besser ruffen/ und schreyen: Mein Vatter/du wirst ja viel eher erhören das Schreyen deines Sohns/ deme du das öffentliche Zeugnis von dem Himmel gegeben: Dis ist mein lieber Sohn/ an welchem ich Wohlgefallen hab. Matth. 3. v. 17. Als das Geschrey der Sünden/ denen ich vor öffentlichem Gericht Red/ und Antwort

wort gegeben : Du gerechter und
barmherziger Vatter / weissest daß ich
der Sünden Straff / und Schmach
über mich genommen / und vor aller
Welt gnug gethan / mit meinem Blut
bezalt / und die Handschrifft wider
mein Volck an das Kreuz geheftet /
du wirst die Bezahlung nicht zweys
mal begehren / sonder mit meinem
vollkommenen Lös-Gelt zu friden seyn:
Darum gib Frid / Freud und Gnad
disem meinem Bruder / und diser meis-
ner Schwester : Gib die Heiligung /
Rechtfertigung und Seligmachung
diser gläubigen / und gedultigen See-
le : Vatter / Ich dancke dir / daß du
mich erhöret hast : und ich weiß daß
mich allzeit erhörest / Joh. 11. 42. Hier-
über wird der himlische Vatter dir
und deinen Reis-Geferten entspre-
chen : Gehabt euch wol / fürchtet euch
nicht / euer Lös-Gelt ist mir worden.
Wann deine Sünden schon Blutroht

sind / sollen sie doch schneeweis werden : und wann sie gleich sind wie Rosinfarb / sollen sie doch wie Wolle werden / Jesaj. 1. 18. Dein Mittler und Fürsprech wird dir zu ruffen : Sey getrost mein Sohn (meine Tochter) dir sind deine Sünden vergeben.

Was schöpffet deine Seele für einen
Trost aus disem wider die
Sünden ?

Mein Sünd mich werden Fränckē sehr /
Mein Gwissen wird mich nagen /
Dañ ihr sind viel wie sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen /
Gedencken wil ich an dein Tod /
HErr Jesu Christ dein Wunden roht /
Die werden mich erhalten.

Sey getrost : Und lobe den
HErrn meine Seele / vergiß
nicht was er dir Guts gethan
hat / der dir alle deine Sünden
vergibt

vergibt / 2c. Dann an Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut / nämlich die Vergebung der Sünden / nach dem Reichthum seiner Gnad! a. Daß Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde. b. Wol dem / dem die übertretung vergeben sind / dem die Sünde bedeckt ist. Wol dem Menschen / dem der HErr die Missethat nicht zurechnet / in des Geists kein falsch ist. Dann da ichs wolt verschweigen / verschmachtetete meine Gebein durch mein täglich Heulen. Darum bekenne ich dir meine Sünden / und verhäle meine Missethat nicht : Ich sprach : Ich wil dem HErrn meine übertretung bekennen / da vergabest du mir die Missethat

meiner Sünde: Halleluja: Lobe
den HErrn meine Seele Psalm.
32. v. 1.

4. Mengstiget dich auff dem
Eingang in dein himmelisches
Vatterland die Klag deines Ge-
wissens / und ruffet: Mensch / wie
viel hast du auff dein Gewissen genom-
men? Wie viel Sünden mit deinem
Gewissen bemäntelet / und durchge-
trucket? Womit da zu helfen? Wie
das befleckte Gewissen zu reinigen?
Brauche das Blut JEsu. Dises
ist das Blut des Allerheiligsten Men-
schens: und des Allerherzlichsten Got-
tes: und fasse darüber disen Trost /
den dir der H. Geist givet.

Welchen Trostgrund hast du hieraus
wider die Anflag deines
Gewissens?

So der Ochsen und der Bös-
sen Blut / und die Aschen von
der

der Ruhe gesprengt / heiligt die Unreinen zu der leiblichen Kei-
nigkeit / wie vielmehr wird das Blut Christi / der sich selbst in al-
lem Wandel Gott durch den H. Geist geopferet hat / unser Gewissen reinigen von den tod-
ten Wercken / zu dienen dem lebendigen Gott? Heb. 9. 13. 14.

5. Wann die Schmerzen / Krankheiten / und der Tod von der Wohnstatt deiner Seelen thun / wie die Diener Gottes vor der Stadt Jericho / daß sie die Posaunen des Halb-
Jahrs brauchen / und damit blasen daß die Ring-Mauern einfallen / und die Feinde einen unversperzten Ein-
gang haben : Wann sie durch die Krafft von Gott empfangen mit ihrer Stim-
m die Mauern deines Leibs machen einfallen / und die Feinde bis an die Seele kommen : Was zu thun ?

thun? Wo ein Passport nehmen?
 Womit das Leben erhalten?
 Mit dem Blut Iesu kanst du
 deiner Seelen bester maffen
 durchhelffen. Mercke wol bey der
 Eroberung und Zerstörung der benanz-
 ten Statt ist erhalten worden das
 Weib Rachab: Dese hat zuvor den
 Männern Gottes geglaubt / und auff
 ihr Angeben einen roten Faden an
 ihrem Hauß herab gehenckt / wie nun
 die Feinde herein gefallen / ist sie an di-
 sem roten Faden erkent / von dem Feld-
 Herren Josua aus der Hand aller wi-
 derwertigen errettet / und in die Bur-
 gerschaft Israels auffgenommen wor-
 den. Folge auch du den Männern
 und Botschafftern Gottes / binde an
 dein Herz das theure Blut des
 unschuldigen und unbefleckten
 Lams Iesu / so wird der / dessen Jo-
 sua ein Fürbild war / Iesus Chris-
 tus /

stus/ bey der Zerstörung deines Leibs/
deiner Seele Lebens- Fristung schaf-
fen/ Sie under seine Himmels- Bur-
ger einnehmen/ und zu deinen Feinden
sagen: Wer mein Fleisch isset/ und
mein Blut trincket/ der hat das Ewige
Leben. Lasset alle diese Seelen/ die mit
meinem Blut bezeichnet sind / zu mir
kommen / und wehrets ihnen nicht
dann Thren ist das Reich Gottes.
Warlich ich sage Euch / wer in das
Reich Gottes nicht eingehet durch das
Blut Iesu / der wird nicht darein
kommen. In diesem Trost gehe fort:
Du hast in dem Verdienst Iesu alle
Sicherheit/ und kanst triumphieren.

Allein Gott in der Höh sey Ehr/
Und Dancß für seine Gnade/
Darum daß nun und nimmermehr/
Uns rühren kan kein Schade:
Ein wolgefalln Gott an uns hat /
Nun ist groß Frid ohn underlaß/
All Streit hat nun ein Ende.

H 5.

Iesus

Jesus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut / und hat uns zu Königen und Priesteren gemacht für Gott und seinem Vatter demselbigen sey Ehr und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Lamm / das erwürget ist / ist würdig zu nemen Krafft und Reichthum / und Weißheit / und Stårcke / und Ehr / und Preiß / und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit b Amen. a Apoc. I. v. 6.

b cap. 5. 12.

B. Halte ob deiner Freudigkeit zum Eingang in das Allerheiligste des Himmels. Jesus dein Hoherpriester ist vorgegangen / und hat dir die Wohnung bestellt. Auf diesen Grund sage / was deine Vorgänger / under ihren größten Trüb.

Trübsalen / gesprochen / Wir haben
einen starcken Trost / und halten an
der angebotenen Hoffnung. Welche
wir haben als einen sichern und festen
Ancker unser Seelen / der auch hinein-
gehet in das inwendige des Vorhangs /
dahin der Vorläuffer für uns einge-
gangen / Iesus / ein Hoherpriester
worden in Ewigkeit / Heb. 6. 19 20.
Diser Vorgang / die Himmels-
fahrt / deines Vorläuffers versis-
cheret dich deiner gewissen Nach-
fahrt. Das bestätiget dir deines
HERRN Fürbild und Verheis-
sung. Wie Joseph / welcher auff
deinen Herzen ein Fürbild war / sich
verhalten gegen seinem Vatter /
und seinen Brüdern / also wil dein
Herr sich gegē dir verhalten. Joseph /
ist von seinen Brüdern gehasset / ver-
kauft / und von den Heiden entführet /
nach viler unverdienter Verfolgung /

und dreyjähriger Gefängnis / allernächst an den König erhöhet / und zum Reichs-Verwalter gesetzt worden : Hat von dannen seinen Unverwanten Getreid ohne Gelt werden lassen : letztlich seinem hochbetagten Vatter seine Roß und Wagen zugesandt : Und wie der Vatter samt den Brüdern zu ihm kommen / hat er sie vor den König gestellt / undrweisen was sie reden sollen / und mit diser herrlichen Fürbitt recommandiert und wol eingesetzt : Mein Vatter und meine Brüder sind zu mir kommen / so laß sie bey dir wohnen. Der König ließ ihm des Josephs Begehren wolgefallen / und gab ihm diese freundliche Antwort : Es ist dein / Vatter und sind deine Brüder / die sind zu dir kommen / das Land Egypten stehet dir offen / laß sie am besten Ort des Lands wohnen. Gen. 47.

v. 5. 6.

v. 5. 6. **J**esus dein Hoherpriester
ist von seinen Lands Leuten und
Jüngeren verfolget / verkauft / den
Heiden überantwortet / zum Tod des
Kreuzes verdammt / in die dreytägige
Gefängnis des Grabs verschlossen :
aus demselbigen zu der Rechten seines
Vatters erhöht / und mit allem Ge-
walt über Himmel und Erden begabet
worden ; von dannen sendet er dir
und mir seinen H. Geist / sein
Wort und Sacrament / als
Mittel zum ewigen Leben / so lang wir
in diser Pilgerfahrt sind : Er hat uns
auch gelehrt / was wir vor seinem Vats-
ter reden und begehren sollen : **Zu-**
komme dein Reich : Und an unse-
rem Ende wird er uns senden
seine feurige Ross und Wagen / die
H. Engel / die werden deine und
meine Seele abholen / und tra-
gen in die Schooß Abrahams /
Hebr.

Hebr. I. v. 14. Das glaube vest und zweifle gar nicht: Dein Erstgeborner Bruder hat dir's verheissen. Wo ich bin/da sol mein Diener auch seyn. Ich wil wieder kommen / und euch zu mir nemmen / auff daß ihr seht wo ich bin / a. So wahrhaftig dein Haupt / wann es aus Wassere Noht entrunnen / seine Glieder mit sich aus dem Wasser ziehet also wahrhaftig wird dein Haupt Iesus Christus / welcher aus aller Noht und Angst ausgerissen / b. dich auch heraus ziehen: Höre noch eine Verheissung: Wann ich erhöhet werde von der Erden/so wil ich sie alle zu mir ziehen / a. Ist eben das/was Gott verheissen: Er begehrt mein/so wil ich ihm aushelffen. Er kennet meinen Namen/darum wil ich ihn schützen. Er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören/Ich bin bey ihm in der Noht / ich wil ihn heraus reissen / und zu Ehren machen/ich wil ihn sättigen

tigen mit langem leben / und wil ihn
zeigen mein d. Heil.

Was wird deine Seele bey diesem
gedencken?

Ich suche was droben ist / da
Christus ist / sitzend zu der Rechten
Gottes / ich trachte nach dem
das droben ist / nicht nach dem
das auff Erden ist. Zeuhe uns
nach dir / so lauffen wir. Der
König führe mich in seine Kam-
mer / so wollen wir uns über dir
freuen und frölich seyn. e.

a. Joh. 13. v. 26. und Cap. 14. v. 3.

b. Es. 53. 8. c. Joh. 12. 32. d. Ps. 91.

v. 14. 15. 16. e. Col. 3. 1. Cant. 1. 4.

C. Halte ob dieser Freudig-
keit / der H^Er wird dich vor sei-
nem Vatter anmelden / Sihe
da / ich und die Kinder / die du
mir gegeben hast. a. Er wird für
dich anhalten: Vatter / Ich wil
dass

daß wo ich bin / auch die bey mir seyen /
 die du mir gegeben hast / daß sie meine
 Herrlichkeit sehen die du mir gegeben
 hast / b. Der himmelische Vatter
 wird Ihme einwilligen : Mein
 Sohn / um deinet willen sind sie meine
 Kinder / meine Erben / und sollen seyn
 deine Mit- Erben. Darauff wird
 dein himmlischer Bräutigam dich /
 und deine Mit- Erben anreden :
 Kommet her ihr Gesegneten meines
 Vatters / und erbet das reich / das euch
 bereitet ist ehe der Welt Grund ge-
 leget war. Alsdann wirst du eingehen
 in deines HErrn Freud.

Hebr. 2. 13. Joh. 17. 24.

Was wird wol deine Seele als
 dann sagen ?

Mein Gott / und in Jesu
 Christo mein barmherzigster /
 gutthätigster Vatter : Ich bin viel
 zu gering aller Barmherzigkeit / und
 aller

aller treu / die du an mir / deinem
Knecht gethan hast. Gelobet in alle
Ewigkeit / gelobet seye die herzhliche
Barmherzigkeit unsers Gottes / durch
welche uns besucht hat der Aufgang
aus der Höhe : auff daß er erscheine
denen / die da sitzen in Finsternus und
Schatten des Todes / und richte uns
sere Füße auff den Weg des Friedes.
Herr Jesu / du Sohn des hoch-
gelobten Gottes / mein einziger
Mittler und Fürsprecher vor
Gott / mein einziger Weg in das
Allerheiligste des Himmels / dir
hab ich Arbeit gemacht mit meinen
Sünden / und Mühe mit meinen Mis-
sethaten : Eine Arbeit / die sonst nie-
mand für mich hätte können verrich-
ten : Eine Mühe / die ausser dir nie-
mand hätte können ausstehen. Du
hast sie treulich verrichtet / darum wer-
den dich alle Heiligen preisen in Ewig-
keit. Du Herr bist ein Knecht worden /
damit

damit ich wurde frey von Sünden /
 und ein Kind Gottes. Du hast allen
 Gehorsam deinem Vatter erfüllet /
 daß wir daran haben die Gerechtig-
 keit / die für Gott gilt. Du hast ge-
 prediget / daß ich lerne und erfahre den
 heimlichen Rath Gottes von meiner
 Seligmachung. Du hast mir gegeben
 deinen H. Geist / und heilige Sacra-
 menten / damit ich die eusserliche und
 innerliche / irdische und himlische / leib-
 liche und geistliche Pfand habe des
 himlischen Erbes. Du hast für mich
 geweinet / damit alle Ehrenen von mei-
 nen Augen abgewischet werden. Du
 hast alle Schmach und Marter erlit-
 ten / und dein theures Blut vergossen /
 daß ich wegen meiner Sünden keine
 schmach / noch den fluch des Gesetzes /
 noch Angst der Hölle / noch die Band-
 des ewigen Todes / noch die Verdamm-
 nus des Gerichts habe in meinem
 Eingang zu befürchten. Du bist mir
 vorgegangen / damit ich deinen Fuß-
 stapa-

stapfen nachfolge / und mein Fleisch
in dem Himmel zu einem sichern Pfand
habe / daß du mich dein Glied auch
werdest zu dir hinauff nehmen. Du
hast für mich gebetten / und erhalten
bey deinem Vatter / daß mir all dein
Verdienst zu Gut komme / und dein
verdientes Erbtheil eingegeben werde:
Dancß sey dir meinem Hohenz-
priester / der mir dises alles ausge-
würcket: Dancß seye Gott deinem
Vatter / daß es sein wolgefallen ist /
daß durch dich alles / und also auch
ich / gegen ihm versühnet werde:
Dancß sey Gott dem H. Geist /
der mich Christi und seiner Gutthaten
theilhaftig gemachet / getröstet / und
das Zeugnis in meinem Herzen ge-
geben hat: Ich seye ein Kind Gottes/
ein Erb Gottes / und ein Mit- Erb
Jesu Christi. Nun wil ich ein ewi-
ges Halleluja singen: Lobet den
HErrn alle ihr Himmels-Burger in
Ewigkeit / Amen.

3. Freue

3. Freue dich zu lauffen disen Weg in das Heilige / und obere Haus Gottes. Betrachte / wer disen Weg gemacht und geoffenbaret habe / hie gilet dir / was dein Herr seinem Apostel gesagt: Selig bist du (daß du disen Weg weißest und gehest) dann Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret / sondern mein Vater im Himmel. Matth. 16. v. 17. Es hat dem Volck Israel der unbekante und ungebante Weg in das Land Canaan nicht gefehlet: Sie haben können durch das volle Meer gehen: Sie sind in der ungebahnten Wüsten fortkommen: Sie sind gereiset durch den Fluß des Jordans: Woher sind sie so wol fortkommen? Weil Gott ihnen den Weg gemacht und gezeigt hat: also wird dir der Weg in das himlische Vaterland nicht fehlen. Warum? Gott hat ihn gegeben: Gott hat ihne gezeigt.

Was

Was sagst du über diese Gut-
that?

Mein Gott / mein Gott / wie kann
ich dir genug danken / daß du mir ei-
nen Weg zum Himmel gegeben und
geoffenbaret hast! Ich preise dich Vater
und Herr Himmels und der Er-
den / daß du solches uns unmündigen
geoffenbaret / welches du vor vilen
Weisen und Klugen der Welt verbor-
gen hast: Ja Vatter / also ist es wol
gefällig gewesen vor dir / du thust mir
kund den Weg zum Leben: Siehe / ob
ich auff bösem Weg bin / und leite mich
auff ewigen Wege / Amen. Matth.
II. 25. Ps. 16. II. und 139. 24.

4. Tröste dich der Freudigkeit
und Gewisheit in den Himmel:
Der Weg ist sonderbar. Er hat zwei
wunderbare Eigenschaften.

Dieser Weg ist ein neuer Weg.
Wegen deiner Schwachheit köntest
du den alten Weg (Thu das / so wirst
du

du leben) nicht brauchen: Du würdest deinen Wunsch nicht erlangen: Dann wir fehlen alle mannigfaltiglich/ Jac. 3. 2. Gott ist der gute / Er gibet dir einen neuen Weg/einen leichten Weg: Das Reich Gottes ist herbey kommen/ thut Buß und glaubet dem Evangelio. Marc. 1. 15. Auff disem neuen Weg wirst du eine neue Creatur/aus einem Kind des Zorns / ein Kind der Gnaden: und erlangest neue Liebe / neue Kleider/ein neues Paradies/ein neue Erbschaft.

Was haltest du hiervon?

Ich warte eines neuen Himmels/und einer neuen Erden / in welcher Gerechtigkeit wohnet / darzu verhelffe uns diser neue Weg / welcher ist Iesus Christus/geehret in Ewigkeit.

oo. Diser Weg ist ein lebendiger Weg. Wer darauff wandlet/
muß

muß haben das Leben in dem Glauben/und in der Heiligung. Gal. 2. 20. Wer dieses Leben hat / dem wird das ewige Leben nicht fehlen: Warlich / warlich/sag ich euch: Wer mein Wort höret / und glaubet dem/der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben/und kom̃t nicht in das Gericht/sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gestrungen. Joh. 5. 24. Selig ist der und heilig/der Theil hat an der ersten Auferstehung. Aber solche hat der ander Tod keine Macht / sondern sie werden Priester Gottes und Christi seyn / und mit ihm regieren tausend Jahr. Apoc. 20. 6.

Was sagest du über disen lebendigen Weg?

Wir waren weiland Tod durch Ubertretung und Sünde/aber Gott/der da reich ist von Barmherzigkeit / durch seine grosse Liebe / damit er uns geliebet hat/da wir tod waren in sünden

den/hat er uns samit Christo lebendig gemacht/(dann aus Gnaden sind wir selig worden) und hat uns samit Ihm in das himmlische Wesen gesetzt / in Christo Iesu. HErr Iesu / der du durch deine Auferstehung viel Todte hast zu dem Leben auferwecket / erwecke meine Seele aus dem Schlauff der Sünden : Und mein Leib aus dem Schlauff des Todes zum ewigen Leben/Amen. Ephes. 2. 4. 5. 6.

II. Unser Amt und Eingang in das Heilige Gottes.

Lieber Brüder: Liebe Schwester: Liebe Seele: Du hast vor dir das Heilige Gottes / den Himmel: Du hast die Freudigkeit und Verheissung zum Eingang durch den theuren Verdienst deines HErrn Iesu: Du hast an ihm den gewissen Weg / den dir Gott hat gegeben / und gezeigt. Weisstest du auch / was du nun thun sollest? Der H. Apostel /
der

der dir den Weg zeigt / vermahnet
dich / So laßet uns hinzu gehen
mit warhaftigem Herzen. Er
erinneret dich

I. Was du thun sollest.

II. Und wie zu verrichten.

I. Was mußt du auff dem
Weg des Himmels thun? Du
mußt hinzugehen. Mit diesem Wort
hinzugehen erfordert der H. Geist
drey unterschiedene Stuck von dir.
Du soltest 1. weg gehen. 2. fortgehen.
3. eingehen.

I. Laßet uns hinzu gehen.
Liebe Seele: Wer in dem Tempel
Salomonis wolte in das Heilige hin-
ein gehen/der mußte aus dem Vorhof
weggehen. Wilt du in den Himmel /
so muß du aus der Welt weggehen.
Du kanst nicht zugleich den einen Fuß
in dem Vorhof der Welt / und den
andern in des Heiligen dem Himmels
haben

haben: noch zugleich mit einem Aug
den Himmel/ und mit dem andern die
Erden anschauen: Also kanst du nicht
an beyden Orten zugleich wohnen.
Du mußt sprechen wie dein H^Err
und Bräutigam: Ich verlasse
die Welt und gehe zum Vatter.
Es wird dir befohlen/ was dem Abra-
ham in seiner Bilgerfahrt: Gehe aus
deinem Vatterland/ und von deiner
Freundschaft/ und aus deines Vats-
ters Haus/ in ein Land das ich dir zei-
gen wil. Gen. 12. 1. Seye du auch ges-
innet wie Abraham/ Er war gehor-
sam/ da er beruffen ward auszugehen
in das Land/ das er ererben sollte/ und
gieng aus/ und wußte nicht wo er hin-
käme. Er wartet auff eine Statt/ die
ein Grund hat/ welcher Baumeister/
und Schöpffer Gott ist. Hebr. 11. 8.
10. Liebe Seele: Du bist die Toch-
ter/ welcher die Himmels-Gotten/ die
H. Engel zu ruffen: Höre Tochter/
schaue

schaue drauff/ und neige deine Ohren/
vergiff deines Volcks / und deines
Vatters Haus/ so wird der König Lust
an deiner Schöne haben. Ps. 45. 11.
Gehe willig und freudig aus disem
Underen in das Obere Haus deines
Vatters

Hast du in disem ndern Haus
auff der Welt/ wenig Güter em-
pfangen / so seye desto williger : du
hast allhie nichts/ oder ein wenig es zu
verlieren : Gedencke.

HERR mein Gott/bey dem we-
nigen hast du mein Leben erhal-
ten / wie meinen Nachbarn bey
vielem : bey dem schlechten hast
du mir so wol die Freude gegon-
net als anderen / bey dem besse-
ren. Bin ich ein armer / frantz-
ner/ verlassner Lazarus gewesen /
so haben mir dannoch deine heil-
ge Engel auffgewartet. Du hast
Ja
fein

kein Ansehen der Person : Du hast erwahlet auch die Armen auff diser Welt / daß sie reich seyn am Glauben / und Erben deines Reichs / welches du verheissen hast denen die dich lieben / under welchen ich auch bin / und darum sage ich deiner Gnad und Leucht- seligkeit Lob und Danck in Ewig- keit / Amen.

Hast du in diser nderen Be- hausung von den Gütern / Freu- den und Ehren der Welt viel em- pfangen? So seye desto danckbarer / und nicht unwilliger : Der Reich- thum / den dir Gott in der Wande- schafft gibe / ist ein Anbildung / was grossen Reichthum er dir geben wolle in dem Himmel und Vaterland / der dir in der Wüsten allen Vorraht ge- geben / wird dir in dem gelobten Land die Fülle geben Woltest du un-
willig

willig seyn/ und dich an die Gü-
ter der Welt halten / so gehet
dein Abscheid doch fort. Wilt du
thun wie jener Liebhaber der Welt
nach seiner reichen Ernd/und sagen zu
deiner Seelen/Liebe Seele/du hast ei-
nen grossen Vorrath auff viel Jahr /
habe nurruhe/ is / trinck/ und hab gu-
ten Muht. So wird dir auch dise
Antwort werden: Du Narr/ dise
Nacht wird man deine Seele von dir
fordern/ und wess wird es seyn / das
du bereitet hast? Wie der HErr hinzu-
setzt: Also gehet es / Wer ihm Schätze
samlet/ und ist nicht reich in Gott. Luc.
12. v. 13. 21.

Wer wolte nicht gern aus der
welt ausgehen/ wann er der welt
überhäufftes Elend / durchge-
hende Eitelkeit / und ansteckende
Verderbnus und Unreinigkeit
betrachtet? Wo die Welt am bes-
sten

sten ist / da ist sie wie eine Rose : die
einzele Rose hat gar viel Dorn ; die
Blume verlieret ihre Farb / Geruch
und Krafft / und hinderbleiben nur
stächtige Dörn. Die Welt ist eine So-
dom / wo under vielen tausenden nur
ein Loth unangesteckt verbleibet / und
dem Feuer entrinnet. Gehe dann aus /
und errette deine Seele. Oder was
hast du für Fisch und Knoblauch in di-
sem Egypten / daß du nicht daraus
wilt ? Ist nicht dise Welt ein Babel /
in welchem die Kinder Gottes gefan-
gen gehalten / und übel geplaget wer-
den ? Ist sie nicht die Hütten Mesech
und Kedar / darinn man dich so wenig
im Friden lasset als ihn jenen den Kö-
nig David ? Machet dich zuruck
sehen dein Reichthum ? Fallet dir
Reichthum zu / so hencke das. Herk nicht
daran : Es seye genug / daß dise Dörn
so offt den Saamen des Worts Got-
tes erstickt und so vielmal an dem Ein-
gang

gang in das Heilige der Kirchen dich verhindert haben: Sollen sie dich noch an dem Eingang verhindern in das Heilige des Himmels? Kan jener Heid all sein Gut in das Meer versencken/ daß sie ihn nicht hinderen an der Weltweisheit? Was bist du für ein Christ/ daß du dein langgenutztes Gut nicht kanst fahren und folgen lassen deinen Kinderen/ damit solches dich nicht abhalte von der Himmelsfreude? Halten dich auff die Wollüste auff diser Welt? Ach sie sind ein vergifttes Pillulein/ zwar süß in dem Mund/ aber grimmen/ zerren und reissen in dem Leib. Wollüste der Welt sind der Dael süsse Milch: des Absalons Mahl: des Propheten Abendessen: der Esther Panquet: Bey allen haben die Gäste den Tod geessen. Wilt du mehr erfahren? eine grössere Geschicklichkeit erlangen? Ach die Weltweisheit hilft:

dir nicht zur Seligkeit. Der Heid
Aristoteles rühmet / daß er aus seiner
Heidnischen Wissenschaft habe erler-
net das mit Willen thun / was andere
thun aus Noht und gezwungen: Aus
deiner Christlichen / Göttlichen Er-
fahntnus soltest du viel billicher disen
Nutzen heraus ziehen / daß du willig
sterbest Vbergibest du ungern ei-
nem andern dein Ehr / Ambt/
Dienst und Würde? Hat es dein
Vorfahrer nicht auch thun müssen?
Wie viel sind durch die Welt gegang-
en / denen es so gut nicht worden?
oder wann du müßtest mit dei-
nem Knecht / aus Befehl deines Kö-
nigs / theilen / wie Mephiboseth aus
Befehl des König Davids mit seinem
Diener Ziba / geschehe dir Unrecht?
Wann du Herz müßtest eine weil
Knecht seyn / deinem Knecht das
Pferdt sattelen / zu Fuß nachlauffen /
und an den Eckender Statt neben ihm
stehen

stehen und ruffen: So thut man dem/
den der HErr aller Herzen ehren wil:
Wie es der Fürst Haman dem Mar-
dochai hat thun müssen / köntest du
dich wideren? Hättest den Befehl
dessen/ der über alles volle Macht / zu
tablen? Wie viel weniger solt du un-
willig seyn/ da dein gutthätigster Herz
dich in deinen Würden erhalten / und
von den irdischen / zeitlichen zu den
himlischen / ewigen Würden thut er-
höhen?

Underlasse nicht zu bekennen /
Mein Theil hab ich empfangen/ Herr/
Alhier auff diser Erden /
Ehr / Freud und Gut / und was noch
mehr /

Dein lieben Kind kan werden.
Darfür hab Danck mein lieber Gott/
Bergib mein Sünd / hilff mir durch
d'Noht /

Wol in das ewig Leben.
Dort weiß ich viel ein besser Erb/

Und viel ein besser Leben :

Mehr Ehr/ mehr Freud/ wann ich nun
sterb/

Wolst mirs aus Gnaden geben :

Zur ewigen Gesellschaft hilff auch mir/

So wil ich ewig dancken dir/

Und singen/ Halleluja/ Amen.

Oder/ Fallet es dir schwer von
Deinen lieben Freunden zu schei-
den? Bringet dir scheiden Thränen
und Leid: so wische dise Thränen ab
mit dem Wüschtüchlein des Glau-
bens/ daß wir in dem besseren Leben/
und herzlicheren Wohnhausß unsers
himlischen Vatters/ so gewiß wir hie
heysamen gewesen so gewiß widerum
zusamen kömen/ und mit einanderen
eine unauffhörliche Freud besitzen/
eine unzerstörliche Liebe einanderen
erzeigen/ und ein unablässiges Lob-
gesang singen werden. Einen guten/
und den mehrern Theil deiner Freun-
den hast du schon vor dir in dem Him-
mel/

mel/ warum sollen dieselbigen nicht
 eben so wol ein kräftiger Magnet-
 Stein seyn / dich in den Himmel zu
 ziehen/ als die wenige auff Erden dein
 Herz an dise Welt zu binden? So der
 einige Joseph in Egyptenland seinem
 Vatter Freud und Muht gemacht
 aus seinem Vatterland ihm in die
 Fremde nachzuziehen: Solt nicht
 dein H^{er}z I^{esu}s/ und deine liebe El-
 teren / Brüderen / Schwestern / &c.
 und wer aus deinen Geliebten in den
 Himmel dir vorgegangen/ dir auch ei-
 ne Freud machen ihnen nachzufolgen?
 Wie/ wann dise Freunde auff Erden
 deine Feinde wurden / welche Veren-
 derung viel unschuldige Herzen er-
 fahren/ wurde es dich nicht alle deine
 übrige Lebenstag reuen / daß du noch
 länger bey denselbigen zu wohnen ge-
 wünschet hättest?

Befräncken dich deine vielen
 Kinder/ die deiner Pfleg/ Sorg/
 3 6 Nah-

Nahrung und anderer Hilff hoch
von nöthen haben?

Weilen je die Kinder das stärckste
Band/ und das kräfttigste philtrum,
Liebe- Trancß/ und gehe mir nach in
der Welt sind / damit sie viel zuruck
haltet: oder/ weil dise Hindernus am
öfftersten zur Entschuldigung/ warum
der Mensch lieber länger in der Welt
bleiben wolte/ gebraucht wird: wil ich
dir dises Band zerreißen / und wider
dises philtrum ein antidotum und Arz-
ney geben.

Begreifender Vatter: Weg-
fertige Mutter: Kanst du nicht
freudig von der Welt Abscheid
nehmen von wegen deiner lieben
Kinderen / die du in derselben
hinderlaßest?

I. Was antwortest aber auff das/
daß der HErr sagt: Wer Vatter und
Mutter mehr liebet dann mich / der ist
mein nicht wehrt. Und wer Sohn oder

Tochter mehr liebet dann mich / der
ist mein nicht wehrt. Matth. 10. 37.
Wie dein H^{Er} I^{Es}us nicht bey sei-
ner Mutter auff der Reise / sonder in
dem Tempel zu Jerusalem verblieben/
und auff ihren Verweiß geantwortet
habet? Wisset ihr nicht / daß ich seyn
muß in dem/ das meines Vatters ist?
Luc. 2. 49. Also/ wann dich deine
Kinder nöhtigen/ bleibe bey uns/
so antworte: Wisset ihr nicht /
daß ich seyn muß in dem/ das
meines Vatters ist?

II. Du sagst: Wann Gott
mich noch eine weil meinen Kin-
deren zu gutem in der Welt liesse/
ich wolte ihne dannoch über alles
lieben und ehren. Ist aber nicht
vielleicht eine Abgötterey in deinem
Herzen / daß du das gegossene Kalb
haltest für den Gott/ der dein I^srael
erlöset/und deine Kinder segnet? Oder
stecket

stecket nicht diser Wohn in dem Herzen deiner Kinderen? Weil deine Kinder die ährine Schlang / die irdische Mittel ihres Lebens mehr ehren als die himlischen / darum wird sie aus Gottes geheiß zerstöret. Als die Söhn Samuels auff ihren Vatter hin sündigten / und under seinem hohen Ansehen sich dem Geiz ergaben / Geschenckannahmen / das Recht beugeten / da war ihr Vatter von dem Richters Amt weggesetzt: Gleicher gestalten / wann Gott sihet / daß die Kinder auff die Elteren hin trozig / pöchisch / ungerrecht sind / oder / da er sie ferner bey ihnen ließ / also seyn wurden: Sihe / so nimt er sie hinweg / daß sie nicht seyen ein Zundel der Bosheit / ein Horn und Altar / darbey die freßenden Schirm und Freystatt suchen.

III. Du gedenckest / ich könnte aber meinen Kinderen noch ferner ein fruchtbarer Hausvatter /
oder

oder eine nützliche Hausmutter
seyn. 1. Glaube aber / daß deine
Gottsfürchtige Kinder deiner verrich-
ten Arbeit / Benediction / Fürbitt und
Gottsfurcht auch nach deinem Ab-
scheid geniesen werden. Das Ge-
schlecht der Frommen wird gesegnet
seyn. Ps. 112. v. 2. 2. Bestehe / was
wahr ist / daß deine Gegenwart / all
dein bauen / machen und sorgen in dei-
nem Haus deine Kinder nichts fruch-
teten / wann der Segen des HErrn
nicht darbey wäre / und das beste thä-
te. Ps. 127. 1. 3. Bekenne auch / daß
der himelische Vatter / deine Kinder
zu segnen / zu versorgen / zu bereichen /
zu erhöhen / deiner gar wol manglen
kan. Was hast du Vatter und Mut-
ter für That und That darzu gege-
ben / daß deine Kinder in Mutterleib
das Leben / die Gliedmassen / die Nah-
rung / die vernünftige Seel haben
empfangen? Hattest du einige Hand
bey

bey der lebendigmachung des todten Saamens? Oder bey der Uunderscheidung und Formierung der Gliedmassen? Oder bey der Eingießung der Seelen? So kan Gott noch weiter ohn dich hausen/und deinen Kinderen ohne dich seinen Segen zutheilen.

IV. Es fräncken dich deiner Kinderen geringe Nahrung und Lebens-Mittel? Laß dich das an einem willigen Abscheid nicht hinderen. Der treue Gott gibt allem Vieh sein Futter/auch den jungen Raben (welche von den Alten verlassen werden) Psal. 147. 9. Gedencke an des Herren Trost: Nehmet wahr der Raben/sie säyen nicht/sie ernden auch nicht/sie haben auch keinen Keller noch Scheuren/ und Gott nehret sie doch: Wie viel aber seyt ihr besser daß die Vögel? Luc. 12. v. 24. So diser freygebige Gott nicht nur die Vögel die wol singen/ nicht nur die Thier/ welche

welche dem Menschen zu der Speiß /
oder Kleidung / oder Arbeit dienen /
sondern die allerheßlichsten / und (nach
unserem beduncken / gar unnützlichen /
ja schädlichen) Thier mit Nahrung /
Kleidung / Herbergen versorget: Wie
solte er deinen (ich sol sagen seinen)
lieben Kinderen / die er zu seinem E-
benbild erschaffen / und durch seinen
vieligeliebten Sohn erlöset hat / die
nothwendige Lebens-Mittel versa-
gen? In Israhel wolte der HErr bey
unerträglicher Theurung etliche Per-
sonen auff eine wunderbare weise mit
Nahrung beschenken. Wer waren
sie? Es waren lauter Witwen und
Wäysen / under welchen die einte eines
Propheten Witwe in Schulden ver-
tiefft / und getrieben / daß sie dem
Schuldherren ihre beyde Söhne zu
leibeignen Knechten ergeben solte:
Hiervon solt du / und alle betrübte El-
teren / Witwen und Wäysen / ein zwey-
fache

fache Prob haben/dasß der getreue Gott den fromen Witwen und Wäysen vor allen aus die Lebens-Mittel verschaffen wolle.

V. Vielleicht bekümmeret dich noch anders deiner Kindern halben: Du hast bey deinem Leben wahr genömen/ dasß viel Wäysen sind verachtet: An Güteren heimlich übervortheilet: Mit falschen Zulagen beschweret: An dem Rechten hilflos: In schwerem Kreutz trostlos: In ihrem Vorhaben rathlos gelassen worden. Ihr Gut wil niemand mehrnen? Ihre Unschuld Niemand verfechten: Ihre gerechte Anforderungen niemand behaupten: Ihre Widerwertigen niemand erzörnen. Dises alles sind grosse Herß-befrängungen/und/ O HErr/ erbarm dich Väterlich deren Wäysen/ die in disem Elend stecken!

ken ! Jedoch / wann du gleich gewiß
seyn könntest / daß diese Widerwertige
keit über deine hinderbleibende Kin-
der kommen wurden / sol dich solches
alles nicht hindern an dem Abscheid.
Hinderlasse deinen Kindern den him-
melischen Vatter / so werden sie den
verlornen irdischen Vatter hundert-
faltig widerum haben. 1. Nach un-
sers HErrn Verheißung / Marc. 10.
30. Meynest du / daß das vergebne
Wort seyen / welche dem HErrn aus
seinem Mund gehen. Ich wil euer
Vatter seyn / und ihr sollet meine
Söhne und Töchteren seyn. 2. Cor.
6. 10. Mit nichten : Darum
freuet euch für ihm / er ist ein
Vatter der Waisen / vermahnet
dich der König und Prophet David /
Psal. 68. 6. 2. 2. Aus gar vielen Ex-
empeln wil ich nur etliche zum Be-
weißchum / daß der himmelische Vatter
den frommen Waisen alle ver-
lorne

lorne Vatter, und Mutter, Liebe /
 Raht / Hilff und Trost vielfaltiger se-
 hen wolle / benennen. Joseph war
 ein Wäysß über den alle Wetter er-
 gangen: Beraubung der Liebe / der
 Hilff / der Herberg / der Wissenschaftt
 von seinem Vatter: Gefahr seines
 Lebens: Die Abschaffung in ein frem-
 des und Heidnisches Land: Die un-
 wahrhaffte Zulag der Lasteren: Die
 dreyjährige Gefängnuß / *ic.* Sed tan-
 dem bona canla triumphat: Endlich
 hat der Wäysen gute Sach obgesieget /
 der HErr hat ihne ohne den Vatter
 besser eingesetzt / als der Vatter schier
 hat glauben können: Der Wäysß hat
 des HErrn Güte gerühmet / und zu
 seinen Hässeren gesprochen: Ihr ge-
 dachtet es böß mit mir zu machen /
 Gott aber gedacht es gut zu machen.
 Gen. 50. 20. Mephiboseth / ein
 presthaffter Wäysß / kame um sein
 vätterlich Erb / der HErr laßt ihn
 Gnad

Gnad finden bey dem König David /
der raunte es ihm wider ein. Daniel/
ein Landsvertribner Wäñß wurde
under fremder Hand schöner / und
weiser / gelehrter und geliebter /
höher und herzlicher als alle Edelkna-
ben in dem Land : noch weiter / der
Oberste über alle Lands Fürsten :
Darneben wurden seine Feinde an
ihme zu schanden / mit der Ruhten /
die sie ihm gemachet / geschlagen / den
Leuen vorgeworffen / und von ihnen
zerissen. Damit du aber nicht sagest/
die Jünglinge kommen allezeit wol
fort / so bedencke die Göttliche Ergez-
kung an dem Jungfräulein Esther :
Sie hatte weder Vatter noch Mutter/
und wurde gefangen / mit vielen Ju-
den aus ihrem Land geführet / deren
hat der getreue Gott einen liebevollen
Vatter erwecket / der allen guten Rath
und That zu ihrer Aufzuehung ge-
geben. Ja noch mehr / Gott ließe sie
Gnad

Gnad vor allen Königlichen Jung-
 frauen finden / daß der König Ahas-
 verus sie zur Gemahlin vorgezogen /
 und zur Königin über hundert und
 sieben und zwanzig Landschafften Frö-
 nen liesse. Zu solchen Ehren und
 Vermögen hätte diser Wäpß durch
 ihre Elteren nicht können erhöht wer-
 den. Darum gibe dich deiner Kinde-
 ren halben wol zu frieden. Glaube
 fest / Gott könne ohne dich / durch ande-
 re treuherkige Leut / denseligen eben
 so viel Freud / eben so hohe Würde / ei-
 nen so trefflichen Neurath / so groß Gub
 und Gut zukommen lassen / als wann
 du mit deiner ganzen Verwandschafft
 wärest zugegen gewesen: Und werde
 auch das thun / was deinen Kinderen
 zu ihrem besten dienet. Rom. 8. 28.
 Befehle dann dem HErrn deine Weg-
 (und deine Kinder) und hoffe auff ihn /
 er wird alles wol machen. Ps. 37. 5.

Deinen Kinderen hinterlasse
 deine

deine Erinnerung / und deinen
Segen : Liebe Kinder / haltet mich
nicht auff : Ich fahre auff zu meinem
Vatter / und zu euerem Vatter / zu
meinem Gott / und zu euerem Gott :
den ehret allezeit : Hoffet auff Ihn /
und freuet euch wie König David :
Vatter und Mutter verlassen mich /
der HErr aber nimt sich meiner an.
Psal. 27. v. 10. Der HErr segne
euch und behüte euch / der HErr
lasse sein Angesicht leuchten über
euch / und sey euch gnädig / der
HErr hebe sein Angesicht über
euch / und gebe euch Frid / Freud /
und die ewige Seligkeit / Amen /
Das werde wahr / Amen.

Bey deinem himelischen Vatter
hinderlege diese Fürbitt: Mein Gott/
du bist der rechte Vatter über
alles was Kinder heisset in dem
Himmel / und auff Erden : Du
hast

hast bis dahin alle fromme Wäysen treulich versorget. Under diese Zahl stelle nun auch meine liebe Kinder / die ich deiner Väterlichen Barmherzigkeit übergebe. Versorge sie miltiglich. Speise sie ersreulich. Lehre sie reichlich. Führe sie richtig. Vergib ihnen gnädiglich. Errette sie gewaltiglich. Beschütze sie weislich. Mach sie selig / und nimm sie auch zu seiner Zeit in dein himlische Erbschafft Väterlich: So wollen wir deine Liebe und Güte preisen ewiglich / Amen. In diesem Vertrauen laß mich abscheiden seliglich / Amen.

Habe die getrostte Hoffnung / der H. Er werde dein Gebätt erhören / du wirst am Tag der Widerbringung aller Dingen / in der freudereich

reichen Zusammenkunft aller Gottseligen Elteren/und Kinderen hören den HEren Jesum den grossen Hauffen der Wäysen anreden / und sagen: Ich hab euch verheissen/ Ich wil euch nicht Wäysen lassen. Joh. 14. v. 18. Hat euch mein Wort gefehlt? Und/so ich euch habe ausgesandt ohne Beutel/ ohne Taschen/und ohne Schuh/ (ohne Vatter und ohne Mutter) habt ihr auch ein Mangel gehabt? Und sie werden ihm antworten / wie seine Jünger: Nie keinen. Luc. 2. 35. Ein jeder wird dem treuen Gott das Lob geben: Ich bin jung gewesen / und alt worden / und habe nie gesehen den Gerechten verlassen / oder seinen Saamen nach Brot gehen. Psal. 37. 25.

2. Lasset uns hinzu gehen / vermahnet der H. Apostel: Lieber Bruder: Liebe Schwester: Diese

se Wort erfordern von dir / du
 sollest fortgehen: Wir bereden uns
 gar oft / wir seyen schon an dem
 Statt: Thor / und am Ende unser
 Reise / so heist es aber plus ultra Im-
 mer fort. Gehet die Reise lang-
 sam fort? so gedencke: Es ist mir
 gesagt / ich werde gehen / nicht reiten
 noch fliegen: Ich muß die Reise pede-
 dentim verrichten / Fuß für Fuß.
 Die Reisen zu Fuß gehen gemach / aber
 fort: Sie gehen gewiß / aber gemach
 fort. So die Israeliten ein gutes Land
 auff der Erden ein zunehmen vierzig
 Jahr fortgereiset sind / warum sol-
 test du nicht die übrige wenig Tag
 fortreisen in den Himmel einzugehen?
 Nur fort: ein jedes Sandkörnlein
 lähret etwas aus von der Sanduhr
 unsers Elends: ein jeder Schritt
 bringet uns näher zu unserem Vate-
 terland / und verlangter Erbschafft.
 Freue dich / daß es so lang gewähret
 hat!

hat/du bist der nahen Erlösung desto gewisser / und kanst mit Paulo sprechen: Unser Heil ist näher als wir glauben. Rom. 13. v. 12. Triffst du an einen Berg Thabor / einen Ortvoll Freuden/ guter Gesellschaft/ und aller Lieblichkeit? Sag nicht / HErr / hier ist gut seyn: Wilt du/so wollen wir Dütten bauen? sonder gehe immer fort / und sprich mit König David:

(macht /
Von Kraft zu kraft / von macht zu
Wir wollen gehen immer sacht /
Bis wir zu Gott in Sion kömen.

Stehen dir Freund oder Feind im weg/ die dich vom himelischen Jerusalem wollen abhalten / so antworte ihnen/ was dein HErr dem Petro geantwortet: Heb dich von mir / du wilt nicht was Göttlich/sonder was Menschlich ist. Liget ein Kreuß/ Stein nach dem andern

im weg / so gehe dannoch fort / und
 mache dir dise gedanken / das ist der
 rechte Weg / ein solcher ist mir gezei-
 get / durch viel Trübsalen müssen wir
 eingehen in das Reich Gottes. Act.

14. 22.

3. Lasset uns hinzu gehen :
 Lieber Bruder: Liebe Schwester:
 Dise Wort begehren an dich : Du
 sollest in das Heiligthum des
 Himmels gar hinein gehen.

a. Paulus erinneret dich und mich /
 lasset uns hinzu gehen / v. 4. Unser
 H^{Er} und Bräutigam vermahnet
 uns / Gehet ein durch die enge Pfort.
 Matth. 7. 13. Und abermal : Rin-
 get darnach daß ihr durch die
 enge Pfort eingeht. Luc. 13. 23.
 Ja der H^{Er} hat seine Botschaffter
 auff dich bestellt / und ihnen befohlen /
 Nöthige sie hinein zugehen. Cap.
 14. v. 23. Darum halte ich dir vor die
 Er

Erüerung des seligen Apostels Pauli:
So lasset uns nun fürchten / daß wir
die Verheißung / einzukommen zu sei-
ner Ruh / nicht versäumen und unser
keiner dahinden bleibe. Hebr. 4. 1. So
es nun deines HErrn Will ist / so seye
auch du willig / und antwort: Ich
komme HErr / daß ich thun sol
deinen Willen / den thue ich
gern.

b. Gehe vollends hinein in
das Heilige des Himmels: Alles
ligt am Eingang. Der Ausgang
und Fortgang aus der Welt sind et-
was / der Eingang aber in den Himel
bertrifft sie beyde. Ohne den Ein-
gang hilfft nichts zur Seligkeit weder
Anfang noch Fortgang. Der reiche
Jüngling gieng aus / und gieng weit
fort von seiner Jugend an / aber daß
er nicht eingieng / blib er ausser dem
Himmel als hätte er kein Schritt dar-
nach gethan. Die thorichten Jüng-
St 3 frauen /

frauen/ die fortgegangen bis an die
Thür/ aber nicht hinein kommen/ ha-
ben von allem ihrem wachen/ warten/
laußen/ rüsten so wenig nutzen/ als
hätte sie von der Hochzeit-Freude nie-
mal gewist. Die Israeliten/ die
aus Egypten gezogen/ und durch das
rothe Meer hindurch gegangen/ aber
in der Wüsten gestorben/ haben so we-
nig theil an dem verheissenen Land
bekommen/ als die welche in Egypten
begraben worden. Höre was der hei-
lig Apostel den ermatteten Galateren
schreibet. O ihr unverständigen Ga-
later/ im Geist habt ihr angefangen:
wolt ihrs im Fleisch enden? Habet ihr
dann so viel umsonst erlitten. Gal. 3.
v. 3. 4. Du wirst ja nicht zugeben/
daß all dein Gehorsam/ den du biß da-
her geleistet/ dein Gebätt und Seuff-
zen/ die du hören lassen/ deine Almos-
sen die du ausgetheilet/ die Gedult die
du under vielem Kreuz verübet hast/
solle

solle vergeben/ und um sonst gewesen
seyn? Gehe ein/kämpfe noch den let-
sten Kampff. Thu die letzten Schritte.
Seye herzhafft/ was du wol hast
angefangen/ und wol fortgeföhret/
das vollende auch wol/ und bitte dei-
nen Vatter um einen freudigen Ein-
gang.

HERR/ ich achte alles in der
weiten Welt für Nichts/damit ich
deine himlische Schätze erlange:
Eins sage ich: Ich vergesse was
da hinten ist/ und strecke mich zu
dem/das da vornen ist/ und jage
nach dem fürgesteckten Ziel/nach
dem Kleinot/welches fürhelt die
himlische Beruffung Gottes in
Christo Iesu. a. Eines begehre
ich noch/das hätte ich gern/das
ich in dem Haus des HERRN
bleiben möge mein lebenlang/ zu

R 4

schauen

a. Phil. 3. 8. 13. 14.

schauen die schöne Gottes Dienst
 ste des HErrn/ und seinen aller-
 heiligsten Tempel zu besuchen.
 b. Wie der Hirsch schreyet nach
 frischem wasser/ so schreyet meine
 Geel/ Gott/ zu dir. Ich wolte
 gern hingehen mit dem Hauffen/
 und mit ihnen wallen zum Haus
 Gottes/ mit frolocken und dan-
 cken under dem Hauffen/die da
 fehren und loben. c. Mein Gott/
 send mir dein Liecht/ und dein
 Warheit/das sie mich leiten und
 bringen zu deinem heiligen Berg/
 und zu deiner Wohnung. Das
 ich hinein gehe zu dem Altar
 Gottes/ zu dem Gott/ der meine
 Freude und Wonne ist/ und dir
 Gott/ auff der Harffen dancke
 mein Gott. Was betrübst du dich
 meine

b. Ps. 37. 4. c. Ps. 42. 2. 5.

meine Seele/und bist so unruhig
in mir? Harre auff Gott: Dann
ich werde ihm noch dancken/ daß
er meines Angesichts Hülffe und
mein Gott ist. d. Amen. Mein
Gott erhöre mich durch IESUM
Christum/ Amen.

II. Wie must du deinen Ein-
gang in den Himmel verrichten?
Dieses eingehen ist nicht eingehen und
schreiten der Füßen deines Leibs; son-
der ein heiliger Schmuck/ und ein an-
dächtiges Gebätt/darvon ich dich aus
der Underweisung des H. Geists/ in
dem letzten Theil wil erinnern.

III. Der Schmuck in unser
Himmelfahrt und Eingang.

Gleich wie der Mensch/ der zu einer
Hochzeit beruffen ist/ ihm nicht lasset
genug seyn/ daß er hochzeitliche Klei-

R 5

des

d. Ps. 43. 3. 4. 5.

Der in seinem Kasten und Hauß habe/
sonder wann er zu dem Bräutigam /
und Hochzeit Gästen gehen wil / die-
selbe anlege / und also hinzu trittet:
Also laß dir nicht genug seyn / daß du
den Geistlichen Hochzeit-Schmuck /
Glauben / Liebe / Hoffnung / &c. habest.
Sonder wann es an dem ist / daß du
durch den Tod wilt zu der himlischen
Hochzeit eingehen / so ziehe alsdann
diesen Schmuck an. Brauche diese
Kleider / so wird der König Lust an
deiner Schönheit haben. Psalm. 45.
12. Wir sollen unserem Herren un-
ser Leib und Seel opfferen / und dar-
stellen in einem heiligen Schmuck /
wie von dem Volck des Herren ste-
het / Psal. 110. v. 3.

Diser dein heiliger Schmuck ist
bey des die Vorbereitung / und
Heiligung deines Leibs und der
Seelen? Und zugleich der rechts-
schaffene Gebrauch des Glau-
bens/

bens / der Buß / der Hoffnung
der geistlichen Freude / der An-
dacht /c. Wann du under die him-
lische Hochzeit Gäste treten wilt / so
habe auch ihren Sinn / und Fürsah:
Diemeil wir nun solche verheissungen
haben / meine Liebsten / so lasset uns
von aller Befleckung des Fleisches
und des Geistes uns reinigen / und
fortfahren mit der Heiligung in der
Furcht Gottes. 1 Cor. 7. 2. Und mit
dem Apostel.

So lasset uns hinzu gehen mit
warhaftigem Herzen / in völli-
gem Glauben / besprengt in un-
seren Herzen / und loß von dem
bösen Gewissen / und gewaschen
am Leib mit reinem Wasser / und
lasset uns halten an der Bekant-
nus der Hoffnung / und nicht
wancken / dann er ist treu der sie
verheissen hat.

Hierinnen wird dir angezeigt.

I. Dein Herz solle geschmückt
seyn / mit Aufrichtigkeit : mit
völligem Glauben: mit der wahr-
ren Bußfertigkeit.

II. Dein Gewissen mit Un-
schuld.

III. Dein Leib mit Reinigung.

IV. Deine Zung mit einer
kandhaften Bekantnis.

Bitte für dich / was dir Paulus
anwünscht. 1. Thess. 5. 23.

Der Gott des Friedens heilige
mich ganz und gar / daß mein
ganzer Geist samt der Seel/und
dem Leib unsträflich bewahret
werde auff die Zukunfft unsers
HERRN JESU CHRISTI/ Amen.

I. Schmuck des Herzens.

Lieber Bruder : liebe Schwestert:
Wilt du in das himlische Heilig-
thum/

thum / und ewige Leben eingehen:
 so schmucke vor allen Dingen de
 ne Seele : Behüte dein Herz mit al
 lem fleiß. Prov. 4. 23. Kehre allen
 fleiß an / daß dein Herz sene ge
 schmuckt A Mit Aufrichtigkeit.
 B. Mit völligem Glauben. C.
 Mit wahrer Bußfertigkeit.

A. Sihe das dein Herz recht
 schaffen sene. Als der gütigste Gott
 dem Hauß Isai wolte Ehr anthun /
 und einen von den Söhnen in das
 Königreich einsetzen / da sünderte er
 den aus / der das beste Herz hatte : der
 Botschaffter hätte schier auf die auß
 ferliche Gestalt gesehen : da wehret
 ihm der HErr : Sihe nicht an seine
 Gestalt / noch seine Person / dann es
 gehet nicht wie ein Mensch sihet. Ein
 Mensch sihet was für Augen ist / der
 HErr aber sihet das Herz an : 1.
 Sam. 16. v. 8. Da aber das recht
 schafte

schaffen Herk in dem geringschätzigen
 Körper Davids kam / vermahnet der
 Herr / Auff / und salbe den / dann der
 ist 3. v. 12. Also sendet der Herr sein
 Botschaffter den Tod / in diese Welt /
 Er solle seine Auserwehlten heimhol-
 len in sein Himmelreich: Dieser Bots-
 chaft muß sehen auff das Herk: Wo er kein
 rechtschaffen Herk antrifft / da sagt
 er / was Petrus dem Zauberer: Du
 wirst weder Theil noch Anfall
 haben an diesem Wort: dan dein Herk
 ist nicht rechtschaffen vor Gott. Act. 8.
 21. Wo er aber ein rechtschaffenes
 Herk findet / da sehet er die Kron auf /
 und sagt: Selig sind die reinen
 Herken sind / dann sie werden
 Gott schauen. Matth. 5. 8.

Ein warhafftiges / rechtschaf-
 nes Herk mußt du haben: das aber
 ist ein warhafftiges / rechtschaffenes
 Herk / welches in Wahrheit und
 Frey

Freudigkeit Gott sich ergibet/ es
seye zu leben/ zu leiden/ zu sterben.
Wann du kanst mit König David
Gott zum Zeugen nehmen/ und spre-
chen: Sihe ich komme/ im Buch ist
von mir geschriben. Deinen Willen/
mein Gott thu ich gern/ und dein Ge-
satz habe ich in meinem Herzen. Psal.
40. v. 8. 9. Das ist ein auffrichtig/
rechtschaffenes Herz/ warum woltest
du doch nicht ein solches Herz in de-
nem Eingang haben? Du wirst ein-
gehen zu der Erbschafft deines himli-
schen Vatters/ und zu der Hochzeit.
Freud deines himmlischen Bräuti-
gams. Was weißtest du herrlichers?
was lieblichers köntest du begehren/
ja benennen?

Habe ein auffrichtig/ willig/
und freudig Herz: Du gehest in
die Erbschafft deines himmlischen
Vatters/ welche unfehlbar/ und un-
zahlbar ist. Gehe ein mit danken und
frolocken. Ge.

Gelobet sey Gott und der
 Vatter unsers HERRN IESU
 Christi / der uns nach seiner
 grossen Barmherzigkeit wider-
 geboren hat zu einer lebendigen
 Hoffnung durch die Auferster-
 hung IESU Christi von den
 Todten / zu einem unvergängli-
 chen / und unbefleckten / und un-
 verwelcklichen Erb / das behal-
 ten wird im Himmel / Euch / die
 ihr aus Gottes Macht durch den
 Glauben bewahret werdet zur
 Seligkeit / welche zubereitet ist /
 daß sie offenbar werde zur letzten
 Zeit. a. Der HERR ist mein Gut /
 und mein Theil / du erhaltest
 mein Erbtheil / das Loos ist mir
 gefallen auffß liebliche / und mir
 ist ein schön Erbtheil worden.
 Ich

Ich lobe den HErrn / der mir
gerahen hat. b.

Habe und behalte ein rechts
schaffen / willig und freudiges
Herz. Du gehest in die Hochzeit-
freude / deines himlischen Bräu-
tigams / die gar gewiß / und ganz un-
begreiflich ist. Dein Herr wird deiner
Seele zuruffen : Gehe ein zu deines
HErrn Freude. Matth. 25. v. 12.
Tausent Jahr Welt : Freud ist nur
ein Schatten gegen einem Augenblick
der Himmels Freude : Der Ort wird
herzlicher : die Gesellschaft liebreicher
und frölicher : die Würde höher : die
Güter mehr : die Wollust grösser : die
Gesundheit stärker : die Heiligung
vollkommener : das Leben lieber : und
der ganze Stand seliger seyn. Es
wird nichts manglen / was du bege-
ren wirst / und nichts / was du nicht be-
gehren wirst / da seyn. Du wirst die
Menge der Freuden / und Gütern /
b. Psalm. 16. 5. 6. 7. und

und Ehren nicht können erzellen: die
 Höhe und Tieffe nicht ermessen /
 die Kostbarkeit nicht genugsam schä-
 tzen / die Zeiten und Jahr nimmermehr
 aussprechen. Darum folge den Hebr-
 reern: Erdulde allen Verlust deiner
 Güteren / der Freuden / Ehren / Ge-
 freundten / und dieses Lebens mit Freu-
 den / als der du weißest / daß du ein
 bessere und bleibende Haab in dem
 Himmel hast. Heb. 10. v. 33.

Habe ein freudiges Herz in deiner
 Himmelfahrt: und bezeuge deine
 Freud / wie andere Himmelsburger
 vor dir gethan:

Zu dir / mein Gott / steht ganz mein
 Herz /

Die Hoffnung macht / daß all mein
 Schmerz /

Vergessen wird: dich wil ich preisen/
 Daß du mir dein Hilff thust beweise!
 Laß dir mein Noht seyn keine scherz.

Geden-

Gedencke HErr / wie ich vor
dir gewandelt habe in der War-
heit mit auffrichtigem Herzen /
und habe gethan was dir gefal-
len hat? a. Was mir aber man-
get / das wird ergänzen die
Gerechtigkeit und Heiligkeit deis-
nes lieben Sohns? b. Darum
freuet sich mein Herz / und mei-
ne Ehre ist frölich / auch mein
Fleisch wird sicher ligen. Dann
du thust mir kund den Weg zum
Leben / wo vor dir ist / und bleibt
die Fülle der Freuden / und ein
liebliches Wesen zu deiner Rech-
ten ewiglich. c.

B Lieber Bruder: Liebe Schwe-
ster: Wir haben Freudigkeit zu
dem Eingang in das Heilige
durch das Blut Jesu: Sihe in
unser

a Es. 38. 2. b. Phil. 3. 8. c. Ps. 16. 3. 11.

unserem Tod verrichten wir diesen Eingang: allein es muß unser Herrk hinzu gehen in völligem Glaube. Du werthes Christenherk / gehe ein in völligem Glauben. Wer bey dem sighafften Richter in Israel / Jephtha an dem Furt des Jordans / sicheren Paß und fristung seines Lebens wolte erhalten / der müste haben die völlige Außsprach des worts Schiaholeth: Welche solches nur halb konnten aussprechen / und sprachen Schiaholeth / die wurden so wol umgebracht / als die gar keine Rede hatten. Wann du nach deinem Abscheid wirst komen an den unvermeidenlichen Paß und Eingang der Ewigkeit / da wird der verordnete Richter der Welt / dein sighaffter Iesus / von dir fordern einen völligen Glauben.

a. Zuerst glaube vest und steiff / daß deiner Seel nicht ergehe wie deinem Leib: daß sie mit dem Leib

Leib nicht absterbe : Wir wären die Elendesten under allen Menschen / wann wir allein in disem Leben hofften auff Christum. 1. Cor. 15. v. 19. Sondern wann die Hütten deines Leibs zerbrochen wird / so ist deiner Seel die Gefängnis auffgegangen : Sie wird alsbald übergehen von den Sünden zu den Geisteren der vollkommenen Gerechten / von dem Elend in die vollkommene Herrlichkeit / aus der Eitelkeit in die Ewigkeit / aus der Wanderschaft in das frölichste Vatterland. Wie dein himelischer Bräutigam seinen Tod hat gekennet einen Ausgang. Luc. 9. 51. also ist dein Tod ein Ausgang / eine Veränderung des Orts.

In disem völligen Glauben und Vertrauen sprich :

Ich harre täglich / allweil ich streite / bis meine Veränderung
kommt.

komt. a. Ich begehre auffgelöst
zu werden / und bey Christo zu
seyn. b. Ich weiß und glaub / daß/
wann mein irdisches Haus diser
Hütten zerbrochen wird / ich ei-
nen Bau habe von Gott erbau-
et / ein Haus nicht mit Händen
gemachet / das ewig ist in dem
Himmel. Und in diser meiner Hüt-
ten seuffze ich / und habe groß
Verlangen mit der Behausung /
die vom Himmel ist überleidet
zu werden. c.

Mein Zeit ist hie / sag ich ein Christ /
Mein Fleisch jetzt wil absterben /
Wach auff mein Geist / spring auff
mein Herß /

Wirff alles zeitlich hinderwerts /
Und eil ins Vaterlande.

b. Du gehest in das Heilige
Got.

a. Job. 14. 14. b. Phil. 1. 23. a. 2.
Cor. 5. 1. 2.

Gottes. Glaube daß dein erst-
geborner Bruder Iesus / dir
seine Ross und Wagen werde zu
haus schicken / er wird seine Engel
herab senden / die sollen eben den gu-
ten Dienst deiner Seelen thun / den sie
auff sichtbare weis dem Elia gethan.
Sie werden deine Seel annem-
men / und in das obere Haus
Gottes / in das Allerheiligste der
Wohnungen Gottes hinein tragen.
Gläubige Seele / Sike so gern auff
als der Prophet Elias / dann du eben
die Freude durch ihre Dienst wirst er-
langen / wiewol auff eine andere weis-
se. Jacob der alte und schwache Vater
wird ganz freudig und frisch / da
er seines Sohns Ross und Wagen /
auff welchen er ihme nachreisen solte /
angesehen: Welche Freude sol dann
deine Seele haben / wann sie wird die
sedienstbare Geister Gottes sehen / und
mit ihnen in die ewige Herrlichkeit
Gottes eingehen?

Be.

Bezeuge disen deinen Glauben also.

Mein Gott und Vatter: Wer bin ich / daß auch die H. Engel mir sollen auf den dienst warten? Sind sie nicht alle zu mal dienstbare Geister / ausgesandt zum Dienst / um deren willen / die erben sollen die Seligkeit? H. Er: Jesu bitte für mich was Elisa für seinen Knaben / daß dein Vatter mir auffthun wolle meine Augen / damit ich deine himmlische Diener um mich herum sehen / und meiner Seelen zusprechen könne: Fürchte dich nicht / dann der ist mehr / die bey uns sind / als deren / die wider uns sind. Lieber H. Er: / laß mich ein under der Zahl deiner himmlischen Helden / so wil ich auch under ihrer Zahl lobsinglen / Heilig

lig / Heilig / Heilig ist der H^{er}z
Zebaoth / alle Lande sind seiner
Ehren voll / Amen. Mein Gott /
hochgelobet und geehret in Ewig-
keit / Amen.

c. Du gehest in das Heilige
Gottes / und wird deine Seele gar
bald vor des allerheiligsten Richters
Gerichts-Thron gestellet / von allen
Feinden angeklagt / von deinem Ge-
wissen überzeuget / von dem Gesatz
verdamt werden. Glaube vest / daß
dein Her: dir alles werde gut machen /
der Richter werde dein Vatter
seyn / dich ledig sprechen / und in
seine Erbschafft einsetzen.

In diesem Glauben sage

Ich wil mich auffmachen / und
zu meinem Vatter gehen / und zu
ihme sagen : Vatter / ich hab ge-
sündigt in den Himmel und vor
L dir :

Dir : Es ist alles noch mehr als
 meine Feind wissen : Aber dein
 Sohn hat meine Sünden getra-
 gen / er ist um unser Missethat
 willen verwundet / und um un-
 ser Sünden willen zerschlagen /
 die Straff lag auff ihm / damit
 ich Friden hätte : Ich glaube von
 gankem Herzen / daß nicht allein
 andern / sondern auch mir Ver-
 gebung der Sünden / ewige Ge-
 rechtigkeit / und Seligkeit von
 Gott geschenckt seye / aus lauter
 Gnaden / allein um des Ver-
 diensts Jesu Christi willen / A-
 men.

d. Deine Seele gehet in Gots
 tes Heilighum / dein Leib aber ru-
 het auff Hoffnung : Gehe ein in dem
 völligen Glauben / daß dein Leib
 wieder aufstehe / mit der Seel
 wie

wiederum vereiniget/ und an dem an-
nahenden Tüngsten Tag gar gewiß
und herzlich gen Himmel fahren werde.
Ich habe dir droben (blat 150.) schon
etwas gesagt : Laß dich aber nicht ver-
driessen noch ein wenigß anzuhören.
Es werden an jenem Tag viel Men-
schen in dem Leben angetroffen wer-
den/ sie werden aber den Todten nicht
vorkommen. Höre den H. Apostel
Paulum hiervon. 1. Thess. 4. v. 13.
Wir wollen euch aber/ lieben Brüder/
nichts verhalten von denen / die da
schlafen / auff daß ihr nicht traurig
seyen/ wie die anderen/ die keine Hof-
nung haben. Dann so wir glauben/
daß JEsus gestorben und auferstan-
den ist / so wird Gott auch die da ent-
schlafen sind durch JEsum/ mit ihm
heimführen. Dann das sagen wir
euch als ein Wort des HErrn / daß
wir/ die wir leben und überbleiben in
der Zukunfft des HErrn / werden
denen nicht fürkommen die da schlaf-
fen.

fen. Dann er selbst (der HErr) wird mit einem Feldgeschrey/und Stimm des Erh. Engels/ und mit der Posaunen Gottes herab kommen vom Himmel/ und die Todten in Christo werden auferstehen zum ersten: Darnach wir/ die wir leben und überbleiben/ werden mit einander mit denselbigen hingezuckt werden in den Wolcken/ dem HErrn entgegen in den Lufft/ und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten under einander.

Disen herrlichen Trost behalt/ damit du nicht unmäßig betraurest weder deine liebe Freunde/ noch deinen Leichnam/ der in dem Herzen entschlaffet. Du bist ein Christ/ und wirst dem Articul der Auferstehung der Todten völligen Glauben zu stellen/ weil das Wort deines Gottes/ und deines Heilands solchen lehret und bestätigt. Welche aber die Schrift

Schriſt nicht wiſſen / oder dem Zeugnuß derſelben keinen völligen Glauben zuſtellen / die müſſen ſocheſ geſtehen / wann ſie von Gott nur das glauben / waß niemand laugnet / daß er Allmächtig und Gerecht ſeye. Gott iſt Allmächtig: So kan er das Werck verrichten: Diſe ſeine Allmacht zeigt er allen Menſchen / an unſer aller Lebendigmachung und Geſtaltung in Mutter Leib: Iſt ſolche dann weniger als die Auferweckung des Leibs aus den toden Gebein und Staub? Diſe ſeine Göttliche Krafft zeigt er allen Menſchen / wann er die in dem Winter erſtorbene Bäume / verdorte Kräutlein / Blumen und Saamen des Felds wiederum durch die einbrechende Frühlings Sonne / lebendig / grühnend / blühend und fruchtbar machet. Solte diſe Krafft nicht auch die erſtorbene Leiber / und verdorrete Gebein wiederum können le-

bendig machen? Solten nicht auch die verstorbne Menschen widerum lebendig werden / wann erscheinen wird die Sonne der Gerechtigkeit / Iesus Christus? Diese Krafft Gottes hat der HErr den Sadduceern zum Fundament gegeben: Ihr irret und wisset die Schrifft nicht / noch die Kraft Gottes. Matth. 22. 29. Gott ist ein gerechter Gott / das wird auch niemand läugnen / so wird er thun: Er wird dann die Gottlosen / die in diesem Leben böses gethan / und Gutes bekommen haben / auffers-
 wecken: Damit eben die Seel / und der Leib / die gesündigt haben / der Sünden Sold / die Straff in dem andern Leben empfangen. Darum wird auch diser gerechte Gott / die Gottsförchtigen / und Gläubigen mit eben denselbigen Leibern / die sie in diesem Leben umher getragen / aufferwecken / Damit eben die Zung / die den HErrn
 hat

hat bekennet / und um dise Seligkeit
gebätten: damit eben die Hand / die
den nackenden HErrn (in seinem
Gliedmassen) bekleidet / und den durz
stigen geträncket: damit eben die Oh
ren / welche die Verheissung diser
Seligkeit angehört / und empfangen:
damit eben der Leib / der allhie dem
HErrn gedienet / und viel Kreuz um
des HErrn willen erduldet hat / die
Kron des Lebens empfangen. Dise
Schlußred / von der Gerechtigkeit
Gottes lise / und lerne von St. Pauli
2. Thess. 1. v. 5. 6. 7. und Rom. 2.
v. 2. 6. 7. 11.

Wolan / Gläubige Seele / aus
des Herren Wort: Allmacht: Gerech
tigkeit und Wahrheit fasse disen völs
ligen Glauben / welchen Job in sei
ner vilfaltigen Trübsal bekennet: Ich
weiß daß mein Erlöser lebt / und er
wird mich hernach aus der Erden aufz
erwecken: und werde darnach in diser

meiner Haut umgeben werden / und
 werde in meinem Fleisch Gott sehen /
 denselben werde ich mir sehen / und
 meine Augen werden ihn schauen / und
 kein Fremder. Cap. 19. 25. 26. 27.
 Bekenne solches völlige Ver-
 trauen / welches König David beken-
 net. Ich wil wandeln vor dem Herren
 im Lande der Lebendigen. Ich glau-
 be / darum rede ich Psal. 116. 9. 10.
 Und abermal: darum ich grosse Freud
 im Herzen hab.

Mein Zung dich preiset in Hoffnung
 ruht mein Leibe /

Daß wann man mich schon legen wird
 ins Grab /

So weiß ich doch / daß ich nicht lang
 da bleibe / 2c.

Ich / warlich / in Gerechtigkeit
 Dein Angesicht wil endlich sehen /
 Und wann ich werd vom Schlaff auff-
 stehen /

Satt werden deiner Herrlichkeit.

Psal. 16. 5. und 17. 8.

Geⁿ

Getroste Seele/ nim̄ freudigen
Abscheid von deinem Leib : Mein
gut Freund / du hast oft geschlafen /
wann ich gewacht / es hat aber dein
Schlaff dir nichts geschaden / und uns
sere Zusammenkunft niemals verhinde
ret / wir haben noch allezeit einander
wiederum angetroffen : Gehe
auch dieses mal freudig in dein Ruh
bethlein des Grabs / schlafe aus alle
Mattigkeit / alle Schwachheiten / alle
Schmerzen / ja alle Sterblichkeit :
Bei der vorstehenden Zukunft uns
fers Herzen werden wir in allen Freu
den wiederum zusammen kommen / zu
der himmelischen Herrlichkeit eingehen /
und in derselbigen leben / und Gott
loben in Ewigkeit.

Mein Gott / das glaube ich :
Stärke meinen Glauben : Gib
meiner Seelen und meinem Leib
das Ende des Glaubens / die

himlische ewige Seligkeit / durch
Jesum Christum / Amen.

C. Lieber Bruder: Liebe Schwester: Deine Seele ist auff dem
Eingang des himlischen Heilig-
thums: sie muß darzu geschmückt
seyn / mit Aufrichtigkeit / das sie will-
lig seye: mit völligem Vertrauen / daß
sie gläubig seye: mit Bußfertigkeit /
daß sie heilig seye. Dese Heiligung
erforderet der H. Apostel / wann er
spricht: Lasset uns hinzu gehen /
besprengt in unseren Herzen:
dem treuen Regenten und Propheten
Mosi / durch welchen der H. Er: sein
Heiligthum auffgerichtet / hat der
H. Er: befohlen / Er solle mit Blut bes-
sprengen: es mußte besprengt werden
das Buch: des ganze Volck: die Hüt-
ten: alles Gerähte: und vast alles.
Hebr. 9. v. 19. Dese Ceremoni war
eine Göttliche Andeutung / das dein
Seel

Seel und Leib/und alles an dir müsse
mit dem Blut Jesu Christi gereini-
get werden: Fange an / an deinem
Herzen / dann was der Herr den
Phariseeren sagt / wil er auch dir ge-
sagt haben: Wehe euch ihr Heuch-
ler / die ihr die Becher und Schüsseln
auswendig reinlich haltet / innwen-
dig aber ist es voll Raubens / Tras-
ses. Du blinder Phariseer / reinige
zum ersten das innwendige am Be-
cher und Schüssel / auff daß auch das
auswendig rein werde. Matth. 23.
23. 26. Nimm dann aus dem Becke
des Worts / und der heiligen Sacra-
menten / mit der Wolle / und Hyssop
pen deines Glaubens / das Blut Jesu
/ und damit besprenge dein Herz /
bis auch das innerste (dein Gewissen)
gereiniget werde / bis du los
bist von dem bösen
Gewissen.

II. Die Reinigung des Gewissens.

Wir haben Freudigkeit zum Eingang in das Heilige / durch das Blut Jesu : Diesen Eingang verrichten wir durch unseren Tod: mit dem Beding / daß wir unser Herz los machen von dem bösen Gewissen. Also befihlet es der H. Apostel : Lasset uns hinzu gehen los von dem bösen Gewissen.

A. Gedencke nicht was ist das Gewissen ? daß Gewissen ist gewissetwas : Es ist das wissen deiner Seel / von allen deinen geheimisten Gedancken / Geberden / Worten / und Wercken : und ein Zeug / der solch entweder anklaget / oder entschuldiget : und dein eigener Richter / der dich entweder verdamnt / oder frey spricht.

B. Lerne

B. Lerne was ein böses Gewissen seye. Es ist Gottes Rundschaffter und Gerichtschreiber / welcher dir vor dem öffentlichen Gericht Gottes wird ablesen alle Bosheit / Untreu / Unwarheit / Heuchelei an deinem Gott / dem strengen Richter : an allen deinen Neben-Menschen / und an dir selbst begangen : samt der straff / die du darüber hast auszustehē / und wirst müssen Gott die Ehre geben / und sagen : Ja das sind meine Werck : Ich ist am Tag / was ich so lang verläugnet : Ich empfangen was meine Thaten werth sind. Das böß Gewissen ist wie ein grosses Holz : allweil es auff dem Wasser schwebet / da kan es ein einzeler Mann mit einer Hand gar leichtlich wenden wohin er wil : wann aber dasselbe auff dem Boden ligt / da können es viel Männer nicht mehr erziehen / noch weniger tragen : also laßt das böse Gewissen / allweil es in
dem

dem Wolstand schwebet / sich leichtlich
wenden: wann er aber auff dem Tod-
beth liget / da kan es niemand
ertragen / sonder ein jeder jamert und
klaget.

Deine Pfeil die in mir stecken
Mir erwecken /

Grossen Schmerhen / das ist wahr:
Deine Hand auff meinem Rücken /
Mich thut trucken /

Und beschweren inmerdar. Ps. 38. 2.

Das böß Gewissen ist gar gleich
den von Natur wilden / und durch die
Müh zahm gemachten Thieren: Dise
Thier lassen zwar Schauspiel mit sich
ansehen / und durch ihr vormeisen viel
Gelts auffheben / zuletzt aber zerreißen
sie ihre gewünschte Meister: Also
lasset das böß Gewissen eine weil mit
sich spielen / und laßt den Meister viel
Guts damit samlen / wird ihn aber
endlich verschlingen.

C. Mache dein Herz los von
dem

Dem bösen Gewissen: dann ob
schon dein Gewissen so gar böß nicht
ist / daß es dich verschlingen wurde /
so stellet es dir dannoch den Tod /
auff deinem Eingang / under ab-
scheulicher Gestalt under augen/
als wäre diser Bott deiner Auflösung
ein Gerichts • Bott der dich solle in
das Gefängnis werffen / mit Ketten
der Finsternis anbinden : und ein
Scharffrichter / der dich solle an die
Folter spannen. Ja wie die Bosheit
dem unnützen Knecht hat den Freyge-
bisten Herren als ein harten Mann
vorgestellt: so stellet das böse Gewissen
uns den barmherzigsten Vatter vor /
als einen unbarmherzigen Richter.
Das böse Gewissen machet / daß ganz
Jerusalem von der Zeitung der Ge-
burt Christi erschrocken ist / von wel-
cher doch die Gläubigen die größte
Freud empfangen haben. Auch ist
nicht zu vergessen / was dem bußfertigen

gen König David die Erinnerung seines bösen Gewissens für eine schwere Zeit gemacht habe: Er bekennt: mein Herz angstet sich in meinem Leib/ und des Todes Forcht ist auff mich gefallen. Forcht und zittern ist mich ankommen/ und grauen hat mich übersfallen. Psal. 55. v. 5. 6.

D. Mache dein Herz ledig von dem bösen Gewissen Wilt du fragen? Ach womit? Ich rahte dir: Nimm zu diser Reinigung Wasser/ Milch/ Blut/ Silber/ und Gold: Nimm das Wasser des H. Geistes. Nimm die lautere Milch des Worts Gottes. Nimm das Blut Jesu Christi. Nimm das Silber und Gold/ das du wider gutes Gewissen eingenommen/ und gib es wieder an seinen Ort: Oder wann das nicht seyn kan/ so gib solches heim dem höchsten H. Erren. Damit wirst du vom bösen Gewissen loß werden/ wie Zaccheus/ und

und wird deinem Hauß (dir und deiner Haushaltung) Heil widerfahren / du wirst die Göttliche Antwort empfangen : Lasset euch nicht verführen / weder die Durer noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Weichlinge / noch die Knabenschänder / noch die Diebe / noch die Geizigen / noch die Trunckenbold / noch die Lästerey / noch die Räuber / werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind euer etlich gewesen : aber ihr seyt abgewaschen / ihr seyt geheiligt / ihr seyt gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu / und durch den Geist unsers Gottes / 1. Cor. 6. 9. 10. 11.

E. Mache dein Herz frey von dem bösen Gewissen. o. Ein jeder Mensch wünschet ein gutes Ende an seinem Leben zu haben. Sie hast du den Weg / und das Mittel : Mache dich los von dem bösen

sen Gewissen/ so wird das Ende ohne
fehl gut werden. Du wird von diser
Welt abschneiden und sagen: Ich habe
einen guten Kampff gekämpffet / ich
habe den Lauff vollendet / ich habe
Glauben gehalten. Hinfort ist mir
bengelegt die Kron der Gerechtigkeit /
welche mir der H^Erz an jenem Tag
der gerechte Richter geben wird /
Nicht mir aber allein/ sonder auch al-
len die seine Erscheinung lieb haben 1.
Tim. 4. 7. 8.

00. Ein jeder Mensch wün-
schet an seinem Ende einen kräfti-
gen Trost zu haben: Siehe ein
gutes Gewissen ist der beste Aus-
gentrost / die kräftigste Herß-
Stärke / das lieblichst Freuden-
öl. Wo das böse gewissen ist /
da darff / und da kan kein Predi-
ger den Trost beibringen. 1.
Keiner / wann du ihm gleich alles
das!

das / ja die ganze Welt / um derents
willen das Gewissen beflecket wird / ges
ben woltest / darff Trost geben.
Das ist Bileams Sünd / der um Kö
nigs Balacks Silber und Golds wil
len / Segen und Gluch verwechslet /
und hingetheilet / wo er nicht solte / das
her er selbst keinen Trost noch Hoff
nung / sonder nur den lähren Wunsch
hatte zu erlangen das Ende der Ge
rechten: Kein Prediger kan dir /
wann dein Gewissen nicht gereiniget
ist / mit Trost zustehen: Warum?
Er hat kein materi / mittel noch
vorrath. Woltest du auff deinem
Todbeth deinen Pfarrer anruffen um
Trost / wie jenes Weib den König:
Hilff mir HErr König / so wird er
dir jenes Königs antwort geben / hilfft
dir der HErr nicht / woher sol ich dir
helffen? von der Tenne oder von der
Weinkelter? 2. Reg. 6. 27. Also muß
dein Pfarrer antworten: Hilfft dir
der

der HErr nicht / womit sol ich
dir helffen? Auff der Tenne deines
Gewissens ist kein Vorrath: und in
dem Weinkelter meines Amts ist
auch kein Vorrath für deine Seele.
Wir sind beyde leidige Tröster: und
Trostlose Seelsorger: Eines aber
rath ich dir: Mache dich frey von
dem bösen Gewissen: Alsdann hab
ich Vorrath / ja alsdann bist du dir
selbst dein bester Tröster / und alsdann
wirst du haben den rechten Benjamin/
Gnad zu finden bey dem HErrn /
dem gegeben ist aller gewalt im Him-
mel und auff Erden. Da hast du den
unschuldigen Joseph / der dich bey dem
König wird in ein gut Land bringen.
Daran hast du den Stab Moses
mit welchem du alle giftige höllische
Schlangenmäuler wirst verschlin-
gen: und alle Tiefsen und Abgründ
zertheilen in das verheissene Land
einzugehen. Ja wann alle Menschen
nicht

nicht mehr trösten wollen noch können/ so wird dein gutes Gewissen die beystehen / wie der Engel des HErrn Jesu in seiner größten Angst / dich stärken / und in das Heilige einführen/und du wirst sagen: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.

F. Mache dich los von dem bösen Gewissen: Thu wie der König und Prophet David gethan: Er hat sein Gewissen verletzet / aber sich von dem bösen Gewissen bald / beharzlich / demütig / thätlich ledig gemacht. Bald: Er hat seine Sünden nach frischer That bekennet / beweint / und abgebetten. Beharzlich: Er hat seine Sünden niemals aus seiner Gedächtnus gelassen. Demütig: Er gibt sich der Göttlichen Straff schuldig / und bekennet seine Sünd vor aller Welt. Zählich:

lich: Er hat die Sünder geführt zu
der Gerechtigkeit.

Brauche sein einbrünstiges Gebätt/
Welches ist der 51. Psalm.

Item mit der Kirchen.

Mitten in der Höllen Angst/
Unser Sünd uns treiben /
Wo sollen wir dann fliehen hin /
Da wir mögen bleiben?
Zu dir / Herz Christ / alleine:
Bergossen ist dein theures Blut /
Das gnug für unser Sünde thut /
Heiliger Herre Gott /
Heiliger starcker Gott /
Heiliger barmherziger Heiland /
Du ewiger Gott /
Laß uns nicht entfallen /
Von des rechten Glaubens Trost /
Herr erbarm dich unser.

III. Abwäschung des Leibs.

Lieber Bruder: Liebe Schwö-
ster: Es haben viel Völcker üblich /
daß

zu
et/
daß sie die todten Leichnam der ihrigen
mit Wasser abwaschen und reinigen:
das rathet dir der H. Apostel an dein-
nem lebendigen Leib zu thun: Weil
du die Verheißung hast / in das
Heilige Gottes einzugehen / so
sol dein Leib gewaschen seyn mit
reinem Wasser. Diesen Befehl hat
dir der H. Er gegeben vor deinem Ein-
gang in das Heilige auff Erden:
Warum sol er nicht so wol gelten vor
deinem Eingang in das Allerheiligste
des Himmels? Dese Erinnerung hast
du droben am 14. blat / an disem Ort
wil ich darum nichts beysetzen / damit
ich niemand anlaß gebe die Heiligung
seines Leibs bis dahin / wann er krafft
los worden / zu versparren.

Wann du nun an der Reinigung
deines Herzens / und deines Leibs
saumlisch gewesen / und viel under-
lassen / so gehe aus der Welt / wie
Petrus aus dem Hof des Hohen
Prie-

Priesters : Er gieng hinaus / und weinet bitterlich.

Mit solchen bitteren Thränen halte an /

Heiliger / Heiliger / Heiliger Gott / die Cherubin und Seraphim beduncken sich unwürdig dir vor dem Thron deiner Herrlichkeit zu dienen / und bedecken daher mit den Flügeln ihre Angesicht. Was ist ein Mensch / daß er solte rein / und daß er solt gerecht seyn / der vom Weib gebohren / den aus sündlichem Saamen gezeuget ist / und den seine Mutter in Sünden geboren hat. Sihe under seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel ! und die Himmel / die Engel sind nicht rein vor Ihme ! Wie vielmehr ist abscheulich vor Gott ein Mensch der das Unrecht

Unrecht faufft (mit solchem Begird
zu sich genommen) als ein Durstiger
das Wasser. Gelobet sey mein
HER IESUS Christus / der hat
geliebet seine Gemeind / und hat
sich selbst für sie gegeben / auff das
Er sie heiliget / und hat sie geheiligt
durch das Wasserbad im
Wort : durch sein Blut und Geist /
auff das Er sie ihn selbst darstelle
in dem Reich seiner Herrlichkeit /
eine Gemeind / die herrlich seye /
die nicht habe einen Flecken / oder
Runzel / oder des etwas / sondern
daß sie heilig seye / und unsträfflich.
Under diser deiner Gemeind
laß mich seyn und bleiben ewiglich.
Barmherziger Vatter / halt
mich für rein / und heilig / von wegen
der Genugthuung / Gehorsams /
Leidens und Fürbitt deines
M nes

nes vielgeliebten Sohns: und wegen der Widergeburt deines H. Geistes / Amen. In deiner Verheißung tröste ich mich / Amen. Eph. 5. v. 25. 26. 27.

IV. Die Bekantnis der Zungen.

Wir haben Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut Jesu / welchen Gott uns hat bereitet zu einem neuen und lebendigen Weg. Lasset uns halten an diser Bekantnis der Hoffnung / und nicht wancken: dann Gott ist treu der sie verheissen hat. Aber diser deiner freudigen Hoffnung zu dem himmelischen Heiligthum muß auch die Zung das ihrige thun. Du mußt ihren zu ruffen / was König David: Wache auff meine Ehre / Psal. 57. 6. Ermuntere dich / laß

laß dich hören meine Zunge/die du eine sonderbare Stim/Feder und werckzeug bist der Ehre Gottes. Verrichte nun auff diesem Eingang zwey Stuck.

1. Eine standhaffte / Bekantnus der Hoffnung zu Gott / und seiner Herrlichkeit.

2. Das andächtige Gebätt / und Danck-Opffer.

I. Von der Bekantnus der Hoffnung gibt der H. Apostel dir und mir vielerley Erinnerung/ daß wir die rechte lebendige Hoffnung sollen A. haben B. bekennen. C. behalten. D. wol understützen.

A. Lasset uns halten an der Hoffnung. Lieber Bruder: Liebe Schwester: Auff deinem Eingang in das Heilige Gottes / must du Hoffnung haben.

Die Schiffleucht über das ungestüm

stümme Meer fahrende/nehmen alle-
zeit zu sich einen Ancker / welchen sie
bey der Gefahr aus dem Schiff in die
Tiefe hinab lassen / daß er den Boden
ergreiffe / und das Schiff gleichsam
anbinde / damit kein Wind noch Wäl-
len dasselbige abreisse. Also hast du in
der Schiff und Seelen : Fahrt über
das Todte Meer die Hoffnung / die ist
ein 1. gewisser / 2. starcker Ancker / 3.
welcher in die Höhe tringet / bis in das
Heilige des Himmels / und daselbst
die Seele anbindet / daß auch die
Pforten der Hölle ihre nichts können
angewinnen. Bey der Hoffnung faust
du rühmen / wir haben einen starcken
Trost / die wir Zuflucht haben / und
halten an der angebotenen Hoffnung /
welche wir haben als ein sicheren- und
vesten Ancker unserer Seelen / der auch
hinein gehet in das inwendige des
Vorhangs / das ist / in den Himmel /
wohin Iesus ist uns vorgegangen /
Heb. 6. 19. 20, Ohne die Hoffnung
sind

sind wir die elendeste Leucht / 1. Cor. 15. v. 9 Bey der Hoffnung sind wir die glückseligsten / Psal. 147. 5. Alles zeit freudig / Rom. 12. 12. Bleiben aufrecht / Psal. 121. 1. Werden in keinen Trübsalen zu schanden / Rom. 5. 2. Schon selig / und in dem Himmel / Cap. 8. 24. Daher gehet das Wort deines Gottes dahin / daß du diese Hoffnung habest. Und ich bitte von Grund meines Herzens den Gott alles Trosts / daß du aus diser trostreichen Underweisung zu seinem Heilighum / welche ich dir vorstelle / diese Krafft fühlest / und könneest rühmen / was vorhin geschrieben ist / das ist uns zur Lehr geschrieben / auff daß wir durch Gedult und Trost der Schrift Hoffnung haben. Rom. 15. 4.

b. Lasset uns halten an der Hoffnung. Die Hoffnung ist der Frag wert / welche Pilatus an den Herren hat gethan von der Wahrheit:

Was ist Wahrheit? Was ist Hoff-
nung? Die Hoffnung ist ein freudig-
ges Warten und Vertrauen/ es werde
der getreue Gott unser Leib und Seel/
zu dem irdischen / Geistlichen und
himlischen Leben mit aller Nothwen-
digkeit versorgen: auch alles übel / so
er uns zuschicket / abnehmen/ und zu
gut wenden. Weil er es thun kan als
ein Allmächtiger Gott: und auch
thun wil als ein getreuer Vatter.

c. Lasset uns halten an der
Hoffnung. Thu die jenigen Werck/
die der Hoffnung zustehet. Zeige
deine Hoffnung bey deinen Wer-
cken.

I. Ist die Hoffnung bey dir?
So warte auff des Herren Trost
und Hilff mit aller Freudigkeit:
Die Hoffnung wart der rechten Zeit/
Was Gottes Wort zusaget/
Wann das geschehen sol zur Freud/
Setzt Gott kein gewissen Tage:

Er.

Erweist wol wanns am besten ist/
Und braucht an uns kein arge List/
Das solln wir ihm vertrauen.

2. Hast du die Hoffnung?
Zweifle nicht an der Erhörung
Deines Gebähts / sondern stelle dir
für die Exempel der Alten / wie dich
Syrach in seinen Haußbuch erinne-
ret: Sehet an die Exempel der Alten/
und mercket sie / wer ist jemals zu
schanden worden / der auff Gott ge-
hoffet hat? Wer ist jemals verlassen/
der in der Furcht Gottes blieben ist?
Oder wer ist jemals von ihm ver-
schmähet / der ihn angeruffen hat? 2c.
Cap. 2. 11. Also thate König David
in seiner Angst: Unsere Vätter hope-
ten auff dich / und da sie hoffeten / half-
fest du ihnen aus. Zu dir schreyen sie/
und wurden errettet. Sie hoffeten
auff dich / und wurden nicht zu schan-
den. Psal. 22. v. 5. 6.

3. Haltest du an der Hoffnung?

M 4

Wol

Wol an / rede deiner Seel ihre
 Traurigkeit / unmäßige Sorgfal-
 tigkeit / und alle zweifelhaftige Ge-
 dancken auß / sprich derselben zu wie
 König David seiner Seel : Was be-
 trübst du dich / meine Seele / und bist
 so unruhig in mir ? Harre auff Gott/
 dann ich werde ihm noch dancken / daß
 er meines Angesichts Hülffe / und
 mein Gott ist / Psal. 42. 12.

4. Rühmest du dich der Hoff-
 nung in das Heilige Gottes ?
 So heilige dich zu solchem heiligen
 Ort / dann ein jeglicher / der solche
 Hoffnung hat zu ihm / der reiniget sich /
 gleich wie er auch rein ist / 1. Joh. 3.3

5. Bleibest du in der Hoff-
 nung. So wirst du alle Be-
 schwerden und Widerwertigkeit
 mit Gedult vertragen / und mit
 Job sagen : Wann er mich schon tö-
 den wird / wil ich doch auff ihn hoffen /
 Job.

Job. 13. 15. Jene Fürstin hatte zum Signet einen kahlen Baum in dem Winter/ohne Frucht und Blätter/mit diser Beyschrift / Gaudium meum spes est, das ist/die Hoffnung künftiger Sommers Zeit / ist mein Freud und Ergetlichkeit. So wol thu auch du in dem Winter/der deinem Leib deine Frucht und Blätter hat weggenommen : und deinen Lebens-Baum kahl gemacht / daß er muß ersterven : Erhalte deine Freude bey der Hoffnung/ Gaudium meum spes est.

Die Hoffnung naher Seligkeit/

Ist mein Trost und Ergetlichkeit.

Führe in deinem Herzen und Mund die Wort des Königs und Propheten Davids.

Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist : Mein Herz freuet sich/ daß du so gerne hilffest. Ich wil dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. Psal. 13. 6. 7.

B. Lieber Bruder : Liebe Schwester : Deine Hoffnung von deinem Heil und Heiland / must du bekennen. Paulus / des HERN Rüstzeug / begehret von dir eine unerschrockene Bekantnus der Hoffnung. Also thut auch der heilig Apostel Petrus / wann er schreibet / seyts allezeit bereit zur Verantwortung bey Jederman / der Grund forderet der Hoffnung / die in euch ist / Ep. 1. 3. v. 15. Dise deine Bekantnus ist dir ein Zeichen / du seyest von Gott / wie der Apostel Johannes versicheret / 1. Joh. 4. 3. Sie ist dir ein Zeugnus deiner Seligkeit / wie Paulus ausdrücklich vermeldet / Rom. 10. 9. 10. Sie ist dir eine Versicherung des herrlichen Ruhms / welchen dein HERN dir wird geben vor Gott seinem Vater / wie der HERN selbst bezeuget / Matth. 10. 32.

Wolan / so thu Bekantnus deiner Hoffnung.
Wein

Mein Gott : Mein Vatter :
Mein Seligmacher : Mein Trö-
ster : Wie viel tausentmal hab
ich die freudige Bekantnus mei-
ner Hoffnung underlassen / offft
hat mir dieselbige underdrückt
die Furcht der Gefahr / offft die
Sorg der Ungnad : offft hat sie
hinderhalten mein Zweifel an
deine alles-würckende Regie-
rung / offft mein Mistrauen gegen
deine Verheissungen : Offft die
Ungedult meines Fleisches : Di-
se meine Schwachheit vergib mir
wie dem Nicodemo und Petro :
und ziehe mich an mit der Krafft
aus der Höhe / daß ich meine
Hoffnung / und deinen theuren
Verdienst bekenne / so lang ein
Wort kan von meiner Zungen
kommen. Dife Gnad verleihe

mir mein Gott / durch IESum
Christum / in Krafft des heiligen
Geistes / Amen.

C. Lieber Bruder: Liebe Schwe-
ster: Du mußt deine herbliche
Hoffnung / und deine mündliche
Bekantnus wol bewahren. Dis-
ses erforderet der H. Apostel von dir
mit zweyen Worten / dann er vermah-
net: Lasset uns a. halten an der
Bekantnus der Hoffnung / und
b. nicht wancken.

c. Halte an der Bekantnus
der Hoffnung. Du bekennest / daß
das heilige Gottes / der Himmel / dir
verheissen seye. Du glaubest daß Ie-
sus dein Weg seye in dasselbige. Du
hoffest daß deine Seel dorthin werde
auffgenommen werden / so bald sie von
dem Leib abscheidet: Ob dieser deiner
Zuversicht und Hoffnung halte vest /
bis dein Glaub sich verwandelt in das
schauen:

schauen: und deine Hoffnung in die
Besitzung.

1. Halte an der Bekantnus
der Hoffnung. Das ist der Be-
fehl des H^Errn / und zwar oft
widerhohlet: Meine lieben Brüder/
seyt vest / unbeweglich / und nemmet
immer zu in dem Werck des H^Errn:
Sintemal ihr wisset/dasß euere Arbeit
nicht vergeblich ist in dem H^Errn /
schreibet Paulus/ 1. Cor. 15. 58. und
durch seinen Apostel Johannem ver-
mahnet der H^Err: Was ihr habt/das
haltet biß daß ich komme. Halte was
du hast/dasß niemand deine Kron neme
me/ Cap. 2. 25. und 3. 11. Von die-
sem Befehl muß du sagen/ was
Paulus von seinem empfangenen
Befehl/ Ich mußes thun/und we-
he mir/ wann ichs nicht thäte/2c.
1. Cor. 9. 16.

2. Halte an der Bekantnus
der

der Hoffnung. Dann alle Gutz-
 thaten/ die wir von Gott hoffen/
 bestehen auff unser Verharung
 in der Hoffnung. Alle Verheissun-
 gen Gottes geschehen under disem
 Beding / wann wir halten an der
 Hoffnung. Sey getreu bis in den
 Tod / so wil ich dir die Kron des
 Lebens geben / befihlet und ver-
 heisset dir der HErr / im 2. Cap. v.
 10. Albermal / so ihr an mir bleibet /
 und meine Wort in euch bleiben / wer-
 det ihr bitten / was ihr wolt / und es
 wird euch widerfahren / Joh. 15. 7.
 Der H. Apostel versicheret dich / JE-
 sus habe dich versühnet: So du an-
 ders bleibest im Glauben / gegründet
 vest / und unbeweglich in der Hoffnung /
 1. Col. 1. 22. 23. Darum must du
 von der Gnad bey Gott reden wie
 andere Gläubigen: Wir sind das
 Haus Gottes / so wir anders das Ver-
 trauen /

trauen/und den Ruhm vest behalten
bis an das Ende/Heb. 3. 6.

3. Halte an der Bekantnus
der Hoffnung Dann also haben
gethan die Gläubigen/ die vor
dir in das Heilige Gottes sind
eingegangen. Ich wil dir allein ge-
ben das Exempel der sieben Brüderer/
die under dem Wüterich Antiocho
samt der Mutter mit grausamer Mar-
ter geplaget und getödet worden. Un-
der welchen einer seine Zung und
Händ mit Willen darbotte/ aus zu-
schneiden/ und abzuhaueu/ und ge-
trost gesprochen: Dese Gliedmassen hat
mir Gott vom Himmel gegeben/ dar-
um wil ich sie gern fahren lassen um
seines Befehles willen. 2. Marc. 7. 11.
Alle hielten an der Bekantnus der
Hoffnung/ daß sie under äußerster
und größter Marter gesprochen: Das
ist ein grosser Trost/ daß wir hoffen/
wann uns die Menschen erwürgen/daß
uns

uns Gott wird wieder aufferwecken /
 v. 14. Also muß auch du thun: Höre
 die Göttliche Vermahnung: Wir be-
 gehren / daß euer jeglicher denselbi-
 gen Fleiß beweise / die Hoffnung vest
 zu halten / bis an das Ende. Daß ihr
 nicht Wanckel werdet / sonder Nach-
 folger deren / die durch den Glauben
 und Gedult ererben die Verheissun-
 gen. Heb. 6. 11. 12. Darum halte
 an der Bekantnus deiner Hoffnung /
 und sprich mit Paulo: 2. Cor. 1. 10.
 Gott hat uns vom (ewigen) Tod
 (durch Christum) erlöset: und
 erlöset uns täglich / wir hoffen
 auff ihn / er werde uns auch hin-
 fort erlösen / Amen.

4. Halte an der Bekantnus
 der Hoffnung. Dein HErr wird
 bald kommen. Diesen Grund setzet
 der H. Apostel hinzu / in dem folgenden
 36. vers. Dann noch über ein kleine
 Weile / so wird kommen / der da komen
 sol /

fol/und nicht verziehen. Und der Herr:
 Sihe ich komme bald / halte was du
 hast / Apoc. 3. 11. Verhalte dich wie
 ein getreuer Wächter/harre eine stund
 nach der anderen / bis der HErr dich
 von der Schiltwacht ablöset: Sprich
 mit dem König David :

Mein Hoffnung ich thu stellen
 Auff Gott den höchsten Hort /
 Ich hoff von gantzer Seelen
 Auff sein Göttliches Wort /
 Mein Seel auff Gott vertrauet /
 Auff ihn stets wart und sicht /
 Gleich wie ein Wächter schauet /
 Ob schier der Tag anbricht.

Psal. 130. 3.

5. Halte an der Bekantnis
 der Hoffnung. Der HErr wird
 dir geben einen herrlichen Ruhm/
 und eine unverwelckliche Kron/
 und sagen: Dieweil du hast behal-
 ten das Wort meiner Gedult/ wil ich
 auch dich behalten für der Stunde der
 Verz

Versuchung. Apoc. 3. 10. Und wiederum: Ihr seits/ die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen/ und ich wil euch das Reich bescheiden / wie mirs mein Vatter bescheiden hat. Luc. 22. 28. 29.

b. Wancke nicht in deiner Hoffnung. Laß die Hoffnung nicht fahren: Bedencke es gar wol / daß der Apostel alsbald wiederum solches einschärpffet/ vers. 35. Werffet euer Vertrauen nicht weg / welches eine grosse Belohnung hat. Disem Befehl folge/ und wancke nicht/ damit du könneest seine begesetzte Bekantnus brauchen. Wir sind nicht von denen/ die da weichen/ und verdamt werden/ sonder von denen/ die da glauben/ und die Seele erretten / vers. 39. Was der selige Apostel Jacob sagt wegen der Weisheit/ das sage ich von der Seligkeit. So jemand under euch manglet/ Hilff/ Trost / und die himlische Herrlich-

lichkeit/der bitte von Gott/der da gibt
einfältiglich / und ruckets niemand
auff/so wird sie ihm gegeben werden.
Er bitte aber im Glauben/und zweiff-
le nicht/dann wer da zweiffelt / der ist
gleich wie die Meeress/Wage/ die vom
Wind getrieben und beweget wird.
Solcher Mensch gedencke nicht / daß
er etwas von dem H. Eren empfahen
werde/ Cap. 1. 5. 6. 7.

Bitte daß in wahrem Glauben also.

Hilff daß ich gar nicht wancke/

Von dir/ H. Er: I. E. su Christ /

Den schwachen Glauben stärke /

In mir zu aller frist /

Hilff mir ritterlich ringen /

Dein Hand mich halte vest /

Daß ich mög frölich singen/

Das Consummatum est.

D. Lieber Bruder: Liebe Schwe-
ster: Du mußt deine Hoffnung
wol understützen / so wirst du
nicht wancken. Der Apostel be-
nen-

nennet zwei veste Säulen deiner Hoffnung. 1. Die Verheissung / und 2. Die Treu Gottes. Dann er ist treu / der sie verheisse hat / verb. 1. Dese zween Grundstein hat die Sara under ihre Hoffnung genommen in einer Sach / darinn nichts zu hoffen war : dann sie achtet ihn treu / der es verheissen hat. Hebr. 11. 11.

1. Die Verheissung Gottes ist ein herrlicher Pfeiler deines Trosts / und deiner Hoffnung. Darauffbauet Abraham / und hat geglaubt auff Hoffnung / da nichts zu hoffen war. Dann er zweiffelt nicht an der Verheissung Gottes durch Unglauben / sondern war starck im Glauben / und gab Gott die Ehre / und wußte auffß allergewissest / daß / was Gott verheißt / das kan er auch thun. Rom. 4. 18. 20. 21.

† Darum halte die Verheissung

sungen Gottes in steter Gedächtnus: Gehe mit um wie die gnadenreichste Jungfrau Maria mit den Worten ihres Sohns und HErrn / Sie behielte alle seine Wort under ihrem Herzen. Luc. 2. 51. Thu du auch also / damit du sagen könnest / was der König David: Ich behalte dein Wort in meinem Herzen. Psalm. 119. 11. Dese Gedächtnus der Göttlichen Verheissung haltet den HErrn wie Jacob / und spricht: Ich lasse dich nicht bis du mich segnest. Wo du aber wurdest diser Verheissung vergessen / so wurde deine Hoffnung fallen / und dein Muht sincken. Der Apostel beschuldiget die Hebreer / daß sie in ihrem Vertrauen matt worden / und abgelassen / Cap. 12. v. 2. Dessen Ursach legt er auff ihre Vergessensheit. Lege zu dem Feuer das Holz / so wird es grösser: Und giesse kein Del mehr in die Ampel / so wird sie
ver-

verlöschen : Also wann du die Göttliche Verheissung behaltest in deinem Herzen / so wird deine Hoffnung erhalten / gestärcket und vermehret werden : Wirst du aber die Verheissung nicht zu Herzen nehmen / so wird deine Hoffnung verlöschen. Wann du die Verheissungen Gottes in deinem Herzen wirst auffbehalten / so wirst du in dem verzehrenden Winter der Trübsalen seyn / wie der gute Hausvatter / der aus seinem Schatz altes und neues (zu der Erhaltung seiner Hoffnung) kan herfür geben. Matth. 13. 52. Ein solch Herz ist so wol mit Trostgründen versehen / daß es kan seinem H. Erren Jesu zuruffen : Vor unser Thür sind allerley edle Frücht. Mein Freund ich habe dir beyde heurige und fernige (den Trost aus deinem Neuen und Alten Testament) auffbehalten.

†† Behalte in deinem Herzen und Gedächtnus / wie viel / wie
 herr

herliche / wie groſſe Güter der
getreue Gott dir hat verheiſſen.
Einen unerforſchlichen Reichthum /
wie ſie Paulus nennet. Ephes. 3. v. 8.
Deſſen Breite / Länge / Tieffe / und
Höhe keine menſchliche Vernunfft er-
reichen kan: Wie der Apoſtel v. 18.
hinzu ſeſet. Dann es hat kein Aug
geſehen / und kein Ohr gehört / und iſt
in keines Menſchen Herz kommen
was Gott bereitet hat / denen die ihn
lieben / 1. Cor. 2. 9. Das ſind die theur-
ſten und gröſten Verheiſſungen / wie
ſie der Apoſtel Petrus tituliret / 2 Ep.
1. 8. Welchen Underſcheid der Ver-
heiſſungen Gottes der heilige Geiſt
machet / da er dich zu der Übung der
Gottſeligkeit wil vermögen / 1. Tim.
4. 8. Denſelbigen Underſcheid wil ich
dir legen zum Fundament und Grund
deiner Hoffnung. Halte veſt an der
Hoffnung / dann die Hoffnung iſt
zu allen Dingen Nutz / und hat
Verz

Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

Halte an der Hoffnung/ dann für dieses Leben hat der getreue Gott dir verheissen alle genugsame Güter/ Leibliche und Geistliche. Der König und Prophet David macht dir diese Hoffnung darvon : Gott der HErr ist Sonn und Schilt / der HErr gibt Gnad und Ehre / Er wird kein Gutes manglen lassen den Frommen. Ps. 85. 12. Und abermal : Fürchtet den HErr den ihr seine Heiligen / dann die ihn fürchten / die haben keinen Mangel. Psal. 35. 18. Von den leiblichen Gütern hast du die Verheissung alles Seges für deinen Leib / für die Frucht deines Leibs / zu der Frucht des Lands / für dein Vieh / zu deinem Brotkorb / und allem übrigen : Zu deiner geschafften Eingang und Ausgang : Wider deine Widerwertigen / und auffallen deinen Räten : wie zu lesen /

lesen/Deut. 28. 3. 4. Für das / was
dir dein getreuer Gott und Vatter
hiervon hat gegeben/sage ihm herkliz-
chen Danc: Von dem aber / was er
dir abgeschlagen hat/ glaube / daß es
dir nicht heilsam/sonder deren/welche
den ausgeworffenen Saamen des
Worts Gottes erstickt hätten/und dir
an der Gottseligkeit / an der Ruh dei-
nes Herzens/ an der Andacht in dem
Gebätt / an der Heiligung des Sab-
bath-Tags / an deinem willigen Ab-
scheid / und an dem verlangen der
Geistlichen und himmlischen Schätzen
verhinderlich gewesen. Bey diser Satz-
tung der Guthaten hat dein getreuer
Gott dir verheissen / Er wolle allen
schaden von dir abwenden / dich vor
dem Verderben behüten / aus aller
Noth heraus reißen: wie die trostre-
iche Verheissungen zu lesen sind / Job.
5. 18. 19. bis zu Ende. Ps. 10. 15. und
91. v. 10. 11. 12. Von den Geistli-
chen

chen Güteren hat dir der getreue
Vatter deinen Mund gefüllet /
wie er verheissen. Thu deinen Mund
weit auff / laß mich ihn füllen. Ps. 81.
v. 11. Du hast seine Verheissung. Sein
Geist sol dein Tröster seyn / und dich
leiten in alle Wahrheit / und bey dir
bleiben ewiglich. Joh. 14. 16. Seine
Engel sollen deine Hüter und Wäch-
ter seyn / Psal. 90. 11. Sein Wort
sol dein Licht seyn auff dem Weg des
Heils. Psal. 119. 105. Die Sacra-
menta sollen seyn die Sigel deiner
Rechtfertigung / Rom. 4. v. 11. Den
Glauben wolle er dir geben zum
Schilt wider alle feurige Pfeil des
Böswichts. Eph. 6. 16. Die Hoff-
nung zum festen und sicheren Ancker
in sein Heilighum. Hebr. 6. 19. Die
Freude in der Widerwertigkeit als
Kräfften und Erstlingen der zukünft-
igen Welt. v. 5. Summa / Gott wil
dein Vatter seyn / du solt sein
Sohn /

Sohn/seine Tochter seyn/ 2. Cor.
6. v. 18. Diser dein Vatter verspricht
dir/ Ich wil dich nicht verlassen/
Ich wil dich nicht versäumen/
Heb. 13. 5.

Für das zukünftige allerselig-
ste Freudenleben in dem Him-
mel hast du viel Verheissungen
von deinem getreuen Gott: allein in
den vielmal angezognenen Worten
des heiligen Apostels Pauli verheißt
er die parrhesiam die freudige Kühn-
heit einzugehen: Er verheißt dir die
offene Himmels- Pforten: den ge-
wishesten Weg: die Vergebung
der Sünden: Auferstehung deis-
nes Leibs/ und das ewige / herr-
lichste Leben. Halte an deiner Hoff-
nung. Leide in diser Hoffnung. Stir-
be/ruhe in diser Hoffnung. O selige
Seele/scheide ab in diser Hoffnung:
du hast Gottes Verheissung. Himmel
N 2 und

und Erden werden vergehen / ehe das Wort des HErrn vergehen wird.

Danke deinem getreuen Gott für seine Verheissungen.

Barmherziger Vatter / wo ist ein solcher Gott / wie du bist? Unser Gott ist ein grosser / und ein gütiger Gott vor allen Göttern / alles was er weißt zu meiner zeitlichen und ewigen Glückseligkeit befürderlich seyn / das verheißt Er mir. Das hoffe ich auch von dir / mein Gott: deine Gnade seye gelobet in alle Ewigkeit / Amen.

2. Dese Verheissungen werden nicht ausbleiben: Dein Eingang in den Himmel wird nicht fehlen: deine Seligkeit und Herrlichkeit kan dir nicht entgehen / du hast noch einen Grund: der ist treu / der sie dir verheissen hat. Auf diesen treuen Gott

Gott hoffe und harre / sey getrost und unverzagt. Die Unveränderlichkeit / und ewige Beständigkeit der Verheissungen Gottes ist mit unzählbaren Gründen zu beweisen. Die Kron derselbigen ist die Treu Gottes. Von derselbigē wil ich dir den letzten Trost einsprechen. Dein Gott ist getreu / Glaube den klaren Zeugnissen der Freunden Gottes / welche aus der Erfahrung geredet / und gar oft bestätigt haben / Er seye ein treuer Gott / ein treuer Herr: ein treuer Schöpffer: Deut. 7. 9. und 32. 4. 2. Thess. 3. 9. 1. Petr. 4. 19. Dein Mitler / den dir dein treuer Gott gegeben / ist ein treuer Hoherpriester vor Gott zu versühnen die Sünden seines Volcks. Hebr. 2. 17. Er heist Amen / der treue und wahrhafftige Zeug. Apoc. 3. 14. Alle Gottes Verheissungen sind ja in Ihme / und sind Amen in Ihme / Gott zu Lob / 2. Cor. 1. 20.

Von diser Treu Gottes lerne
zwen Stuck.

- a. Wie sie beschaffen seye.
- b. Wie du dieselbige auff deinem
Eingang in das Heilige Got-
tes sollest zu deinem Trost ge-
brauchen.

a. Dem Gott ist treu: Dise
seine Treu ist eine 1. herrliche / 2.
vollkommene. 3. Ewige Treu.

1. Ein treuer Freund / spricht
Gyrach/ist ein starcker Schutz / 2. ein
treuer Freund ist ein Trost des Le-
bens: Wer Gott fürchtet / der krieget
solchen Freund. Ja wann du auff
Gott hoffest/so hast du solchen treuen
Freund an ihme. Seine Treu ist
eine übertrefliche herrliche Treu.
Sie ist die Treu Gottes der nicht kan
liegen. Hebr. 6. 18.

Das ist die Treu/ dessen der All-
mächtig ist / und welchen an seiner
Treu/

Treu/Liebe und Gutthätigkeit gegen
 dir keine Creatur/weder in dem Him-
 mel noch auff Erden/ noch in der Höll
 verhindern kan: diser wird allen deiz-
 nen Widerwertigen antworten/lasset
 dise gehen / Joh. 18. 8. Das ist die
 Treu dessen / welcher nicht allein dein
 Anligen/sonder auch Weg und Mit-
 tel weist/dich und alle die seinigen aus
 aller Noht zu erretten / 2. Pet. 2. 9.
 Das ist die Treu dessen/der bey dir wil
 seyn/waß du durch Feur und Wasser
 gehest/Esaj. 43. 2. Waß dich schwere
 Hauptfluß / oder hitzige Franchheiten
 wollen verderben. Dise Treu ist die
 Treu dessen der barmherzig ist dir zu
 vergeben/ der Allwissend ist / dich zu
 versorgen. Der Allgegenwertig ist /
 dich zu begleiten. Und der gutthätig ist
 dich zu segnen/zu erretten / selig und
 ewig herrlich zu machen. Sag / was
 kan dir an diser Treu manglen? Dise
 Treu übertrifft alle Treu: Lasse dir

dann an derselbigen genügen. Folge dem Raht Sprachs: Vertraue Gott/ so wird er dir aushelffen/ richte deine Wege/und hoffe auff ihn. Die/so ihr den HERN fürchtet/ vertrauet ihm: dann es wird euch nicht fehlen. Die/so ihr den HERN fürchtet/ hoffet das beste von ihm/so wird euch Gnad und Trost allezeit widerfahren. Cap. 2. vers. 6.

2. Dise Treu deines Gottes ist eine vollkommene Treu. Er/der HERN ist treu/ und alles was von und an ihm ist: Treu ist seine Natur/bey deren ist keine Veränderung/ Jac. I. v. 17. Treu ist des HERN Aug/dann er hat kein Ansehen der Person/ Deut. 10. vers. 17. Treu ist Gottes Mund/ darinn ist kein Betrug gefunden/ Esaj. 53. v. 9. Daraus gehen die Wort der Gerechtigkeit/ bey welchen es verbleiben wird/ Cap. 45. 23. Du wirst hinder die lassen

lassen müssen / was Josua in seinem
Abscheid bey seinem Volck Israel :
Ihr solt wissen / von ganzem Herzen /
und von ganzer Seel / daß nicht ein
Wort gefehlet hat / an alle dem Gu-
ten / daß der HErr euer Gott geredet
hat. Es ist alles kommen / und kei-
nes verblieben. Cap. 23. 14. Treu
sind seine Ohren / die sind nicht
dick / daß er nicht hören könne. Esaj.
59. 1. Wann die Gerechten schreyen /
so erhöret der HErr / und errettet sie
aus aller Noht. Psalm. 34. v. 18.
Treu sind seine Hände / aus den-
selbigen wird seine Schaaff niemand
reißen / Joh. 10. v. 28 29. Darvon
laß dir diesen Trost gelten. Fürchte
dich nicht / dann ich bin mit dir / wei-
che nicht / dann ich bin dein Gott / Ich
stärcke dich / Ich helffe dir auch / Ich
erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit : bedecke dich un-
ter dem Schatten meiner Hände.

Esaj. 41. v. 10. und 51. v. 16. Treu
ist sein Herk/ es ist ein rechtes Vatter-
Herk: Wie sich ein Vatter über
seine Kinder erbarmet / so erbarmet
sich auch der HErr über die / so ihn
fürchten / Psal. 103. 13. Höre deinen
treuen Vatter selbst so trostreich
hiervon reden. Ist nicht Ephraim
mein treuer Sohn? Und mein trau-
tes Kind? Dann ich denke noch wol
daran/ was ich ihm geredt (getrohet)
hab/ darum bricht mir mein Herk ge-
gen ihm/ daß ich mich seiner erbarmen
muß/ Jer. 3. v. 20.

3. Dise Treu deines Gottes
ist auch eine ewige Treu: Er
ist treu / sagt die heilige Schrift:
Nicht/ er ist gewesen gegen seinen Kin-
deren in der ersten Welt: oder er wird
es bald seyn in künftiger Zeit / son-
dern Er ist. Er ist eben derselbige
Gestern/ Heut und in Ewigkeit /
Heb. 13. 8. Ich bin der HErr/ der sich
nicht

nicht endert / spricht der HErr / Mal.
3. v. 6. So wir nicht glauben / so
bleibt er doch getreu / er kan sich selbst
nicht verläugnen / gibt ihm das Lob
der selige Apostel Paulus. 2. Tim.
2. 13. Deswegen nim da deine Zu-
flucht / und setze alle deine Hoffnung
in dise Treu deines Gottes. Bekenne
mit Mose dem Freund Gottes.

Du bist der / auff den wir für und für
hoffen /

O HErr / und unser Zuflucht in Ge-
fahren /

Eh dan die Berg und Thal gegründet
waren /

Eh darn die Erd und Welt ware ge-
schaffen /

Bist du gewesen der Gott der du bist /
Und bleiben wirst forthin zu aller frist.

2. Du laßt den Menschen sterben und
umkommen /

Und zu den Menschen / Kindern thust
du sprechen /

Kommt/werd zu Staub/daraus ihr seht
genommen/ 2c.

Psal. 90.

Lieber Bruder : Liebe Schwes-
ter : Liebe Seele : Dife herliche /
vollkommene / ewige / übertreffende
Treu deines Gottes solt du dir
wol zu nuß machen/ insonderheit in
disem deinem Zustand/ in welchem
dich bedunckt/ es sey alle Treu und
Liebe weit verschwunden : und als
wurden deine Feind über dich meister
werde. Laß dife Treu dein Trost seyn/
dann der HErr ist treu / der wird euch
stärcken und bewahren für dem argen/
ver sichert dich St. Paulus/ 2. Thess.
3. v. 3. Damit underbaue deine
Hoffnung wider alle Angst / Ge-
fahr/Noht und Todt/ und trium-
phiere mit der Kirchen Gottes : das
nimme ich zu Herzen / darum hoffe ich
noch. Die Güte des HErrn ist daß
wir

wir nicht gar aus sind / seine Barm-
herzigkeit hat noch kein End / sondern
sie ist alle Morgen neu / und deine
Treu ist groß. Der HErr ist mein
Theil / spricht meine Seele / darum
wil ich auff ihn hoffen. Der HErr ist
freundlich dem / der auff ihn harret /
und der Seelen / die nach ihm fraget /
Lam. 3. v. 21. Auff dise Treu gehe
freudig fort in das Heilige Got-
tes. Wil dich jemand auffhal-
ten / und dir mit weinen das Herzk
brechen / so antworte / was Paulus
denen zu Cæsarea : Was machet ihr /
daß ihr weinet / und brechet mir mein
Herzk ? Dann ich bin bereit zu sterben
in dem Namen des HErrn Jesu.
Act. 21. v. 13. und tröste dein und an-
dere betrübte Herzen mit diser Treu
deines Gottes : Es verbleibet euch
der treue Gott / der wird seyn euer
treuer Vatter / Seligmacher und
Tröster : Er wird euch treulich erhal-
ten /

ten/ernehren/erzetten / und in seinem
 Heiligthum uns wider treulich zusam-
 men führen: Amen. Das erfülle die
 Ewigwährende Treu Gottes. Was
 alle deine Sünden und Feinde
 Raach und Verdammus über
 dich ruffen/so nim bey der Treu Got-
 tes deine Freystatt / und rühme mit
 anderen bußfertigen Sünderen: So
 wir unsere Sünden bekennen / so ist er
 treu / und gerecht / daß Er uns die
 Sünden vergibt / 1. Joh. 1. 9. Weß
 auff diser deiner Reise deine treue
 Liebhaber zurück bleiben / und dei-
 ne Seele allein müssen fortreisen las-
 sen / so freue dich der Treu deines
 Gottes: Der alte Tobias / als seine
 Hausfrau über dem langen Ausblei-
 ben ihres einigen Sohns gar betrübt
 war / viel Seuffzen hören / und viel
 Thränen fallen ließe / gabe ihnen da-
 her einen Trost/daß sein Sohn einen
 treuen Gesellen bey sich hätte / und
 sprach

sprach zu ihr : Schweig/und sey getrost :
unserem Sohn gehets / ob Gott wil /
wol : Er hat einen getreuen Gefellen
mit sich. Cap. 10. v. 6. Wann deine
Seel auff diser ihrer Heimreise wolte
über das Ausbleiben der Göttlichen
Hilff bekümmert seyn / und seuffzen /
was dein Heiland : die Angst ist na-
he/und es ist hier kein Hülffer/Ps. 22.
v. 12. So sprich derselben auch disen
Trost ein : Schweige/und sey getrost/
du hast einē getreuen Gefehrten / und
Beystand / der getreue Gott ist mit
dir. Weil deiner Seelen/der Leib
ihre von Gott verordnete Hüt-
ten/einfallen / so befehle sie in die
Hände deines treuen Gottes /
nach dem Befehl des H. Geistes : wel-
che leiden nach Gottes Willen / die
sollen Ihme ihre Seelenbefehlen / als
dem treuen Schöpffer in guten Wer-
cken / 1. Petr. 4. 19. Also gehet die
vorder König und Prophet David /
welcher

welcher der Treu Gottes sich also ergeben: In deine Hand befehl ich dir mein Geist / du hast mich erlöset / H. Er / du getreuer Gott / Psal. 31. v. 6. Die Treu Gottes des Vatters bewahre und stärke dich / und nimm dich ein in dieselbige unvergängliche / unbesleckte / und unverwelckliche Erbschaft / die Er dir auffbehaltet in dem Himmel. Die Treu Gottes des Sohns versühne / und verspreche dich / Er erwecke deinen Leib zur ewigen Herzlichkeit am Jüngsten Tag / Er lasse deine Seele von nun an sehen seine Herzlichkeit / die ihm der Vatter gegeben hat. Die Treu Gottes des H. Geistes / mit welchem du versiglet bist auff den Tag deiner Erlösung / tröste dich in aller Traurigkeit / und leite dich in alle Wahrheit / Amen. Das hoffe und warte von dem / der getreu ist / Gott Vatter / Sohn /
und

und H. Geist / hochgelobt in Ewig-
keit / Amen.

Thu noch disen Geuffzen aus
dem 1. Psalmen.

Auf dich setz ich / Herz / mein vertrauen /
Verlaß mich nimmermehr /
In Schanden und Unehre /
Laß deine Gütigkeit recht schauen /
Und mich aus allen Nöhten /
Durch dein Güt thu erretten.
Die Ohren dein / HErr / zu mir neige /
O HErr / gütig und fromm /
Zu Hilff mir eilends komm /
Dein Macht und stärc an mir bezeige /
Seh mein Fels / Burg und Feste /
Und thu bey mir das Beste.
Mein Geist befehl ich in dein Hände /
Dann du mich in der Noht /
Errett hast / treuer Gott.
Von disen ich mein Herz abwende /
Die auff Eitelkeit bauen /
Auff Gott wil ich vertrauen.
Springen wil ich für grossen Freuden
Mit frölichem Gemüht /

Von

Von wegen deiner Güte.

Dann du hast angesehen mein Leiden/

Mein Seel in ihren Nöhten

Erkannt/ und helfen retten.

Du gibst nicht zu/ daß ich thu fallen

In die Hand meiner Feind/

Und dern/ die mir gram seynd:

Sondern für meinen Feinden allen/

Machst du Raum meinen Füßen /

Daß sie nicht straucheln müssen.

Noht mich umringt/ für schmerz und
qualen

Bin ich geängstet sehr/

Sey mir gnädig/ O HErr/ Amen.

II. Lieber Bruder: Liebe
Schwester: Ermuntere deine
Zung zu dem andächtigen Ge-
bätt: Daß sie verrichte 1. deiner
Sünden halben eine Abbitt. 2. Für
die Gutthaten/ Gottes eine Danck-
sagung. 3. Wegen der Gemeinschaft
der Heiligen / die Fürbitt. Und 4.
deiner Noht willen das Gebätt/ und
die

Die Anruffung der Göttlichen
Hilff. Das ist der Schlüssel des
Himels: den brauche / so wirst du fin-
den/und empfangen. Bittet/so wird
euch gegeben: Suchet/so werdet
ihr finden: Klopffet an / so wird
euch auffgethan: Dann wer da
bittet/der empfahet: und wer da
suchet / der findet: und wer an-
klopffet / dem wird auffgethan:
verheisset unser H^Err / Matth. 7.
v. 7. 8.



Andächtige Gebätt vor
und bey unserem Eingang
in das Heilige Gottes.

I. Der Anlaß der Materi.

EWiger / Allmächtiger Gott /
und in Iesu Christo / dei-
nem

nem Eingebornen Sohn / mein
gnädigster Vatter Was ist
doch dises mein Leben? Das Le-
ben ist Edel/so fernes deine Gab ist:
und in disem Verstand kan ich ruffen:
O Tod/wie bitter bist du? Dises Le-
ben ist ein Elend / so fern unsere
Sünden das Paradeis/und den Lust-
garten verschlossen / und uns allent-
halben stechende Dorn und Distel in
den Weg geworffen haben: in Betrach-
tung dessen kan ich sagen: Es ist ein
elend jämmerlich Ding um aller Men-
schen Leben. Was ist dann das
beste an meinem Leben? das Ende/
von welchem ich sol urtheilen: O Tod/
wiewol thust du uns! Wie lang ich le-
be auff Erden: so lang sterbe ich / und
so lang muß ich klagen / Ich elender
Mensch / wer wird mich erlösen von
dem Liebedises Todes? von dem tödt-
lichen Sündengift / das den Tod /

war

zwar gemächlich/ aber gewißlich in mir
wircket? Wann ich sterbe/ so lebe ich
erst: dann durch den Tod werde ich in
das wahre/selige/ewige Leben hinüber
gehen: Wir/und ich mit anderen dei-
nen Kindern/ haben die Freudig-
keit zum Eingang in das Heilic-
ge/ durch das Blut JEsu/ wel-
chen du uns hast gemacht zu ei-
nem neuem und lebendigen Weg:
Dise meine Hoffnung machet/ daß
meine Seele singet: Ich dancke Gott
durch JEsum Christum meinen Her-
ren. Mit was Worten kan ich
mein elendes Leben vollenden?
und das himlische Freudenleben
anfangen? Warum wil ich um das
Wort sorgen? Ich wil thun nach dei-
nem Rath/welcher uns befihlet: Ge-
dencket an euere Lehrer/ die euch das
Wort Gottes gesagt haben/ welcher
Ende schauet an/ und folget ihrem
Glaube

Glauben nach. Under meinen Lehren/die mir das Wort Gottes verkündigen / ist der beste dein eingebornen Sohn/den du zu hören uns hast anbesohlen : diß ist mein lieber Sohn / an dem ich wolgefallen hab / den solt ihr hören/under allen meinen Führeren / ist er der getreueste / und richtigste / dann er ist der Herzog meiner Seligkeit/durch welche du alle deine Kinder zu deiner Herrlichkeit führtest. So wil ich gedencken an den Anfänger und Vollender meines Glaubens : An meinen Hohen-Priester / und Vorläuffer/der vor mir / und mir zu gut in das Heilige ist eingegangen : Ich will sehen auff sein Ende : nachfolgen seinem Glauben : und aus seinem heiligen Mund wil ich entlehnen meine Rede : Mein Vatter lasse sie dir wolgefallen um Jesu Christi / deines vielgeliebten Sohns

Sohns willen / Amen. Ich glaube /
wie die Wort / welche Joseph seinen
Brüderen hat auff die Zungen gelegt /
ihnen bey dem König Pharao in ein
gut Land verholffen / also werden auch
die Wort / die mir dein vielgeliebter
Sohn zugebrauchen hat hinterlassen /
mir bey dir meinem hüßlichen Väter
erhalten / daß ich werde in das
Land der Heiligen / und Seligen eins
gehen : Amen / Amen.

II. Des Absterbenden Lob- Gesang.

Mein Allgenugsammer Gott :
Mein Allergetreuester Väter.
Es hat Iesus Christus /
dein eingeborner Sohn / mein einziger
Heiland vor seinem Todeskampf /
ehe er gefangen / und gebunden wor-
den / das Lob-Opffer gesprochen.
Das

Das sol / und das wil / ich auch
 thun. Gott/es ist mein rechter Ernst /
 ich wil singen und dichten/meine Eh-
 re (meine Zunge) auch: Wach auff
 Psalter und Harpffe (mein Leib und
 Seele) ich wil frühe auffseyen: ehe
 mich die Kranckheit anbindet/und der
 Tod gefangen nimt: Ich wil dir dan-
 cken/Herr/under den Völkern / ich
 wil dir Lobsingn under den Leuten/
 dann deine Gnad reichet so weit der
 Himmel ist / und deine Wahrheit so
 weit die Wolcken gehen. Thu meine
 Lippen auff / daß mein Mund dein
 Ruhm verkündige.

Jesus/mein Herr / hat das
 Lobgesang gesprochen / nach dem
 er das Osterlam geessen / und
 das Heil. Abendmahl gehalten.
 Himlischer / Freygebigster Gut-
 thäter: Wie vielmehr Ursach habe
 ich armer Sünder / der ich keiner ei-
 nigen Gutthat würdig bin / hingegen
 alle

alle deine Ungnad / und Straff vielfaltig verdienet hab / daß ich dir das grosse Lobgesang singe? Ich dancke dir für das Gnadenwerck deiner ewigen Außertuehlung / und daß mein Nam bey dir ist auffgeschrieben in dem Himmel. Ich lobe und preise dich für das Werck der Erschaffung / in welchem du mir dein Ebenbild / und den Vorzug vor allen Creaturen auf Erden / einen vollkommenen Leib / und eine verständige Seele gegeben. Ich opffere dir Danck für das Werck deiner Erhaltung / daß mich deine gnadenreiche Regierung vor unzähllichen Gefahren / Kranckheiten / Sünden / und Straff-Vblen / in welche viel deiner Kinderen gefallen / frey behalten: Dir gegen mit unzählbaren Güteren / an Speiß / Trancck / Kleidung / Ruhe / Arzney / Frieden / Würden und Freuden

D

44 Seelen-Schmuck zu der

den/deren viel deine fromme Kinder
ermanglet haben / begabet hast. Ich
sage dir in Ewigkeit Lob und
Dancf für das Werck deiner
Erlösung : In diesem hab ich emp-
fangen dein herzlichstes und heiligstes
Osterlam / Jesum Christum deinen
Sohn für uns geopfferet. Siehe / das
ist Gottes Lam / welches hinweg nimt
die Sünden der Welt ! Dir / du heiz-
liges Lam Gottes / sol / und wil /
ich das Lobgesang sprechen / daß
du dich so willig / wie ein Schaaff / das
verstummet vor seinem Schärer / für
mich zur Schlachtbancf hast führen /
und erbärmlich schlachten lassen / und
daß du mir dein geschlachtetes Fleisch /
und dein vergossenes Blut bey deinem
N. Abendmahl so offft mitgetheilet /
und meinem gläubigen Herzen zu essen
und zu trincken gegeben hast. Das
Lam / das erwürget ist / ist würdig zu
nehmen Krafft und Reichthum : und
Weis

Weisheit: und Stärke: und Ehre:
und Preis und Lob. Ich dancke dir
meinem Gott und HErrn für
das Werck der Heiligung / dar-
durch du mich zu demselbigen unver-
gänglichen / unbefleckten / und unver-
welcklichen Erb / das du mir in dem
Himmel zubereitet hast / und auff-
behaltest / wiedergebohren / und vor viel
tausend Menschen in der Welt selig
gemachet hast. Iesus / mein HErr
spricht das Lobgesang / nach dem
Er gesagt: Sihe / der mich ver-
rahtet / ist nahe: da er seinem
Tod / voll schmach und schmerz
hen / vor sich gesehen: Ach / HErr
gib mir / deinem Jünger / auch diese
Gnad / daß ich in Kreuz und Wider-
wertigkeit / so wol als in der Glückse-
ligkeit / behalte eine lobpreisende Zung:
daß ich nicht nur Klaglieder / sondern
auch das Lobgesang hören lasse / und
O O dem

dem König David nachsinge: Gelobet
 sey der HErr täglich: Gott leget uns
 eine Last auff / aber er hilfft uns auch.
 Wir haben einen Gott / der da hilfft /
 und den HErrn / HErrn / der in dem
 Tod errettet. O daß ich hätte das
 Herz / und den Mund Jobs / und spre-
 che von meiner verwichenen Gesund-
 heit / Freud / S. / und hinflüchtigem
 Leben: der HErr hats gegeben / der
 HErr hats genommen / der Nam des
 HErrn sey gelobt. Verleihe mir die
 Gnad / die du deinen geliebten Freun-
 den Sadrac / Mesac / und Abednego
 gegeben / daß ich dir in dem feurigen
 Ofen meiner Hizen und Schmerken
 lobsinge / auch alsdann / wann die Hiz
 siebenmal grösser ist. Ich dancke dir
 daß du mich so nahe zu meinem fürge-
 rechten Zihl / zu meinem himlischen
 Vaterland gebracht hast. Lobe den
 HErrn meine Seele / und alles was
 in mir ist / seinen H. Namen. Sihe
 der

der mich erlösen / seelig und herrlich
 machen wil / ist nahe. **Sihe / der Tod /**
der Botschafft der Gottes / der
 meiner Seelen die Thür aus der Ge-
 fängnis wil auffthun : und meinem
 Leibe seine Bande des Elends zerrei-
 sen / und alle seine Schmerken abneh-
 men / ist nahe. **Sihe / die H. Engel /**
 welche meine Seel sollen abholen /
 und in die Schooß Abrahams tragen :
 und meine Leib in dem Grab verwa-
 ren wollen / sind nahe : die ruffen dir
 und allen wegfertigen Kinderen Got-
 tes / zu : **Sent gedultig / lieben Brü-**
der / bis auff die Zukunfft des Herren.
Sent auch ihr gedultig / und stärckel
eure Herzen / dann die Zukunfft des
Herren ist nahe. Sihe / der Richter
ist vor der Thür. Sihe / mein Für-
sprecher ist nahe / der wil mich bey
dem Gerichts-Thron der Hochheiligen
Drey-Einigkeit versühnen / und mir
diese Gnade-Urtheil anzeigen : Komme

Her/ du Gesegneter meines Vatters/
 und ererbe das Reich/ das dir bereitet
 ist von Anbeginn der Welt. Siehe/ es
 ist nahe die Ruhe meines Leibs :
 der Feprabend in meiner Arbeit/ das
 Ende meines Elends : die Kron für
 meinen Kampff : und der Eingang
 meiner Seelen in dein himlisches
 Heiligthū. Gelobet seye die Barm-
 herzigkeit Gottes des Vatters. Ge-
 lobet seye die Gnad unsers HErrn
 JESu Christi. Gelobet seye die Krafft
 aus der Höhe / Gott der D. Heist.
 Hinfüro sol mein Seel und Leib kein
 anders/ als das Lobgesang sprechen :
 Tod/ wo ist dein Stachel ? Höll/
 wo ist dein Sieg ? Gott sey danck/
 Der uns den Sieg gegeben hat /
 durch unseren HErrn
 JESum Christum/
 Amen.

III. Der Kreuztrager ergibt sich dem Willen Gottes.

Herr Jesu Christ/ du gehorsamster Sohn Gottes/ du vollkommenes Muster unsers kindlichen Gehorsams: der letzte Feind/ der Tod/ gehet mir entgegen/ und bietet mir einen Kampff an/ zitteren und zagen überfallt mich/ treibt mir nicht allein den Schweiß zu der Haut/ sondern auch die Seel zu dem Leib aus: was sol ich thun? Bey wem sol ich Beystand und Hilff suchen? Ich wil thun nach deinem Beyspiel. In solchem/ und noch betrübterem Zustand hast du gebätten.

Du hast gebätten: Abba/ mein Vatter/ es ist dir alles möglich/ überhebe mich dises Kelchs/ doch nicht was ich wil/ sondern was Du wilt. Das Gebätt ist in meiner Noth das
D 4 beste

beste Mittel. Mein Gott und gnädiger Vatter/ dieses Mittel hast du selbst mir anbefohlen/ und zu erhören verheissen : Ruff mich an in der Noht/ so wil ich dich erretten/ und du solt mich preisen. Mein Herz halt dir für dein Wort/ und deinen Eid / das mit du dein Wort hast bestätigt : mir geschehe nach deinem Wort / und nach deinem Eid.

Mein H^{Erz} J^{esu}/ du hast gebätten / Abba / mein Vatter : O Höchster Gott / bey dir kan / sol / und wil ich meine Zuflucht nehmen : Wie darff ich aber dich meinen Vatter nennen? Mein H^{Erz} J^{esus} hat dessen gute Ursach / und Macht : dann er ist dein Sohn / den du von Ewigkeit her gezeuget hast. Er hat auch deswegen Macht / dann Er war dir gehorsam bis in den Tod. Ich aber hab gesündigt in dem Himmel / und vor dir / und bin nicht werth / daß

daß ich dein Kind heiße. Jedoch was ich nicht sagen dörrfte/ das vergünstiget mir dein eingeborner Sohn / der lehret mich bitten/ Unser Vatter / der du bist in Himmlen. Und der Geist deines Sohns/ den du in unsere Herzen hast ausgegossen/ heisset uns rufen Abba/ lieber Vatter. Darum wil ich bey dir mein Zuflucht nehmen / und sa gen/ Abba/ mein Vatter.

Mein Vatter: Du bist/und bleibest mein Vatter / so wol wann du mich züchtigest/ als wann du mich mit deinen Gütern segnest. Andere mögen zu der Zeit der Noht abweichen/ murren / andere Helffer suchen: So wil ich die Ehre dir meinem Vatter geben: Bey dir meinem Vatter Schutz und Hilff suchen / und hoffen. So schaue nun vom Himmel / und sihe herab von deiner heiligen/ herzlichen Wohnung: Wo ist deine Macht? deine grosse herrliche Barm-

herzigkeit halt sich hart gegen mir:
 Bist du doch unser Vatter/ ja du allein
 bist unser Vatter/ und unser Erlöser/
 von Alters her ist das dein Name.
 Ich vertrau deinem liebeichen Vatter-
 herzh/ du werdest dich meiner/ deines
 Kinds/ annehmen: Weil mein
 irdischer Vatter sich meiner erbarmet/
 und in aller Nothwendigkeit
 treulich angenommen hat / so wirst
 du vielmehr Gutes und den H. Geist
 geben/ denen die dich anrufen. Du
 wirst es thun / dann du bist mein
 Vatter: Du kannst es thun / dann
 Dir sind alle Ding möglich:
 Keine Sach ist so verwirrt und verderbt/
 keine Noth so groß / keine Krankheit
 so unheilfam/ kein Ubel so verzweifelt böß/
 kein Schaden so veraltet / du kannst von
 allen aushelfen: Wäre ich in der
 Tieffe des Meers/ so könntest du mich
 erhalten und erretten wie den Jonas:
 Wäre ich in dem Feuer/ so kannst du
 mich erhalten wie den

den Dornbusch/ darinn du dem Mose
erschieden/ und wie deine Freunde in
dem feurigen Ofen zu Babel: Wurde
ich den wilden Thieren vorges
worffen/ so köntest du mich beschirmen
wie den Daniel: Hätte ich eine vergif
te Kranckheit an dem Leib/ so köntest
du mir dieselbige abnehmen/ wie dem
König Hiskia: Wann ich gar tod wä
re/ und in dem Grab nunmehr stin
cken wurde/ so köntest du mich doch zu
dem Leben wider auffrichten/ wie den
Lazarum: Was wolt dir doch unmul
lich seyn mir zu geben/ der du einem
Erdschollen das Bild eines Men
schen/ ja dein Ebenbild hast können
mittheilen? Wie aber/ sol ich dich
auff deine Allmacht weisen/ und sa
gen/ kanst du etwas/ so hilf? Gar
nicht: Sonder/ Ich übergebe mei
nem Zustand/ und meine Bitt
deinem heiligen Willen. Wilt
du disen Kelch von mir nehmen/ so

Kanst du es : Wilt du nicht / so kanst
du es doch / und wirst das mit mir
vornemen / was dir zu ewigem Lob/
und mir zu ewigem Heil dienet.
Nicht mein/sonder dein Will ges-
schehe. Ich hab viel tausentmal ge-
bätten / Vatter dein Will geschehe
auff Erden wie im Himmel : Solte nun
dieser mein Zustand / Noht oder Tod
mich zu der Verläugnung meines Ge-
lübds/ und zu dem Widerruff meiner
viel tausent Gebätten bringen ? Mein
Vatter/ nicht mein/ sonder dein Will
geschehe. Dein Will ist der Wei-
seste / manglet keiner Verbesserung
noch Veränderung : Dein Will ist der
herzlichste / ordnet alles zu höchsten
Ehren : Dein Will ist der beste /
er zihlet auff mein Fried/ Freud/und
Seligkeit. Wann ich je einmal hätte
wünschen dörfen / daß dein Will
nicht geschehe / so wäre es dannoch
gar ungereimt/ daß ich es zu der Zeit
wolte

wolte thun/ da du an meiner Sünd /
und an meinem Elend woltest ein
Endemachen / und mir geben die volle
kommene Heiligung / herzlichste
Freude / und das beste Erbtheil?
Mein Vatter / nicht was ich wil/ wir
wissen nicht was wir begehren: sonder
was du wilt/ dein Wil der ist der beste.
In disem Vertrauen / und in
diser Zufriedenheit / hat mein
HERR IESUS dreyimal gebätten:
um ein einzel Ding hat der heiligste/
und herzlichste/ und liebste Sohn Got-
tes dreyimal angehalten: welche Frech-
heit wäre in meinem Herzen / wann
ich / der Knecht / der ungehorsame
Knecht es wolte besser haben? In
Wahrheit unser Herz beredet sich / es
solte wol seyn / daß uns auff unser
Gebätt widerfahre / was dem Pro-
phet Daniel / deme alsobald der En-
gel des HERRN erschienen / und ge-
sagt: da du anfiengest zu bätten/war
ich

ich ausgesandt / und komme darum /
 daß ich dich bereite / dann du bist lieb
 und werth. Mein Gott / ich wil mein
 Gebätt nicht nur anfangen / sonder
 auch vollenden: Ich wil es einmehrs
 und vielmal widerholen: Ich hab dei-
 ne Verheißung / Wer anklopffet /
 dem wird auffgethan: So wil ich an-
 klopffen / und wann es nicht genug ist
 einmal / so will ich allezeit klopffen /
 und nicht müd werden. Wie der erste
 Stein so wol hilfft zu dem Gebäu als
 der letzte / also mein erster Seuffzen
 wird bey dir so wol etwas auswirken
 als der letzte. Ich wil dich nicht lassen
 bis du mich segnest. Ich wil auf Gott
 schauē / und Gottes meines Heils
 erwarten/mein Gott wird mich erhö-
 ren. Ist dann dieses einbrünstige Ge-
 bätt / dieses dreyfache anhalten erhö-
 ret worden? Welche Nutzbarkeit
 hat mein HErr Iesus von sei-
 nem Gebätt? Es kam ein Engel
 vom

vom Himmel / der stärcket ihn :
Es kam von dem Himmel nicht zwar
die Hilff und Erlösung / aber die
Krafft und Stärcke / Trost und Freu-
de. Abba / mein Vatter / ich warte
auff gewisse Erhörung meines Ge-
bätts / aber ich wil dir nicht fürschr-
iben / wann / wie / womit du mein Ge-
bätt erfüllen wollest. Wilt du mir
nicht geben / das was ich wil / so gib
mir das / was für mich das beste ist /
und dir gefällt. Wilt du noch nicht
deine Hilff von dem Himmel herab sen-
den / so sende jedoch deinen Engel /
der mich stärcke. Sende und erhalte
bey mir deinen H. Geist / der meinen
Glauben stärcke / meine Krafft ver-
mehre / meine Gedult verlängere / und
mein betrübtes Herz erfreue. Sende
einen Engel aus deinem Mundbot-
ten / der das Amt der Versöhnung
zwischen dir und mir verwalte. Sen-
de deine dienstbare Geister / die H.
Engel /

Engel / welche meine Seel abholen /
und einführen in das Heilige deiner
ewigen Herrlichkeit / Amen. Durch
JESUM Christum deinen einigen /
wesentlichen Sohn / und meinen eini-
gen Mittler / Amen.

IV. Des Kreuztragers Ab- bitt und Fürbitt.

Lieber HERZ JESU : Ich wil
dir abermal ein Wort / in diser mei-
ner Noht zugebrauchen / abentlehnen.
Du hast gesprochen : Vatter vergib
ihnen / meinen Feinden / dann sie wis-
sen nicht was sie thun. Mein Gott /
Ich ruffe / mit deinem ewigen Sohn /
abermal Vatter : Mein Vatter.
Bey disem Namen nemme ich Herß
und Muht / wann ich wil um die Ver-
gebung meiner Sünden anhalten : der
muß ein barmherziger Vatter seyn /
bey dem ich / und alle bußfertige Sün-
der / sollen eine gnädige Vergebung

erwarten: Bey welchem wir verlor-
ne Kinder können Gnad finden. Das
ist ja ein treues Vatterherz / das
mir / und allen reuenden / gläubigen
Sünderen unsere / so viel hundert
tausent Centner Sünden nachlasset.
Vatter vergib. Es ist die Berge-
bung der Sünden dasjenige Gut /
darum mein HErr IESus hat gebät-
ten: Damit lehret er mich / es sol mir
vor allen Dingen obgelegen seyn / die
Vergebung meiner Sünden auszu-
würcken. Die Sünden sind wie ei-
ne Scheidwand zwischen Gott und
uns; sie scheiden Gott und uns von
einander / und machen daß un-
ser Gebätt nicht erhöret wird: Di-
se sollen wir niderreißen mit unser
Reu/Bekantnus/und Bußfertigkeit:
insonderheit mit dem Glauben an
IESum Christum der hat disen Zaun
abgebrochen. HErr IESu / du hei-
liger Hoher-Priester / du bist der Hei-
lige nach deiner ewigen Gottheit: und
von

von deiner Empfängnis / Geburt /
 und ganzem Leben muß man bekennen /
 Es sey kein Betrug in deinem Mund
 gefunden worden: Warum haltest du
 an um Vergebung? Ich höre / daß es
 nicht für dich ist. Vatter / vergib
 ihnen / sagst du. Für wen bittest du?
 Du bittest für deine Feinde / die dir
 die Hand angelegt / die dein Angesicht
 mit Fäusten geschlagen / und mit ih-
 rem Speichel besudlet / die dein
 Haupt mit Dörnen verwundet / die
 deinen Leib mit Geißeln zermarte-
 ret / die in allem Handel waren deine
 Hände und Füße mit eisernen Näg-
 len an das Kreuz zu hefften / und dir
 alle ersinnliche Schmach und Mar-
 ter angethan / deren mörderische Hän-
 de und Werkzeug noch deinen un-
 schuldigen Leib quälten. Diese Für-
 bitt für deine Feind erinneret mich /
 was auch ich thun solle: und tröstet
 mich / was ich solle von dir hoffen.

Der

HERR IESU : Du hast für
deine Feinde gebätten/ das erin-
neret mich/ was auch ich für mei-
ne Feind thun solle. Was ich nicht
wil sündigen wider dein Exempel :
und wann ich nicht ungehorsam seyn
wil deinem Wort/ so muß ich alle
Feindschafft gegē allen meinen Fein-
den ablegen : und auch denen Guts-
wünschen die mich verfolgen / meiner
Ehren / Güteren und des Lebens be-
rauben. Für dise sol ich bitten : Vats-
ter/vergib ihnen. Welch ein harte
Rede/wer kan sie brauchen? Gib mir
die Gnad/das ich willfärtig seye mei-
nem Nächsten zu vergeben/ allweil ich
noch auff dem Weg dieses Lebens bin/
damit du mich nicht überantwortest
deinem Diener und Folter-Knecht/
und mich derselbige nicht werffe in die
Gefängnis / darinn auch kein Gnad
noch Erbärmid wird zu hoffen seyn.
HERR IESU / du hast für deine
Feind

Feind gebäthen / das erinneret
mich / daß ich nicht solle underlassen
Fürbitt zu thun für meine Freunde /
Glaubens- Genossen / und Bluts-
Verwandten under denselbigen : das
wil ich auch thun von treuem Herzen :
Vergib ihnen alle ihre Sünden :
und laß sie derselben weder zeitlich
noch ewiglich entgelten. Gib! ihnen
allen des Leibs und der Seelen noth-
wendigen Vorrath. Allen meinen
Gutthätern vergilte / was sie mir
Liebs und Guts bewisen haben. Krö-
ne die Treu und Mühwaltung unser
Obrigkeit : Unser Lehreren in Kir-
chen und Schulen : unser Elteren :
und aller Liebhaberen. Erbarme dich
auch aller Krancknen / Nothleidens-
den / angefochtener und betrübter
Personen : Erhalte ihre Gedult / lin-
dere ihre Schmerzen / vermehre ihren
Trost / verschaffe gesegnete Mittel /
erhöre ihr Gebätt / reisse sie aus der
Noth!

Noht/ bringe sie zu Ehrē/und zeige ihne
 dein Heil. Den Sterbenden lencke
 ihre Herzen / daß sie sich in deinen
 treuerhigen Väterlichen willen/mit
 aller Zufriedenheit und Freudigkeit
 ergeben / und wann ihr Sterb-
 Stündlein ausgeloffen ist/ so verleihe
 dem Leib seine Ruhe / und der Seel
 deine himlische Wohnung und Herr-
 lichkeit. Tröste die Leidtragenden.
 Beschirme die Witwen. Versorge
 die Waisen. Thu wol allen guten
 und fromen Herzen. HErr Jesu :
 Du hast für deine Feind gebätten :
 Sihe/ das ist mein Trost / du werdest
 das auch gar gewiß / und gar kräftig
 für mich thun : Gar gewiß : warum
 solte dein Liebhaber nicht so viel Guad
 bey dir finden / als deine Hasser ?
 Warum soltest du deinen Nachfolge-
 ren nicht so gern dienen als deinen
 Verfolgeren ? Gar kräftig wird dein
 Fürbitt seyn : Dein himelischer
 Vatter hat deine Fürbitt für deine
 Feind

Feinde erhört / und darüber den
Hauptmann bey dem Kreuz / und
Saulum begnadet : Bitte nur für
mich / mein einziger Fürsprecher / und
Versühner bey deinem Vatter / so
hoffe ich diese trostreiche Antwort zu
erlangen : Sey getrost mein Sohn /
dir sind deine Sünden vergeben /
Amen.

V. Des betrübtten Seelen Angst und Vertrauen.

HERR JESU: Große Angst hat
mich überfallen / mein Schmerz ist
allzugroß / meine Noht währet allzu-
lang / ach lehre mich einen guten
Gott wolgefälligen Geuffken in
dieser meiner großen Betrübnus?
Ich höre daß du in deiner unvergleich-
lichen Noht hast geruffen : Mein
Gott / mein Gott / warum hast
du mich verlassen ? Damit gibst du
mir

mir zu verstehen / was ich urtheilen
sol von meinen Sünden / und Straff-
Ubel: und von dem Gnaden-Bund
Gottes.

Mein Gott / mein Gott / was
rum hast du mich verlassen? Ach
welch ein Greuel ist meine Sün-
de? Das erkenne ich aus der Tracties-
rung und Haltung meines unschuldig-
sten Bürgen: der ist Gottes ewiger
Sohn / nach seiner Gottheit: und
nach seiner Menschheit das Heilige /
der alle Gerechtigkeit erfüllet / und
seinem Vatter gehorsam war bis in
den Tod: Er hat das zweyte Zeugnis
von dir aus dem Himmel / dieses ist mein
lieber Sohn / an dem ich wolgefallen
hab. Barmherziger Vatter / wie sehr
hast du dein Vatter-Herz gegen diesem
deinem gehorsamsten Sohn verbor-
gen / und verschlossen / da Er als ein
Bürg für dich kam / und für meine
Sünden gnung thun wolte? Bey dir
has

hat Er kein Zeugnuß seiner Kindschaft/
 und deiner Liebe / wie zuvor zweymal/
 erlanget. Bey dem Richter keinen
 Schirm / sondern ein ungerechtes
 Urtheil. Bey den Hohen-Priestern
 kein Trost / sonder das Vorurtheil des
 Schmähhlichsten Todes. Bey dem
 Volck keine Gnad / sonder das Kreuz-
 hige / Kreuzige ihn. Bey seinen
 Jüngeren keinen Beystand / sondern
 Untreu und Abfall. Bey der Er-
 den nicht ein harten Stein oder ortz-
 lein / wo er könnte stehen / sitzen / oder
 liegen. Bey allen Wasseren nicht eis-
 nen Tropfen in seinem grossen Durst.
 An dem Himmel verschwerkt und
 verdunckelt das erfreuliche Sonnens-
 licht: So hast du gehalten unseren
 Bürgen / daß Er nicht verhalten köns-
 te zu klagen: Mein Gott / mein
 Gott / warum hast du mich verlass-
 sen? O Greuel der sünden / die
 den

Dem heiligsten Bürger / dem
vielgeliebten Sohn Gottes diese
Klag ausgepresset haben.

Mein Gott / mein Gott war-
um hast du mich verlassen? Ach
welch Elend hab ich mit meinen
Sünden verdient? daß ich von
dir verlassen würde in Ewigkeit. Ich
berede mich / Es seye mir von diesem
Straff-Übel so viel worden / daß ich
auch Ursach habe diese Klag zu führen.
Sihe ich russe / aber du antwortest mir
nicht: Die Noht ist groß / und aber
kein Helfer da: Meiner Feinden sind
viel / aber ich finde keinen Beystand:
Ich höre dein Wort / erlange aber
nicht den hochverlangten Trost: Ich
hab empfangen deine H. Sacrament/
werde aber nicht stärker in dem Glaus-
ben. Ich verwalte meinen Beruff in
Aufrichtigkeit meines Herzens / er-
lange dannoch keine Gnad. Ich sähe
viel / und bringe wenigein: Ich esse /
und

und werde nicht satt: Ich trincke/und werde doch nicht getränkert: Ich bin bekleidet / und erwarme doch nicht / und wann ich Gelt verdiene/ so ist es/ als wann ich in ein löcherten Seckel legte. Deine Rosen werden mir zu Dörnen: Dein niedlich Speiß und Trancß zum aberwillen: Mein Ruhß Beth zu einer Gefängnis und schlachtband. Das macht mich gedenccken / Warum hast du mich verlassen? Ach ich muß mich besorgen/ dein Diener werde mir antworten/ du hast den HErrn verlassen/ so wird er dich auch verlassen? Ach ja/ ich habe daher verdienet/ daß alle Gnad Gottes von mir weiche / daß er mir zuruffe: Weiche von mir du Bbelthäter / Ich kenne dich nicht: daß alle Creaturen/ Stern Element/ Metallen / Thier/ Teuffel/ wider mich zur Raach ausziehen/ und alle mich straffte/ und inderlich marterten? Daß ich in den höllischen Schulen

den

den Thurn zu ewigem Hunger und Durst: Zu ewiger Schmach und Schand: zu ewiger Pein und Marter verdammt wurde.

Aber mein Bürg / der für mich zu Gott geruffen hat: Warum hastu mich verlassen? Hat auch für mich gesprochen / Mein Gott / mein Gott. Herz Jesu / damit versicherest du mich / daß die Verlassung von deinem Vatter / und deine öffentliche Klag allein dahin angesehen seye / Damit ich bleibe in dem Gnaden-Bund / und dein Gott seye / und verbleibe mein Gott / mein Gott in Ewigkeit. Wann gleich die Hölle / und die Erde / und der Himmel: und alle Creaturen in demselbigen mir entgegen wären: Wann mir Leben und Tod / und alles gar erschrecklich vorkäme / so kan ich in aller Angst und Noht sprechen: Der Herr /

der alles in seinem Gewalt hat/ist und
 bleibt mein Gott. Herklich lieb hab
 ich dich/HER/ mein Stärcke/HER/
 mein Fels/ meine Burg/ mein Erret-
 ter/ mein Gott / mein Hort/ auff den
 ich traue/ &c. Wann mir angst ist / so
 russe ich den HERRen an / und schrey
 zu meinem Gott / so erhöret er meine
 Stimm von seinem Tempel / und mein
 Geschrey kommt für ihn zu seinen Oh-
 ren. Mein Gott/mein Gott: Ich
 vertraue deiner Verheissung/ du wer-
 dest mich nicht verlassen/nach versau-
 men. Du wollest die Empfindung dei-
 ner Gnaden einen kleinen Augenblick
 zurück halten / mich aber mit grosser
 Barmherzigkeit wider sammeln Weil
 du mein Gott und Vatter bist / dem
 Kind wirst du verlassen nicht/ du väte-
 terliches Herz. Mein Gott mein
 Gott: Du hast meinem Bürgen das
 Licht an dem Himmel bey seinem Ab-
 sterben lassen finster werden / darum
 glaube

glaube ich / daß ich durch das finstere
Thal des Todes werde haben die
Sonne der Gerechtigkeit / die Erleuch-
tung des Geistes / und den Glantz dei-
nes Worts. Meinen HErrn haben
verlassen die Dohen / Priester / welche
dem unschuldigen HErrn entweder
Schutz schaffen / oder Trost mittheilen
soltten: Nun glaube ich / daß deine Kir-
chen Beamtete mir in meinen Sün-
den mit deinem Göttlichem Trost bey-
stehen werden. Der Richter hat mei-
nen Mittler verlassen: darum bin ich
gewiß / daß ich bey dem Richter der
Welt Gnad werde finden zu meiner
Rechtfertigung und Herlichma-
chung. Es haben meine HErrn sei-
ne eigne Jünger verlassen: und hab
ich das steiffe Vertrauen / die hünl-
schen Helden Gottes werden sich um
mich herlägeren / und meine Hüter
seyn allezeit. Mein Gott / mein
Gott: das ist mein ganz Trost.

Buch. HErr du bist mein Gott/
 Darum wird mir kein Ubel schas-
 den: Ich bin gar gewiß / daß weder
 Trübsal noch Angst / noch verfol-
 gung / noch Hunger / noch Bloße /
 noch Gefährlichkeit / noch Schwert:
 weder Tod noch Leben / weder Engel
 noch Fürstenthum / noch Gewalt / we-
 der Gegenwertiges noch Zukünfftig-
 es / weder Hohes noch Tieffes / noch
 kein andere Creatur mich scheiden
 kan von der Liebe Gottes / die in Chri-
 sto Jesu ist unserem Herzen. HErr
 du bist mein Gott: darum wird
 mir kein Guts manglen: Gutes
 und Barmherzigkeit werden mir fol-
 gen mein Lebenlang / und ich werde
 bleiben in dem Hauß meines Gottes
 immerdar. Mein Gott / mein
 Gott: Was ich hoffe / das bitte ich
 von dir: und was ich bitte / das hoffe
 ich von dir: Verlaß mich nicht /
 und

und thu nicht von mir die Hand
ab/ du Gott mein Heil. Verlaß
mich nicht wann ich schwach werde.

HErr/ du wolst mich nicht ver-
lassen /

Welcher massen

Ich sonst gar verlassen bin.

Deine Gnad nicht von mir kehre /

Auff dich / HErr /

Sihet mein ganz Herz / Muß und
Sinn.

Darum von mir / HErr / gnaden-
reiche /

Nicht weit weiche /

Thu mir gnädigen Beystand /

Deine Hülff nicht lang verweile /

Sondern eile /

Mein Nothhelfer und Heiland.

VI. Des langwartenden
herzliche Begird.

HErr Jesu Christe: wie sol
ich mich verhalten / daß ich so

Lang muß harren / auff meinen
Gott? Du hast geruffen / Mich
dürstet: Damit hast du deine Lust
und Begird bezeuget / nicht allein
nach Wasser oder Wein / sonder nach
meinem Heil. Diser Durst quälet
mich bey Nacht und Tag. HErr /
ich warte auff dein Heil. Hilff
reicher Gott / Ich dancke dir / daß
du meinen Leib in seinem alltäglichen
Durst mit Wasser / Milch / Wein /
und anderen lieblichen Safften so offt
mal erquicket hast: Insonderheit / daß
du mir den ewigen Durst (welchen
meine Unmäßigkeit in essen und trin-
cken: und meine Undanckbarkeit / die
deine Gütigkeit nicht gepriesen: und
meine Unbarmherzigkeit / die deinen
dürstigen Glidmassen kein Trünck-
lein gutes Weins geben wollen / gar
wol verdienet) hast abgenommen. O
erbarmender Vatter / noch einen
Durst

Durst wollest du mir abnehmen :
Mich dürstet nach deiner Hilff /
und nach meiner Auflösung. Wie
der Hirsch schreyet nach frischem Was-
ser / so schreyet meine Seele Gott zu
dir. Meine Seele dürstet nach Gott /
nach dem lebendigen Gott / wann wer-
de ich dahin kommen / daß ich Gottes
Angezicht schaue. Und / Gott du bist
mein Gott / früh wache ich zu dir. Es
dürstet meine Seele nach dir / mein
Fleisch verlangt nach dir / in eim troc-
ken und dürren Land / da kein Wasser
ist. HErr Jesu Christ / wie der
König David Durst hatte nach dem
Wasser aus dem Brunn zu Beth-
lehem / entsprungen ? Gib mir deine
gnädige Antwort / die du anderen
durstigen Seelen gegeben hast : Wola-
an / alle die ihr durstig seht / kommet
her zum Wasser / kauft beyde Wein
und Malch. Und wiederum / Selig
sind die da hungeret und dürstet
nach

P 5

nach der Gerechtigkeit. Wie dir
 am Creutz zu Muht war / da du ruff-
 test / Mich dürstet: so ist mir zu Muht
 in diser meiner langwirrigen Betrü-
 bus: Mich dürstet. Ach daß du mir
 dises Wasser anbietest / wie dem
 Weib bey dem Brunnen Jacobs: Ich
 bitte dich doch um deines bitteren Lei-
 dens willen / gib mir dasselbige Was-
 ser / auff welches mich nicht mehr wird
 dürsten ewiglich / sonder welches bey
 mir werde ein Brunn des Wassers /
 das in das ewige Leben quillet. Gib
 mir dasselbige Wasser / daß mich nicht
 mehr dürste / und ich dich nicht mehr
 bemühen / und nachgehen müsse zu
 schöpfen. Gott H. Geist / du bist di-
 ses Wasser / so träncke was durstig:
 mach lebendig was erstorben: mach
 grün / was dürr: mach fruchtbar / was
 unfruchtbar / reinige was unsau-
 ber ist. Mein Gott laß doch die Zeit
 und Stund kommen / von welcher du
 mir die Verheißung hast gethan: Zu
 der

derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich dancke dir / HErr / daß du so zornig bist gewesen über mich / und dein Zorn sich gewendet hat / und tröstest mich. Siehe / Gott ist mein heil / ich bin sicher / und fürchte mich nicht: dann Gott der HErr ist meine Stärcke / und mein Psalm / und ist mein Heil. Ich werde mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen. So wil ich dir Lob und Dank in Ewigkeit nachsagen und singen: Der HErr führet mich zum frischen Wasser: und du schenckest mir voll ein. Wie theur ist deine Güte / Gott / daß Menschen / Kinder und der dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / und du tränckest sie mit Wollust / als mit einem Strom. Dann bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Liecht sehen wir das Liecht. Hochgepriesen seye deine Güte in Ewigkeit / Amen.

VII. Des Bilgers Triumph-
Wort.

HER IESU: Meine Seuffthen
 sind nicht vergeben: Ich verspühre
 deine kräftige Fürbitt / dann dein
 himmelischer Vatter mir allbereit so
 viel Gnad lasset leuchten / daß ich sehe
 das Stündlein meines Elends aus-
 lauffen. Was sol ich nun sagen?
 Ich wil mit dir ruffen: Es ist voll-
 bracht. Du hast gesprochen:
 Es ist vollbracht: Ebendessen ge-
 nieße ich. Weil du alles für mich voll-
 bracht hast / so wird auch bald voll-
 bracht seyn / alles was ich in diser
 Wanderschaft zu thun / und zu leiden
 hatte: So oft ich gedencke an
 dein Wort / Es ist vollbracht / so
 oft empfangen ich allgenugsamen
 Trost. Nun ist die Sünd getilget /
 nun ist des Vatters Zorn gestillet /
 nun

nun ist dem Satan der Kopff zertret-
ten / nun sind wir von dem Fluch des
Gesetzes erlöset / nun ist dem Mose
benommen seine Anlag / dem Gericht
die Verdammnis / dem Tod sein Stas-
chel / der Hölle ihr Sieg : Nun ist mein
Grab geheiligt / und der Nigel weg-
gethan / nun ist der Himmel eröffnet /
und Gott der himmlische Vatter wil-
lig nuch einzunehmen. Es ist voll-
bracht : Dieses Wort ist die beste
Quittung für meine bezahlte Sün-
den-Schuld / darüber mir vor Gottes
Gericht wird das Urtheil werden :
So ist nun nichts verdämlisches an
denen / die in Christo Jesu sind / die
nicht nach dem Fleisch wandlen / son-
der nach dem Geist. Es ist voll-
bracht : Mein Gott / dir sey ewig Lob
und Danck gesagt. Mein größtes Lei-
den ist fürüber / die meisten Schmer-
zen sind erduldet / die ungute Stun-
den sind vast alle ausgelassen / mein
achzen

achhen wird alsbald in ein jauchhen /
 mein achhen in ein frolocken / mein weh
 in wol / verwandelt werden. Nach
 diser Stund hat mich verlanget / Nun
 ist die Zeit meines Abscheids vorhan-
 den : Sekund wird mir der gerechte
 Richter auffsehen die Kron der Geo-
 rechtigkeit / Amen : Gott sey es ges-
 danckt in Ewigkeit / Amen.

VIII. Der Himmels-Bur- gern letzte Bitt auff Erden.

HERR IESU Christ du bist
 mein treuer Racht : Ich aber bin
 gutes Rachts in diser meiner Angele-
 genheit hoch vonnöhten : Meine Seel
 wird aus ihrer Herberg vertrieben /
 und findet keine Ruh noch Wohnung
 auff Erden / Ach rachte mir / Wo
 soll ich mit meiner ausfahrenden
 Seel hin ? Wem soll ich sie über-
 geben ? Ich höre deinen Racht / und
 sehe deinen Racht. Ich höre deinen
 Racht

Nacht in deinem Wort: Ich sehe deinen
Nacht in deinem Exempel Dein
Wort rahtet mir / Welche leiden nach
Gottes Willen / die sollen Ihm ihre
Seelen befehlen / als dem treuen
Schöpffer. Dein Beyspiel rahtet mir /
Ich soll nach deinem Exempel bät-
ten / und zu Gott ruffen: Vatter in
deine Hand befehle ich dir meinen
Geist. HErr du hast geredet bis an
dein Ende / und deine letzte Red war
ein Gebett um ein selige Him-
melfahrt deiner Seelen. Mein
HErr du hast viel Stumme redend
gemacht / verleihe mir doch diese Gnad /
daß meine Zung ihre Sprach behalte
bis an mein Ende / daß sie bleibe ein
Griffel eines guten Schreibers / zu
verkündigen dein Lob: auch ein tüch-
tiger Werckzeug zu erbauen alle die
mir zu hören / und meinem abschwa-
chenden Leib seine Dürfftigkeit zu be-
gehren. Wil aber dir gefallen mei-
ne

ne Sprach wegzunehmen / so verleihe
mir eine andere Gnad / Erhalte mei-
ne Gedult daß ich nicht unwillig wer-
de wann umstehende meine Wort
und Begehren nicht verstehen: Bea-
wahre mir meinen Trost / daß die
Seuffzen meines Herzens nicht
nur bekant seyn / sonder auch gar wol
gefallen: In disem fahl laß mir wie-
derfahrē deine gnädige Antwort / wel-
che du auff die Seuffzen deines übel-
geplagten Volcks in Egypten gegeben.
Ich hab gesehen das Elend diser mei-
ner Seel / und hab ihr geschrey er-
hört: Ich hab ihr Leid angesehen / und
will herab kommen / daß ich sie errette
von der Hand ihrer Feinden / und
führe sie in ein gut weit Land / in ein
Land / darinn Milch und Honig fließt:
darinn alle Fülle / alle Süßigkeit der
Freuden und Herrlichkeit ist. Ehe
meine Zung erschwachet / wil ich mit
lauter Stimm ruffen / Vatter in
deinem

Deine Hände befehle ich dir meinen Geist. Ich weiß wem nach meinem Abscheid mein Gut wird werden / und wo mein Leib wird hinkommen: Solte ich dann nicht wissen / wo meine Seel werde hinfahren? Mein HErr Iesus weist mich zu Gott / dem soll ich anbefehlen / und ihn anreden Vatter: mein Gott / das ist daß dritte mal daß mein Herr in seinem größten Leiden dich einen Vatter nennet: Erlaube mir um dieses deines liebsten Sohns willen / daß auch ich dich meinen Vatter dürff nennen in Ewigkeit / damit bekenne ich deine Liebe gegen mir / und meine Zuversicht und Ehrerbietung gegen dir. Vatter / der treue Name dein / im Tode erquickt die Seele mein. Vatter / eines begehre ich noch an dich / Du wollest mir meinen guten Beylag bewahren. Meinem Leib gönne seine Ruhe / verleihe
den

süßen Todes-schlaff / bewahre
 alle Gebeine / fördere seine Auf-
 ferstehung und Herrlichmach-
 ung. Meine Seel nimm von nun
 an in deine Hände. In deine Hän-
 de befehle ich dir meinen Geist.
 Wem soll ich anderst meine köstlichste
 Schätze anvertrauen / als meinen
 treuesten Freunden? Wo sol ich dann
 mit dem köstlichsten Kleinot meiner
 Seelen anderst hin / als zu dir mei-
 nem Gott / dann treu bist du / der
 uns den Eingang in das Heilige ver-
 heißen hast. Vatter: Wann ein Reis-
 sender heimkommet in sein Vatter-
 Land / solle er nicht einkehren bey
 seinem Vatter? Wo soll ich anderst
 den Einkehr nehmen / als in dem Him-
 mel bey meinem Vatter? Meine See-
 le suchet ihr verheissene Erbschafft:
 Solte sie sich anderstwo anmelden
 als bey meinem Vatter? Vatter in
 Deine

deine Hand befehle ich dir meinen Geist : Für eine unwidergebene Seele ist es schrecklich in die Hand des lebendigen Gottes fallen : aber für meine begnadete Seele ist daß das summum bonum, das größte Gut / die größte Freude / die höchste Ehre / die seligste Herrlichkeit. Die Seelen der gerechten sind in Gottes Hand / und keine Qual rühret sie mehr an.

So gehe hin meine Seele zu deinem Vater / der wird dir antworten / ich hab dich in meine Hand gezeichnet. Gehe hin meine Seele zu deinem himmlischen Bräutigam / der wird dir antworten / Niemand wird mir diese Seele aus meiner Hand reißen / daß der Vater / der sie mir gegeben / ist stärker dann alles : und niemand wird sie mir aus meines Vaters Hand reißen.

Hinme

Himmelischer Vatter : Ich
 befehle dir meine Seele : Nimm
 sie auff und an / daß sie in ewiger
 Seligkeit mit dir lebe / dich zu lo-
 ben und zu preisen / Amen.

Ach daß es bald geschehe /
 Amen. HErr Jesu nim du mein
 nen Geist auff / Amen. Kom
 HErr Jesu / Kom doch bald /
 Amen.

Ich bin arm und Elende /
 Vom Tod verfolgt ohn Ende /
 Gott aber auff mich sieht /
 Du hilffst mir in der Noht /
 Und rettest mich HErr Gott /
 Kom bald und saum dich nicht. Amē.

HErr nim doch meine Seel von
 mir / dann Ich bin nicht besser dann
 meine Vätter : HErr nim meine
 Seel zu dir / dann ich glaube so wol
 als meine Vätter / Amen. Mein
 Gott erhöre mich um Jesu Christi
 willen / Amen. HErr /

HERZ/ meinen Geist befehl ich dir /
 Mein Gott / mein Gott / weich nicht
 von mir /

Nimm mich in deine Hände /
 O wahrer Gott / Aus aller Noht /
 Hilff mir am letzten Ende.

Glory/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit /
 Sey Gott Vatter und Sohn bereit /
 Dem heiligen Geist mit Namen :
 Die göttlich Krafft Wach uns sighaft /
 Durch IESum Christum/ Amen.



Die Fürbitt der Bristehenden und Befreundten.

I. Eine Fürbitt für alle die in schweren Anligen und Nöhten schweben: Von der Schuljugend insonderheit zu gebrauchen.

GHe / gütiger Gott / himmelischer Vatter / eine Person von grosser Angst / und tringen / dem schmercken / in Schwermut / in Kranckheit / in Todes-Banden / in Kinds-Nöhten / &c. Also vermüdet und zum höchsten ausge mattet / daß sie sehnlich begehrt / auch wir wolten aus Mit leiden / mit unserem armen Gebätt im Namen Iesu Christi / thro helfen ringen und kämpfen Derowegen ob wir schon von uns.

uns selbst zu gering und unwürdig/deine heilige/hohe Mayestat anzusprechen / es seye für uns selbst oder andere : jedoch weil du uns geheissen hast Fürbitt für einander thun / mit gnädigster Verheißung / daß dir auch die Anbättung der mitleidigen Herzen beliebig : So empfehlen wir dir in Jesu Christo/ diese genöthigte Person / mit Leib und Seel deiner Väterlichen Barmherzigkeit.

Sie ist ein Glied der wahren Kirchen Dein heiliger Name ist in der Christlichen Tauff über sie angeruffen : hat der Seelen Speiß deines Worts ja des lebendigen Brots/das vom Himmel kom̃t / Christi gelebet / und des köstlichen Himmel-Tranc̃s deines

ney

ner Gnaden/ der aus den Wun-
den deines eingebornen Sohns
herfleisset. Thut sich auch mög-
lichst ergeben der Reinigung des
Geistes/ dadurch man in deinen
Bund / und in ein Christliches
Leben geführet / und darinn be-
halten wird.

Nun gehet ihero das Angst-
Wasser bis an die Seel: Sie ist
müd von seuffzen: Das arme
Herz wil verschmachten / und
alle Kräfte wollen zerrinnen.
Da ist Jamer / und eben grosse
Noth.

O Gott aller Gnaden/ sey
nicht ferne. Sihe mit erbarmen-
den Augen an / die angsthaftere
Seuffzen der bekümmerten See-
le: giesse aus das Del der Freu-
den/ die Tröstungen des H. Gei-
stes

stes in dises verwundete und zers
knischte Herz: Vergwissere den/
in deinem gewaltligende Krank
ten/das ihm alle seine angebore
ne / und die Zeit seines Lebens
wider dich begangne Sünden/
um der überfließenden Genug
thuung und Verdienst des Bluts
Christi willen (das bitten wir
dich herzlich) verziehen und ver
geben seyen. Laß deinen H.
Geist / seinem bekümmerten Geist
Krafft geben / daß er könne mit
herzlichem Vertrauen / allezeit
getrost anrufen/ Abba / herzlie
ber Vatter: und hiemit das
Zeugnis/ das er um deines ein
geborenen lieben Sohns willen /
auch aus Gnaden zu einem Kind
Gottes angenommen sey.

Behre dem Sathan / daß

A

den

derselbige weder durch Langwrigkeit/ noch Grosse der Schmerzen: noch unzeitige Fürrückung und Gorkmachung der Sünden in seinem Gewissen: noch durch Liebe der Welt / und des zeitlichen Lebens / oder des Todes-Forcht / ihn verrucke von des wahren Glaubens: Trost / und der Gelassenheit in deinem Väterlichen willen: noch aus seinem Herzen stehle das Pfand / mit welchem die Gläubigen versiglet werden / auff den Tag ihrer Erlösung.

O Gott/ du verlebest und verbindest/ du zerschmeisest und deine Hand heilet / du tödest und machest lebendig/ du führest zur Höll und wider heraus/ du kanst thun überschwencklich über alles was

was wir bitten und verstehen :
Schaffe Milderung und Erlös-
sung von disen schweren Ban-
den / erfreue mit deiner wunder-
baren hilff / so wollen wir loben
und preisen deinen Namen.

So es aber je dein Raht und
Wille wäre / dise Seel abzufor-
dern aus den schweren Banden
und Thränen-Thal / in die wah-
re Freyheit / und in das rechte
Leben : Und die harten Angriff
zu der Auflösung der irdischen
Hütten des Leibs / wurden gar
die Augen brechen / das Gehör
und die Red benemmen . so bit-
ten wir dich : Erleuchte ihro die
Glaubens-Augen / daß sie mit
Stephano den Himmel offen ses-
hen möge / und des Menschen
Sohn zur Rechten des Vatters
bereits

reitet sie auff/und anzunehmen :
 Lehre sie durch deinen Geist inn-
 wendig/und erhöre das Gebätt /
 welches der H. Geist erwecket
 mit unaussprechlichen Seufzen :
 Durch deinen allerliebsten Sohn
 Iesum Christum / der mit dir
 Ewiger Vatter/und dem Heil-
 gen Geist / in einem Göttlichen
 Wesen / lebet und regieret in
 Ewigkeit/Amen. Unser Vatter.

II. Eine Fürbitt für eine jede absterbende Person.

Mitleidige Herze : Der er-
 barmende Gott laßt Ihme die Noht
 seiner betrübtten/ schwachen und fran-
 cken Kinderen so treulich angelegen
 seyn/ daß er auch anderen / die in di-
 ser Noht nich tigen/ anbefihlet : Bät-
 tet stets in allem Anligen für alle Hei-
 ligen ; Und verheisset dabey/ das Ge-
 bätt

Gebätt des Glaubens wird dem Kranken helfen: Darum sind wir schuldig / und wollen von Herzen willig seyn / unseren gnädigen himmelischen Vatter um eine selige Auflösung dieser abschwachenden Person anzurufen: Erhebet euere Herzen in den Himmel / und bättet mit wahrer Andacht also.

Allmächtiger Gott: Allerbarmherzigster Vatter: Wann nicht unser Gebätt noch etwas guts diser kranken Person thun kan / so haben wir kein Mittel mehr / ihro zu dienen und zu helfen: Wir wissen ihr Anlügen: wir hören ihre Bitt / hilf mir: Ach ist kein Helfer da! Wir müssen aber antworten: Hilfft dir der HErr nicht / womit sol ich dir helfen? Darum rufen wir zu dir: HErr / schaffe du Beseh
2 3 stand.

stand in diser Noht/ Menschen/
 Hilff ist kein nutz. Du weist am
 allerbesten / was diser nohtlei-
 denden Person nohtwendig und
 heilsam ist : um das bitten wir
 dich. Gnädigster Gott/erbarme
 dich : Sihe an das allerheiligste
 Versühn-Opffer deines viel-
 geliebten Sohns / um des willen
 sey uns gnädig : erlasse uns allen
 alle unsere Sünden / und ver-
 diene Straffen / damit also
 nichts in dem Weg stehe / daß
 entweder unser Gebätt / oder
 dise heimeilende Seele / an der
 Freudigkeit zum Eingang in dein
 himelisches Heiligthum verhin-
 deren/ oder deine hoch nohtwen-
 dige Hilff zuruck halten könne.
 Laß dich jammeren ihre grosse /
 Noht/ der Seelen Bangigkeit /
 der

der Zungen Schwachheit / des
ganzen Leibs Mattigkeit. Trö-
ste das betrubte Herz. Milttere
die grossen Schmerzen. Stärcke
den streitenden Glauben. Ver-
fürke den schweren Kampff.
Versüsse des Todes Bitterkeit.
Zerbrich die Band des Elends.
Mache sieghafft die kämpffende /
und kröne die sieghaffte Seel.
HERR IESU / du bist der Sohn
des Wolgefallens / und hast uns
zum Trost hinderlassen / daß dein
Vatter dich allezeit erhö-
re / so bitte du für uns / und insonder-
heit vor diese achzende / hinschei-
dende Person. Rede nur ein
Wort / so wird ihr geholffen seyn.
Halte sie wie Petrum / Bitte für
sie / daß ihr Glaub nicht auff-
höre : Gib ihr ein so kräftigen

Gnadenblick/ das er wircke eine
Neu zu der Seligkeit / und die
Freudigkeit in dem Eingang er-
halte. Gott Vatter/ Gott Sohn/
Gott H. Geist : Bewaffne die
Seel mit diser freudigen Hoff-
nung/ es werden ihre Höllen-
Feinde alle zu schanden werden :
und den höllischen Feur : Ofen/
Darein sie dieselbige werffen wol-
ten/ zu Lohn bekommen. Er-
leuchte mit dem Trost deines
Heil. Geistes dise angsthasfftige
Seel / daß sie sehe und erkenne/
die Handschrifft unser Sünden
seye ein abgelöster / und krafft-
loser Brieff/ die Hölle seye diesel-
be zerstörte Gefängnus/ daraus
sie durch Christum erlöset ist/ der
Tod ein süßer Schlaaff/ das
Grab ein sanfftes Beth / das
Erde

Erdreich ein liebe Schooß unser
Mutter/die ihren müden Kindes-
ren wil die Ruh geben. Deffne
diser verlangenden Seel den
Himmel/damit sie sehe der zorn-
rige Gott seye ihr Vatter: der
Richter ihr Bräutigam: die
himmelische Helden ihre Hüter/
und Brautführer: Und der
Himmel ihre ewige Wohnung/
und Erbschaft. Wann du Herz
dise gefangne Seel erlösen wirst/
so wird unser Mund voll rüh-
mens seyn/ und wir wollen sa-
gen/ der HErr hat grosses an
ihr gethan/ des sind wir frölich:
HErr wende dise Gefängnis/
wie du die Wasser gegen Mittag
trocknest: Verschaffe/ daß die
mit Thränen säen/bald mit al-
len Freuden ernden Amen. Dar-

zu verhelffe der Dreyeinige Gott/
hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

III. Eine Fürbitt für francke abschwachende Elteren.

Allmächtiger Gott / Erbar-
mender Vatter unser aller: Wir
sind schuldig / Fürbitt zu thun
für alle Menschen: Voraus
dann für unsere liebe Elteren
von welchen wir deine herrliche
Güter / das Leben / die Nah-
rung / Kleidung / Raht / Sorg /
Freuden / und andere vilfaltige
Gutthaten empfangen? Sie sind
aus der Zahl der jenigen / wel-
chen ihre Gutthaten nicht kön-
nen vergolten werden: wie könnte
Ich es dann vor dir / und mei-
nem Gewissen verantworten /
wann Ich nicht von Herzen wil-
lig

lig wäre mit allen meinen Kräfte-
ten / mit möglichster Abwart /
mit herzlichster Fürbitt ihre Bes-
chwerden abzulehnen / die Freu-
digkeit ihres Herzens zu beför-
deren ? Was kan ich dieses mal
thun / wann ich nicht bey dir mit
meiner Fürbitt etwas vermag ?
Wil bitten dich / ach daß wir
dich / durch Jesum Christum /
unseren Mittler / könten erbet-
ten ! daß du unseren lieben Vate-
ter (unsere liebe Mutter) uns /
die wir ihres Raths und der
Beweisung zu deinen ehren
gar nothdürfftig sind / widerum
schencken woltest / zwar müssen
wir uns scheuen und schämen /
daß wir (um unsers Eigennu-
bens willen) sollen unsere Eltes-
ren begehren an ihrem Freytra-

bend / an ihrer Ruh / an ihrer
 Vollkommenheit / himmlischer
 Freud und Seligkeit zu hinder-
 ren ? Ich soll billich bedencken
 tragen / meinen wolverdienten
 Elteren dises elende leben anzu-
 wünschen damit ich ihnen mehr
 Müß/Unruh/Kummer und Bes-
 schwerden machen könne : aber
 die Noht tringet uns : dise meine
 Noht laß dir/O Getreuer Gott/
 zu Herzen gehen. Ach daß du
 unsere Fürbitt mit Gnaden wol-
 test ansehen / wie das Gebätt
 Hiskia/und woltest unserem lieb-
 en Vatter/(unser lieben Mut-
 ter) auch die Kranckheit abnem-
 men / und ihrer Gesundheit ei-
 nen Zusatz geben ? erwärme wie-
 derum die erkalteten Lebensgei-
 ster/ zünde wieder an die verbliz-
 chene

chene Kräfte. Haben wir aber dich mit unseren Sünden beleidiget: haben wir diese deine grosse Gutthat nicht mit Dank erkennet / noch in gebührenden Ehren gehalten: oder jemal gewünscht / daß unsere Elteren tod wären / damit ihre Erbschaft / und die Meisterschaft / an uns komme: Ach so schencke uns die Grefel der unwissenden Jugend / wir wollen uns hinfuro einer mehreren Dankbarkeit befleissen. Weil wir auch aus deinem Wort erlernen / daß allen Menschen gesetzt ist zu sterben: und wir mit grossem Herzenleid sehen / daß die Schwachheiten sich mit den Minuten vermehren / und die Lebenskräfte alle augenblick abnehmen / so bitten wir dich um
die

die Erfüllung deines Göttlichen Willens. Es komme deine gnädige Hilff durch eine selige Auflösung. Viel lieber wollen wir unserem lieben Vatter (unser geliebten Mutter) die Freude bey dir in dem Himmel/ als diese Wehthage bey uns auff Erden gonne. Es ist mit der Noht so weit kommen/ daß wir deinem heiligen Namen werden lob sagen/ wann du wirst die Person von uns nehmen/ mit deren wir die meiste Sorg/ beste Liebe/ herblichste Freud auff Erden verlieren. Gnädiger/ himlischer Vatter/ warum richtest du die jenigen/ die wir lieben/ so elend zu? Du weißt daß wir dir nichts gohen noch geben/ als was presterhafft/ frantz/ schwach/ ungestalt und

und unnützlich ist : Darum machest du das/was uns lieb und werth ist / daß es uns in diesem Zustand mißfalle/und wir dasselbige dir mit Willen heimgeben.

H^Erz/ du hast uns verheissen den Verlust der Elteren mit deiner Gnad hundertfaltig zu ergeßen / wir wollen deiner Zusag vertrauen / und uns freuen / Wann uns Vatter und Mutter verlassen / so nimt der H^Erz sich unser an. Wir bitten dich auch für unseren sorgfaltigen Vatter / (für unsere bekümmerte Mutter) tröste und stärke/daß er (sie) die doppelte Hausorg mit gutem Muht verwalten möge : Wir auch mit Ehrerbietung und Gehorsam das bittere Hauskreuz versüßen und erleichteren / gnädiger

diger Gott/ du hast die Elteren
 zu Ninive lassen genießten ihrer
 unmündigen Säuglingen: Lasse
 unsere liebe Elteren genießten un-
 ser Fürbitt und Geschreys: Wir
 ligen für dir/ und halten an mit
 unserem Gebätt: Sihe wie wir
 heimgesucht sind: Höre die tieffe
 Seuffzen des Herzens/ hilff wie
 du weist daß allhie am besten ge-
 holffen ist. Ach Gott erhöre. Ach
 Vatter erbarme dich. O HErr
 errette. Tröste/ O Heil. Geist.
 Hole heim dise deine theur er-
 kauffte Seel/ du himmelischer
 Bräutigam / Amen. O
 HErr verziehe nicht:
 Amen.

Eine

IV. Eine Fürbitt der Elteren für ihre Kinder.

O himmelischer und barmherziger Vatter : Als der König David sahe deine Engel seine Underthanen schlagen / sprach er Sihe / ich hab gesündigt / was haben diese Schaaf gethan ? Wir sehen / ja mit grosser Erbärmde sehen wir / daß dein Botschaffter / mit Krankheit / dieses unschuldige Kind geschlagen : Wir haben gesündigt : Ach / was hat das fromme Schaaf gethan ? Du gibest uns dabey zu verstehen / daß du gute Ursach hättest uns / die wir gar oft viel Gutes uns verlassen / und viel Böses begangen / mit solchen Schmerzen und Weh-Tagen zu züchtigen. So
man

man das grüne Holz in das Feuer
wirfft/was wird mit dem dürren
werden? So dieses unschuldige
Kind nicht vor Schmerzen und
Krankheit sicher ist/wie wird es
uns Sünderen ergehen? Aller-
gnädigster Vatter / vergib uns /
und diesem Kind / alle würckliche
und angeborne sünden/damit sie
weder unser hinauff steigendes
Gebätt/noch deine herabfahrend
de Gnad verhindern können/ die
grosse Schwachheit dieses winse-
lenden und girrenden Täubleins
zeigt mir die Eitelkeit dieses Le-
bens. Woltest du / ô HErr / die
Ordnung der Sünden / und der
Züchtigung halten/so wären dei-
ne Gericht schon vor längstst an
uns / den älteren Sünderen :
aber wir dancken es deiner Güte/
daß

daß es mit uns bis daher so wol/
so freudig / und gesund stehet :
Ach daß du auch also diesem Kind
schonen woltest ? Wilt du / so
kannst es thun / und des Kinds
Gestalt widerum bald vollkom-
men machen / als des lähren
Monchs. Soltest du das nicht
können / der du demselbigen so
wunderbar sein Leben / und alle
Gliedmassen in Mutter-Leib ge-
geben / und mit einer vernünfftig-
gen Seel eingegeistet / und an der
Geburt so mächtiglich beschützet
hast ? Dem Kindlein Most / von
welchem Vatter und Mutter
mußten Hand und Hilff abzie-
hen / hast du in äußerster Gefahr
seines Lebens / auff dem Wasser
sein Leben erhalten : Gleicher ge-
stalten kannst du helfen / wo Vats-
ter

ter und Mutter/ ja aller Menschē
Hilff auffhöret. Dem Isaac
hast du under dem Todesstreich
herfür geholffen / und / da sein
Vatter schon das Messer zu
schlachten auffgehoben / ihn bey
dem Leben erhalten : Also kanst
du den Kinderen under dem ge-
faßten Todesstreich herfür helf-
fen. Ja wann ein Kind gar ver-
scheiden / und den Geist von sich
gegeben / kanst du jedoch ihme
seine Seel und das Leben wieder
geben/ wie du dem Sohn zu Sur-
nem gethan. Und wann sie schon
etliche Stunden Tod gelegen /
und die Klag ihrer Leichť ver-
richtet worden/ so kanst du sie zu
dem Leben so leicht / als einen
Schlassenden / wiederum auff-
erwecken / wie der Sohn der
Wit:

Witwe zu Nam inn Exempel
ist.

Es ist aber die Frag nicht al-
lein / was du könnest / sondern
was du wollest. Deinem Väter-
lichen Willen wollen wir den
gebührenden Vorgang lassen:
nicht widerwissen was wir von
unser Jugend angebetten haben/
Dein Will geschehe. Dein Will
ist vollmächtig / darum sol ihm
Niemand einreden. Dein Will
ist der beste / darum sol er Nie-
mand mißfallen: Wilt du dann
dieses blöde Kind uns wiederum
schencken / so wollen wir es mit
herzlichem Danc annemmen /
dasselbige zu deinen Ehren / und
den deinigen zu Dienst und Hilff
aufferziehen. Wilt du dann die-
sem Kind dein unvergängliches
unbe

unbeflecktes / und unverwelckliches Erb eingeben in dem Himmel / so geschehe dein Will: Allein / weil du unsers Herzens Beschaffenheit weißt / so wollest du dieselbige mit dem Freudenöl des H. Geists / und genugsamen Trost versehen / damit wir in der That beweisen / die Liebe zu unserem Kind auff Erden / habe nichts abgebrochen der Liebe / die wir dir unserem Vatter / in dem Himmel / schuldig sind. Muß es gescheiden seyn? So verhüte doch fernere Schmerzen an unserem lieben Kind. Es ist uns wie jener Mutter / stehende vor dem König Salomon / wir wollen auch unser Kind lieber gar nicht / als aber nur halb haben: als voll Schmerzen und Krankheiten /

heiten/ und halb tod vor mir se-
hen. Wir dancken dir hiemit/
daß du unser Kind zu dem ewi-
gen Leben durch deinen H. Geist
widergebohren / und ihm den
H. Tauff zum Pfand gegeben
hast. Wir dancken dir / da du
unser Kind wilt zu dir nehmen /
daß es nicht entränckt worden /
wie vieler frommer Israeliten
Kinder in Egipten; Wir dan-
cken dir / daß es nicht durch un-
barmherzige Hand an Felsen
und Steinen zerschmettert wor-
den/wie die Kinder in Israel von
den Edomiteren. Daß es nicht
auff den Gassen ertödet worden /
wie die Statt Jerusalem deren
voll gelegen: Daß es nicht von
wilden Thieren zerrissen wor-
den / wie dem Erzvatter Jacob
die

die Botschafft vorkömen. Daß
 es nicht von den Knechten der
 Tyrannen uns von den Händen
 und Armen weggerissen / und uns
 der Augen ermördet worden / wie
 die Kinder der Bethlehemiten.
 Daß uns nicht der Hunger ge-
 trieben unsere Söhn zu kochen /
 und zu essen / welches zwö Müt-
 ter in Israel mit einander ge-
 than. Wir müssen dir das Lob ge-
 ben / welches das Volck gesungen:
 Der Herr hat alles wol gemacht:
 du hast uns zwar auch etwas aus
 deine Kreuzbecher eingeschenckt /
 aber noch weit einen süßern
 Trunk / als vielen andern Vät-
 tern und Müttern / die dich auch
 verehrt und angeruffen haben.
 Wilt du dises unser Kind : so
 nim es hin in dem Namen unsers
 HERR

HERRN JESU CHRISTI. In der
ersten Herberg des Lebens / in
Mutterleib / bist du ihme beyge-
standen / und hast ihme die Kraft
gegeben / in die andere Behau-
sung / in dise Welt zukommen.
Stehe ihme auch dises mal bey /
verleihe ihme Gnad und Krafft
aus der zweiten Herberg in die
drite / und ewige Wohnung des
Himmels : Sende herab deine
feurige Roß und Wagen / die
H. Engel / die seine Seel abhoh-
len : HERR JESU nim seine Seele
an / küsse und segne sie / und gib
derselbigen ein dein verheissenes
Himmelreich : Dem Körperlein
bewahre alle seine Gebein / daß
deren nicht eins verlohren werde:
Damit was jekund gesäet wird
perweslich / an dem Tag deiner
N alle

allerheiligsten Zukunft aufferste-
he unverweslich : Was gesäet
wird in verächtlicher Gestalt /
aufferstehe in Herrlichkeit : Was
gesäet wird in Schwachheit /
aufferstehe in Krafft : Was
gesäet wird ein verweslicher Leib
aufferstehe ein geistlicher Leib /
mit himmelischen Eigenschafften
begabet / und der über die himme-
lischen Güter in die himmelische
Freud eingesetzt werde. Wolan/
so fahre hin / liebe Seele / zu dei-
nem Vatter und unserem Vatter :
Zu deinem Gott und unse-
rem Gott. der H^Erz segne und
behüte dich : Der H^Erz lasse sein
Angeſicht leuchten über dich / und
ſey dir gnädig : Der H^Erz hebe
sein Angeſicht auff dich / und gebe
dir Frid / und Freud in Ewig-
keit.

Der

Der HErr behüt dich allezeit /
 Dein Leib und Seel bewahr /
 Vor Vbel und Gefahr.
 Der HErr nun und in Ewigkeit /
 Dein Ausgang durch sein Güte /
 Und dein Eingang behüte.

Uns/ O getreuer und erbarmen
 der Gott / verleihe Trost in aller
 Traurigkeit / ein gutes Gewüs-
 sen in aller Arbeit / Gedult in al-
 ler Widerwertigkeit / die Vorbe-
 reitung in meiner Sterblichkeit /
 die Seligkeit in meinem abscheid /
 und darauff die himlische Freud
 in die Ewigkeit. O HErr hilff /
 O HErr laß wol gelingen durch
 Iesum Christum / der uns deine
 Erhörung mit einem Eid ver-
 heisset / und uns also hat heißen
 betten : Unser Vatter / &c.

A a

Deine

Deine Gnade HErr Jesu
 Christe: Deine Liebe Gott Him-
 melischer Vatter: Dein Trost
 O H. Geist/ seye und bleibe bey
 diesem franken Kind / und uns
 allen / jekund und in Ewigkeit /
 Amen.

III. Danksagung der Um- stehenden für die Auflösung Des Verstorbenen.

Alvergnaädigster Gott/Vatter/
 Sohn/und H. Geist! welche
 Güter hast du dieser heimgeho-
 leten Seelen eingegeben? Wir
 danken dir für die grosse Ge-
 bult/welche du diser auffgelösten
 Person hast gegeben und erhal-
 ten: Wir danken dir für alle
 gute Abwart / und allen Vor-
 rath/ den du disem ruhenden Leib
 in

in diesem zeitlichen Leben/ und der
seligen Seele zu dem ewigen Le-
ben hast mitgetheilt. Wir dan-
cken dir / daß du diese Seele aus
aller Angst und Noht gerissen /
und in die heiligste Erbschaft/ in
die lieblichste Gesellschaft/ in das
süßeste Leben/ in das vollkommene
Wohnwesen/ in die seligste Ewig-
keit / und ewige Seligkeit einge-
nommen hast. Selig sind die Tod-
ten/ die in dem HErrn sterben!
Ja selig sind sie / dann sie ruhen
von aller mühseligen Arbeit/ und
bleiben frey von aller Angst/ Ge-
fahr / und Forcht aller Vblen in
Ewigkeit. Nun hat diese Seele
die Erbschaft ihres Vatters /
die Güter und Hochzeitfreud ih-
res Bräutigams / die vollkommene
Heiligung des Heiligen Geistes.

Gott Himlischer Vatter/ erbar
me dich unser / die wir dises E-
lend noch länger bauen müssen:
Und zu deiner verordneten Zeit/
nim auch uns auff in deine him-
lische allerherzlichste Erbschafft.
Er setze allen Betrübten ihren
empfangenen Verlust mit deis-
nem hundertfaltigen Segen.
Herr Jesu/ du Sohn des Hoch-
gelobten/ bitte auch für uns/ daß
wir von der Sünd / und aller
Widerwertigkeit zu deiner theur-
erworbenen Herlichkeit auff und
eingenommen werden. Gott heili-
ger Geist tröste allerkräftigst als
le / von wegen dises Hinscheids /
bekümmerte Herzen: Vergewis-
sere sie/ daß der getreue Gott blei-
be die Zuflucht aller Nothleiden-
den/ ein Helfer aller Kreuztra-
geren

geren / ein Beystand aller Verz
lassenen / ein Vatter aller Wais
sen / ein Schirmherr aller Wit
wen / die seinen Namen anrufen.
Stärcke unseren Glauben / erhal
te die Hoffnung / und gib uns die
Gnad / daß wir Gottselig leben /
gedultig leiden / glücklich sterben /
und ewig mit dir leben mögen :
dich in alle Ewigkeit zu loben /
und zu preisen / Amen. Durch
Jesum Christum / unseren Hers
ren / Amen.

IV. Die Tröstung an die be trübte Verwandte.

Geliebte und betrübte Ehrens
Verwandte : In diesem Zus
stand müßet ihr eurer eignen Natur
abbrechē / welche keinen anderen Rath
weiß zu geben / als man sol Plagen /
trauren

trauren und weinen: Wollen wir uns verhalten als Menschen in dem weinen / so müssen wir uns auch beneben erzeigen als Christen / daß wir trauern nicht wie die Heiden / die keine Hoffnung haben. Wie unser Aug durch die Thränen hindurch sihet einen Menschen der frölich ist / also sol euer Glaub und Hofnung durch alles Leid hindurch sehen / auff Gott / dessen Vollmacht thun darff was er wil: Und dessen Weisheit alles wol kan verendern / verbessern und ersetzen: Und dessen Güte alle Ding will zum besten wenden / alle Thränen von den Augen abwischen / allen Schaden erstatten / und alles Verlohrne widerbringen. Weinet ihr über den Verstorbenen? Seine Seele ist kommen in das himlische Jerusalem / zu der Menge vieler tausend Englen / und zu der

Gemeind

Gemeind der Erstgeborenen / die in dem Himmel angeschriben sind / zu Gott dem Richter über alle / und zu den Geisteren der vollkommenen Gerechten / und zu dem Mittler des Neuen Testaments Jesu. Sein Leib hat erlangt den Genrabend und die Ruh / sein Beth und süßen Schlass: und es kommt die Stund / in welcher alle die in den Gräberen sind / werden die Stimm Jesu hören / und werden herfür gehen / die da Guts gethan haben / zur Auferstehung des Lebens: Wan entweder die Seel oder der Leib mit uns reden könnte / wurden sie sprechen: Weinet nicht über mich / sonder weinet über euch: Ich hab alles mein Leid und Schmerken abgelegt: Ich hab den Lauff vollendet / die Kron der Gerechtigkeit und des Lebens erlanget: Ihr aber seht noch in dem Diensthauß Egipth / in der Wüsten zu Land Canaan. Weinet ihr

aber von euertwegen / daß ihr
 an diser Person viel Vorthail
 zu disem Leben habet verloren /
 daß euch viel Liebe / Sorg / Raht und
 Gutthat verwichen / so betrachtet daß
 Gott / der dise Person gegeben und ge-
 nommen / bey euch bleibe ewiglich :
 der kan euch segnen / und mit aller
 Nothwendigkeit / ohne dises Mittel /
 versehen : da hingegen alle Menschen /
 und alle Güter in der Welt / ohne ihn
 nichts vermögen : Wo der HErr
 nicht das Haus bauet / so arbeiten alle
 Leut umsonst. Wie die Sonn uns
 Liecht giebet ohne aller Menschen Hilf
 und Rath / also wird der HErr euch
 segnen / und alle Nothwendigkeit mit-
 theilen / und dises entzogenen Mittels
 nicht bedörffen. Darum befiehlt
 dem HErrn euere Wege und
 hoffet auff ihn / er wirds wol ma-
 chen. Ich muß hierinn sprechen / was
 unser HErr zu seinen Jüngern : Ich
 hätte

hätte euch vil zusagen/ihr aber könnet
es jekund nicht tragen: jekund ist euer
Herz wie ein nasses Papyr / darauff
man nicht schreiben kan: jekund nem-
men euere nasse Augen/und euer trau-
riges Herz die Wort des Trostes nicht
an: Es wird aber daß gute Wetter
alle Regen der Trübsalen widerum
verschlingen/als wären sie niema-
l gewesen. Ich glaub für ganz gewiß/
daß euere Herzen/welche nun dürr an
Trost sind/ auch bey diser Verfinste-
rung der Freuden / grünen / blühen /
und Trost herfür bringen werden/wie
die dürre Ruchte Arons in einer Nacht
gegrünet/ geblühet/ und frucht getra-
gen hat. Ich bitte euch zu glauben/daß
der erbarmende HErr Iesus euere
thranen in freud verwandlen werde/
wie er seinen Gefreundten zu Cana
daß Wasser in herzlichen Wein ver-
wandlet. Wie der Acker mann sein
trauriges saen mit einer freudigē ernd

wird ersehen/als werdet ihr/die ihr in
den Acker Gottes eueren edlen Samen
säet / mit Freuden ernden. Ich bitte
auch den Regenten aller Zuständen
und Zufällen / er wolle euch seiner
Väterlichen Liebe und Wolmey-
nung in diesem Fall: und seiner Väter-
lichen Vorsorg auch für künftige
Zeiten versichern: Euere Herzen
mit aller Gedult versehen: und euere
Gedult mit allen Gnaden krönen:
So werdet ihr dem HErrn das
Lob geben / und sagen: Gelobet
sey Gott / und der Vatter uns-
ers HErrn Jesu Christi /
der Vatter der Barmherzig-
keit / und Gott alles trosts:
der uns tröstet in allen unseren
Trübsalen/ daß wir auch trösten
können / die da sind in allerley
Trübsal/ mit dem Trost/ damit
wir getröstet werden von Gott.

Dann

Dann gleich wie wir des Leidens
Christi viel haben / also werden
wir auch reichlich getröstet durch
Christum / Amen : Das wün-
sche ich euch von Herzen /
Amen.

E N D E.



THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF NATURAL HISTORY
AND
ZOOLOGY
OF THE
CITY OF LONDON
1850

1850



Geistreiche
Und
Christliche
Gebähte :

So auff die Hohen H. Fest/
vor/ in/ und nach Zudiemung des
H. Nachtmahls in den Christli-
chen Gemeinden der Statt
St. Gallen gebraucht
werden.



Gedruckt im Jahr Christi:
1 6 9 8.

Einleitung

110

Einleitung

Einleitung

Einleitung

Einleitung

Einleitung

Einleitung

Einleitung



Einleitung

Einleitung



Anfang der Predig/
So man das H. Abend,
mahl unsers HErren JEsu
Christi haltet.

Andächtige und Geliebte in
dem HErren.

Derweil wir nach Chris-
tenlicher Ordnung/das
Wort Gottes zu hören/
und das heilige Abendmahl un-
sers einigen Heilands und Sel-
igmachers JEsu Christi zu hal-
ten/bey einander versamlet sind/
so laffet uns den getreuen Gott
und Vatter / in den Namen sei-
nes lieben Sohns JEsu Christi/
unsers HErren / anruffen und
bitten /

bitten / daß er uns zu solchem /
durch seines H. Geistes Krafft
und Gnad / bereite und geschickt
mache.

Vor allen Dingen aber wöl-
len wir uns für Gott demütigen /
unsere Sünd öffentlich bekennen /
ihn um Gnad und Verzeihung
bitten / und ein jedes mit dem
H. Propheten sprechen :

Psalm. 51.

Gott bis mir gnädig nach
deiner Güte / und tilge
ab meine Vbertrettung
nach deiner grossen Barmher-
zigkeit. Wäsche mich wol von
meiner Missethat / und reinige
mich von meinen Sünden. Daß
ich erkenne meine Vbertrettung /
und meine Sünd ist immer für
mir : An dir allein hab ich gesün-
diget /

Diget / und übel für dir gethan /
Darum wirst du recht bleiben in
Deinen Worten / und rein erfün-
den / wann du gerichtet wirst.
Siehe / ich bin in Untugend ge-
bohren / und meine Mutter hat
mich in Sünden empfangen :
Siehe / du hast Lust zur Wahr-
heit / du lasset mich wissen die
Weisheit heimlich verborgen.
Entsündige mich mit Isopen /
daß ich rein werde. Laß mich hö-
ren Freud und Wonne / daß die
Gebein frölich werden / die du
zerschlagen hast. Verbirg dein
Antlitz vor meinen Sünden / und
tilg ab alle meine Missethat /
Schaff mir Gott ein rein Herzk /
und erneuere in mir einen willig-
en Geist : Verwirff mich nicht
von deinem Angesicht / und nim
Deinen

deinen H. Geist nicht von mir ;
Laß mir wiederkömen den Trost
deines Heils/und der freye Geist
enthalte mich : Ich wil die Gott/
losen deine Weg lehren/ daß sich
die Sünder zu dir bekehren. Er/
rette mich von den Blutschul/
den/ O Gott / des du meines
Heils Gott bist/ daß meine Zung
rühme deine Gerechtigkeit. Herr
thu meine Lippen auff/ daß mein
Mund verkündige deinen ruhm :
dañ du hast nicht Lust zum Opf/
fer/ ich geb es sonst/ und Brand/
Opffer gefallen dir nicht ; die
Opffer Gottes sind ein zerbroch/
ner Geist/ein zerbrochen und zer/
schlagen Herz / wirst du Gott
nicht verachten. Thu wol an
Zion nach deinem guten Willen/
baue die Mauren zu Jerusalem/

so wirst du Lust haben zu den
Opfferen der Gerechtigkeit / zu
den Brand-Opfferen und ganz-
hen Opfferen / so wird man Far-
ren auff deinen Altar legen.

Laßt uns weiter zu dem
Herren Gott bätten / und
ihm um seine Guttha-
ten danken.

D Allmächtiger / ewiger /
und barmherziger Gott /
Himelischer Vatter / von
grosser Güte / Treu und barm-
herzigkeit / wir danken dir in-
möglich um dein Väterliche und
grosse Liebe / aus welcher du uns
fürderlich erhaltest / zur Ge-
dächtnus deiner grossen Freund-
lichkeit un Barmherzigkeit über
uns / durch deinen Sohn / unsern
Herr

HErrn IEsu Christum / mit
getheilt: Wir bitten dich demü-
tiglich / durch deinen eingebornen
Sohn / verleihe den Dieneren
deines Worts würdiglich / und
mit Krafft / das grosse Werck
unserer Erlösung auszusprechen /
und bereite unser aller Herzen /
zu empfangen dein Wort / daß wir
viel Frucht bringen in das ewig
Leben / und dich erkennen / daß du
allein wahrer Gott bist / und den
du uns gesandt hast / Iesum /
daß er allein der HErr sey. Ach
HErr IEsu / du Sohn Davids /
erbarme dich über uns / und
schaffe / daß unsere Augen deß
Gemüht auffgethan / daß wir
unser Sünd bekennen / und dei-
nen namen anruffen. O heiliger
Geist / du bester Tröster / weihe
unsere

unsere Herzen mit dem lebendigen Wasser/ das da von unseren Leibern fließe in das ewig Lebē. Das verleihe uns ewiger Gott / der du allein bist heilig / ein König aller Königen/ ein Herr aller Herren / der du allein hast Unsterblichkeit der du wohnest in einem Licht/ da niemand zukommen mag / welchen kein Mensch gesehen/ noch in diesem sterblichen Fleisch sehen kan: Dir sey Dank und Krafft/ Ehr und Preis/ von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Unser Vatter/ 2c.

Nach der Predig und
Gesang.

Auf daß wir würdiglich das
H. Abendmahl unsers
Herrn Jesu Christi /
mit

mit einanderen halten mögen /
wollen wir zu dem Herren Gott
bätten / und von Herzen sprechen
mit dem H. Propheten: Ps. 95.

Kommet her / laffet uns den
H. Erren rühmen / und jauchzen
dem Hort unsers Heils. Lasset
uns mit Danck für sein Angesicht
kommen / und mit Psalmen
ihm jauchzen: Dann der H. Er
ist ein grosser Gott / und ein grosser
König über alle Götter: dan
in seiner Hand ist / was / und den
auff Erden ist / und die Höhe der
Bergen sind auch sein: dann sein
ist das Meer / und Er hat es ge-
macht / und seine Händ haben
das Trocken bereitet. Kommet
her / laffet uns anbetten und ni-
derfallen für dem H. Erren / der
uns gemacht hat: Dann er ist
unser.

unser Gott / und wir das Volk
seiner Heyde / und die Schaaß
seiner Herde.

Lasset uns weiter zu dem
H. Erren Gott hätten.

Allmächtiger Gott / hims
melischer Vatter / Du
hast uns durch deinen lie
ben Sohn verheissen / was wir
dich in seinem Namen bitten /
das wollest uns gewähren: der
selbig dein Sohn unser H. Er
I. Esus Christus / hat uns durch
sich / und seine liebe Apostel geleh
ret / uns in seinem Namen zu
versamen / und versprochen / daß
Er da Mitten unter uns sey / und
uns bey dir erwerben und erlan
gen wolle / was wir uns auff Er
den von dir zu begehren vergleic
chen

chen/wir bitten dich von gantzem
 Herzen / durch IEsu Chri-
 stum deinen lieben Sohn / unse-
 ren Heiland / gib uns / die wir all-
 hie für dir / zu seinem Wort und
 Tisch versamlet sind / daß wir
 unser Sünd und Verderben / in
 das wir erboren sind / und uns
 selbst durch unser sündliches Le-
 ben je mehr und mehr verderben/
 recht grundlich erkennen: und sin-
 temahl in unserem Fleisch nichts
 guts ist / ja unser Fleisch und
 Blut dein Reich nicht ererben
 mag / daß wir uns mit gantzem
 Herzen / in wahrem Glauben/
 an deinen Sohn / unseren eini-
 gen Erlöser und Heiland erge-
 ben / und wie derselbig sein Leib
 und Blut nicht allein dir für uns-
 sere Sünd an dem Creutz aufge-
 opferet

opfferet hat / sonder wil dasselbig
uns auch zur Speis und Trancck
geben in das ewig Leben / daß
wir mit ganzen Begirten / und
aller Andacht / dise seine Güte
und Geschenck auffnehmen / und
mit wahrem Glauben empfangen
sein Leib und Blut / das ewig
und wahr Himmelbrot / auff daß
wir nicht mehr in unseren Sün-
den / sonder Er in uns / und wir
in Ihm Leben / wahrlich theil-
haftig des wahren und ewigen
Testaments / des Bunds der
Gnaden. sicher und gewüß / daß
du wilt ewiglich unser gnädiger
Vatter seyn / uns unsere Sün-
den nimmermehr zu rechnen / und
uns in allem an Leib und Seel /
wie deine lieben Kinder und Er-
ben versehen / daß wir dir allezeit

Lob und Dancf ſagen / und deis
nen Namen preiſen. Dermaffen
gib himliſcher Vatter / daß / wie
wir heut diſe herrliche und ſelige
Gedächtnus deß Leidens und
Sterbens deines lieben Sohns
unſers HErrn / halten und be-
gehen / und ſeinen Tod verkün-
digen daß wir also im Glauben
zu dir / und allem guten / immer
dar wachſen und geſtärckt wer-
den / und allwegen zu dir unſerem
Gott und Vatter rüffen und bit-
ten / wie Er unſer HErr und Hei-
land Jeſus Chriſtus uns zu
bätten gelehrt hat / und von Her-
ben ſprechen : Unſer Vatter / 2c.

Hierauff nach gethaner Vor-
bereitung zu würdige Gebrauch
deß H. Abendmals / trittet der
Diener ſamt andern ſeinen Mits
Diener

Dieneren/die heilige Gnadē-Zei-
chen in den Händen haltende/für
den Tisch des Her.ē/und spricht:

Geliebte in dem H. Erren: Da-
mit wir das H. Abendmahl un-
serſ einigen Heilands und Selig-
machers Jeſu Chriſti in Gott-
ſeligem Verſtand und Gebrauch
mit emanderen halten / und be-
gahn mögen / zu einer gewiſſen
Zeugnuß / daß wir wahrhaftig
Gemeinſchaft haben mit ſeinem
dargegebenen Leib / und ſeinem /
für unſere Sünden vergoſſenen
Blut / zu dem ewigen Leben / ſo
wollen wir anhören die Wort
der Einſatzung des H. Nach-
mahls/wie dieſelbigē uns beſchri-
ben hat der H. Apoſtel Paulus/in
der I. an die Corinthher in dem II.
Cap. welche alſo lauten:

Ich hab es von dem HErrn
empfangen/das ich euch gegeben
hab. Dann der HErr Iesus in
der Nacht / da Er verahnt
ward/ nam er das Brodt / dan-
cket / und brachs / und sprach :
Nemmet/esset/das ist mein Leib/
der für euch gebrochen wird / sol-
ches thut zu meiner Gedächtnus.
Desselbē gleichen auch den Kelch
nach dem Abendmahl / und
sprach : Diser Kelch ist das Neue
Testament in meinem Blut /
solches thut / so oft ihr trincket /
zu meiner Gedächtnus. Dañ so
oft ihr von disem Brot esset/und
von disem Kelch trincket/ solt ihr
des HErrn Tod verkündigen /
bis das Er köm̃t. Welcher nun
unwürdig von disem Brot isset /
und von dem Kelch des HErrn
trink

trincket / der ist schuldig an dem
Leib und Blut des H Erren. Der
Mensch aber prüffe sich selbst /
und also esse er von disem Brot /
und trincke von disem Kelch :
Dann / welcher unwürdig isset
und trincket / der isset und trin-
cket ihm selber das Gericht / das
mit daß er nicht unterscheidet
den Leib des H Erren.

Der Diener spricht bey Mittheilung
des Brots.

So oft ihr esset von disem
Brot / spricht unser H Er: Jesus
Christus / so thut das zu meiner
Gedächtnus.

Bey Mittheilung des Weins.

So oft ihr trincket aus disem
Kelch / spricht unser H Er: JE-
sus Christus / so thut das zu mei-
ner Gedächtnus.

Nach gehaltenem Abendmahl des
H. Erren.

Dieweil der Allmächtig gütig
Gott / und himmelische Vatter /
uns arme Sünder also begna-
det / und zu seinem Sohn / unse-
rem H. Erren Jesu Christo gezo-
gen / Ihn für uns in den Tod /
und auch zur Speiß und Auff-
enthalt in das ewig Leben gege-
ben hat : So ist es billich / daß
wir Ihm darum Lob und Danc
sagen. Deshalben ein jeder für
sich selbst mit dem H. Propheten
also spreche :

Psalm. 103.

Lobe den H. Erren meine Seel:
und was in mir ist seinen H. Na-
men : Lobe den H. Erren meine
Seel / und vergiß nicht / was er
dir

dir Guts gethan hat / der dir
alle deine Sünd vergibt / und
heilet alle deine Gebrächen / der
dein Leben vom Verderben er-
löset / der dich frönet mit Gnaden
und Barmherzigkeit. Barm-
herzig und gnädig ist der HErr /
dultmühtig / und von grosser gü-
te : Er handelt nicht mit uns
nach unseren Sünden / und ver-
gilt uns nicht nach unserer Mis-
sethat. Dann / so hoch der Him-
mel von der Erden ist / laffet er
seine Güte walten über die / so
ihn fürchten ; so weit als der
Aufgang der Sonnen ist vom
Nidergang / also weit thut er
unsere Vbertrettung von uns.
Wie sich ein Vatter über seine
Kinder erbarmet / also erbarmet
sich der HErr über die / so ihn

förchten. Welcher auch seines eignen Sohns nicht verschonet hat / sonder hat ihn für uns alle dahin gegeben / und uns alles mit ihm geschenckt. Darum beweist Gott seine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren / so werden wir vielmehr durch ihn behalten für dem Zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Dann so wir Gott versühnet sind durch den Tod seines Sohns / da wir noch Feinde waren / wie vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben / nach dem wir ihm versühnet sind ? Darum sol mein Mund und Herß des HErrn Lob verkündigen von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Wir

Wir wollen weiter den H^Eren Gott anrufen und bitten / Er wolle uns gnädiglich verleihen / daß die H. Gemeinschaft unsers H^Eren I^Esu Christi / bey uns immerdar wütsche / und fräfftig seye / damit wir in wahrem Glauben an ihn / der durch die Liebe zu allen guten Wercken thätig / wachsen und zunehmen / und also unser ganzes Leben zu seinem Preiß / und Besserung unsers nächsten / anrichten und vollbringen mögen.

Wir wollen auch bitten für alle bekümmerte / krankne / gefangne / angefochtne / und sterbende Menschē / auch für die / so um der Wahrheit willē verfolget werden.

In diß unser Gebätt wollen wir auch einschliessen unsere

Krancknen / die unser Christlichen Fürbitt begehren/und nothwendig sind/als da ist N. N. für welche wir bitten wollen/ daß ihnen der HErr seine Vätterliche Hülff/ Trost/ Besserung/ und endlich die vollkommne selige Erlösung nach seinem gnädigen Willen verleihe.

Hiermit wollen wir ihm auch befehlen die Frucht des Lands/ (die Gewächs der Erden/) daß Er sie segne/und für bösem Wetter/und allem Schaden/ gnädiglich bewahre.

Darum nun/ und für alles anders/ was einem jeden unter uns zu Seel oder Leib mag angelegen und beschwerlich seyn/ wollen wir bitten/ wie uns unser HErr und Seligmacher selbst gelehrt

gelehrt hat / und von Herzen
sprechen: Unser Vatter / 2c.

Wir wollen auch bekennen die Ar-
tikel unsers Heiligen / Allgemeinen /
Christlichen Glaubens:

Ich glaub / 2c.

Gegen aus Ruiner. 6. Cap.

Der H^Er^r segne und behüte
Euch: Der H^Er^r lasse sein An-
gesicht leuchten über Euch / und
sey Euch gnädig: Der H^Er^r er-
hebe sein Angesicht auff Euch /
und gebe Euch den zeitlichen / und
ewigen Frieden / durch JE-
sum Christum / unseren
Herren / Amen.



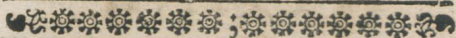
HYM.

H Y M N I,
Oder
Lobgesänge:

Auch
Etliche Psalmen welche
auff die hohen Festtage in der
Kirch und Gemeind der Statt
St. Gallen gebraucht
werden.



Gedruckt im Jahr Christi:
M DC XCVIII



I.

Globet seyest du Iesu Christ/
 Daß du ein Mensch geboren bist /
 Von einer Jungfrau / das ist wahr /
 Des freuet sich der Engel Schaar /
 Halleluja.

2. Des ewigen Vatters einig Kind
 Sekund man in der Krippen find / In
 unser armes Fleisch und Blut / Ver-
 kleidet sich das ewig Gut / Halleluja.

3. Den aller Weltkreis nie beschloß /
 Der ligt jetzt in Maria Schooß : Er
 ist ein Kindlein worden klein / Der alle
 Dingerhält allein / Halleluja.

4. Das ewig Licht geht da herein /
 Und gibt der Welt ein neuen Schein /
 Es leucht wol mitten in der Nacht /
 Das uns des Liechtes Kinder macht /
 Halleluja.

5. Der Sohn des Vatters Gott
 von Art / Ein Gast wol in der Welte
 ward / Der führt uns aus dem Jam-
 merthal /

merthal/ und macht uns selig überal/
Halleluja.

6. Er ist auff Erden kommen arm/
Auf daß er unser sich erbarm/ Und in
dem Himmel machte reich/ Und sei-
nen lieben Englen gleich/ Halleluja.

7. Das hat er alles uns gethan/
Sein grosse Lieb zu zeigen an/ Des
freu sich alle Christenheit/ Und danck
ihm des in Ewigkeit/ Halleluja.

II.

En Kindelein so loblich/ Ist
uns geboren Heute: Von einer
Jungfrau sauberlich/ Zu Trost uns
armen Leuchte / War uns das
Kindelein nicht geboren/ So Wären
wir alle zumal verloren/ Das Heil ist
unser allen/ O du süßer Jesu Christ/
Daß du ein Mensch geboren bist/ Be-
hüt uns vor der Hellen.

2. Die Zeit die ist nun freudenreich
Zu lobes Gottes Name: Das Christus
von dem Himmelreich/ Auff Erden zu
uns

uns kame. Es ist ein groß Demüth-
 tigkeit/ Die Gott von Himmel uns erz-
 zeigt/ Ein Knecht ist er geworden.
 Ohn all Sünden uns gleich / Das
 durch wir werden ewig reich / Tragt
 unser Sünde Burden.

3. Wol dem/ der dieses Glaubens
 ist / Mit ganzem Herzen trauet :
 Dem wird die Seligkeit gewuß /
 Wol dem/ der darauff bauet. Daß
 Christus hat genug gethan Für uns/
 darum er aus wolt gahn / Von Gott
 ewigem Vatter. Wunder über
 Wunderthat / Christus tragt unser
 Missethat/ Und stillt unseren Hader.

4. Des danck ihm alle Christen-
 heit Für solche grosse Güte : Und bits-
 te sein Barmherzigkeit / Daß er
 uns fürhin bhitte / Vor falscher Lehr
 und bösem Wohn / Darinn wir sind
 lang Zeit gestahn / Der wöll uns das
 vergeben. Gott Vatter / Sohn
 und heiliger Geist / Wir bitten von
 dir

dir allermeist / Laß uns im Friden
Leben.

III.

Der Tag der ist so freudent-
reich / Ob aller Creature : Dann
Gottes Sohn von Himmelreich / Ist
über die Nature / Von einer Jung-
frauen geboren / Maria / du bist auß-
erfaren / Daß du ein Mutter wärest.
Was geschah so wunderbarlich / Gottes
Sohn von Himmelreich / Der ist ein
Mensch geboren.

2. Gleich als die Sonn durchscheint
das Glas / Mit ihrem klaren Schei-
ne : Und doch gar nicht versehret
das . So mercket allgemeine : Zu
gleicher weis geboren ward / Von
einer Jungfrau rein und zart / Got-
tes Sohn der werthe. In ein Krip-
ward er geleit / Und grosse Marter
für uns leid / Wol hie auff diser
Erden.

3. Die Hirten auf dem Felde
warn /

warn / Erfuhren neue Märe : Und
 das von den Englischen Scharn /
 Wie Christus geboren wäre : Ein
 König über all König groß / Herodem
 die Red sehr verdroß / Aussandt er
 seine Botten. O wie gar ein falschen
 List / Erdacht er wider Jesum
 Christ / die Kindlein ließ er töden.

IV.

Ein Kind geborn zu Bethles
 hem / Zu Bethlehem / Des freuet
 sich Jerusalem / Des freuet sich Je-
 rusalem.

2. Wie ligt es in dem Krippelein /
 dem Krippelein / Ohn End so ist die
 Herrschafft seyn / Ohn end so ist die
 Herrschafft seyn.

3. Das Lohslein und das Eses
 lein / Das Eseslein / Erkanten Gott
 den Herren sein / Erkanten Gott den
 Herren sein.

4. DWeisen von Morgen kamen
 dar / kamen dar / Gold / Weyrauch /
 Myr.

Myrrhen brachtens dar / Gold /
Weyrauch / Myrrhen brachtens dar.

5. Sein Mutter ist die reine
Magd / Keine Magd / Die ohn ein
Mann geboren hat / Die ohn ein
Mann geboren hat.

6. Die Schlang ihn nicht vergif-
ten kunt / Vergiften kunt / Ist wor-
den unser Blut ohn Sünd / Ist wor-
den unser Blut ohn Sünd.

7. Er ist uns gar gleich nach dem
Fleisch / Nach dem Fleisch / Der Sün-
den nach uns doch nicht gleich / Der
Sünden nach uns doch nicht gleich.

8. Damit er ihm uns machte
gleich / Machte gleich / Und wieder
brächt in Gottes Reich / Und wieder
brächt in Gottes Reich.

9. Für solche freudenreiche Zeit /
Reiche Zeit / Sey Gott gelobt in
Ewigkeit / Sey Gott gelobt in Ewige-
keit.

V.

Weil Maria schwanger
gieng /

gieng/ Zu Augusti Zeiten/ Sih die
 Prophezen ergieng/ Niemand dörrf-
 te streitten. Ward vom Keyser
 auffgesetzt / Daß die ganze Welt
 geschäht/ Ihm nun wer verbunden/
 Da gieng jederman zum Ort / Und
 zur Statt seiner Geburt / Ward ge-
 horsam funden.

2. Also zog auch Joseph aus /
 Samt seiner Vertrauten / Weil er
 war von Davids Haß/ Hielts mit
 frommen Leuthen. Kam er ins Jü-
 dische Land / Zur Statt Bethlehem
 genant / Und da traff sichs eben /
 Daß ihr Zeit erfüllet war / Und sie
 einen Sohn gebahr / Christum un-
 ser Leben.

3. Den sie bald in Tüchlein wand/
 Sein gar fleißig pflaget / Und weil sie
 nicht Stelle fand / In ein Krippllein
 leget. Dann dis hat er wunderlich /
 Seinen Eingang sonderlich / Uns zu
 gut erkoren. Da sieng er sein Leiden
 an / Welchs am Creuz sein Ende
 de

de nahm / Nach drey mal eilff Jah-
ren.

4. Und d. Hirten viel lobens wehrt/
Waren bey den Schaafen / Thäten
fleiß bey ihrer Herd / Legten sich nicht
schlafen. Zu den trat ein Engel
schnell / Und Gott leuchtet um sie hell /
Das gab ihn ein Schrecken. Der
Engel sprach : Fürcht euch nicht /
Dann ich bring euch neu geschicht /
Wil euch Freud erwecken.

5. Euch ist Heut ein Kind geborn /
Ein Heiland der Schwachen / Der
wird stillen Gottes Zorn / Sein Volk
selig machen : Zu Bethlehem ist es
geschehn / Da geht hin / ihr werdet
sehn / Das Kindlein zum Zeichen /
Ganz arm in ein Kripp geleit / Da es
Noth und Kummer treit / Sich gibet
zu erreichen.

6. Bald war da ein grosses Heer /
Der heiligen Engel / Die gebē Preiß /
Lob und Ehr / Gott im höchsten Him-
mel / Sungen ein neu frölich Lied /
Wünschs

Wünschten allem Erdreich Fried /
 Wolgefalln den Leuchten / Daß sie
 sich aus Herken Grund / Dem H^Err
 ren durch sein neuen Bund / Im
 Glauben vertrauten.

7. Da die Botschafft war ver-
 bracht / die Engel verschwunden / Re-
 deten gar wol bedacht / Die hirtten
 von Stunden. Gehn wir mit einan-
 der dar / Werden diser Red gewar /
 Die uns Gott erzeiget / Siengen hin
 und fundens klar / Wie zu ihn gesa-
 get war / Das Kindlein gelegt.

8. Da sagten sie von dem Wort /
 Und der Englen Klarheit / Sahen an
 demselben Ort / Die gewisse Wahr-
 heit. Und wer dise Red vernam /
 Den kam groß verwundern an / Obs
 wol war verachtet / Aber die Wort
 und Geschicht / Hat Maria wol be-
 richt / Gar manchs mal betrachtet.

9. Und die Hirten wol gemuht /
 Lobten Gott mit Freuden / Siengen
 wider an ihr hut / Ihre Heerd zu wei-
 den.

den. Ey nun freu dich / Christenheit!
Und nim an mit Danckbarkeit Chri-
stum dir gebohren / So wirst du ges-
benedeyt / Nach dem dir vor langer
Zeit / Dein Gott hat verschworen.

10. Ey nun / HErr Jesu Christ!
Weil du ein Mensch geboren / Ein
Heiland verkündet bist / Deinen aus-
erkornen / Thu auff unsers Herzens
Port / / Daß wir recht fassen dein
Wort / Durch dasselb auff Erden /
Zu deiner Theilhaftigkeit / Und ver-
heißnen Seligkeit / Neu gebohren
werden.

VI.

Ob Gott du Christenheit /
Danck ihm mit grosser Freud / Uns-
ers Herzens Wonne / Ist uns gebohren
Heut / Und leuchtet als die Sonne /
In diser dunklen Zeit / Durch sein
werthes Wort / Scheint unser höch-
ster Hort.

2. O welch ein grosses Heil / Ein
schön

schön lieblich Erbtheil/ Hast du uns
den deinen Bereit in deinem Sohn /
Des sich die Engel freuen / dich ehren
im höchsten Thron/ Wünschen Fried
auff Erd/ Auch Freud den Menschen
werd.

3. Allerfreundlichster HErr/ Nach
dir verlangt uns sehr / Wir müßten
seyn verdorben / Mit allem unserm
thun : So hast du uns erworben /
Ewige Freud und Wonn / Aus
Barmherzigkeit/ O tieffe Miltigkeit.

4. O wahrer Mensch und Gott /
Tröst uns in aller Noht / Hilff uns
durch deine Güte / Zu der neuen Ge-
burt / Verneu unser Gemühte / Daß
wir mit dir auch dort / dAron der
Herlichkeit / Gniessen in Ewigkeit.

VII.

Ging du werthe Christenheit /
Lob den HErrn weit und breit /
Sion hat uns vorgesagt / Erschienen
ist den gboren hat Maria.

2. Wahrs

2. Wahrlich uns gebohren ist / Deut
unser HErr Iesus Christ / Aus Ma-
ria kein Mann vermischet / Erschie-
nen ist den gboren hat Maria.

3. Hochgeborn Emanuel / Den vor-
sagt Gabriel / Zeuget uns Ezechiel /
Erschienen ist den gboren hat Maria.

4. Gottes Kinder singen all / Dem
gbornen König mit Schall / Daß da
Kling aus Herken Qual / Erschienen
ist den gboren hat Maria.

Oster-Gesänge.

I.

Christus ist erstanden / Von
der Marter alle / Des solln wir alle
froh seyn / Christ wil unser Trost seyn /
Halleluja.

2. Wår er nicht erstanden / So
wår die Welt vergangen / Daß er aber
erstanden ist / Loben wir den HErrn
Iesum Christ / Halleluja.

3. Erstanden ist der heilig Christ /
Der

Der aller Welt Erlöser ist/ Halleluja/
Halleluja/ Halleluja/ Halleluja.

4. Der da ist erstanden/ Der wird
unser Verlangen / Erfreuen in dem
Himmelreich / Da werden wir ihm
seyn gleich/ Halleluja.

5. Die den HErrn lieben/ Wer-
den ewig bleiben / Der Tod wird sie
nicht nagen/ Klarheit werdens haben/
Halleluja.

6. Wol denen die auff der rechten
Bahn/ In Gottes Reich mit Freuden
gahn/ Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/
Halleluja.

II.

Christ lag in Todes Banden /
Für unser Sünd gegeben/ Der ist
wider erstanden / Und hat uns brachte
das Leben. Des sollen wir frölich seyn/
Gott loben und ihm danckbar seyn /
Und singen Halleluja / Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kund
Bey allen Menschen Kinden / Das
mache

macht alles unser Sünd / Kein Un-
schuld war zu finden: Darvon kam der
Tod so bald / Und name über uns Ge-
walt / Hielt uns in sein Reich gfan-
gen / Halleluja.

3. Jesus Christus Gottes Sohn /
An unser statt ist komen / Und hat die
Sünde abgethan / Damit dem Tod be-
nommen / All sein Recht und sein Ge-
walt / Da bleibt nichts dann Todes Ges-
talt / Den Stachel hat er verlohren /
Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg /
Da Tod und Leben ringen / Das Leben
das behielt den Sieg / Es hat den Tod
verschlungen: Die Schrift hat ver-
kündet das / Wie ein Tod den andern
fraß / Ein Spott der Tod ist worden /
Halleluja.

5. Wie ist das rechte Osterlam / Da-
von Gott hat gebotten / Das ist an des
Creuzes Stamm / In heisser Lieb gebrä-
ten: Das Blut zeichnet unser Thür /
Das hält der Glaub dem Tode für /

Der Würger uns nicht rühret/ Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest /
Mit Herzen / Freud und Wonne /
Das uns der Herr scheinen läßt/ Er
ist selber die Sonne : Der durch seiner
Gnaden Glantz / Erleuchtet unsere
Herzen gantz / Der Sünden Nacht ist
vergangen / Halleluja.

7. Wir essen und leben wol / In
rechten Osterfladen / Der alte Saur-
teig nicht sol/ Seyn bey dem Wort der
Gnaden : Christus wil die Hostie seyn/
Und speisen uns die Seel allein / Der
Glaub wil keins andern Lebens/ Hal-
lcluja.

III.

Jesus Christus unser Hei-
land/ Der den Tod überwand /
Ist aufferstand/ Den Tod hat er ge-
fangen/ Herr/ erbarm dich unser.

2. Der ohn Sünden war geboh-
ren/ Trug für uns Gottes Zorn/ Hat
uns

uns versühnet: Daß uns Gott sein
Huld gönnet / Herz / erbarm dich
unser.

3. Tod / Sünd / Teuffel / Leben und
Gnad / Als in Händen er hat / Er kan
erretten / Alle die zu ihm treten / Herz /
erbarm dich unser.

IV.

Nun freut euch lieben Christen:
leucht Und lobet Gott den Herren:
Christus ist gewiß erstanden heut / Uns
gar zu grossen Ehren. Wie Marcus der
Evangelist / Und sonst viel guter Zeug-
nus ist / Unfern Glauben zu mehren.

2. Drey Maria kömen zum Grab /
Jesum Christum zu salben: Der groß
Stein war gewelket ab / Sie schauten
allenthalben / Und wurden eines Eng-
gels gwar / Ab dem erschrockens ganz
und gar / das Herz war ihn entfallen.

3. Der Engel sprach: Seyt wolge-
muht / Christus ist schon erstanden:
Euch und der ganzen Welt zu gut /

Ist ledig Todes Banden / Gehet hin /
 sagets den Jüngern all / Und Petro
 daß er nimmer fall / Erlöst von allen
 Schanden.

4. In Galilea suchet ihn / Er wird
 sich sehen lassen: Nach seines Worts
 wahrhafften Sinn / Sie zugen auff
 die Strassen / Und zeigten seinen Jün-
 gern an / Die glaubten nicht auff diser
 Bahn / Betrübt über die massen.

5. Iesus aber erzeiget sich / Leib-
 hafft und offt den seinen: Mit Fleisch
 und Bein wahrhafftiglich / Vierzig
 Tag blieb er bey ihnen / Damit sie all
 berichtet seyn / Christum vom Tod er-
 standen seyn / Drum so ist er erschienen.

6. O Gott / dir seye Lob und dancke /
 Um deines Sohns Urstände: Hilff
 daß wir aus der Sünden: Standt /
 Aufstehen schnell und bhende / Verleih
 uns daß wir glauben recht / Als deine
 auserwehlte Knecht / Nemmen ein
 seligs Ende,

V.

Wie Gottes Volk in Egypten
war / Und König Pharao sie trenn-
get gar / Mit unträglichen Burden :
Da dacht Gott an seinen Gnaden-
Bund / Die weil ihn doch niemand
helffen kunt / Daß sie erlöset wurden /
Und gab das gnädig Mittel an / Daß
bstriche der hebreisch Mann / Sein
Schwell mit eines Lämleins Blut /
Das war ihr aller sicher hut / Daß kei-
ner vom Engel gschlagen wurd / Wie
der Egypter Erst-Geburt / Halleluja.

2. Das hat nun die Vorbedeutung
ghan / Des grossen Zwangs / damit
jederman / All Menschen hie auff Er-
den : Hand müssen des Satans Ty-
ranny / Und seiner grausamen Wütes-
rey / Gank unterworffen werden / Da
war kein Hülff noch Rettung nicht /
Der Sathan übt sein streng Gericht /
Bis daß aus Gnaden Gott der Herr /
Das menschlich Geschlecht (ihm sen die
b 5 Ehr)

Ehr) Erlöset hat durch seinen Sohn/
Der menschlich Fleisch an sich hat
gnon/ Halleluja.

3. Der ist das wahr und recht Oster-
Lamm/ Getödt für uns an des Kreu-
kes Stamm/ Der Welt Sünd hat
ertragen: Wer mit des Blut seines
Herken Schwell/ Im Glauben
bstreicht/ der wird von der HELL/ Er-
löst/ und nicht geschlagen: Wilt du
nun Ostern halten recht/ So bis nit
nicht mehr der Sünden knecht/ Der
Bosheit Saurteig solt du lan/ Und in
dem süßen einher gan/ Des Glaubens
und der Lauterkeit / So wird dir
ewigs Leben breit/ Halleluja.

Pfingst- Gesänge.

I.

O Heiliger Geist/ Herre Gott /
Besuch all Irrenden mit deiner
Gnad/ Richt ihr herken an mit deinem
Gesah/ Und zieh sie mit deiner Lehr aus
des

des Teuffels Net: Treib sie dem Hir-
ten Christo zu / Bey welchem sie finden
trost / weid und ruh / Gehorchen ihm
in allen dingen / Allzeit mit reinen her-
zen frölich möchten singen / Halleluja /
Halleluja.

2. O Herken Tröster Gottes Güte /
Tröst aller erschrocknen Geist und Ge-
müth / Laß ihn leuchten dein lebendiges
Wort / und hilff ihn durch dasselbe zur
neuen Geburt / Hilf daß sie hie gereini-
get / Gott übergeben und geheiliget /
Gemeinschafft den heiligen dingen /
Und stets als Gottes kinder / Würdig
möchten singen / Halleluja / Halleluja.

3. O Göttlich Salbung höchste
Krafft / Salb und stärke dein Volck zur
Ritterschafft / Das den bösen Feind
Welt / und alle Sünd / Das Fleisch
und seine Luste schwäch und überwind /
Vollend dein Göttlich Werck an ihn /
Daß ritterlich fechte zu sein gewinn /
Also vom Tod ins Leben tringe / Und

Dir sammt allen Engeln / In Ewigkeit
singe / Halleluja.

II.

AOm Gott Schöpffer heiliger
Geist/ Der Gläubigen herz aller-
meist / Besuch/ mit deiner Gnaden-
glast/ Erfüll die du erschaffen hast.

2. Du bist der Tröster allenthalb/
Die Göttlich Lieb und geistlich Salb/
Des Allerhöchsten gabe theur / Der
lebend Brunn/das himlisch Feur.

3. Mit sieben gaben gibst Verstand/
Du Finger Gottes rechter hand/ Des
Göttlichen worts Lehrer bist / Das
vom Vatter verheissen ist.

4. Entzünd ein Liecht in unserm sin/
Mach daß die Lieb im herzen brünn/
Lämm unsern Leib der schwach ist
sunst / Sterck mit deiner gnad/ kraft
und gunst.

5. Des Feindes list bald von uns
treib/ Gib/ Herz daß dein Frid bey uns
bleib/

bleib / Damit uns durch dein hilf ge-
ling / Und überwinden schädlich ding.

6. Der Freuden uns belohnung gib /
Theil mit uns deiner gnaden erib /
Des Unfrids band löß auf zu stund /
Mach Einigkeit in Gottes bund.

7. Lehr uns den Vatter kennen nun /
Darzu Jesum Christ seinen Sohn /
Daß wir ein Geist seyn glauben dich /
Des Sohns und Vatters ewiglich.

8. Lob / preiß und ehr dem Vatter
sey / Dem Sohn und heilgem Geist
darbey / O Christe uns die Gaben send /
Deins heiligen Geists stets ohne End.

III.

Nun bitten wir den heiligen
Geist / Um den rechten Glauben
allermeist / Daß er uns behüte an un-
serm Ende / Wann wir heimfahren aus
diesem Elende / Herr / erbarm dich unser

2. Du werthes Liecht gib uns dei-
nen schein / Lehr uns Jesum Christ er-
kennen allein / Daß wir an Ihm blei-
ben

ben dem treuen Heiland / Der uns
bracht hat zum rechten Vatterland /
Herr / erbarm dich unser.

3. Du süsse Lieb / schenck uns deine
Gunst / Laß uns empfinden der Liebe
Brunst / Daß wir uns von hertzen
einander lieben / Und im friede auf
einem sinne bleiben / Herr / erbarm
dich unser.

4. Du höchster Tröster in aller noht
Hilff daß wir nicht fürchten schand
noch tod / Das in uns die sinne nicht
verzagen / Wann der Feind das Le-
ben wird anklagen / Herr / erbarm dich
unser.

Der LI. Psalm.

GHerre Gott / begnade mich / Nach
deiner Güte erbarme dich / Tilg ab
mein übertretung / Nach grosser deiner
Erbarung / Und wäsch mich wol /
O Herre Gott / Von aller meiner Mis-
sethat / Und mach rein von sünden /
Dann ich thu dern empfinden. Dann
meine

meine sünd sind stets vor mir/ Ich hab
allein gesündt an dir/ Vor dir hab ich
übelß gethan/ In deinen Worten wirst
bestahn/ So man dich rechts ersuchet.

2. Sih in untugend bin ich gemacht/
Wie mich mein Mutter hat gebracht/
In sünden mich empfangen/ Bil sünd
hab ich begangen : Zur wahrheit hast
du aber lust/ Und gabest mir auch/ daß
ich wußt/ Die weisheit dem ohn for-
gen/ Die heimlich ist verborgen. Ent-
sündig mich mit yfop schon/ Daß ich
werd rein / und wäsch mich nun/
Schneeweis / auch freud laß hören
mich/ Daß die gebein werden frölich/
Die du so hast zerschlagen.

3. Sih nicht auf mein sündlichen
stat/ Tilg ab all meine missethat/ Derz-
wölft in mir erschaffen/ Ein rein herz/
thu ich hoffen : Willigen Geist erneu
in mir/ Verwirff mich auch nicht gar
von dir / Nimm nicht dein heiligen
Geiste Von mir/ sein Gnad mir leiste/
Und

Und laß mir wider kommen her/ Den
trost deins heils/ o Gott mein Herz/
Der freye Geist erhalte mich/ Die
gottlosen wil lehren ich/ Den weg/ sie
zu dir kehren.

4. Von blutschuldigen mich errett /
O Gott du meines heils ein Gott /
Daß mein zung mög erfallen / Dein
Gerechtigkeit ob allen : Herz/ thu mir
auff die leßzen mein/ Mein mund ver-
kund das Lobe dein / Zum opffer hast
kein luste/ Ich geb es dir auch suste :
Brandopffer auch gleich allesamt
Es fallen dir nicht / sind nur ein tand /
Vor deinen augen nur ein Haß/ Die
opffer Gotts sind aber das/ Ein gar
zerbrochen Geiste.

5. Ein brochen und zerschlagen herzh/
Wirst du nicht werffen hinterwerts /
Und wirst es nicht verachten / Das
kan ich wol betrachten : O HerzeGott/
thu wol Zion/ Nach deinem guten wil-
len schon/ Jerusalem die mauren/wer-
den

den wider erbauen. Dann wirst du haben lust und freud/ Zum opffer der Gerechtigkeit/ Zu den brandopffern deinen muht/ So wird man dann die kalber gut/ Auff deinen Altar legen.

Der CXVI. Psalm.

Schlieb den HErrn und ihm drum dancksag / Daß er mein sehen gnädig hat erhöret / Und fleißig her zu mir sein ohr gekehret / Anruffen wil ich ihn mein leberag.

2. Dann mich hat bald erhascht der schnelle tod / Er hat mich schier mit seinem Strick gefangen : Vor angst der hellen heftig mir that bangen/ Ich war in jammer und in grosser noth.

3. Den namen Gottes ich anruffen that/ Erret mein seel bald er mir hülff bezeiget/ Der HErr gerecht ist und zu gnad geneiget/ Die einfältigen er behüt und rett.

4. Und da ich lag und undertrucket war / Da hat er mir errett mein ar-
mes

meß leben / Drum wolst du dich mein
seel zu friden geben / Weiler dir hat
geholfen aus gefahr.

5. Dann du mein seel behüt hast vor
dem tod / Mein aug vor weinen meine
fuß vor fallen : Ich wil im land der leb-
bendigen wallen / Vor deinem anges-
icht mein Herz und Gott.

* 6. Ich hab geglaubt drum redet ich
auch frey / Mein arme seel betrübt war
und geplaget / Derhalben ich auch in
entzückung saget : Ich weiß wol daß
der mensch ein lügner sey.

7. Sag nun wie ich das Gott verdan-
cken kan ? Frölich ich den danckbecher
wil auffheben / Und Gott der seinen
wolthat zeugnuß geben / Und seinen
werthen nammen rüffen an.

8. Mein glübd ich ihm vor seines
volcks gemein / Mit danckbarkeit bez-
ahlen wil und gelten : Der tod der
seinen frommen außermehlten / Dem
HErrn werth und theur pflegt zu
seyn.

9. Ich

9. Ich danck dir HErr mein helffer
und Heyland/ Den du zu einem diener
hast erkoren / Ich bin dein knecht von
deiner magt geboren/ Zerrissen hast du
mir all meine band.

10. Danckopfern wil ich dir vor
männiglich / Vor allen wil ich deinen
namen loben/ Und was ich dir zuvor
hab thun geloben/ Vor allem volck be-
zahlen williglich.

11. In den vorhöfen bey dem Hause
dein / Und in Jerusalem wil ich dich
ehren / Darum kommt her und lobt
mit mir den HErrn / Und
sprechet Halleluja
allgemein.



Kurzer



Kurzer Inhalt der vorhergehenden Materi.

- I. Die Seelen: Andacht bey dem H. Abendmahl begreift
- I. In dem Eingang: 1. Wer die Gäste seyen / p. 1. 2. Die unterschiedliche Mahlzeiten: Gottes. p. 2. 3. Der Gästen Seligkeit. p. 4. 4. Die Pflicht. Sie sollen a. kommen. p. 6. b. Mit gebührender Ehrerbietung. 6. 7.
- II. Die Erinnerung / wie ein lieber Gast des Herren sich solle verhalten.
- A. Vor dem gebrauch des Heil. Abendmahls. Er solle sich
- a. Heiligen. p. 9. b. Prüffen. p. 19.
- Diese Heiligung und Prüfung wird aufgeführt durch Gebätte:
- a. In denen Tagen der Vorbereitung ist beigefügt eine Bekantnus der Sünden: und eine Bitt um die Heiligung / p. 24.
- b. Am Fast-Tag sind Gebätte zugebrauchen.
1. In Hauß/ p. 39. und in 2. der Kirchen. pag. 44.
- B. Bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls werden angedeutet die Gedanken/welche ein rechtschaffener Gast in Empfangung haben solle / p. 47.

Dank:

Dancksagung für die gnädige Vergebung
der Sünden zu Gott dem Vatter / p. 53. Dem
Sohn. p. 57. Dem h. Geist. p. 60.

Geistliche Gedancken vor dem heiligen Abend-
mahl. p. 63. Hierzu dienendes erstes / p.
68. und anderes Gebätt. p. 75.

Seuffzerlein / wann man zu des Herren Tisch
gehet / p. 79. Bey Empfangung des gesegne-
ten Brots und Trancßs. p. 80.

C. Nach dem Abendmahl solle ein jeder Gast
a. Bringen das Danckopffer / p. 81. Durch
eine herzkliche danck: p. 83. Glaubenß: p. 86.
Zuß: p. 87. Liebe: p. 89. und Trost. Gedäch-
nus. p. 90.

b. Leisten und bezahlen seine Gelübd / p. 95.
durch Enthätigkeit gegen den Armen / p. 96.
Und Gehorsam gegen Gott. p. 98.

Geistliche Gedancken / nach Empfangung des ge-
segneten Brots und Kelchs. p. 100.

Wann man vom Tisch des Herren weg gehet /
in der h. Drensfaltigkeit. p. 102.

Geistliche Gedancken nach dem h. Abendmahl.
pag. 107.

Gebätt und Dancksagung nach dem h. Abende-
mahl. p. 110. Ein anders. p. 116.

Gebätt umb einen neuen Gehorsam. pag. 119.
umb einen gottseligen Wandel. p. 123.

II. Der Seelen-Schmuck zu der himmelischen
Hochzeit-freud / p. 126. Haltet denen Him-
mels-Burgeren für

I. In



1. In dem Anfang / a. Sie seyen mit Iesu
verlobet. p. 129. b. Sie sollen die Zeit seiner
Ankunft nit verschlafen p. 132. c. Sie wer-
den / wann Sie recht bereitet sind / zur ewi-
gen Hochzeit-Freud gewiß eingehen. p. 137.
2. In der Verhandlung der Materi selbst wird
angezeigt
- I. Die Gewisheit zu dem Eingang in den
Himmel.
- II. Unser Amt in dem hinzugehen. und
- III. Unser Schmuck in dem Eingang. p. 140. 2c.
- I. Die Gewisheit des Eingangs in Gottes
heiligthum stellet uns für /
- a. Die Freudigkeit die wir haben. p. 141.
- b. Den Vortheil so uns Gott bey diesem Ein-
gang gönnet p. 144.
- Wir können eingehen † auf Erden in die Kir-
chen. p. 144 †† In den Himmel / a. jezund
durch Gebätt p. 148. b. In dem Sterben
mit der Seele. p. 150. c. Am jüngsten Tag
mit Leib und Seel. p. 152.
- c. Den Weg in das heilige Gottes / und wird
hie gewiesen
- a. Wer seye? Iesus. p. 154. b. Wie Er un-
ser Weg worden / mit seinem † Leiden. p.
156. ††. Himmelfahrt. p. 178. †††. Für-
bitt. p. 183. c. Wer uns diesen weg geöff-
bahret? Gott. p. 188. d. Welches seine Ei-
genschaften seyen / nemlich o. neu. p. 189.
und o. lebendig. p. 190. II II.



II. Unser Amt in dem Eingang in das heilige Gottes gibel zu betrachten /

I. Die Materey / was wir thun sollen. Wir sollen

1. Weggehen von der Erden / und alles angenehme auf derselbigen verlassen : p. 193. Insonderheit bey dem Sterben ohne Herzens-Bekümmernus willig abscheiden von unseren Freunden. 202.

2. Fortgehen. p. 217. und 3. gar hinein gehen. 220.

B. Die rechte Weis. p. 225. Bestehende in a. H. Schmuck. und b. andächtigem Gebätt.

III. Unser Schmuck muß nothwendig angezogen werden /

A. Das Herz muß geschmucket werden. p. 228.

U. Mit Aufrichtigkeit und Willigkeit p. 229.

B. Mit völligem Glauben / daß a. die Seele nit werde Sterben. p. 236. b. die Engel sie werden heimholen. p. 238. c. Der Richter bey seinem Thron sie werde ledig sprechen und zum Erben erklären. p. 241. d. Der Leib am jüngsten Tag werde auferwecket und herrlich gemacht mit der Seele eingehen. p. 242.

C. Mit wahrer Bußfertigkeit p. 250.

B. Daß Gewissen muß gereiniget werden. p. 252. darbey wird gelehret /

I. Was



21. Was das Gewissen sene. p. 252.
B. Was ein böses Gewissen sene. 253.
C. Wie schädlich das böse Gewissen sene. p. 255.
D. Womit man das böse Gewissen könne
abwaschen. p. 256.
E. Wie ein gutes Gewissen dem Sterbenden
helfe o zu gutem Ende p. 257. und 00.
kräftigem Trost. p. 258.
F. Wie das Gewissen müsse gereinigt werden.
p. 261
C. Der Leib muß von Sünden abgewaschen
werden. p. 26.
D. Die Zung muß ihr Amt thun. p. 266.
1. Durch die Bekantnus der Hoffnung / welche
wir sollen
a. haben. p. 267. b. bekennen. p. 274. c. bewahren.
p. 276. d. unterstützen p. 283. durch Gottes
Verheissungen p. 284. und
2. Treu p. 293. welche ist herrlich. p. 294.
volkommen. p. 296. Ewig. p. 298.
2. Durch Gebätt: p. 306. allwo folgen
Gebette der Absterbenden. p. 307. Fürbitt
der umstehenden. p. 358. dancksagung der
umstehenden. p. 388. und tröstung an die
betrübten verwandten. p. 391.



—

5.
e

o
.

o
.

n

l

l

o

..

t

e

e

